



Always on the move.
With enthusiasm.
Konzernübersicht 2016



Schindler

Urban landscapes shaped by dedicated people and leading technology

Schindler ist ein globaler Anbieter von technologisch führenden Mobilitätslösungen und transportiert mit seinen Aufzügen und Fahrtreppen über eine Milliarde Menschen – Tag für Tag, schnell, effizient und den vielfältigsten Bedürfnissen angepasst. Das Angebot reicht von kostengünstigen Lösungen für kleinere Wohnhäuser bis hin zu höchst anspruchsvollen Zugangs- und Beförderungskonzepten für Wolkenkratzer.

Strategische Investitionen gewährleisten, dass Schindler umweltschonende und benutzerfreundliche Lösungen für den heutigen Mobilitätsbedarf entwickeln kann. Wir bewegen Menschen und Güter, verbinden vertikale und horizontale Transportsysteme und leisten damit einen Beitrag zur Gestaltung urbanen Raumes – heute und in Zukunft.



Unsere Produkte und Dienstleistungen

Personenaufzüge

Schindler hat für jedes Transportbedürfnis den passenden Aufzug: ob für einfache Lösungen zu attraktiven Preisen, höhere Anforderungen im Wohnungsbau und im kommerziellen Segment oder für komplexe Ansprüche im Hochleistungsbereich in Gebäuden bis zu 500 Metern Höhe.

Lastenaufzüge

Für kleine und grosse Güter, leichte und schwere Lasten.

Fahrtreppen und Fahrsteige

Fahrtreppen für jeden Bedarf: ob in Einkaufszentren, Büros, Hotels, Vergnügungszentren oder in Einrichtungen mit hohem Verkehrsaufkommen wie Flughäfen, Undergroundstationen und Bahnhöfen. Geneigte oder horizontale Fahrsteige für effiziente Mobilität in öffentlichen Einrichtungen.

Modernisierung

Modernisierungspakete für Aufzüge und Fahrtreppen.

Wartung

Der nächste Servicetechniker ist immer in der Nähe: weltweit, rund um die Uhr.



Wachstumsstrategie zahlt sich aus

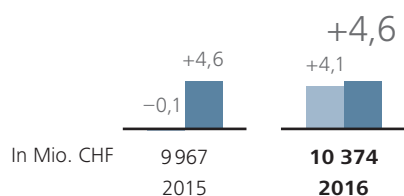


Wachstums-
strategie
zahlt sich aus

Trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds erreichten Auftragseingang, Umsatz und Betriebsergebnis Höchstwerte.

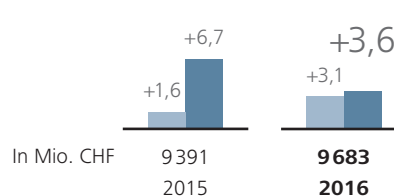
Auftragseingang

— Δ Vorjahr in %, in CHF
— Δ Vorjahr in %, in Lokalwährungen



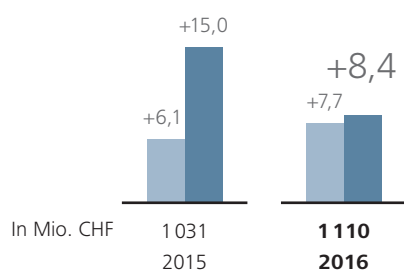
Umsatz

— Δ Vorjahr in %, in CHF
— Δ Vorjahr in %, in Lokalwährungen



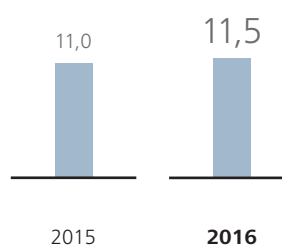
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereffekten

— Δ Vorjahr in %, in CHF
— Δ Vorjahr in %, in Lokalwährungen



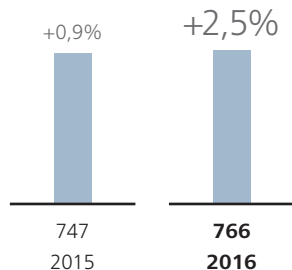
EBIT-Marge vor Sondereffekten

In %



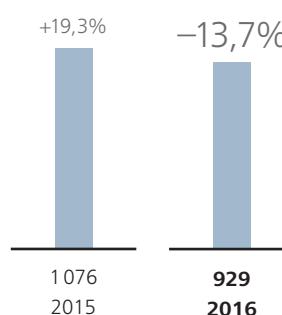
Konzerngewinn vor Sondereffekten

In Mio. CHF



Geldfluss aus Geschäftstätigkeit

In Mio. CHF



Inhalt

2 Meilensteine

4 Schindler in Kürze

An die Aktionäre

19 Botschaft des Verwaltungsrates

Strategie und Märkte

23 Marktbericht

29 Beispiele bedeutender Aufträge

54 Schindler-Campus in China

56 ALSO – Von null auf eine Milliarde Börsenkapitalisierung in 32 Jahren

Technologie

59 Energieeffiziente Produkte

60 PORT-Technologie

62 Vielversprechende Partnerschaft mit General Electric

Nachhaltigkeit

65 Unternehmerisches Engagement

68 Solar Impulse

70 Schindler Global Award

Überblick Finanzaahlen

72 Kurzfassung Jahresrechnung Konzern

73 Kennzahlen Konzern

76 Kurzfassung Jahresrechnung Schindler Holding AG

77 Kennzahlen Namenaktie/Partizipationsschein

Finanzkalender

80 Finanzkalender

81 Wichtige Adressen

Meilensteine

Sehr geehrte Damen und Herren

Mein letztes Jahr als Präsident des Verwaltungsrates war geprägt von unerwarteten Ereignissen. Einige seien aufgezählt: Brexit, BIP-Zerfall und Amtsenthebung der Präsidentin in Brasilien, Terror in Paris, Nizza, Berlin und anderswo, Amtsenthebung auch in Süd-Korea, gescheiterter Militär-Putsch in Ankara, Fall von Aleppo, Iran-Öffnung, Dollar und Zinsen im Steigflug nach den US-Wahlen, Indiens Jagd auf Schwarzgeld.

Der Euro und Währungen von Schwellenmärkten fallen, während bei uns der massiv überbewertete Schweizer Franken die Negativzins-Spirale antreibt. China und die USA planen Infrastrukturen in dreistelliger Milliardenhöhe, derweil weltweit die Schulden steigen. Die US-Steuern sollen deutlich gesenkt werden, damit sowohl Investitionen als auch der Konsum angekurbelt werden. Zum Glück deutet nichts auf einen Börsencrash, nur auf ein «wenig» Inflation. Denken wir an Voltaire, der uns 1778 mahnte «Papiergeld kehrt früher oder später zu seinem inneren Wert zurück – Null.»

Freilich ist nicht alles beunruhigend. Ein moderates Wachstum ist zurück, die Globalisierung hat innert einer Generation Milliarden Menschen aus Armut und Hunger geführt und es gibt keine grossen Kriege. Allerdings leben die westlichen Volkswirtschaften über ihren Verhältnissen: 40 – 50% der Städter zahlen keine Steuern und so müssen die öffentlichen Ausgaben aus einem schrumpfenden Steuersubstrat und mit der Geldpresse finanziert werden ...

Schliesslich sind die akuten Schwachstellen in den europäischen Haushalten zu benennen: Migration, Alterung, Terrorbekämpfung, Verteidigung und Rettungsschirme. Nicht bediente Anleihen und ungedeckte Rentenversprechen lauern im Finstern, die Maastrichter Kriterien wurden über 100-mal gebrochen, der Raum für politische Kurskorrekturen schwindet, klare Antworten fehlen, Paradoxa schießen ins Kraut. In der öffentlichen Meinung treten Emotionen anstelle von Fakten, die in Bedeutungslosigkeit zu versinken drohen.

Ein herausforderndes Bühnenbild für ein Familienunternehmen. Wie positioniert man sich da? Nun, Schindler will nicht nach den Sternen greifen, sondern bleibt dem felsenfesten Stand treu.

Lassen sie mich einige Meilensteine aus dem Geschäftsjahr hervorheben:

Das Eigenkapital der Schindler Holding übersteigt 83%, während es auf Gruppenebene nach Abzug der Netto-Liquidität 50% (CHF 2,6 Milliarden) erreichte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Schindler seit der Jahrhundertwende den Aktionären mittels Dividenden, Rückkäufen etc. über CHF 5,4 Milliarden ausgeschüttet hat. Und unser Börsenwert belief sich Ende Januar 2017 auf CHF 20 Milliarden – gegenüber rund CHF 0,2 Milliarden im Jahr 1981, als ich Chef der Konzernplanung wurde.

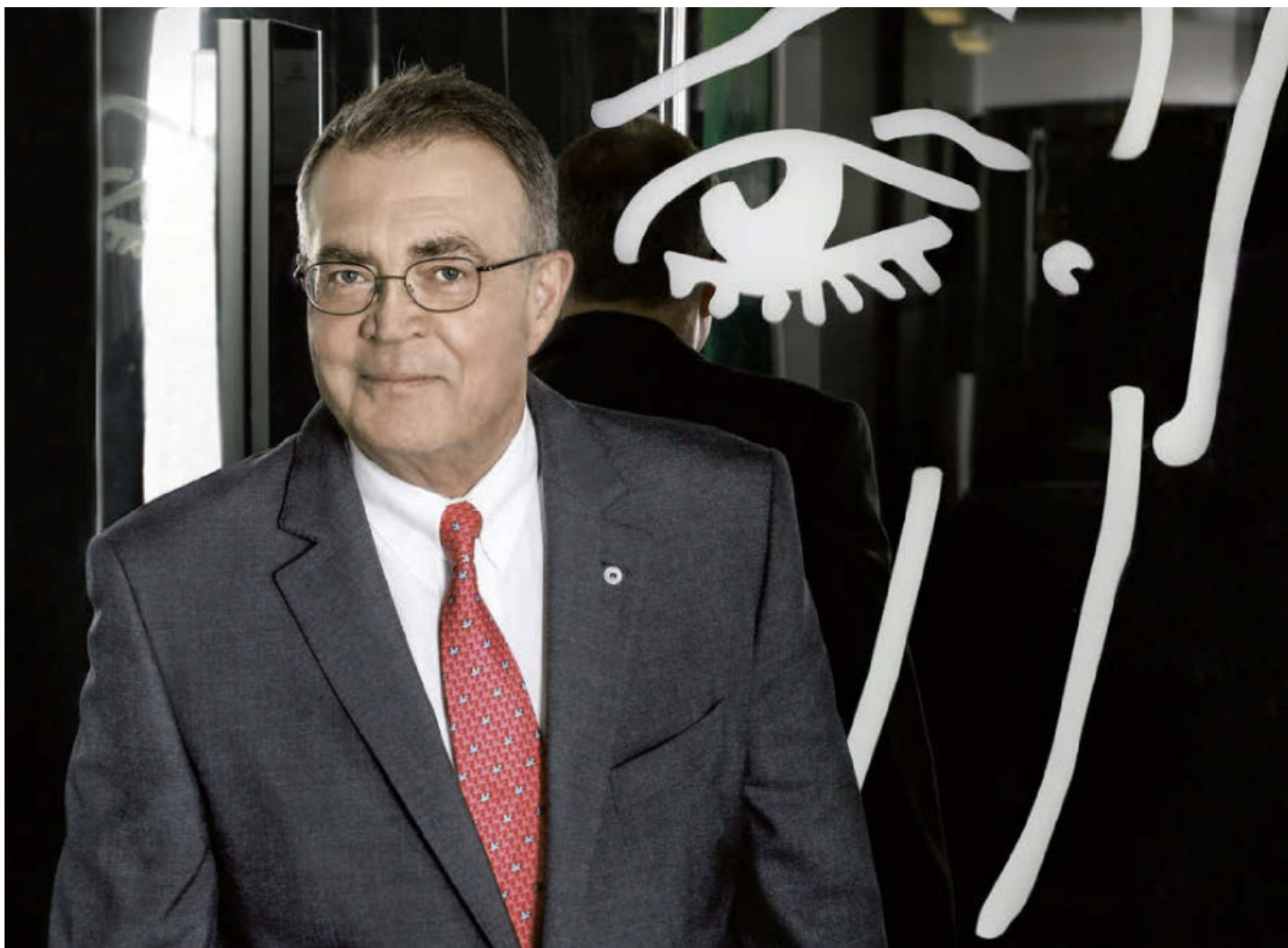
Der EBIT übersteigt die Milliarden-Marke, die Marge erreichte 2016 11,5% (vor Sondereffekten). Seit 2008 anhaltende Währungstransferverluste führen zur Unterbewertung unseres Umsatzes um rund CHF 3 Milliarden (= ca. 30%), während der EBIT seither CHF 400 Millionen einbüsste. Ohne solchen Gegenwind hätten wir mein langfristiges Gewinnziel von CHF 1 Milliarden nach Steuern erreicht – erwirtschaftet haben wir es, aber es ist nicht sichtbar. Unser Dividenden-Vorschlag für 2016 von rund CHF 539 Millionen (inklusive Erlös aus dem ALSO-Verkauf) entspricht dem Zweieinhalbfachen unseres Börsenwerts von 1981.

Trotz gedämpfter Nachfrage für Neuanlagen konnte Schindler den Auftragseingang und den Umsatz steigern (Seite 6). Dass es uns im herrschenden Umfeld gelungen ist, die Aufträge währungsbereinigt um 4,6% (berichtet 4,1%) zu steigern, spornt uns an, unablässig an der Akzeptanz unserer Produkte und unserer Preisgestaltung zu arbeiten.

ALSO hat über den Erwartungen abgeschlossen. Ende Januar 2017 waren gerade noch 20% der Umtauschanleihen noch nicht gewandelt – bald wird Schindler also ein fokussierter «Pure Player» sein. Der Börsenwert von ALSO liegt über CHF 1,2 Milliarden, mehr dazu auf Seite 56 und 57.

Unsere neue Aufzugs- und Fahrtreppenfabrik in Jiading (Shanghai) steht, die Produktion ist trotz dem kürzlichen Rückgang des chinesischen Neuanlagen-Markts in vollem Gang. Das Werk wurde mit der «LEED Silver Certification» ausgezeichnet (vgl. Seite 54).

Ohne einen Tropfen Brennstoff hat Solar Impulse die Weltumrundung im Flug geschafft. Saubere Technologien und Nachhaltigkeit sind auch wichtige Pfeiler unserer Kernwerte. Als einer der Hauptsponsoren sind wir stolz, dass Solar Impulse



mit seinen vielen Weltrekorden ein starkes Zeichen für die Kraft der Innovation gesetzt hat. Mehr dazu auf Seite 68.

Schindlers Partnerschaft mit General Electric ist zweifellos der bedeutendste Schritt des Jahres. General Electric ist nicht nur Amerikas grösster Industrie-Konzern, sondern überdies der am weitesten fortgeschrittene Hersteller von fernüberwachten, hochkomplexen Maschinen wie Flugzeugturbinen. Die digitale GE-Predix-Plattform erlaubt Schindler, mittels Sensoren stufenübergreifend Datenströme zu verfolgen, zu analysieren und auszuwerten und auf diese Weise die Verfügbarkeit von Produkten als auch ihr Design iterativ zu verbessern. Das «Internet of Things» ist weit mehr als ein Schlagwort. Es ist der Schlüssel zu einer sprunghaften Verbesserung von Schindlers Produkten und Dienstleistungen. Mehr dazu auf Seite 62 und 63.

Das Leben ist geliehene Zeit. Was immer bisher erreicht wurde, es bleibt vieles zu tun. Hinter mir liegt ein Marathon, nicht über 40 Kilometer, aber über 40 Jahre. Jetzt ist es Zeit, Abschied zu nehmen und zu danken.

Danke zuerst an alle Kunden, vor allem an unsere regelmässigen Kunden. Sie sind unsere eigentliche Existenzberechtigung. Danke alsdann an alle meine Kollegen im «VR», in der «KL» und in den «KG» – sie waren massgebend, um unsere globale Familie aufzubauen und zu führen.

Von Herzen möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die überall auf der Welt unsere Produkte entwerfen, herstellen, verkaufen, unterhalten und modernisieren. Lokale Sicherheit, lokale Qualität, lokale Produktivität und lokales Wachstum sind ihrem Geschick anvertraut – ihr steter Einsatz ist und bleibt der wertvollste Dienst an unseren Kunden und Partnern. Schliesslich geht eine besondere Anerkennung an unsere Tochtergesellschaften, die im 2016 sehr anspruchsvolle Aufgaben zu meistern hatten: Sie haben das mit Hingabe und hoher Kompetenz erfüllt. Ihr Erfolg leuchtet uns allen den Weg. Lasst uns vorwärts schauen und hohe Ziele setzen: mit Innovation, Leidenschaft und Beharrlichkeit – unsere Zukunft ist vielversprechend.

Die Karawane zieht weiter, mit Thomas Oetterli als CEO und Silvio Napoli als Präsident.

Alfred N. Schindler

Originaltext in englischer Sprache

Schindler in Kürze

Geschäftstätigkeit

Schindler wurde 1874 in Luzern, Schweiz, gegründet und ist einer der weltweit führenden Anbieter von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen sowie von Dienstleistungen für deren Unterhalt und Modernisierung. Der Konzern ist in über 100 Ländern mit mehr als 1 000 Geschäftsstellen vertreten und mit Produktionsstätten sowie Forschungs- und Entwicklungszentren in den USA, in Brasilien, Europa, China und Indien präsent.

Langfristige strategische Ausrichtung

Heute werden rund sieben von zehn Aufzügen in Asien verkauft und nur drei im Rest der Welt. Schindler stellt sich dieser Herausforderung mit gezielten Investitionen und stetiger Innovation. Um die starke Marktstellung auf lange Sicht zu sichern, ist Schindler bestrebt, die globale Marktabdeckung durch den Ausbau seiner eigenen Stützpunkte – quasi spiegelbildlich – permanent zu verbessern.

Schindler will langfristig stärker als der globale Aufzugsmarkt wachsen und sich somit das Geschäft mit bestehenden Anlagen sichern. Voraussetzung dafür ist die stete Verdichtung des Dienstleistungsnetzes in den einzelnen Märkten. Damit nutzt Schindler die unterschiedlichen Wachstumszyklen, glättet Währungsrisiken, verkürzt die Reaktionszeiten im Feld und erhöht zugleich die Produktivität der Serviceleistungen.

Fokus auf Kernkompetenzen

Die klare Fokussierung auf die Kernkompetenzen Aufzüge und Fahrtreppen hat zum Ziel, Kunden durch Innovation, Qualität und kompetitive Preisgestaltung zu gewinnen sowie das Betriebsergebnis des Unternehmens absolut und relativ zum Umsatz weiterhin kontinuierlich zu erhöhen. Zu diesem Zweck werden sämtliche betrieblichen Prozesse laufend verbessert, die Fertigungstiefe gesenkt und die Zahl der eingesetzten Komponenten optimiert.

Schindler befördert täglich über eine Milliarde Menschen

Der Leitgedanke lautet «Leadership through Customer Service», denn weltweit nutzen täglich über eine Milliarde Menschen Schindler-Produkte. Diese Menschen sollen sich zu jeder Zeit auf sichere und qualitativ hochwertige Mobilitätslösungen und Dienstleistungen verlassen können. Das Angebot reicht von kostengünstigen Lösungen für kleinere Wohnhäuser bis hin zu anspruchsvollen Zugangs- und Beförderungskonzepten für multifunktionale Gebäude.

Hohe Innovationskraft

Der digitale Werkzeugkoffer und der geschlossene Kreislauf des Datenaustauschs, der intelligente Aufzüge und Fahrtreppen mit Kunden und Schindler-Mitarbeitenden im «Internet of Elevators and Escalators» (IoEE) verbindet, zeugen von der hohen Innovationskraft des Unternehmens. Als führendes digitales Industrieunternehmen wird Schindler in Zukunft noch mehr Mittel in die intelligente Vernetzung seiner Produkte investieren.

Schindler hat bereits in der Vergangenheit stets modulare und technologisch führende Produkte entwickelt. Beispiele dafür sind das erste Patent für maschinenraumlose Aufzüge, die Zielrufsteuerung Miconic 10, das Nachfolgeprodukt Schindler ID mit

eingebauter personalisierter Zutrittskontrolle sowie die verschiedenen Generationen der PORT-Technologie. Weitere Meilensteine waren beispielsweise die moderne Tragriementechnologie für Aufzüge und die InTruss-Technologie, welche die Aufrüstung von bestehenden Fahrtreppen mit minimalem Zeitaufwand ermöglicht.

Heute verfügt Schindler mit den weltweiten Produktlinien Schindler 3300 (Wohnungsbau), Schindler 5500 (kommerzielles Segment) und Schindler 7000 (Hochleistungssegment) über eine hochmoderne und innovative Produktpalette an Aufzügen. Weitere Lösungen für die urbane Mobilität wie Fahrtreppen und Fahrsteige runden das umfassende Angebot ab.

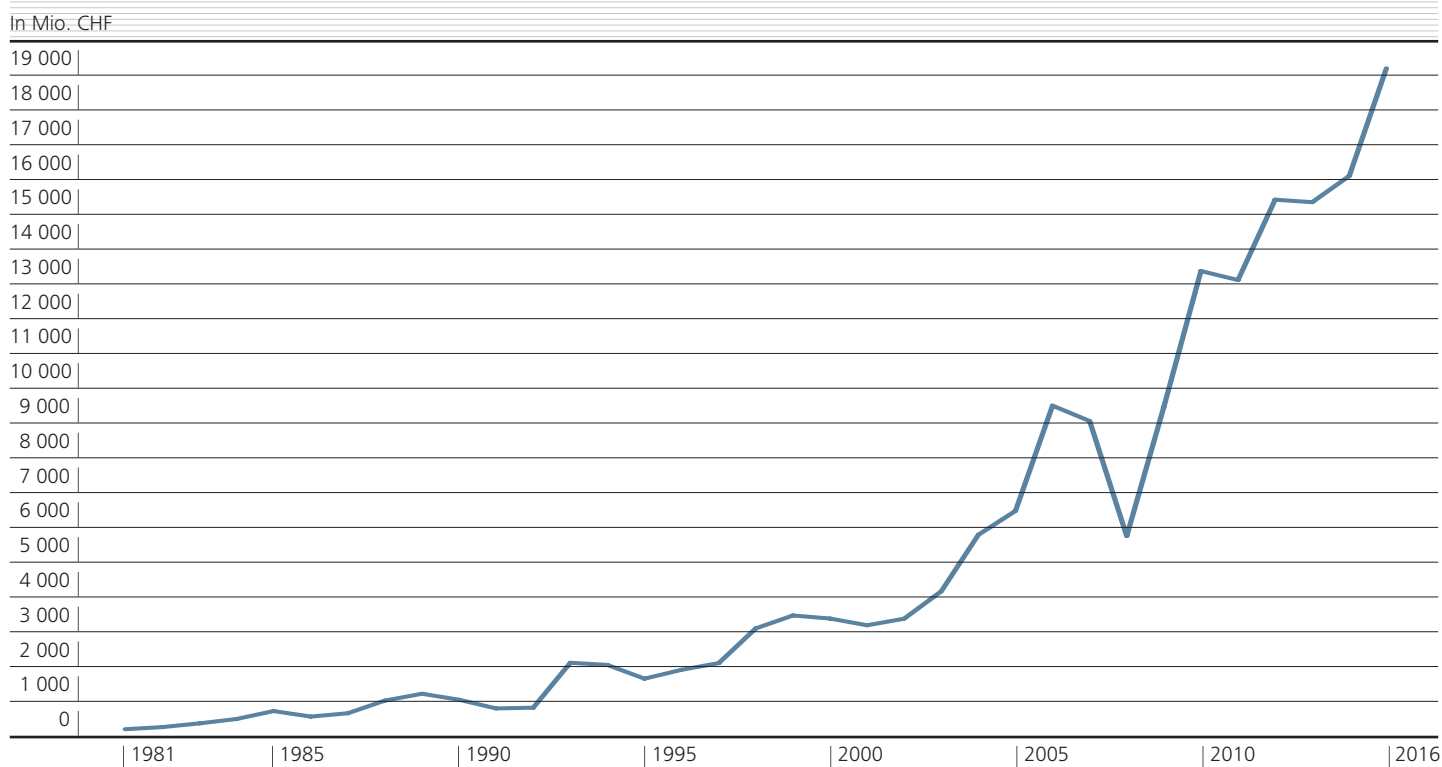
Mitarbeitende als Basis des Erfolgs

Der Erfolg von Schindler beruht auf der hohen Motivation, dem grossen Engagement und der Fachkompetenz der 58 271 Mitarbeitenden. Davon waren 2016 58% in der Montage und Wartung, 7% in der Produktion sowie 35% in Technik, Verkauf und Verwaltung tätig.

Schindler schafft Werte

Schindler wird die erläuterte Strategie zielstrebig fortsetzen, um die führende Stellung weiter auszubauen, langfristig Arbeitsplätze zu sichern und um Mehrwert für die verschiedenen Anspruchsgruppen des Unternehmens zu schaffen.

Börsenkapitalisierung 1981 bis 2016 (per 31. Dezember)



Kennzahlen 2016

In Mio. CHF	2016	2015	Δ %	Δ % Lokal- währungen
Auftragseingang	10 374	9 967	4,1	4,6
Umsatz	9 683	9 391	3,1	3,6
Betriebsergebnis (EBIT)	1 133	1 002	13,1	13,9
in %	11,7	10,7		
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-36	-20		
Gewinn vor Steuern	1 097	982	11,7	
Gewinnsteuern	274	235		
Konzerngewinn	823	747	10,2	
Vor Sondereffekten				
Betriebsergebnis (EBIT)	1 110¹	1 031 ³	7,7	8,4
in %	11,5	11,0		
Konzerngewinn	766²	747	2,5	
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	929	1 076	-13,7	
Investitionen in Sachanlagen	189	183	3,3	
Per 31. Dezember				
Auftragsbestand	10 004	9 364	6,8	6,5
Anzahl Mitarbeitende	58 271	56 762	2,7	

¹ Gewinn Verkauf Geschäft Japan: CHF 50 Mio., Restrukturierungskosten: CHF 27 Mio.

² Gewinn Verkauf Geschäft Japan (nach Steuern): CHF 31 Mio., Aufwertungsgewinn ALSO-Beteiligung: CHF 26 Mio.

³ Restrukturierungskosten: CHF 29 Mio.

Dividendenanträge des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG

In CHF	2016		2015
	ordentlich	ausser- ordentlich	ordentlich
Namenaktie	3.00	2.00	2.70
Partizipationsschein	3.00	2.00	2.70

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung wird die Dividende am 22. März 2017 ausbezahlt.

Organisation

Verwaltungsrat der Schindler Holding AG

Stand 31.12.2016

Alfred N. Schindler	Präsident	Mitglied Supervisory and Nomination Committee
Luc Bonnard	Vizepräsident	
Prof. Dr. Karl Hofstetter	Mitglied	Mitglied Supervisory and Nomination Committee
Silvio Napoli	Mitglied	Mitglied Supervisory and Nomination Committee
Prof. Dr. Pius Baschera	Mitglied	
Patrice Bula	Mitglied	
Prof. Dr. Monika Bütler	Mitglied	
Dr. Rudolf W. Fischer	Mitglied	
Anthony Nightingale	Mitglied	
Rolf Schweiger	Mitglied	
Carole Vischer	Mitglied	
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff	Mitglied	

Konzernleitung

Stand 31.12.2016

Thomas Oetterli	CEO
Miguel A. Rodríguez	Stellvertretender CEO, Asien-Pazifik und Mittlerer Osten
Erich Ammann	CFO
Karl-Heinz Bauer	CTO
David Clymo	Corporate Human Resources
Paolo Compagna	Europa-Nord
Carlos Guembe	Europa-Süd
Albert Haffert	Field Quality & Excellence
Andre Insera	Amerika
Michael Nilles	Chief Digital Officer
Oswald Schmid	New Installations and Supply Chain
Christian Schulz	Existing Installations
Daryoush Ziai	China



People's Daily Building, Peking, China



16 Schindler 7000
4 Schindler 5400



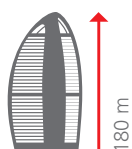
2 Schindler 9300

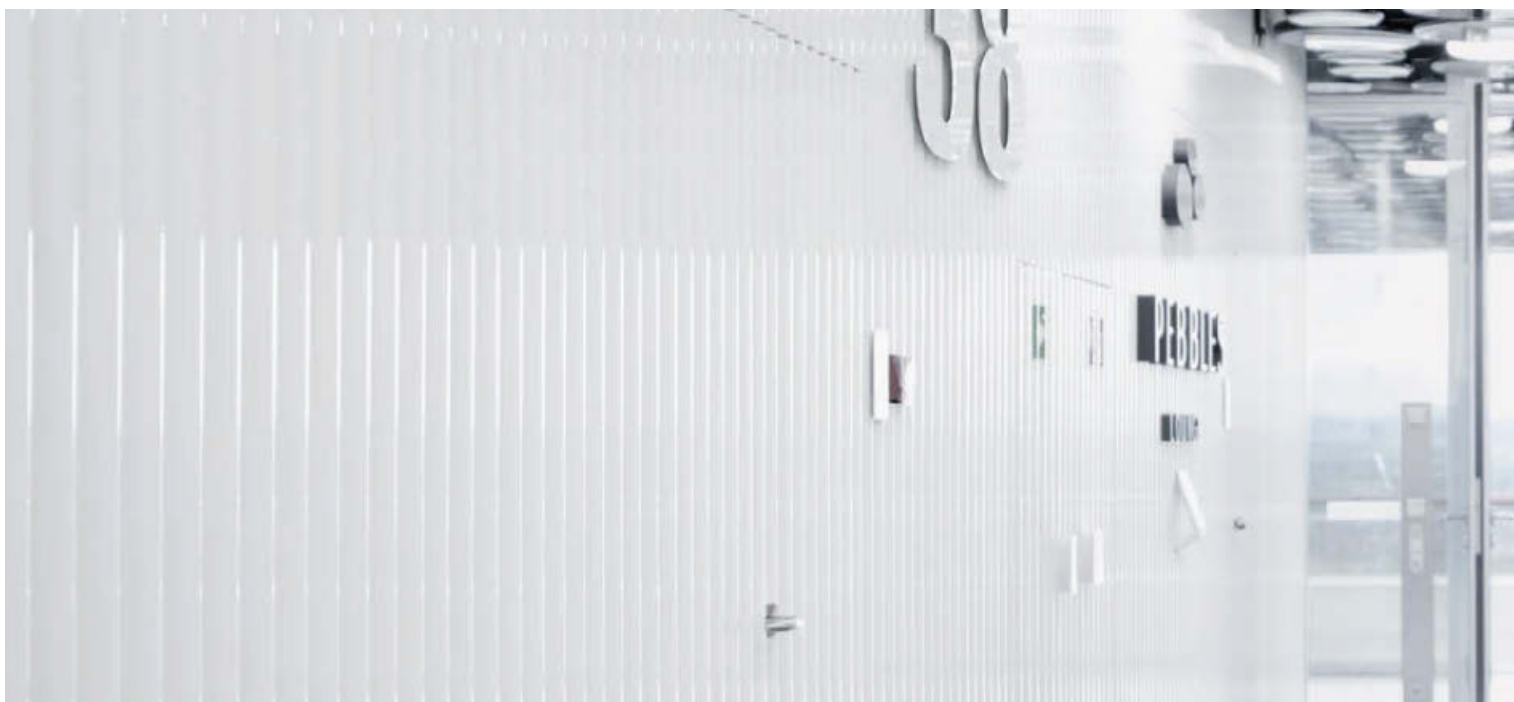


The PORT Technology



In Pekings florierendem Finanz- und Botschaftsviertel Chaoyang steht der neue Hauptsitz der grössten chinesischen Tageszeitung «People's Daily». Das imposante Bürogebäude ist mit 22 Schindler-Anlagen sowie der PORT-Technologie ausgerüstet.





Bürohochhaus F. Hoffmann-La Roche AG, Basel, Schweiz



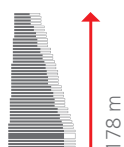
14 Schindler 7000



The PORT Technology



Der ultramoderne neue Hauptsitz der F. Hoffmann-La Roche AG ist eines der energieeffizientesten Bürohochhäuser Europas. Die installierten Schindler-Anlagen sind mit Energierückgewinnungssystemen ausgerüstet, welche überschüssige Energie ins Gebäudenetz zurückspeisen.





Sinarmas MSIG Tower, Jakarta, Indonesien

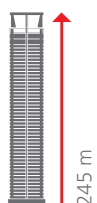

 18 Schindler 7000
 2 Schindler 5500


 2 Schindler 9300


 The PORT Technology



Inmitten des «Golden Triangle» Jakartas, dem pulsierenden Zentrum der bevölkerungsreichsten Metropole Südostasiens, erhebt sich der Sinarmas MSIG Tower. Auf 50 Stockwerken bietet der Turm erstklassige Büro- und Geschäftsräumlichkeiten. Zudem eröffnet die Aussichtsplattform einen fantastischen Blick über die Stadt.





Warsaw Spire, Warschau, Polen



14 Schindler 7000
26 Schindler 5500



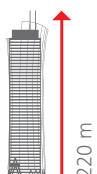
4 Schindler 9300



The PORT Technology



Der Warsaw Spire ist nicht nur der prestigeträchtigste Gebäudekomplex Polens, sondern auch einer der grössten. Die Gebäudegruppe besteht aus drei Teilen und enthält neben Büros auch Dienstleistungs- und Handelsflächen. Der zentrale 220 Meter hohe Turm ist das höchste Bürogebäude des Landes. Neben der futuristischen Architektur sind die mit der neuesten myPORT-Technologie ausgestatteten Schindler-Aufzüge wegweisend.





Torre Reforma, Mexiko-Stadt, Mexiko

- 14 Schindler 7000
- 1 Schindler 5500
- 13 Schindler 5400
- 1 Schindler 3300



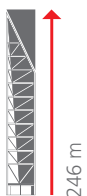
4 Schindler 9300 AE



The PORT Technology



Mit 246 Metern ist der Torre Reforma das höchste Gebäude der Stadt. Der Turm ist mit modernsten Technologien ausgestattet und besitzt die LEED-Platinum-Zertifizierung – die höchste Qualifikation für umweltfreundliche, schadstoff- und emissionsarme sowie nachhaltige Bauten. 33 Schindler-Anlagen, effizient gesteuert durch die PORT-Technologie, haben dazu beigetragen, diese Zertifizierung zu erreichen.



246 m

An die Aktionäre

19 Botschaft des Verwaltungsrates

Botschaft des Verwaltungsrates

Wachstumsstrategie zahlt sich aus

Schindler hat in einem anspruchsvollen Umfeld die Marktstellung weiter gefestigt, strategisch wie operativ Fortschritte erzielt und wird sich mit der Veräusserung der Beteiligung an der ALSO Holding AG als fokussierter «Pure Player» positionieren.

Mit dem Abschluss der strategischen Partnerschaften mit GE Digital und Huawei Technologies stellte Schindler in den Bereichen Digitalisierung und «Internet of Elevators and Escalators» (IoEE) wichtige Weichen. Mit diesen Allianzen wird das Potential des industriellen Internets gezielt genutzt und die Position als digitales Industrieunternehmen gestärkt. Schindler erhöhte im Weiteren die Marktpräsenz in China mit dem Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an der chinesischen Volkslift Elevator (China) sowie in Deutschland mit der Übernahme der FB Gruppe. Die Übernahme eines Mehrheitsanteils an der XJ Elevator Private Limited in Singapur eröffnet zusätzlich neue strategische Chancen in der Region Asien-Pazifik.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Im Neuanlagengeschäft zeigten die Absatzmärkte weltweit einen uneinheitlichen Trend. Europa, die USA sowie die asiatischen Märkte ausserhalb Chinas und Indiens erzielten mehrheitlich ein positives Wachstum. In Brasilien verdichteten sich die Anzeichen, dass die Rezession ihren Tiefpunkt erreicht hat und dass mittelfristig wieder mit einer Zunahme der Nachfrage gerechnet werden darf. In China schwächte sich die Nachfrage dagegen weiter ab. In Indien belasteten die Einführung einer Bargeldreform im vierten Quartal sowie regulatorische Änderungen im Immobilienmarkt den Neuanlagenverkauf deutlich. Im Berichtsjahr entwickelte sich die globale Gesamtnachfrage nach Neuanlagen leicht rückläufig. Zudem verzögerte sich aufgrund latenter wirtschaftlicher Unsicherheiten teilweise die Freigabe grosser Immobilienprojekte.

In diesem anspruchsvollen Marktumfeld konnte sich Schindler gut behaupten und den Auftragseingang erhöhen. Der Auftragseingang nahm um 4,1% auf CHF 10 374 Mio. zu (Vorjahresperiode: CHF 9 967 Mio.). In Lokalwährungen resultierte ein Wachstum von 4,6%. Die Region Amerika erzielte die grösste Zunahme, begünstigt durch die gute Marktverfassung der USA. Besonders erwähnenswert ist ein Grossauftrag für das Nahverkehrssystem der «Metropolitan Atlanta Rapid Transit Authority» (MARTA). Brasilien litt unverändert unter den Auswirkungen einer ausgeprägten Rezession. In Europa setzte sich das erfreuliche Wachstum in den nördlichen Ländern unverändert fort. In Südeuropa entwickelte sich die Nachfrage sehr positiv. Die Region Asien-Pazifik wurde durch das rückläufige Neuanlagengeschäft Chinas und Indiens gebremst. Die übrigen Länder dieser Region generierten dagegen erfreuliche Zuwachsraten.

Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2016 lag bei CHF 10 004 Mio. und erreichte somit einen Jahresendhöchstwert. Gegenüber dem Bestand am 31. Dezember 2015 von CHF 9 364 Mio. nahm der Auftragsbestand um 6,8% zu. In Lokalwährungen resultierte ein Plus von 6,5%.

Umsatz

Der Umsatz stieg um 3,1% auf CHF 9 683 Mio. (Vorjahresperiode: CHF 9 391 Mio.). In Lokalwährungen betrug die Zunahme 3,6%. Den grössten Wachstumsbeitrag leistete die Region Europa, gefolgt von den Regionen Amerika und Asien-Pazifik. Das Geschäft mit bestehenden Anlagen erzielte in allen Regionen erfreuliche Zuwachsraten.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis (EBIT) erreichte CHF 1 133 Mio. (Vorjahresperiode: CHF 1 002 Mio.). Dies entspricht einer Verbesserung von 13,1%. In Lokalwährungen betrug der Anstieg 13,9%.

Die EBIT-Marge stieg auf 11,7% (Vorjahresperiode: 10,7%). Vor Sondereffekten und Restrukturisierungskosten erreichte die EBIT-Marge 11,5% (Vorjahresperiode: 11,0%). Die Erhöhung der Marge ist in erster Linie auf Effizienz- und Kostenoptimierungen zurückzuführen.

Konzerngewinn und Geldfluss aus Geschäftstätigkeit

Der Konzerngewinn erreichte CHF 823 Mio. und erhöhte sich um 10,2%. Vor Sondereffekten (Aufwertung ALSO-Beteiligung und Verkauf Geschäft Japan) betrug der Konzerngewinn CHF 766 Mio. (Vorjahresperiode: CHF 747 Mio.).

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit reduzierte sich dagegen um 13,7% auf CHF 929 Mio. (Vorjahresperiode: CHF 1 076 Mio.), da sich das Nettoumlaufvermögen im Vergleich zum tiefen Vorjahresbestand erhöhte.

Personal

Ende 2016 beschäftigte Schindler weltweit 58 271 Mitarbeitende. Dies entspricht einer Zunahme von 2,7%. In allen Regionen wurden neue Arbeitsplätze geschaffen. Der grösste Aufbau fand in den stark wachsenden Märkten der Region Asien-Pazifik statt.

Gewinn und Dividende der Schindler Holding AG

Die Schindler Holding AG hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem Reingewinn von CHF 519 Mio. (Vorjahresperiode: CHF 490 Mio.) abgeschlossen. Der kommenden Generalversammlung vom 16. März 2017 wird je Namenaktie und Partizipationsschein die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von CHF 3.00 sowie einer ausserordentlichen Dividende im Zusammenhang mit dem Verkauf von ALSO von CHF 2.00 beantragt.

Stabsübergabe an neue Führungsgeneration

Wie bereits anlässlich der Pressekonferenz vom 15. Januar 2016 ausführlich dargelegt, wurden folgende organisatorische Änderungen eingeleitet: Nach 40 Jahren im Verwaltungsrat, davon 26 Jahre als CEO und 22 Jahre als Verwaltungsratspräsident, wird Alfred N. Schindler das Amt des Verwaltungsratspräsidenten an der Generalversammlung vom 16. März 2017 zur Verfügung stellen. Silvio Napoli wurde am 22. März 2016 in den Verwaltungsrat gewählt und übergab sein CEO-Mandat per 1. April 2016 seinem Nachfolger Thomas Oetterli. Der vollamtliche Verwaltungsrats-Ausschuss setzt sich seit der Generalversammlung vom 22. März 2016 zusammen aus Alfred N. Schindler (Vorsitz), Prof. Dr. Karl Hofstetter und Silvio Napoli. An der kommenden Generalversammlung vom 16. März 2017 wird Silvio Napoli zur Wahl als neuer Verwaltungsratspräsident vorgeschlagen.

Ausblick 2017

Die langfristigen Wachstumstreiber für das Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft sind unverändert intakt: Es sind dies die fortschreitende Urbanisierung, die wachsende Kaufkraft des Mittelstandes, die Alterung der Gesellschaft sowie der zunehmende Einsatz energieeffizienter Produkte. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2017 sind weiterhin von hohen politischen und makroökonomischen Unsicherheiten geprägt.

Schindler wird die eingeschlagene Wachstumsstrategie und die Massnahmen zur weiteren Verbesserung der Produktivität fokussiert umsetzen und erwartet aufgrund des hohen Auftragsbestands für 2017 eine Umsatzzunahme zwischen 3% und 5% in Lokalwährungen. Ein Ausblick für den Konzerngewinn wird mit der Publikation der Halbjahreszahlen bekannt gegeben.

Dank an Mitarbeitende und Kunden

Das verbesserte Geschäftsergebnis beruht auf der hohen Motivation, dem grossen Engagement und der Fachkompetenz der 58 271 Mitarbeitenden. Sie haben mit ihrem Einsatz die Umsetzung der Strategie zielgerichtet und erfolgreich vorangetrieben. Verwaltungsrat und Konzernleitung danken ihnen herzlich für ihre vorbildliche Leistung, Flexibilität und Loyalität. Der Dank richtet sich auch an alle Kunden und Geschäftspartner für die konstruktive Zusammenarbeit und das langjährige Vertrauen, welches sie Schindler weltweit entgegenbringen.

Alfred N. Schindler
Präsident des Verwaltungsrates

Luc Bonnard
Vizepräsident des Verwaltungsrates

Strategie und Märkte

- 23 Marktbericht
- 29 Beispiele bedeutender Aufträge
- 54 Schindler-Campus in China
- 56 ALSO – von null auf eine Milliarde Börsenkapitalisierung in 32 Jahren

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt heute in Städten und die Urbanisierung wird sich gemäss einer Studie der Vereinten Nationen fortsetzen. Demnach werden bis zum Jahr 2030 weitere 1,1 Milliarden Menschen aus ländlichen Regionen in Städte ziehen. Dieser Urbanisierungstrend führt dazu, dass vermehrt verdichtet und in die Höhe gebaut wird, um den vorhandenen knappen Raum in dicht besiedelten Gebieten möglichst gut zu nutzen. Andererseits gilt es, den Fluss der grossen Anzahl an Menschen zu optimieren. Das Wachstum der Mittelschicht und die Alterung der Bevölkerung in Industrie- und Schwellenländern sind weitere Trends, welche zu einer Erhöhung der Nachfrage nach Mobilitätslösungen führen werden. Darüber hinaus wird der Einsatz energieeffizienter und nutzerfreundlicher Technologien in Gebäuden zunehmen.

Als verantwortungsvolles Unternehmen engagiert sich Schindler im Bereich der Nachhaltigkeit. Die Aufnahme in den SXI Switzerland Sustainability 25 Index der SIX Swiss Exchange, der die 25 Unternehmen aus dem SMI Expanded Index mit der höchsten Nachhaltigkeitsleistung umfasst, ist eine Bestätigung dieses Engagements. Auch die Auszeichnung als bester Schweizer Newcomer im «Carbon Disclosure Project» ist eine Anerkennung unserer Fortschritte in diesem wichtigen Bereich.

Fokus auf Mitarbeitende

Schindler strebt danach, die besten Talente zu rekrutieren und langfristig an das Unternehmen zu binden. Mit einem offenen, kommunikativen Umfeld sowie anspruchsvollen und herausfordernden Aufgaben schafft Schindler für die Mitarbeitenden die Voraussetzungen, dass sie ihre Fähigkeiten entfalten und ihr Potential ausschöpfen können. Das Unternehmen investiert zudem in die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden aller Stufen und Funktionen, damit sie ihre beruflichen und persönlichen Ziele erreichen. Im Berichtsjahr schuf Schindler über 1 500 neue Stellen und beschäftigte am Jahresende 58 271 Mitarbeitende.

Fokus auf Kunden

Mit Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen sowie Transitmanagementsystemen bietet Schindler Lösungen für Neuanlagen, den Unterhalt bestehender Anlagen und deren Modernisierung, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Als Spezialist für urbane Mobilität setzt sich Schindler dafür ein, die Welt von morgen lebenswerter zu gestalten. Kunden, Geschäftspartner und Nutzer können sich jederzeit auf die Qualität und die Leistungsfähigkeit sowie auf die Sicherheit der Produkte verlassen. Schindler ist stolz darauf, dass täglich über eine Milliarde Menschen rund um den Globus den Mobilitätslösungen des Unternehmens vertrauen.

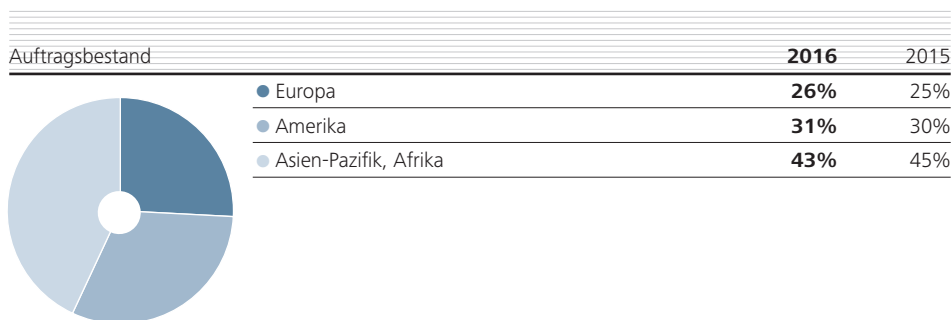
Fokus auf Wachstum

Die Strategie von Schindler ist darauf ausgelegt, die Chancen, die der Markt bietet, zu nutzen, um auf lange Sicht Werte für die verschiedenen Anspruchsgruppen des Unternehmens zu schaffen.

Schindler will weiterhin stärker als der globale Gesamtmarkt wachsen und gleichzeitig das Betriebsergebnis absolut und relativ zum Umsatz weiter erhöhen. Fortschritte in den Bereichen betriebliche Prozesse und strategische Märkte sowie die Umsetzung spezifischer globaler Initiativen bilden die Eckpfeiler für die Erreichung dieser Ziele.

Der Auftragseingang nahm in einem rückläufigen Neuanlagenmarkt um 4,1% auf CHF 10 374 Mio. (Vorjahresperiode: CHF 9 967 Mio.) zu, der Umsatz stieg um 3,1% auf CHF 9 683 Mio. (Vorjahresperiode: CHF 9 391 Mio.) und das Betriebsergebnis erhöhte sich um 13,1% auf CHF 1 133 Mio. (Vorjahresperiode: CHF 1 002 Mio.). Die EBIT-Marge stieg gegenüber dem Vorjahr um 100 Basispunkte auf 11,7%. Im Betriebsergebnis sind im Berichtsjahr der Gewinn aus dem Verkauf des Geschäfts in Japan in Höhe von CHF 50 Mio. und Restrukturisierungskosten von CHF 27 Mio. enthalten. Vor Sondereffekten erreichte die EBIT-Marge 11,5% (Vorjahresperiode: 11,0%).

Der Konzerngewinn steigerte sich um 10,2% auf CHF 823 Mio. (Vorjahresperiode: CHF 747 Mio.). Vor Sondereffekten (Verkauf Geschäft Japan und Aufwertung ALSO-Beteiligung) betrug der Konzerngewinn CHF 766 Mio. (Vorjahresperiode: CHF 747 Mio.).



Im Neuanlagengeschäft konnten in den strategischen Märkten markante Fortschritte erzielt werden. Ausserdem wurde die Konzernleitung per 1. April 2016 um zwei Funktionen für die globale Entwicklung des wachstumsstarken und attraktiven Geschäfts mit bestehenden Anlagen beziehungsweise für die konzernweite Entwicklung und Umsetzung der Digitalisierungsstrategie erweitert.

Asien-Pazifik

Die Entwicklung der Region Asien-Pazifik wurde in der Berichtsperiode massgeblich durch das verlangsamte wirtschaftliche Wachstum und den angespannten Immobilienmarkt Chinas sowie den sich kurzfristig abschwächenden indischen Markt geprägt. Die übrigen Länder der Region erzielten ein gutes Wachstum.

China

Im mit grossem Abstand weltweit wichtigsten Aufzugs- und Fahrtreppenmarkt gab es erste Anzeichen, dass sich die Situation entspannt. Dank der fortschreitenden Urbanisierung und der anhaltenden Investitionen in Infrastrukturprojekte zeigten die Daten des nationalen Büros für Statistik zu Immobilienbeständen, -neubauten und -verkäufen in der Berichtsperiode einen anziehenden Trend. Vor allem in Grossstädten (sogenannte «Tier-1- und Tier-2-Cities») führten sie zu einer selektiven Zunahme der Bautätigkeit, insbesondere für Immobilien im höheren Preissegment. In kleineren Städten (sogenannten «Lower-Tier-Cities») blieb die Lage allerdings weiterhin anspruchsvoll. Infolgedessen blieb die Nachfrage auch im Berichtsjahr rückläufig. Schindler führte die eingeschlagene Wachstumsstrategie konsequent fort. Dank der historisch starken Stellung in «Tier-1- und Tier-2-Cities» sowie ansteigender Verkaufszahlen in weiteren Gebieten, in welchen die Präsenz kürzlich ausgebaut worden war, konnte Schindler die Marktposition weiter verbessern. Der Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an der chinesischen Volkslift Elevator verstärkte die Marktpresenz.

Indien

Regulatorische Veränderungen im Immobilienmarkt und eine im November 2016 überraschend angekündigte Bargeldreform verzögerten 2016 die Entwicklung von Immobilienprojekten und führten kurzfristig zu einem Nachfragerückgang im Aufzugs- und Fahrtreppenmarkt. Auch das Geschäft von Schindler war betroffen und der Auftragseingang verzeichnete vorübergehend einen leicht rückläufigen Trend.

Südostasien und Australien

Der Bausektor erzielte vor allem bei Wohnimmobilien und Infrastruktur gute Wachstumsraten. In diesem positiven Umfeld gelang es Schindler, in mehreren Ländern Grossaufträge zu gewinnen und in Südostasien einen guten Auftragseingang zu erzielen.

Mittlerer Osten und Afrika

Historisch tiefe Öl- und Gaspreise verlangsamten das Wachstum im Mittleren Osten und führten zu rückläufigen Investitionen im Bausektor. Zahlreiche grössere Projekte für Geschäftsimmobilien verzögerten sich. Die Nachfrage nach Wohnimmobilien blieb in der Region dagegen robust. Schindler konnte sich in diesem Umfeld gut behaupten und trotz anspruchsvoller Voraussetzungen Wachstum erzielen.

Der Iran ist einer der weltweit grössten Märkte für Aufzüge und Fahrtreppen, welcher nach Jahren wirtschaftlicher Sanktionen einen hohen Nachholbedarf aufweist. Mit der Aufhebung dieser Sanktionen zu Jahresbeginn eröffneten sich Schindler neue Wachstumschancen.

	2016	2015	Δ %	in Lokalwährung
Umsatz (in Mio. CHF)	3 147	3 101	+1,5	+2,5
Anzahl Mitarbeitende	24 039	23 217	+3,5	
Ländervertretungen	28	29		
Produktionsstätten	5	5		

Amerika

Nordamerika

Das Wachstum im US-Bausektor blieb dynamisch und verzeichnete 2016 positive Zuwachsraten. Die Nachfrage nach Wohnimmobilien, öffentlichen Bauten und Infrastruktur wurde vor allem von der anhaltenden Urbanisierung unterstützt. Im Zuge der anziehenden Wirtschaft, sinkender Arbeitslosenzahlen und des Rückgangs leerstehender Verkaufs- und Büroflächen nahm auch die Bautätigkeit bei den Geschäftsimmobilien weiter zu.

Unter diesen günstigen Rahmenbedingungen entwickelte sich das Geschäft von Schindler sehr positiv. Die neu eingeführten maschinenraumlosen Aufzüge der Schindler-3000-Serie für das untere Marktsegment wurden vom Markt sehr gut aufgenommen. Dabei handelt es sich um kostengünstige Alternativen zu hydraulischen Aufzügen für niedrige Förderhöhen. Der im Vorjahr lancierte Schindler 5500, ein Aufzug für das mittlere Segment, generierte hohe Verkaufsvolumen. Auch das Geschäft mit bestehenden Anlagen verzeichnete weiteres Wachstum. Besonders erwähnenswert ist ein Grossauftrag für die Modernisierung und den Unterhalt von 109 Aufzügen und 116 Fahrtreppen in 38 Bahnstationen des Nahverkehrssystems der «Metropolitan Atlanta Rapid Transit Authority» (MARTA). Digitale Serviceprodukte, welche online und mobil Zugriff auf Portfoliodaten und Fernüberwachung erlauben, erhielten positive Kundenreaktionen.

Lateinamerika

Die Konjunktur einiger lateinamerikanischer Märkte blieb auch im Berichtsjahr aufgrund weiterhin tiefer Rohstoffpreise und mehrheitlich schwacher Währungen unter Druck. Zusätzlich bremsten Leitzinserhöhungen zahlreicher Nationalbanken die Hypothekennachfrage in der Region. Anzeichen, dass die Rezession in Brasilien den Tiefpunkt erreicht hat, sowie die positive Entwicklung der Bauaktivitäten in Mexiko erhellten teilweise das Bild und weckten Hoffnung für die mittelfristige Zukunft. Im Berichtsjahr allerdings blieben die Immobilienmärkte und das Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft verhalten. Trotz dieser Umstände gelang es Schindler, den Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr zu erhöhen und in Brasilien, dem grössten Markt der Region, eine führende Marktposition zu halten.

	2016	2015	Δ %	in Lokalwährung
Umsatz (in Mio. CHF)	2 726	2 636	+3,4	+3,8
Anzahl Mitarbeitende	13 801	13 728	+0,5	
Ländervertretungen	12	12		
Produktionsstätten	3	3		

Europa

Der europäische Wohnimmobilienmarkt verzeichnete im Berichtsjahr ein leichtes Wachstum. Die Aktivitäten in den Bereichen Geschäftsimmobilien, öffentliche Bauten und Infrastruktur waren im Vergleich zum Vorjahr stabil. Südeuropa sah sich zwar weiterhin mit wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert, doch in zahlreichen Ländern setzte sich die Erholung der Baukonjunktur unterstützt durch geldpolitische Massnahmen, steuerliche Anreize und tiefe Rohstoffpreise weiter fort. Nordeuropa verzeichnete ein moderates Wachstum, vor allem die Entwicklung Deutschlands war sehr positiv. Dort stärkte Schindler mit der Übernahme der FB Gruppe die Marktpräsenz im gehobenen Segment mit kundenspezifischen Lösungen sowie im Modernisierungsgeschäft. Insgesamt entwickelte sich das Geschäft von Schindler trotz anhaltenden Preisdrucks erfreulich und der Auftragseingang nahm weiter zu.

	2016	2015	Δ %	in Lokalwährung
Umsatz (in Mio. CHF)	3 810	3 654	+4,3	+4,4
Anzahl Mitarbeitende	20 431	19 817	+3,1	
Ländervertretungen	38	38		
Produktionsstätten	5	5		

Fokus auf Innovationen

Das globale Netzwerk für Forschung und Entwicklung generiert jährlich eine Vielzahl an Ideen, Technologien und Konzepten. Die Ergebnisse von Marktanalysen und Kundenbefragungen fliessen in die Produktentwicklung ein. Aspekte wie Ergonomie und Ästhetik werden ebenfalls berücksichtigt. Vor der Lancierung durchlaufen die Produkte umfassende Tests, um sicherzustellen, dass sie höchsten Anforderungen genügen. Beispielsweise wurden die neu lancierten marktspezifischen und kosteneffizienten Aufzugslösungen für China vom Markt mit hoher Akzeptanz aufgenommen. Der weiterentwickelte Aufzug Schindler 7000 bietet ein verbessertes Mobilitätskonzept mit höchster Planungsflexibilität und geringerem Energieverbrauch.

Schindler tätigte im Berichtsjahr substantielle Investitionen für die Entwicklung seiner Digitalisierungsstrategie und erreichte mit dem Abschluss der strategischen Partnerschaften mit GE Digital und Huawei Technologies zwei weitere Meilensteine, um die eigenen Aktivitäten in den Bereichen «Internet of Things», «Intelligente Sensorik», «Prädiktive Analyse» und «Maschinelles Lernen» weiter voranzutreiben. Damit festigte Schindler seine Position als führendes digitales Industrieunternehmen für Aufzüge und Fahrtreppen. Intelligente digitale Lösungen ermöglichen Schindler eine verbesserte Fernüberwachung sowie die vorausschauende Wartung der internetfähigen Aufzüge, so dass letztlich die Verfügbarkeit der Anlagen im täglichen Betrieb erhöht werden kann. Sie liefern zudem auch Erkenntnisse für die weitere Verbesserung des Produktdesigns und für die Entwicklung neuer digitaler Angebote.

2016 investierte Schindler CHF 141 Mio. in Forschung und Entwicklung. Die Investitionen in Sachanlagen betrugen CHF 189 Mio. In Schanghai wurden auf dem Campus in Jiading der neue Hauptsitz für China und ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum bezogen.

Beispiele bedeutender Aufträge



432 Park Avenue, New York, USA

The Tower at PNC Plaza;
Pittsburgh, USA

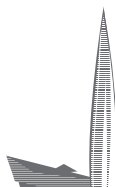
Metropolitan Atlanta Rapid
Transit Authority (MARTA);
Atlanta, USA

Park Tower at Transbay;
San Francisco, USA

Sigma;
Bogotá, Kolumbien

Santos Augusta;
São Paulo, Brasilien

One Manhattan West;
New York, USA



Lakhta Center, St. Petersburg, Russland

South Bank Tower;
London, Grossbritannien

Omniturm;
Frankfurt, Deutschland

Barco One Campus;
Kortrijk, Belgien

Pontsteiger;
Amsterdam, Niederlande

Wiggispark;
Netstal, Schweiz



Wuhan Greenland Center, China

China Shipping Mansion;
Schanghai, China

Hangzhou Ocean International
Center & Ocean Plaza;
Hangzhou, China

China Unicom Operation Base of
Southern China; Schanghai, China

Delhi One; Noida, Indien

Studio City; Macau, China

Victorian Comprehensive Cancer
Centre; Melbourne, Australien

Serenia Residences The Palm;
Dubai, Vereinigte Arabische Emirate

Amerika

Seite 40

Europa Asien-Pazifik
und Afrika

Seite 46

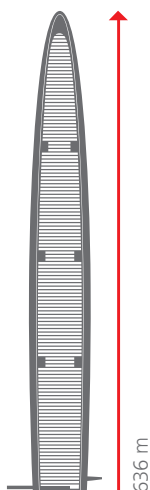
Seite 30

Beispiele bedeutender Aufträge in Asien-Pazifik und Afrika

Wuhan Greenland Center in Wuhan

636 Meter Höhe, 119 Stockwerke, über 300 000 m³

Nutzfläche – das Wuhan Greenland Center wird ein Hochhaus der Superlative. Bei Fertigstellung wird es eines der höchsten Gebäude der Welt sein. Wegen der enormen Höhe erhält es eine äusserst aerodynamische, effiziente Form. Der multifunktionale Turm im Zentrum Wuhans wird neben Geschäftsräumen, Luxusapartements und Einkaufsmöglichkeiten auch ein Fünf-Sterne-Hotel beherbergen. Mit über 130 Anlagen ist Schindler der Hauptausrüster für Aufzüge und Fahrtreppen.



Wuhan Greenland Center



33 Schindler 7000
41 Schindler 5500



57 Schindler 9300



The PORT Technology

Aus der Zusammenlegung dreier Städte ging 1953 die Stadt Wuhan hervor. Die Lage in Zentralchina macht sie mit durchschnittlich über 28 Grad Celsius im Sommer zu einer der heissesten Städte Chinas.

Wuhan ist eine wichtige Industriestadt und hat insbesondere eine grosse Bedeutung in der Eisenherstellung und in der Stahlindustrie. Zudem verfügt sie über eine der renommiertesten Universitäten Chinas.

Der Hafen am 1 250 Meter breiten Jangtsefluss ist der grösste Binnenhafen des Landes. Aufgrund der geografischen Lage zwischen den Ballungsgebieten Peking, Schanghai und Guangzhou ist Wuhan ausserdem ein zentraler Verkehrsknotenpunkt im chinesischen Hochgeschwindigkeitsbahnnetz.



Wuhan Greenland Center



China Shipping Mansion, Bürogebäude; Schanghai, China



Hangzhou Ocean International Center & Ocean Plaza, Einkaufszentrum und Bürogebäude; Hangzhou, China



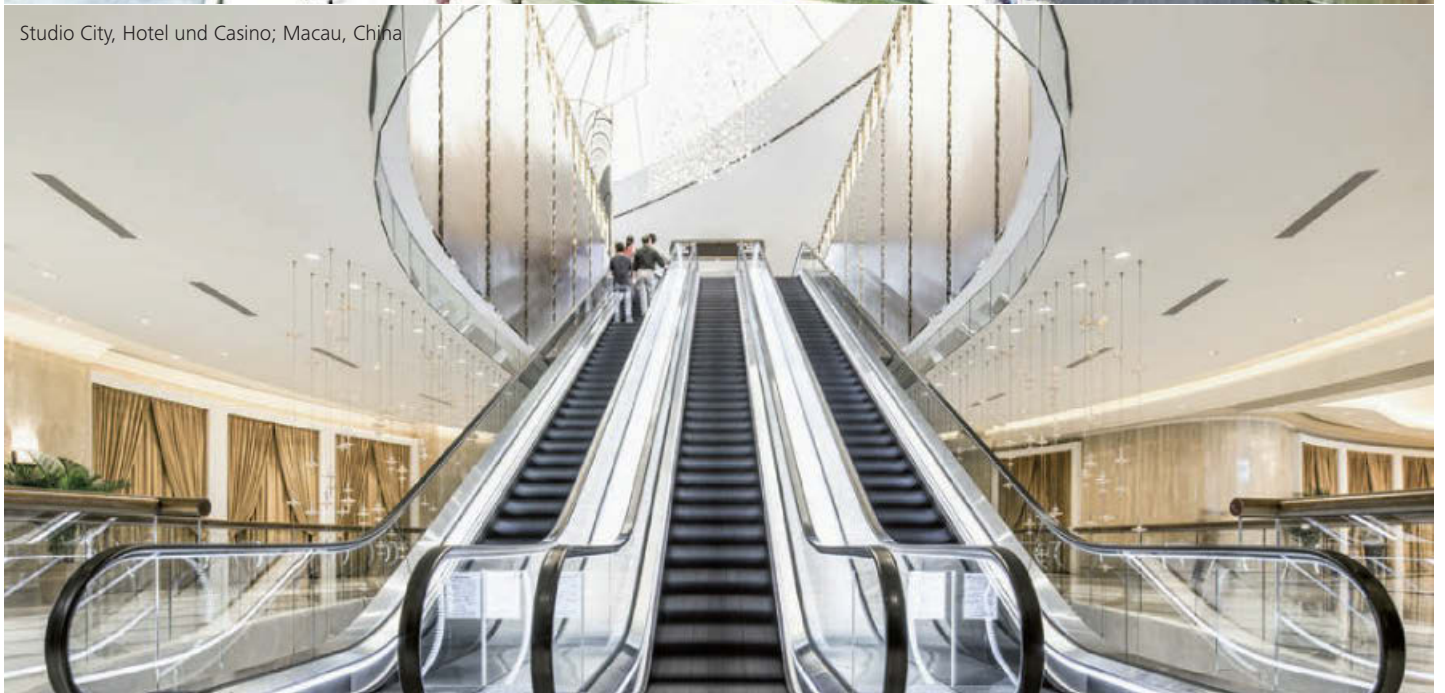
China Unicom Operation Base of Southern China, Bürogebäude; Schanghai, China



Delhi One, Geschäfts- und Wohngebäude;
Noida, Indien



Studio City, Hotel und Casino; Macau, China



Victorian Comprehensive Cancer Centre, Spital und Forschungszentrum; Melbourne, Australien



Serenia Residences The Palm, Wohngebäude; Dubai, Vereinigte Arabische Emirate



Asien-Pazifik und Afrika

China	Star Harbour International Center, Einkaufszentrum, Büro- und Geschäftsgebäude, Schanghai	62 Aufzüge Schindler 7000 mit PORT-Technologie
	Crystal Plaza, Büro-, Geschäfts- und Wohngebäude, Schanghai	86 Aufzüge, davon 49 Schindler 7000 – 37 mit PORT-Technologie – und 37 Schindler 5500 AP, sowie 37 Fahrtreppen Schindler 9300
	Wuhan Greenland Center, Einkaufszentrum, Hotel, Büro-, Geschäfts- und Wohngebäude, Wuhan	74 Aufzüge, davon 33 Schindler 7000 mit PORT-Technologie und 41 Schindler 5500 AP, sowie 57 Fahrtreppen Schindler 9300
	R&D Center, Shaanxi Yanchang Petroleum, Bürogebäude, Xi'an	54 Aufzüge, davon 32 Schindler 7000 und 22 Schindler 5400, sowie 2 Fahrtreppen Schindler 9300
	Fuya International Finance Plaza, Bürogebäude, Nanning	41 Aufzüge, davon 22 Schindler 7000 mit PORT-Technologie und 19 Schindler 5500 AP, sowie 2 Fahrtreppen Schindler 9300
	Xi'an Greenland Center, Turm B, Büro- und Geschäftsgebäude, Xi'an	24 Aufzüge, davon 16 Schindler 7000 mit PORT-Technologie und 8 Schindler 5500 AP
	Nankai Mansion, Bürogebäude, Shenzhen	14 Aufzüge Schindler 7000, davon 12 mit PORT-Technologie
	Hangzhou Ocean International Center & Ocean Plaza, Einkaufszentrum und Bürogebäude, Hangzhou	83 Aufzüge, davon 12 Schindler 7000 mit PORT-Technologie und 71 Schindler 5500 AP, sowie 62 Fahrtreppen Schindler 9300
	Tianze Outlets City Plaza, Einkaufszentrum, Hotel, Büro- und Wohngebäude, Fuzhou	188 Aufzüge, davon 134 Schindler 5500 AP und 40 Schindler 3300 AP, sowie 64 Fahrtreppen Schindler 9300
	Tianjin Binhai New Area Cultural Center, Museum, Galerie und Bibliothek, Tianjin	61 Aufzüge, davon 60 Schindler 5500 AP, und 72 Fahrtreppen Schindler 9300
	LCCenter, Einkaufszentrum, Büro- und Geschäftsgebäude, Schanghai	58 Aufzüge Schindler 5500 AP
	Mid City, Einkaufszentrum, Hotel, Büro-, Geschäfts- und Wohngebäude, Suzhou	33 Aufzüge Schindler 5500 AP, 47 Fahrtreppen Schindler 9300 und 2 Fahrsteige Schindler 9500
	Shanghai Aegean Shopping Mall, Einkaufszentrum, Schanghai	122 Fahrtreppen Schindler 9300 und 6 Fahrsteige Schindler 9500
	Dongyang Intime City, Einkaufszentrum, Jinhua	118 Fahrtreppen Schindler 9300 und 4 Fahrsteige Schindler 9500
	Hefei-Metro, Linie 2, verschiedene Stationen, Hefei	238 Fahrtreppen Schindler 9300
	Qingdao-Metro, Linie 2, verschiedene Stationen, Qingdao	19 Aufzüge Schindler 5500 AP und 127 Fahrtreppen, davon 120 Schindler 9300 und 6 Schindler 9700
	Chengdu-Metro, Linie 1, Phase 3, verschiedene Stationen, Chengdu	17 Aufzüge Schindler 5500 AP und 90 Fahrtreppen Schindler 9700
	Maple Science Park, Parzelle B/D, Science Park, Nanjing	79 Aufzüge, davon 71 Schindler 5500 AP und 8 Schindler 3600 und 4 Fahrtreppen Schindler 9300
	Anhua Mall, Einkaufszentrum, Hotel, Büro- und Wohngebäude, Guangzhou	33 Aufzüge, davon 29 Schindler 5500 AP, 2 Schindler 3600 und 85 Fahrtreppen Schindler 9300
	Changchun-Metro, Linie 2, Changchun	28 Aufzüge Schindler 5500 AP und 34 Fahrtreppen Schindler 9700
	Wucai Yangguang City, Wohnhäuser, Shenyang	141 Aufzüge Schindler 3300 AP
	Lvbo Garden, Wohnhäuser, Xiamen	139 Aufzüge, davon 1 Schindler 5500 AP und 138 Schindler 3300 AP
	Rongcheng City Village, Wohnhäuser, Weihai	138 Aufzüge Schindler 3600
	Pengxin Lingyu, Phase 4, Wohnhäuser, Taizhou	104 Aufzüge, davon 47 Schindler 5500 AP und 57 Schindler 3600, sowie 4 Fahrtreppen Schindler 9300
	CIFI Xijing Garden, Wohnhäuser, Tianjin	96 Aufzüge, davon 15 Schindler 3600 und 81 Schindler 3300 AP
	Waitan Garden, Wohnhäuser, Nantong	93 Aufzüge Schindler 3600
	Chongqing Metro Circle Line, Phase 1, verschiedene Stationen, Chongqing	31 Aufzüge Schindler 5500 AP und 214 Fahrtreppen, davon 126 Schindler 9300 und 88 Schindler 9700
	Raffles City Chongqing, Hotel, Geschäfts-, Wohn- und Bürogebäude, Chongqing	60 Aufzüge, davon 49 Schindler 7000 und 11 Schindler 5500 AP

Asien-Pazifik und Afrika

Hongkong, Macau	Wheelock-Überbauung, Lohas V, Lohas VII, KT6541, 123 Hoi Bun Road, Wohn- und Geschäftsgebäude, Hongkong	96 Aufzüge, davon 44 Schindler 7000 – 12 mit PORT-Technologie – und 52 Schindler 5500, sowie 19 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Lohas Park, Wohnhäuser, Phase 4, Hongkong	36 Aufzüge, davon 24 Schindler 7000 und 4 Schindler 5500
	Oil Street, Wohnhäuser, Hongkong	33 Aufzüge, davon 15 Schindler 7000, 17 Schindler 5500 und 1 Schindler 5400, sowie 4 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Tung Chung 2 und Tung Chung 11, Wohnhäuser, Hongkong	25 Aufzüge, davon 2 Schindler 7000 und 22 Schindler 5500, sowie 40 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Beacon Hill, Wohnhäuser, Hongkong	24 Aufzüge Schindler 5500
	21 Borrett Road, Wohnhäuser, Hongkong	22 Aufzüge, davon 15 Schindler 7000 und 7 Schindler 5500
	The Hong Kong Club, Hongkong	Modernisierung von 9 Aufzügen mit Schindler 7000 und PORT-Technologie
	Two Exchange Square, Bürogebäude, Hongkong	Modernisierung von 26 Aufzügen mit Schindler 7000 und PORT-Technologie
	Chater House, Bürogebäude, Hongkong	Modernisierung von 16 Aufzügen mit PORT-Technologie
	Macau Lotes, Rua Central da Areia Preta, Wohnhäuser, Macau	24 Aufzüge Schindler 5500
Indien	Greater Noida Metro, verschiedene Stationen, Agglomeration Noida	80 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Sargam, Wohnhäuser, Pune	35 Aufzüge Schindler 5500
	Delhi One, Geschäfts- und Wohngebäude, Noida	43 Aufzüge, davon 12 Schindler 7000 und 31 Schindler 5500, sowie 14 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Flipkart, Wohnhäuser, Bangalore	45 Aufzüge Schindler 5500 mit Miconic 10
	TDI Lake Grove City, Wohnhäuser, Delhi	81 Aufzüge Schindler 3300
	SBIOA, State Bank of India Officers' Association, Wohnhäuser, Chennai	69 Aufzüge, davon 66 Schindler 3300 und 3 Schindler 5300
	Vasanth City, Wohnhäuser, Hyderabad	180 Aufzüge Schindler 3100 IN
	World Trade Center, Mumbai	Modernisierung von 12 Aufzügen mit Schindler 5500 und Miconic 10
Indonesien	Transmart, verschiedene Outlets, Jakarta	51 Aufzüge Schindler 2600, 59 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 127 Fahrsteige Schindler 9500 AE
	Wisma Atlet, Wohnhäuser, Jakarta	68 Aufzüge Schindler 5500
	Kota Kasablanka 3, Bürogebäude, Jakarta	22 Aufzüge, davon 18 Schindler 7000 und 4 Schindler 5500
	West Vista, Wohnhäuser, Agglomeration Jakarta	22 Aufzüge, davon 10 Schindler 5500 und 2 Schindler 3300

Asien-Pazifik und Afrika

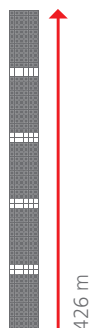
Kambodscha	Lucky Mall, Einkaufszentrum, Phnom Penh	4 Aufzüge Schindler 5500, 10 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 2 Fahrsteige Schindler 9500 AE
Malaysia	Signature Tower, Geschäftsgebäude, Kuala Lumpur	58 Aufzüge, davon 52 Schindler 7000 und 6 Schindler 5500, sowie 6 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Vervéa @ Aspen Vision City, Phase 1 und 2, Geschäftsgebäude, Penang	442 Aufzüge, davon 437 Schindler 3300 und 5 Schindler 5500
	Pioneer Haven, Parzelle E, Einkaufszentrum, Wohn- und Bürogebäude, Kuala Lumpur	48 Aufzüge, davon 20 Schindler 7000 und 28 Schindler 3300, sowie 4 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Quarza Residence, Wohnhäuser, Kuala Lumpur	15 Aufzüge, davon 8 Schindler 7000 und 7 Schindler 5500, sowie 31 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 2 Fahrsteige Schindler 9500 AE
	The Henge, Wohnhäuser, Kuala Lumpur	31 Aufzüge Schindler 5500 und 2 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Harbour City, Einkaufszentren und Hotels, Pulau Melaka	53 Aufzüge, davon 51 Schindler 5500, sowie 94 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 6 Fahrsteige Schindler 9500 AE
	Central Plaza i-City, Einkaufszentrum, Selangor	20 Aufzüge, davon 15 Schindler 5500, sowie 66 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 6 Fahrsteige Schindler 9500 AE
Myanmar	Bo Ba Htoo Housing, Phase II, Wohnhäuser, Yangon	56 Aufzüge Schindler 3300
	Überbauung Asia Express Bundle, Einkaufszentrum, Spital und Wohnhäuser, Yangon	20 Aufzüge Schindler 3300 und 4 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
Philippinen	One Paseo, Einkaufszentrum, Cebu	25 Aufzüge, davon 14 Schindler 7000 und 11 Schindler 5500
	Clark Green Frontier, Hotel, Büro-, Geschäfts- und Wohngebäude, Makati	37 Aufzüge Schindler 5500, 22 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 2 Fahrsteige Schindler 9500 AE
	Internationaler Flughafen Mactan Cebu, Terminal 1 und 2, Cebu	18 Aufzüge Schindler 5500 und 12 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	The Finance Center, Büro- und Geschäftsgebäude, Makati	19 Aufzüge, davon 17 Schindler 7000 und 2 Schindler 5500, sowie 2 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Philam Life Tower, Phase 1, Bürogebäude, Manila	Modernisierung von 20 Aufzügen mit Schindler 7000
Singapur	Woods Square, Bürogebäude	27 Aufzüge, davon 26 Schindler 5500 – 12 mit PORT-Technologie – und 1 Schindler 5400, sowie 12 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Outpost Hotel Sentosa	21 Aufzüge Schindler 5500 und 2 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	TripleOne Somerset, Bürogebäude	PORT-Technologie für 12 Aufzüge
Südkorea	Haeundae LCT Tourist Resort, Einkaufszentrum, Busan	41 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	The Star Square, Einkaufszentrum, Uiwang	4 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 12 Fahrsteige Schindler 9500 AE

Schindler Konzernübersicht 2016 | Beispiele bedeutender Aufträge |

Beispiele bedeutender Aufträge in Amerika

432 Park Avenue in New York

Weithin sichtbar in der New Yorker Skyline ist es mit 426 Metern das höchste Wohnhaus der westlichen Hemisphäre. Auf 96 Stockwerken beherbergt das eindrucksvolle Hochhaus an der 432 Park Avenue über 100 luxuriöse Appartements. Neben der imposanten Höhe sticht das besonders schlanke Design ins Auge. Schindler steuerte zu diesem Prestigeprojekt 11 Aufzüge und 2 Fahrtreppen sowie seine PORT-Technologie bei.



432 Park Avenue



7 Schindler 7000
1 Schindler 400A
3 kundenspezifisch



2 Schindler 9300 AE



The PORT Technology

New York ist der Inbegriff einer modernen Grossstadt: Mit rund 20 Millionen Einwohnern in der Metropolregion und mit über 50 Millionen Besuchern jährlich auch eine sehr populäre. Was allerdings auch die höchsten Lebenshaltungskosten der USA mit sich bringt.

Zurzeit boomen luxuriöse Appartements mit Aussicht auf die Stadt.

New York ist der wichtigste Finanzplatz der Welt. An der Wall Street befinden sich mit der New York Stock Exchange und der NASDAQ die weltweit grössten Wertpapierbörsen.

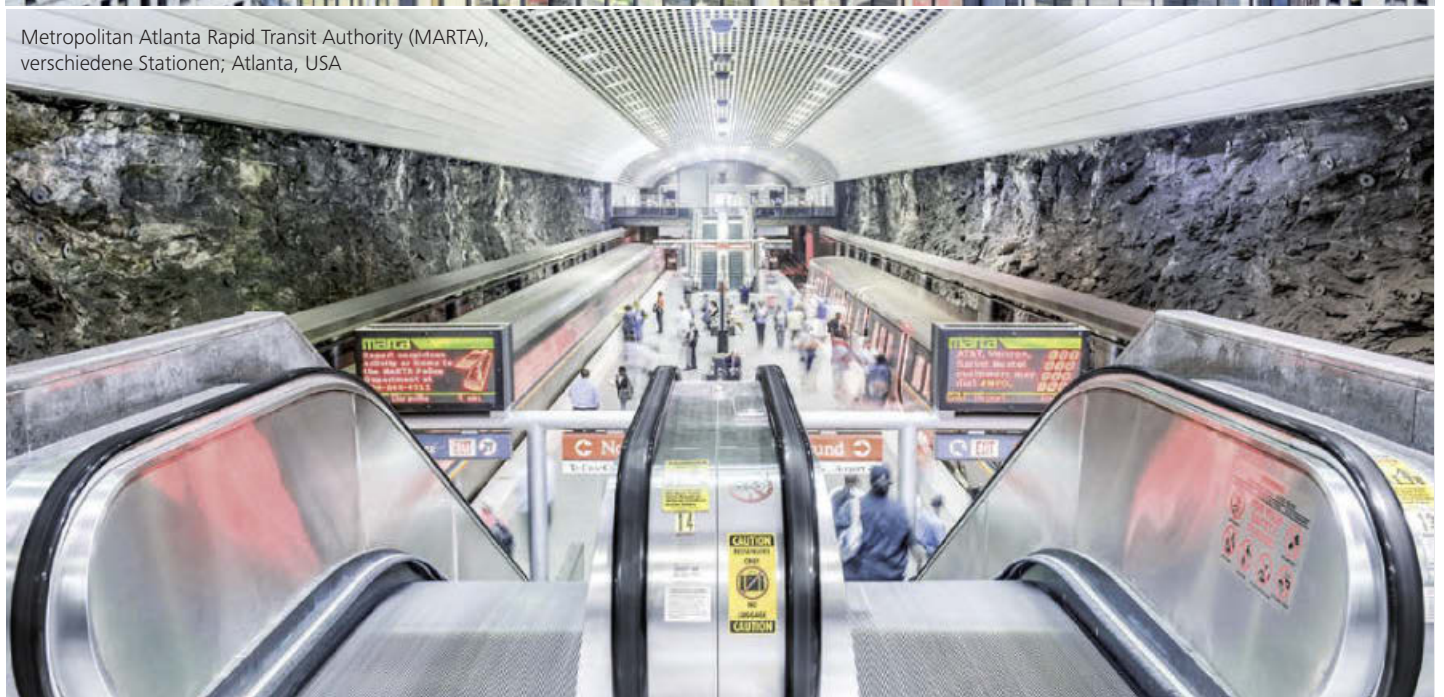


432 Park Avenue





The Tower at PNC Plaza, Bürogebäude; Pittsburgh, USA



Metropolitan Atlanta Rapid Transit Authority (MARTA), verschiedene Stationen; Atlanta, USA

Park Tower at Transbay, Büro- und Geschäftsgebäude; San Francisco, USA



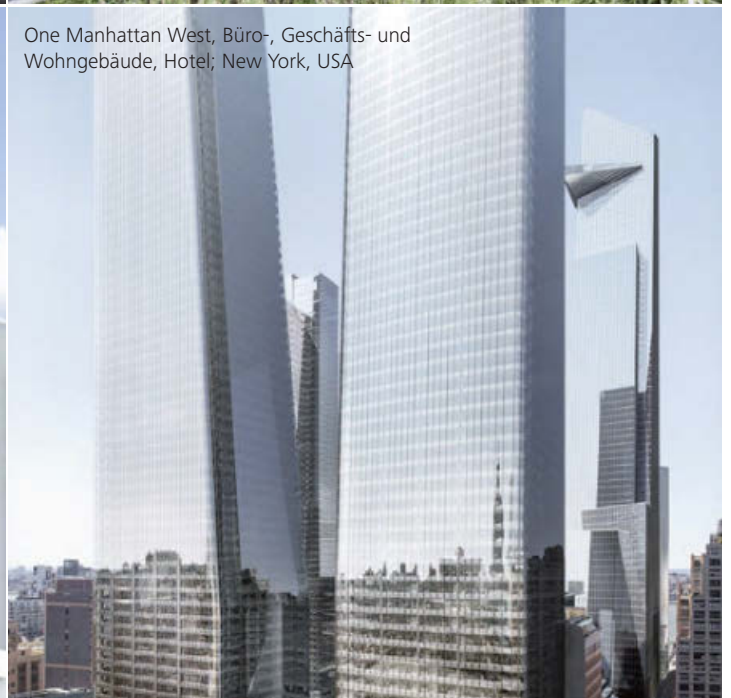
Sigma, Bürogebäude; Bogotá, Kolumbien



Santos Augusta, Geschäftsgebäude;
São Paulo, Brasilien



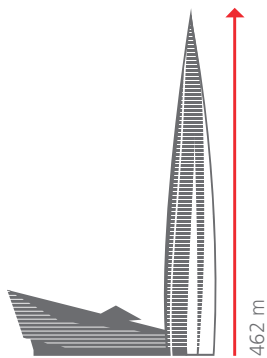
One Manhattan West, Büro-, Geschäfts- und
Wohngebäude, Hotel; New York, USA



Beispiele bedeutender Aufträge in Europa

Lakhta Center in St. Petersburg

Mit dem Lakhta Center, dem höchsten Gebäude Europas, entsteht ein multifunktionaler Gebäudekomplex, der Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants sowie Zentren für Wissenschaft, Sport und Gesundheit, ein Kongresszentrum und ein Planetarium unter einem Dach vereint. Das markante Hochhaus bietet zudem hochklassige Büroflächen. In weniger als einer Minute bringen Schindler-Hochgeschwindigkeitsaufzüge Fahrgäste schnell, bequem und sicher in höchste Höhen.



Lakhta Center



26 Schindler 7000
3 Schindler 5500
1 Schindler 3300
10 Panoramaaufzüge



4 Schindler 9300 AE



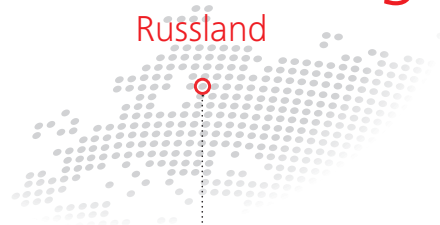
The PORT Technology

Die ehemalige Zarenstadt ist die zweitgrösste Metropole Russlands und die weltweit nördlichste Millionenstadt. Sie gilt mit ihren 2 300 Palästen, Prunkbauten und Schlössern als das Venedig des Nordens. Seit 2009 werden grosse Anstrengungen unternommen, um die historische Bausubstanz zu bewahren.

Das Stadtgebiet beinhaltet 42 Inseln, die Fläche besteht zu 10% aus Wasser. Diese Lage prägt das architektonische Stadtbild massgeblich. Zwei Häfen machen St. Petersburg zudem zu einer der wichtigsten Güterdrehscheiben Russlands.

St. Petersburg

Russland



Lakhta Center



South Bank Tower, Büro- und Wohngebäude; London, Grossbritannien



Omniturm, Büro- und Wohngebäude; Frankfurt, Deutschland



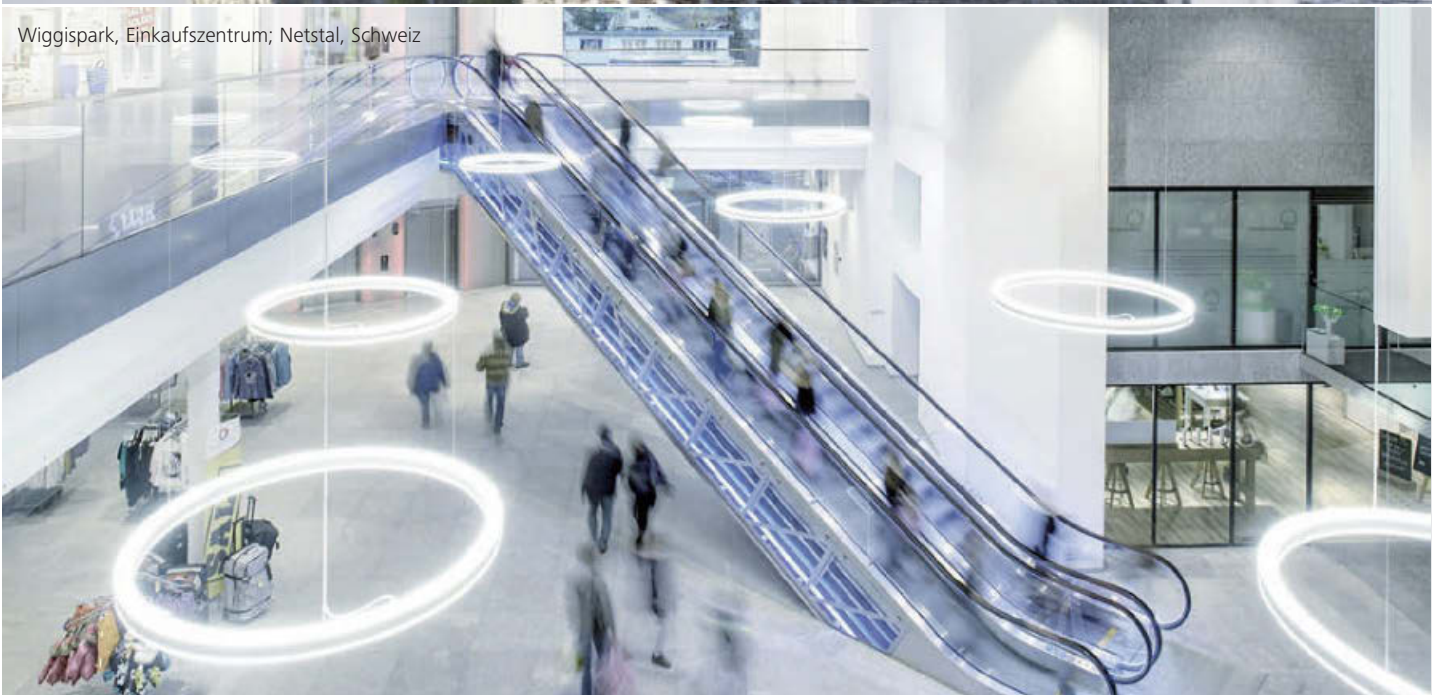
Barco One Campus, Bürogebäude; Kortrijk, Belgien



Pontsteiger, Wohnhaus; Amsterdam, Niederlande



Wiggispark, Einkaufszentrum; Netstal, Schweiz



Europa

Kroatien	SPO Kuniscak, Wohngebäude, Zagreb	6 Aufzüge Schindler 3300
Litauen	MAXIMA, Hauptsitz, Bürogebäude, Vilnius	6 Aufzüge, davon 5 Schindler 5500 mit PORT-Technologie und 1 Schindler 3300
	Užupio krantinės, Wohnhäuser, Vilnius	16 Aufzüge Schindler 3300
Luxemburg	Cloche d'Or, Auchan, Einkaufszentrum, Luxemburg	24 Aufzüge, davon 21 Schindler 5500 und 3 Schindler 2600, sowie 12 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 24 Fahrsteige Schindler 9500 AE
	Pont Rouge, Bahnstation, Luxemburg	4 Aufzüge, davon 2 Schindler 5500 und 2 Schindler 2400, sowie 8 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Nationalbibliothek, Luxemburg	10 Aufzüge, davon 8 Schindler 5500 und 1 Schindler 2400
Montenegro	Poslovni objekat Čelebić, Einkaufszentrum und Bürogebäude, Podgorica	7 Aufzüge Schindler 5500 und 4 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
Niederlande	World Trade Center, Utrecht	8 Aufzüge Schindler 5500
	Hotel RAI, Amsterdam	12 Aufzüge Schindler 5500 und 2 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
Österreich	The Icon Vienna, Büro- und Geschäftsgebäude, Wien	26 Aufzüge – 20 mit PORT-Technologie –, davon 22 Schindler 5500, 1 Schindler 3300 und 3 Schindler 2600, sowie 3 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Hotel Der Lärchenhof, Erpfendorf	2 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Weiler Möbel, Weiler	2 Aufzüge, davon 1 Schindler 5500 und 1 Schindler 2600
	tirol kliniken, Allgemeines öffentliches Landeskrankenhaus – Universitätskliniken Innsbruck, Innsbruck	7 Aufzüge Schindler 5500 mit Lobby Vision
Polen	Forum Gdańsk, Gebäudekomplex mit Einkaufszentrum, Unterhaltungs- und Geschäftsräumlichkeiten, Gdańsk	25 Aufzüge, davon 23 Schindler 5500 und 2 Schindler 3300, und 33 Fahrtreppen Schindler 9300 AE sowie Unterhaltsvertrag für alle Anlagen
	Nowa Stacja Pruszków, Einkaufszentrum, Pruszków	8 Aufzüge, davon 5 Schindler 5500 und 3 Schindler 3300, sowie 10 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 2 Fahrsteige Schindler 9500
	Hauptbahnhof, Warschau	Modernisierung von 8 Fahrsteigen mit Schindler 9500 und Unterhaltsvertrag für alle Anlagen
	Belchatowska Spółdzielnia Mieszkaniowa, Wohngebäude, Belchatów	Modernisierung von 45 Aufzügen mit Schindler 6300 sowie Unterhaltsvertrag für alle Anlagen
Portugal	Mango, Einkaufszentrum, Lissabon	1 Aufzug und 6 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Matosinhos Park, Einkaufszentrum, Porto	2 Aufzüge Schindler 3300 und 4 Fahrsteige Schindler 9500 AE
	River Terrace, Wohngebäude, Seixal	18 Aufzüge Schindler 3300
	Fundação Calouste Gulbenkian, Museum, Lissabon	Unterhaltsvertrag für 31 Aufzüge
	Universität Lissabon	Unterhaltsvertrag für 71 Aufzüge

Schindler Konzernübersicht 2016 | Beispiele bedeutender Aufträge |

Schindler-Campus in China (Jiading, Schanghai)

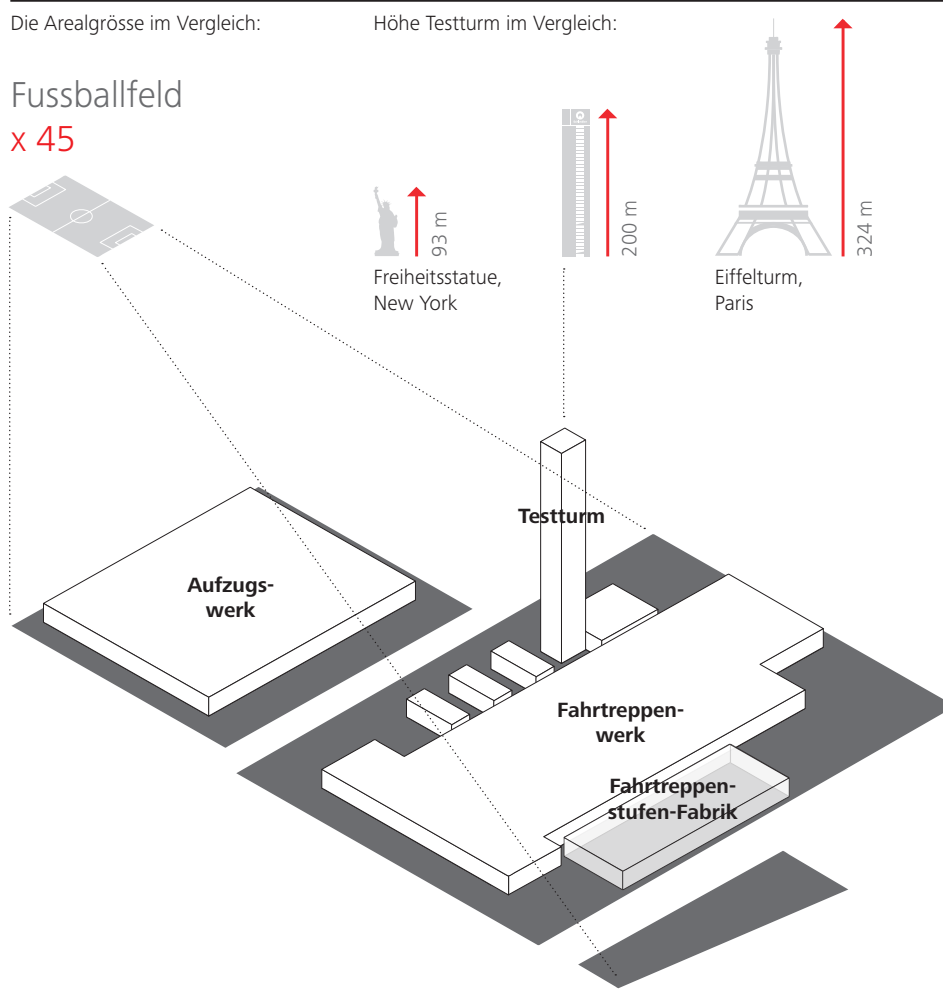
Nach rund 450 Tagen Bauphase wurde 2014 das neue Fahrtreppenwerk eröffnet, 2015 hat das neue Aufzugswerk die Produktion aufgenommen. Beide Fabriken sind nach dem international anerkannten Umweltstandard LEED Silver zertifiziert. Im Berichtsjahr folgte die Fertigstellung der «Schindler City», zertifiziert mit LEED Gold. Dazu zählen der 200 Meter hohe Testturm, das Forschungs- und Entwicklungszentrum, ein Trainingszentrum sowie der China-Hauptsitz mit Showroom, Kantine, Erholungs- und Freizeitraum. Ausstehend ist einzig die Fahrtreppenstufen-Fabrik, welche 2017 die Produktion aufnehmen wird. Ein äusserst anspruchsvolles Bauprojekt mit einem Investitionsvolumen von über CHF 240 Mio. kommt damit zum Abschluss. Entstanden ist ein anerkannt nachhaltiger, moderner Campus mit rund 325 000 m² Nutzfläche, der Schindlers Produktionskapazität und Expertise auf dem weltweit grössten Markt für Neuanlagen «vor Ort» vervollständigt.

Die Arealgrösse im Vergleich:

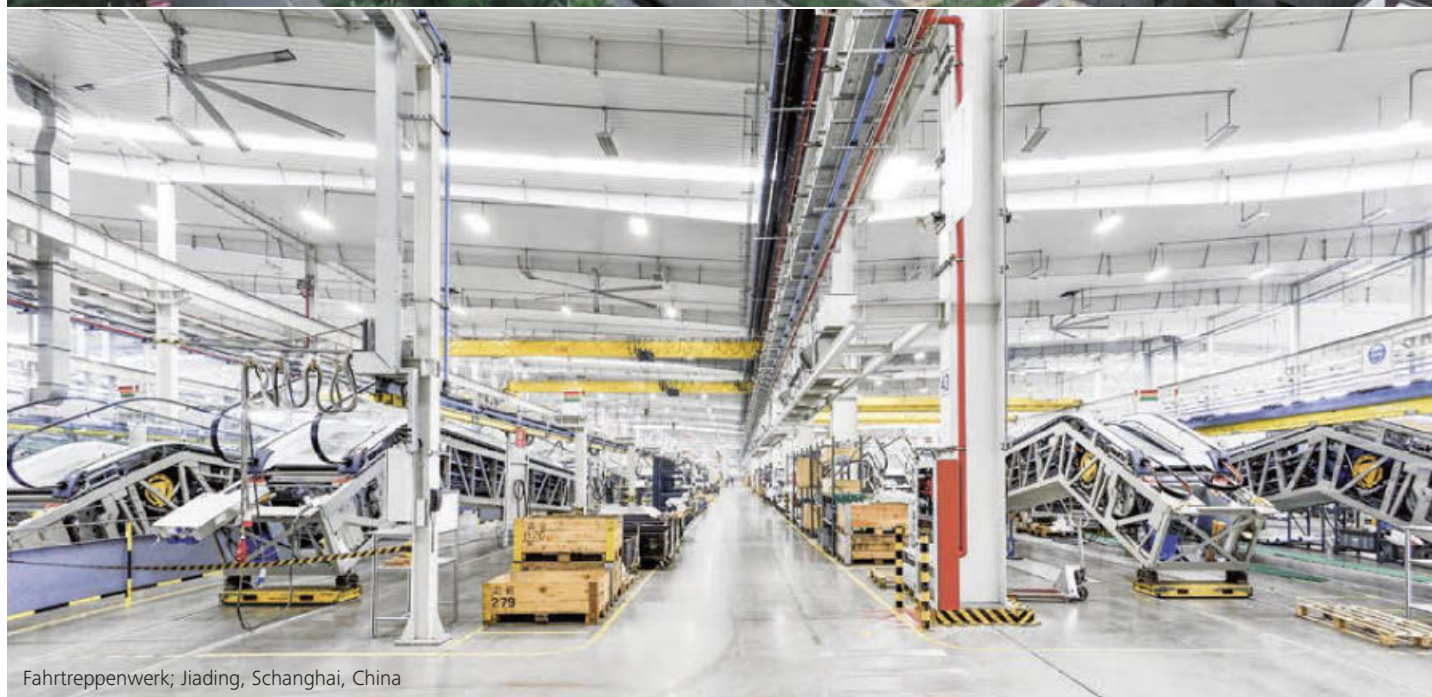
Höhe Testturm im Vergleich:

Fussballfeld

x 45



Schindler-Campus; Jiading, Schanghai, China



Fahrtreppenwerk; Jiading, Schanghai, China

ALSO – von null auf eine Milliarde Börsenkapitalisierung in 32 Jahren

Die Gründungsphase

ALSO startete die Geschäftstätigkeit 1984 in Hergiswil, Nidwalden. Gegründet wurde die Firma unter anderem vom ehemaligen Schindler-Lehrling Bruno Gabriel. Bereits 1986 folgte der Börsengang, also zu einem Zeitpunkt, an dem auf dem PC-Markt Wachstumsraten von 25% erwartet wurden. Trotzdem war 1987 für ALSO ein Verlustjahr – zu schnell wuchs und expandierte die Firma. Ein starker Partner musste gefunden werden, sowohl in finanzieller wie unternehmerischer Hinsicht.

Die Übernahme durch Schindler

1988 erwarb Schindler eine Mehrheitsbeteiligung von 67%. Mit Schindler kam auch Thomas C. Weissmann an Bord, der ALSO über zwei Jahrzehnte leiten wird. Bereits 1989 leitete Schindler die dringend notwendige Restrukturierung des frisch erworbenen Unternehmens ein. Besonders prekär war die Lage in Deutschland – und ALSO im Börsentief. 1990 konnte Schindler vermelden, dass die Talsohle überschritten und ALSO gerettet ist. In der Folge lag der strategische Fokus auf der Schweiz und erst 1995 war mit dem Bau eines Logistikzentrums in Deutschland das Geschäft im Ausland wieder ein Thema.

Die erste Umsatzmilliarde

Während sich 1992 (Erstkonsolidierung im Schindler-Konzern) der Umsatz von ALSO gerade einmal auf CHF 150 Mio. belief, stieg dieser 1998 – zehn Jahre nach dem Erwerb durch Schindler – auf über eine Milliarde Schweizer Franken. Schindler hat ALSO erfolgreich durch die Rezession in der Schweiz geführt und die erneute Internationalisierung eingeleitet.

2006 folgte der nächste grosse Schritt: die Akquisition der Mehrheitsbeteiligung an der finnischen GNT Holding Oy, einem Unternehmen, das besonders in den nordischen Ländern und im Baltikum stark vertreten war. Es entstand das viertgrösste IT-Handels- und -Vertriebsunternehmen in Europa mit einem Umsatz von über CHF 3,2 Mia.

Die Fusion

2011 erfolgte die Fusion von ALSO mit der Actebis GmbH, einer Tochtergesellschaft der Droege Gruppe. Gemeinsam sind die beiden Unternehmen fortan die Nummer drei in Europa. Mit dem Ziel, sich künftig auf das angestammte Kerngeschäft mit Aufzügen und Fahrtreppen zu fokussieren, beteiligte sich Schindler mit lediglich 30% an der fusionierten Gesellschaft.

Der kontrollierte Ausstieg

2013 begab Schindler eine Umtauschanleihe («Exchangeable Bond») in Namenaktien der ALSO im Umfang von CHF 218 Millionen. Die Platzierung war ein Erfolg, die Anleihe wurde achtmal überzeichnet. Die Laufzeit von vier Jahren ermöglichte sowohl eine reibungslose Wandlung der Anleihe in ALSO-Namenaktien und gab dem ALSO-Management ausreichend Zeit für die Umsetzung ihrer ambitionierten Wertsteigerungsstrategie. Ein Plan, der sich dank der sehr erfolgreichen Führung unter CEO und Verwaltungsratspräsident Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt bestens verwirklicht hat. Heute führt ALSO in Europa weit über 100 000 Abnehmer mit rund 350 Anbietern von Hardware, Software und IT-Services zusammen und ist in acht von 15 europäischen Präsenzländern Marktführer.

Die Beteiligung von Schindler betrug per Ende Januar 2017 5,6% und wird sich bis zur Fälligkeit am 5. Juni 2017 auf null reduzieren. Damit wird Schindler zum «Pure Player» und das seinerzeitige Versprechen von Alfred N. Schindler ist eingehalten.



Von links:
Walter P. J. Droege, Vizepräsident Verwaltungsrat ALSO Holding AG;
Prof. Dr. Ing. Gustavo Möller-Hergt, CEO und Verwaltungsratspräsident ALSO Holding AG;
Alfred N. Schindler, Verwaltungsratspräsident Schindler Holding AG

Technologie

- 59 Energieeffiziente Produkte
- 60 PORT-Technologie
- 62 Vielversprechende Partnerschaft mit General Electric

Innovative Technologien für umweltfreundliche Gebäude

Die Umweltbelastung eines Aufzugs über die gesamte Lebensdauer kann bis zu 80% aus der für den Betrieb benötigten Energie bestehen. Mit intelligenten Technologien strebt Schindler daher danach, die Anzahl notwendiger Fahrten zu optimieren und den Energieverbrauch pro befördertem Passagier zu senken. Beispielsweise kann die PORT-Technologie von Schindler die Transportleistung von Aufzugsgruppen derart steigern, dass neue Gebäude weniger Aufzüge benötigen. Damit werden für den Bau von Gebäuden weniger Ressourcen benötigt sowie der Energieverbrauch im Betrieb gesenkt. PORT (Personal Occupant Requirement Terminal) ist ein universelles Kommunikationssystem, das im ganzen Gebäude vernetzt ist. Das System ermöglicht die Berechnung des optimalen Weges zu jedem Ziel im Gebäude. Darüber hinaus gewährleistet es eine hohe Sicherheit, indem nur identifizierte Personen Zugang zu den für sie autorisierten Gebäudebereichen erhalten, und erhöht die Transparenz über die sich im Gebäude befindenden Personen.

Um den Energieverbrauch weiter zu senken, setzt Schindler bereits beim Design und bei der Herstellung der Aufzüge und Fahrtreppen an. So werden heute vorzugsweise Materialien verwendet, die eine geringe Umweltbelastung aufweisen, möglichst leicht sind und sich umweltgerecht entsorgen lassen. Zudem speisen moderne Aufzugsantriebe mit Energierückgewinnungssystemen ungenutzte Energie wieder in das Gebäudenetz ein. Die zurückgewonnene Energie wird entweder für den Betrieb anderer Aufzüge genutzt oder ins Stromnetz eingespeist. Daraus ergibt sich eine geringere Abwärme, wodurch sich der Kühlungsbedarf der Anlagen stark verringert. Schindler kombiniert solche effizienten Lösungen mit intelligenten Steuerungen, welche unter anderem Aufzüge bei Nichtnutzung in einen Stand-by-Modus setzen, das Licht löschen und die Ventilatoren ausschalten. Durch konsequente Weiterentwicklungen konnte beispielsweise die Energieeffizienz der Produktlinie Schindler 5500 gegenüber dem Vorgängermodell um bis zu 50% verbessert werden.

Die Energieeffizienz der Fahrtreppen wird ebenfalls kontinuierlich verbessert. Mit dem ECOLINE Power Management definieren Kunden, ob Fahrtreppen bei hoher Belastung mit voller Geschwindigkeit fahren, das Tempo im Leerbetrieb automatisch drosseln oder gar ganz stoppen. Mit zusätzlichen Neuentwicklungen im Antriebsbereich und in der Umstellung kompletter Fahrtreppenbeleuchtungen auf LED wurde der Energieverbrauch insgesamt um über 30% reduziert.

Nachhaltigkeit im gesamten Produktlebenszyklus

Schindler verfolgt seit über einem Jahrzehnt ein umweltgerechtes Produktmanagement und analysiert den ökologischen Fussabdruck installierter Anlagen. Seit einigen Jahren kann die Energieeffizienz von Aufzügen nach der VDI-Richtlinie 4707 gemessen werden. Die erreichbare Energieeffizienzklasse hängt wesentlich von der Nutzungsintensität sowie der vom Kunden gewählten Ausstattung ab. Alle von Schindler in den letzten Jahren entwickelten Personenaufzüge können je nach gewählter Ausstattungsoption die Energieeffizienzklasse A erreichen, also die Kategorie mit dem niedrigsten Energiebedarf überhaupt. Ein Grund, weshalb Schindler-Produkte häufig in umweltfreundlichen Gebäuden eingesetzt werden.

PORT-Technologie

Erweiterte Mobilität durch die PORT-Technologie

Mit der PORT-Technologie und deren Weiterentwicklung für das Smartphone (myPORT) bietet Schindler Passagieren, welche Aufzüge und Fahrtreppen täglich nutzen, enorme Vorteile. Mit ihrer einzigartigen Verbindung aus nutzerfreundlicher Erfassung individueller Bedürfnisse und branchenführender Verkehrsplanung kann die PORT-Technologie nicht nur Wartezeiten vor Aufzügen signifikant reduzieren, sondern auch die Anzahl von Zwischenhalten stark verringern und Fahrzeiten verkürzen. Individuelle Bedürfnisse von Passagieren werden zuverlässig erfüllt, etwa zusätzliche Zeit fürs Ein- und Aussteigen, mehr Platz im Aufzug oder auch die barrierefreie Nutzung modernster Doppeldeckeraufzüge. Die PORT-Technologie bietet jedem Gebäudenutzer ein Maximum an Effizienz und Komfort.

Mit myPORT wird die Technologie auf dem eigenen Smartphone personalisiert. Durch die Besuchersteuerung am Haupteingang oder einem per SMS gesendeten Video-Color-Code kann Gästen der Zugang zu Gebäuden gewährt werden. Einmal im Gebäude, werden Türen automatisch geöffnet oder vorprogrammierte Aufzüge gerufen.



Vierversprechende Partnerschaft mit General Electric

Erste Schritte – der digitale Werkzeugkoffer

Schindler hat die ersten Schritte im Hinblick auf Digitalisierung früh in Angriff genommen. Bereits heute sind Kunden, Produkte, Technologie, Prozesse und Mitarbeitende über eine digitale Plattform eng miteinander vernetzt: 20 000 Servicetechniker weltweit sind mit dem «Digitalen Werkzeugkoffer» ausgestattet, der ihnen u.a. Zugang zu wichtigen Kunden- und Anlagendaten gewährt oder das Bestellen von Ersatzteilen über das iPhone ermöglicht.

Potenzial IoT

2016 wurde ein weiteres Kapitel in der digitalen Strategie aufgeschlagen: Im Mittelpunkt steht die Nutzung des «Internet of Things» (IoT) im Aufzugs-, Fahrtreppen- und Smart-Building-Bereich. IoT ermöglicht die wirtschaftliche Anbindung von physischen Anlagen über die Internet- und Cloud-Technologie. Mittels Fernüberwachung können Daten der Anlage in Echtzeit analysiert und es kann in Echtzeit mit der Anlage interagiert werden. Damit hat IoT das Potenzial hoher Produktivitätsgewinne aufgrund besserer Auslastung der Anlagen und optimierter Servicemodelle. Darüber hinaus ermöglicht IoT neue digitale Geschäftsmodelle. Führende Analysten prognostizieren, dass im Jahr 2020 über 50 Milliarden Anlagen über IoT kommunizieren werden.

Einer der führenden Anbieter in diesem Bereich ist General Electric (GE). Chairman und CEO Jeffrey R. Immelt hat das Potenzial der Digitalisierung in den Bereichen IoT und «Datenanalyse» früh erkannt und im Konzern erfolgreich umgesetzt. Bei GE Aviation etwa werden Anlagen in Echtzeit angebunden, über Datenanalysen wichtige Erkenntnisse gewonnen und schliesslich Optimierungspotenziale über den gesamten Lebenszyklus der Anlage zum Nutzen des Kunden realisiert. GE gilt heute als Urvater des sogenannten «Industrial Internet» und bietet die gewonnene digitale Industrieexpertise sowie die Cloud-basierte Softwareplattform Predix zur Datenanalyse im Drittmarkt an.

Vorantreiben der Digitalisierung – gemeinsam mit GE

Um das grosse Potenzial des industriellen Internets für seine digitalen Innovationen im Aufzugs-, Fahrtreppen- und Smart-Building-Bereich zu realisieren, hat Schindler eine strategische Partnerschaft mit GE Digital begründet. Die Vertragsunterzeichnung fand am 6. Juli 2016 am GE-Hauptsitz in Fairfield, CT, USA, statt und wurde vom GE Chairman und CEO Jeffrey R. Immelt und Schindler-Verwaltungsratspräsident Alfred N. Schindler persönlich besiegelt.

Schindler nutzt die Predix-Plattform sowie die digitale Industrieexpertise von GE, um die eigenen Aktivitäten in den Bereichen IoT, «Intelligente Sensorik», «Prädiktive Analyse» und «Maschinelles Lernen» weiter voranzutreiben. Auf dieser Basis entstehen intelligente digitale Lösungen für Fahrgäste und Kunden. Predix ermöglicht Schindler ein verbessertes Monitoring sowie eine umfassendere Analyse und Verarbeitung von Datenströmen seiner internetfähigen Aufzüge, Fahrtreppen und der PORT-Technologie.

Intelligente Komponenten

Eine weitere wichtige strategische Partnerschaft wurde im September 2016 mit Huawei Technologies Co., Ltd., geschlossen. Mit Huawei, einem weltweit führenden Anbieter im ICT- Bereich, entwickelt Schindler intelligente Komponenten zur Anbindung von Aufzügen, Fahrtreppen und der PORT-Technologie über die IoT-Technologie.



Von links:
Alfred N. Schindler, Verwaltungsratspräsident Schindler Holding AG;
Jeffrey R. Immelt, Chairman und CEO General Electric Company;
Silvio Napoli, exekutives Mitglied Verwaltungsrät Schindler Holding AG

Nachhaltigkeit

- 65 Unternehmerisches Engagement
- 68 Solar Impulse
- 70 Schindler Global Award

Als weltweit agierender Konzern trägt Schindler eine umfassende unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung. Mit einer langfristig angelegten Unternehmensstrategie sowie mit umweltfreundlichen und sicheren Produkten höchster Qualität nimmt Schindler diese Verantwortung kompromisslos wahr.

Sicherheit – ein Grundwert

Die Sicherheit von über einer Milliarde Menschen, die täglich Schindler-Anlagen benutzen, sowie der 58 271 Mitarbeitenden hat für uns oberste Priorität.

Wir haben unter anderem einen vierstufigen Prozess entwickelt, der Sicherheitsaspekte in allen Phasen des Produktlebenszyklus berücksichtigt. Dieser Prozess gewährleistet höchste Sicherheitsstandards von der Forschung und Entwicklung über die Produktion und Installation bis hin zu den Inspektionen im Betrieb.

Regelmässige Inspektionen und Sicherheitschecks, die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen, sowie die strenge Prüfung der Einhaltung geltender Vorschriften stellen in der Betriebsphase sicher, dass Störungen frühzeitig erkannt werden, noch bevor die Nutzbarkeit oder die Sicherheit einer Anlage eingeschränkt sind. Alle Kontrollen werden von ausgebildeten Spezialisten durchgeführt.

Darüber hinaus führt Schindler seit vielen Jahren mit allen Mitarbeitenden umfassende Sicherheitsschulungen durch. Mit 2012 als Referenzjahr setzten wir uns das Ziel, die Quote der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR) bis 2016 um weitere 25% zu senken. Mit 38% wurde dieses Ziel klar erreicht.

Umwelt – Energieeffizienz als Schlüssel

Aufzüge und Fahrtreppen sind in der Regel über 30 Jahre im Einsatz. Im Produktlebenszyklus ist der Energieverbrauch während des Betriebs am grössten. Daher arbeitet Schindler laufend daran, die Effizienz der Anlagen im Betrieb zu erhöhen. Schindler kümmert sich ausserdem um deren umweltgerechte Entsorgung.

Des Weiteren sind wir bestrebt, die Energieeffizienz und die CO₂-Bilanz der verschiedenen Produktionsstandorte sowie unseres grossen Fuhrparks stetig zu verbessern. Fast zwei Drittel der von Schindler verursachten Umweltbelastung sind den weltweit rund 22 000 Servicefahrzeugen zuzuschreiben. Ein besonderes Augenmerk gilt daher der Fahrstreckenoptimierung sowie der Reduktion des Treibstoffverbrauchs. Bei Neuanschaffungen wird auf sparsamere Fahrzeugtypen und auf alternative Antriebe gesetzt.

Alle neuen Fabriken in den USA, in der Slowakei, in China und Indien wurden nach anerkannten lokalen «Green Building Standards» zertifiziert.

Schindler publiziert jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht in Übereinstimmung mit der GRI-Richtlinie G4. Ausserdem geben die Nachhaltigkeitsbroschüre und die Nachhaltigkeitswebsite einen Überblick über die für uns wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen.

Mit der Aufnahme in den SXI Switzerland Sustainability 25 Index der SIX Swiss Exchange, der die 25 Unternehmen aus dem SMI Expanded Index mit der höchsten Nachhaltigkeitsleistung umfasst, sowie mit der Auszeichnung als bester Schweizer Newcomer im «Carbon Disclosure Project» findet Schindlers Engagement auch ausserhalb des Unternehmens breite Anerkennung.

Mitarbeitende – die Basis unseres Erfolgs

Der unternehmerische Erfolg von Schindler hängt massgeblich von unseren Mitarbeitenden ab. Wir streben danach, qualifiziertes Personal zu gewinnen, zu halten und zu fördern. Ausschlaggebend sind fachliche Fähigkeiten und Erfahrungen. Herkunft, Religion, Geschlecht und Alter haben im Auswahlprozess keine Relevanz.

Unser Ziel sind hochmotivierte, engagierte Mitarbeitende, welche von einem talentierten Management geführt werden. Wir wollen ein Arbeitsumfeld bieten, welches sowohl für bestehende als auch für neue Mitarbeitende attraktiv ist.

Schindler entwickelt die Fähigkeiten aller Mitarbeitenden weiter, um in jedem Wirkungsbereich auf gut ausgebildetes Personal mit breit gefächertem Wissen bauen zu können. In einem jährlichen Gespräch werden Stärken und Schwächen den erforderlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten gegenübergestellt und bewertet. Aus dieser Gegenüberstellung wird ein Entwicklungsplan mit konkreten Massnahmen abgeleitet. Besondere Sorgfalt wird darauf gelegt, im Unternehmen Talente auf allen Ebenen zu entdecken und für erweiterte Verantwortungsbereiche zu entwickeln und vorzubereiten.

Zudem führt Schindler wiederkehrende Befragungen zur Mitarbeiterzufriedenheit durch und erstellt anhand der Ergebnisse Massnahmenpläne, um die Motivation fortlaufend zu erhöhen und sie in jedem Land über dem nationalen Durchschnitt zu halten.

Schindler fördert eine Arbeitsumgebung, die sich durch die Einhaltung hoher Gesundheits- und Sicherheitsstandards auszeichnet. Schindler ermutigt seine Mitarbeitenden zu einer guten Ausgewogenheit zwischen Beruf und Privatleben. Ausserdem unterstützen wir Mitarbeitende, die sich in politischen, kulturellen oder karitativen Organisationen engagieren.

Schliesslich steht Schindler für eine wettbewerbsfähige und gerechte Vergütung. In die Vergütungspolitik des Konzerns werden Ertragssituation, interne Gerechtigkeit, individuelle Leistung und marktübliche Gepflogenheiten einbezogen. Schindler fördert Leistungsprämien und Bonuszahlungen, wo immer diese gerechtfertigt sind.



Solar Impulse

Glückwünsche

Am 26. Juli 2016, 00:15 UTC, setzte Solar Impulse zur Landung in Abu Dhabi an – die erste Weltumrundung mit einem Solarflugzeug, angetrieben alleine durch die Kraft der Sonne, ist erfolgreiche Geschichte. 40 000 km, 560 Stunden in der Luft, 17 Landungen in 9 Ländern, Stunden voller Anspannung, Stunden voller Euphorie – herzliche Gratulation an die Piloten Bertrand Piccard und André Borschberg, herzliche Gratulation an das Team von Solar Impulse, welches diesen Erfolg möglich machte. Schindler, einer der Hauptpartner von Solar Impulse, ist stolz, die wegweisende Botschaft von Clean Energy in die Welt mitgetragen zu haben.

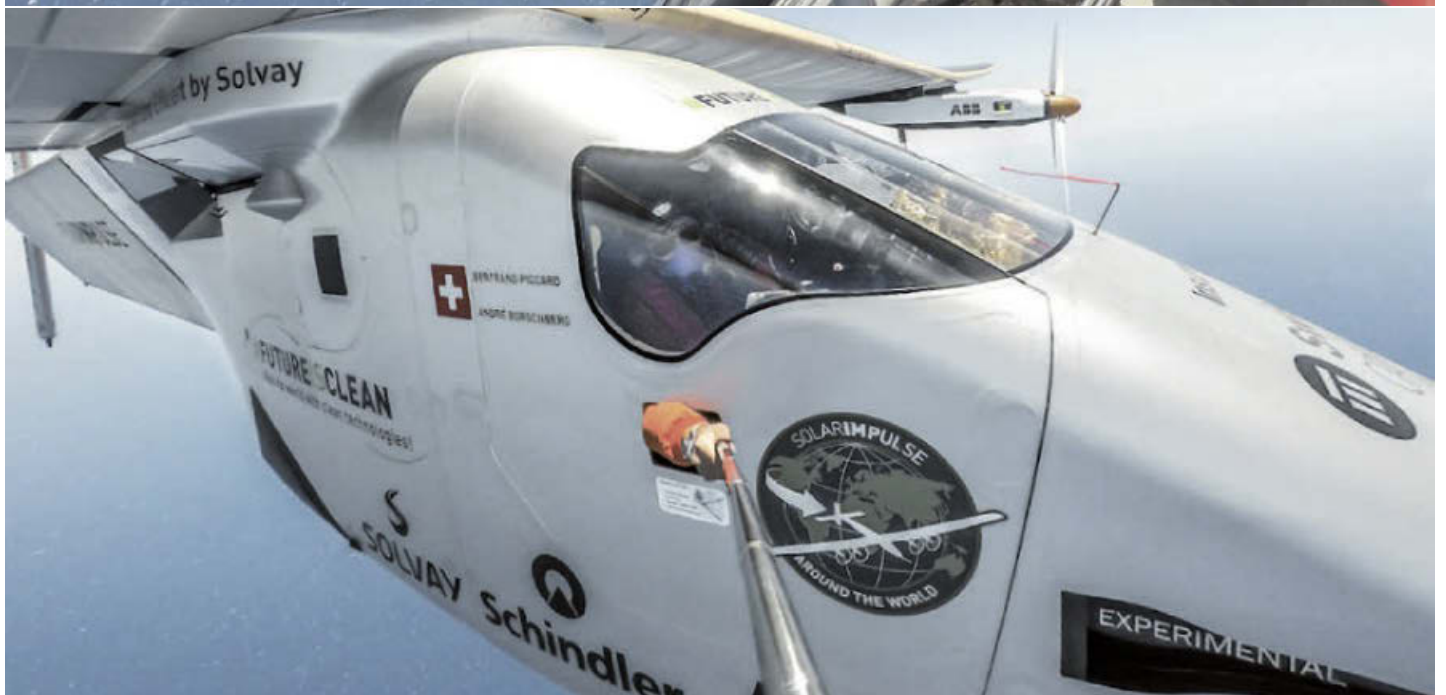
Die Forschungsingenieure von Schindler haben ihr Wissen mit viel Herzblut vor Ort in dieses interdisziplinäre Projekt eingebracht. Im Wesentlichen ging es um die Auslegung der ultraleichten Carbon-Sandwich-Struktur für die Tragrippen der Flügel, den Aufbau des Energiemanagements zwischen den neuartigen Lithium-Polymer-Batterien, den Solargenerator und den hocheffizienten permanentmagneterregten Antriebsmotoren. Sie kehren nun zurück zu Schindler, voll von Pioniergeist und Inspiration.

Innovationskraft

Solar Impulse startete seine Mission am 9. März 2015 in Abu Dhabi. Das Solarflugzeug, welches die Spannweite einer Boeing 747 und das Gewicht eines Autos aufweist, umrundete sodann erfolgreich die Welt, angetrieben alleine durch die 17 000 Solarzellen auf dessen Flügeln. Überschüssige Solarenergie wurde während des Tages in Batterien zwischengespeichert und für den Flug durch die Nacht genutzt. Solar Impulse als eines der wichtigsten Clean-Tech-Projekte unserer Zeit zeigt uns, wie wir die Herausforderungen unseres Planeten mit Innovationskraft und Pioniergeist angehen und mittels neuer sauberer und energieeffizienter Technologien unsere Abhängigkeit von fossilen Energien reduzieren können.

Nachhaltigkeit

Schindler teilt mit Solar Impulse das bedingungslose Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und Innovation. Wiederholt hat Schindler mit bahnbrechenden Lösungen wie dem maschinenraumlosen Aufzug, neuer Riemenantriebstechnologie oder der PORT-Technologie neue Massstäbe in der Aufzugs- und Fahrtreppenindustrie gesetzt. Mit unserem Engagement bei Solar Impulse fördern wir unsere Innovationskultur sowie den technologischen Austausch mit branchenfremden Industrien in den Bereichen Leichtbau, Antriebstechnik und Energie – im Bestreben, mit neuen nachhaltigen Lösungen die urbane Mobilität von morgen zu prägen.



Schindler Global Award

Städte von morgen gestalten

Der 2003 initiierte Schindler Award richtet sich an Studenten der Architektur, Landschaftsarchitektur und Städteplanung und findet alle zwei Jahre statt. Die Teilnehmer entwickeln anhand einer Projektaufgabe Konzepte für neue Formen urbaner Mobilität, welche dem globalen Wandel Rechnung tragen. Schliesslich sind die Studenten von heute die Gestalter der Städte von morgen.

Der seit 2015 global angelegte Wettbewerb bietet Studenten weltweit eine Plattform für den Wissensaustausch. Sie werden ermutigt, nach unkonventionellen Ansätzen, innovativen Städtebaustrategien und architektonischen Konzepten für lebenswerte, vielseitig nutzbare und stark verdichtete Stadtgebiete zu suchen.

Eine Jury international renommierter Fachspezialisten für urbanes Design und Architektur bewertet die eingesandten Projekte. Schindler ging hierfür Partnerschaften mit dem Lehrstuhl für Architektur und Städtebau von Prof. Dr. Kees Christiaanse der ETH Zürich sowie mit dem Future Cities Laboratory (FCL) in Singapur ein.

São Paulo – Herausforderung für urbane Mobilität

Der nächste Schindler Global Award wird 2017 in São Paulo stattfinden. Die grösste Stadt Brasiliens ist das wichtigste Wirtschafts- und Kulturzentrum des Landes und gleichzeitig zentraler Verkehrsknotenpunkt. Die Metropolregion ist mit über 21 Millionen Einwohnern das bedeutendste industrielle Ballungsgebiet in Südamerika und stellt somit eine besondere Herausforderung für urbane Mobilität dar. Der Wettbewerb startete im Jahr 2016 und wird mit der Preisverleihung Mitte 2017 seinen Höhepunkt erreichen.

Für weiterführende Informationen: www.schindleraward.com

Überblick Finanzzahlen

- 72 Kurzfassung Jahresrechnung Konzern
- 73 Kennzahlen Konzern
- 76 Kurzfassung Jahresrechnung Schindler Holding AG
- 77 Kennzahlen Namenaktie/Partizipationsschein

Kurzfassung Jahresrechnung Konzern

Konzernerfolgsrechnung

In Mio. CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Umsatz	9 683	9 391	9 246	8 813	8 258
Betriebsergebnis (EBIT)	1 133	1 002	1 138	896	990
in %	11,7	10,7	12,3	10,2	12,0
Finanzergebnis	-67	-29	-35	-240	-22
Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	31	9	46	44	15
Gewinn vor Steuern	1 097	982	1 149	700	983
Gewinnsteuern	274	235	247	237	253
Konzerngewinn	823	747	902	463	730

Konzernbilanz 31. Dezember

In Mio. CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Flüssige Mittel	1 988	1 975	2 722	2 228	2 178
Übriges Umlaufvermögen	3 432	3 500	3 401	3 260	2 992
Total Umlaufvermögen	5 420	5 475	6 123	5 488	5 170
Sachanlagen	924	848	802	655	522
Immaterielle Werte	955	870	985	742	804
Übriges Anlagevermögen	1 004	1 066	1 015	912	1 326
Total Anlagevermögen	2 883	2 784	2 802	2 309	2 652
Total Aktiven	8 303	8 259	8 925	7 797	7 822
Finanzschulden	254	813	409	594	133
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	4 036	3 872	3 917	3 380	3 195
Total kurzfristiges Fremdkapital	4 290	4 685	4 326	3 974	3 328
Finanzschulden	55	100	540	413	621
Übriges langfristiges Fremdkapital	1 111	1 117	1 088	885	1 060
Total langfristiges Fremdkapital	1 166	1 217	1 628	1 298	1 681
Total Fremdkapital	5 456	5 902	5 954	5 272	5 009
Konzerneigenkapital	2 847	2 357	2 971	2 525	2 813
Total Passiven	8 303	8 259	8 925	7 797	7 822

Geldflussrechnung

In Mio. CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	929	1 076	902	808	782
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-5	-502	111	-164	-532
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-903	-1 298	-554	-584	-459
Umrechnungsdifferenzen	-8	-23	35	-10	-16
Veränderung flüssige Mittel	13	-747	494	50	-225

In Mio. CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Auftragseingang	10 374	9 967	9 979	9 456	8 967
Δ %	4,1	-0,1	5,5	5,5	8,7
Δ % in Lokalwährungen	4,6	4,6	7,8	7,2	8,5
Umsatz	9 683	9 391	9 246	8 813	8 258
Δ %	3,1	1,6	4,9	6,7	5,1
Δ % in Lokalwährungen	3,6	6,7	7,3	8,4	5,0
Betriebsergebnis (EBIT)	1 133^{7,8}	1 002 ⁶	1 138 ^{3,4}	896 ¹	990
in %	11,7	10,7	12,3	10,2	12,0
Konzerngewinn	823	747	902	463	730
Konzerngewinn vor Sondereffekten	766^{8,9}	747	740 ^{4,5}	682 ²	730
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	929	1 076	902	808	782
Investitionen in Sachanlagen	189	183	183	252	132
Kosten für Forschung & Entwicklung	141	138	134	127	115
Total Eigenkapital	2 847	2 357	2 971	2 525	2 813
Eigenkapitalquote in %	34,3	28,5	33,3	32,4	36,0
Auftragsbestand	10 004	9 364	9 263	7 722	7 083
Δ %	6,8	1,1	20,0	9,0	10,0
Δ % in Lokalwährungen	6,5	7,9	15,4	13,8	12,4
Anzahl Mitarbeitende	58 271	56 762	54 209	48 169	45 246

¹ Restrukturierungskosten: CHF 25 Mio.

² Wertberichtigung Hyundai Elevator Co. Ltd.: CHF 219 Mio.

³ Restrukturierungskosten: CHF 40 Mio.

⁴ Neubewertungsgewinn XJ-Schindler (Xuchang) Elevator Co. Ltd.: CHF 145 Mio., Veräusserungsgewinn Entwicklungsprojekt Mall of Switzerland: CHF 82 Mio. (CHF 75 Mio. nach Steuern), Wertberichtigung immaterielle Werte: CHF 21 Mio. (CHF 18 Mio. nach Steuern)

⁵ Wertberichtigung Hyundai Elevator Co. Ltd.: CHF 40 Mio.

⁶ Restrukturierungskosten: CHF 29 Mio.

⁷ Restrukturierungskosten: CHF 27 Mio.

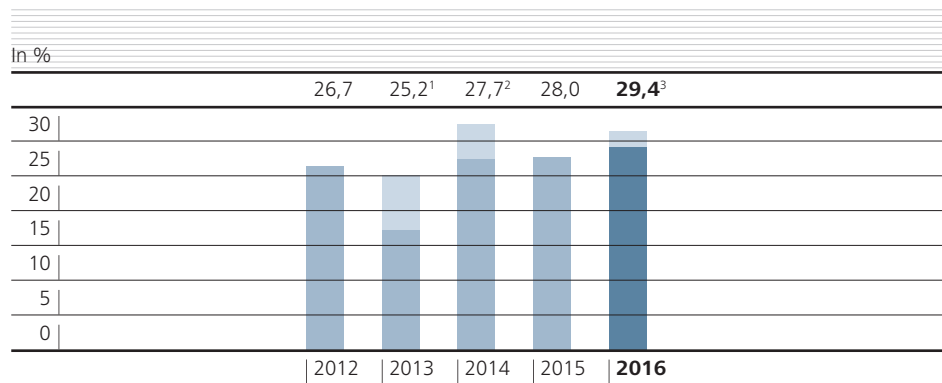
⁸ Gewinn Verkauf Geschäft Japan: CHF 50 Mio. (CHF 31 Mio. nach Steuern)

⁹ Aufwertungsgewinn ALSO-Beteiligung: CHF 26 Mio

Umsatz nach Absatzgebieten

	2016		2015		2014		2013		2012	
	In Mio. CHF	In %	In Mio. CHF	In %	In Mio. CHF	In %	In Mio. CHF	In %	In Mio. CHF	In %
Europa	3 810	39	3 654	39	3 975	43	3 981	45	3 817	46
Amerika	2 726	28	2 636	28	2 578	28	2 496	28	2 400	29
Asien-Pazifik, Afrika	3 147	33	3 101	33	2 693	29	2 336	27	2 041	25
Total	9 683	100	9 391	100	9 246	100	8 813	100	8 258	100

Eigenkapitalrendite vor Sondereffekten

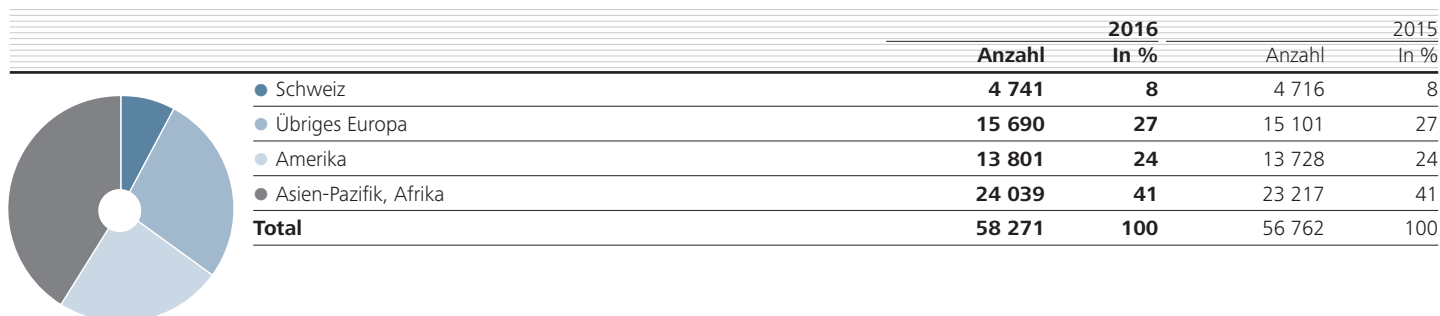


¹ Nach Wertberichtigung Hyundai Elevator Co. Ltd.: 17,3%

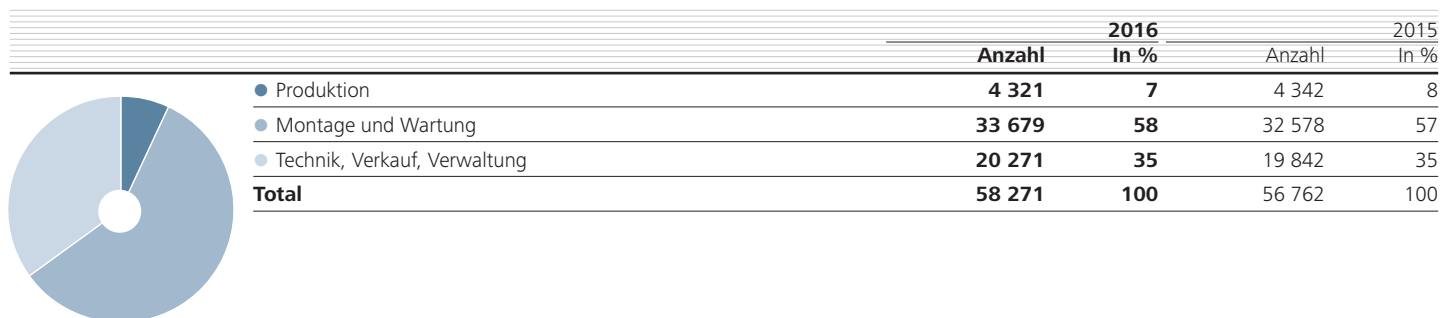
² Nach Sondereffekten: 32,8%

³ Nach Sondereffekten: 31,6%

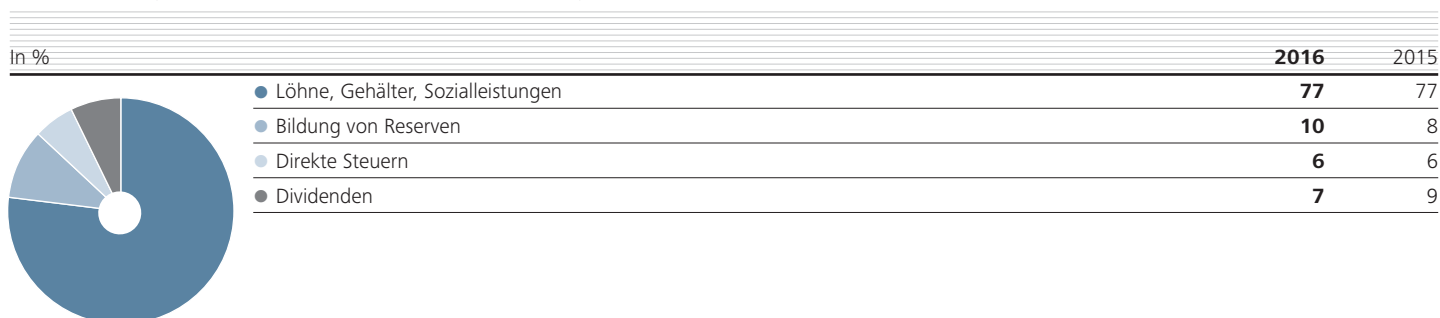
Personalbestand nach Absatzgebieten



Personalbestand nach Bereichen



Verwendung der Konzern-Nettowertschöpfung



Die Konzern-Wertschöpfung ist der vom Gesamtunternehmen in einer bestimmten Periode geschaffene Wertzuwachs. Die Nettowertschöpfung wird errechnet, indem von der Gesamtunternehmensleistung alle Vorleistungen (Wert der von anderen Unternehmen bezogenen Güter und Dienstleistungen) sowie die Abschreibungen abgezogen werden. Die Verwendung der Konzern-Nettowertschöpfung zeigt auf, zu welchen Teilen die Mitarbeitenden, der Staat, die Kreditgeber, das Unternehmen selbst sowie die Aktionäre an dieser volkswirtschaftlich relevanten Grösse partizipieren.

Kurzfassung Jahresrechnung Schindler Holding AG

Erfolgsrechnung¹

In Mio. CHF	2016	2015	2014
Beteiligungsertrag	536	521	751
Finanzertrag	20	24	39
Total Betriebsertrag	556	545	790
Personalaufwand	-6	-	-
Übriger betrieblicher Aufwand	-23	-29	-22
Finanzaufwand	-16	-21	-10
Total Betriebsaufwand	-45	-50	-32
Ausserordentlicher Ertrag	15	-	14
Jahresgewinn vor Steuern	526	495	772
Steuern	-7	-5	-11
Jahresgewinn	519	490	761

¹ Aufgrund der Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsrechts im Jahr 2015 werden nur drei Vergleichsperioden dargestellt

Bilanz 31. Dezember¹

In Mio. CHF	2016	2015	2014
Flüssige Mittel	980	1 162	1 779
Übriges Umlaufvermögen	431	588	713
Langfristige Finanzanlagen	428	480	449
Beteiligungen	1 599	1 525	1 484
Total Aktiven	3 438	3 755	4 425
Verzinsliche Verbindlichkeiten	500	1 025	1 092
Übriges Fremdkapital	81	95	92
Total Fremdkapital	581	1 120	1 184
Aktien- und Partizipationskapital	11	11	11
Übriges Eigenkapital	2 846	2 624	3 230
Total Eigenkapital	2 857	2 635	3 241
Total Passiven	3 438	3 755	4 425

¹ Aufgrund der Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsrechts im Jahr 2015 werden nur drei Vergleichsperioden dargestellt

Dividenden

In Mio. CHF	2016 ¹	2015	2014	2013	2012
Namenaktien	335	180	216	149	154
Partizipationsscheine	204	109	139	96	100
Total Dividenden	539	289	355	245	254
Bruttodividende in CHF	5.00 ²	2.70	3.20 ³	2.20	2.20

¹ Antrag des Verwaltungsrates

² Ordentlich CHF 3.00; ausserordentlich CHF 2.00

³ Ordentlich CHF 2.20; ausserordentlich CHF 1.00

Dividendenpolitik

Die vom Verwaltungsrat genehmigte und kommunizierte Dividendenpolitik ist ertragsorientiert und sieht eine Ausschüttungsquote von 35% bis 45% des Konzerngewinns (exklusive nicht beherrschende Anteile) vor.

Kennzahlen Namenaktie/ Partizipationsschein

Namenaktie

In CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Anzahl ausstehender Namenaktien	67 077 452	68 061 802	68 180 352	70 887 645	71 440 056
davon im Eigenbestand	556 115	1 513 747	545 769	3 285 417	1 138 281
Nominalwert	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Höchstkurs	193.50	171.00	143.90	142.00	130.50
Tiefstkurs	147.80	125.10	119.80	120.20	104.10
Jahresendkurs	177.90	169.00	142.60	131.60	129.80
Kurs/Gewinn-Verhältnis per 31. Dezember (vor Sondereffekten)	27.1	27.5	23.0	23.7	21.9

Partizipationsschein

In CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Anzahl ausstehender Partizipationsscheine	40 716 831	44 236 311	44 618 533	46 171 909	46 894 800
davon im Eigenbestand	299 649	3 907 999	785 058	1 953 873	1 555 803
Nominalwert	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Höchstkurs	197.50	171.10	145.70	146.90	132.90
Tiefstkurs	147.10	124.90	120.50	121.40	102.60
Jahresendkurs	179.60	168.00	144.00	131.30	132.00
Kurs/Gewinn-Verhältnis per 31. Dezember (vor Sondereffekten)	27.4	27.4	23.2	23.6	22.3

Angaben pro Namenaktie und Partizipationsschein

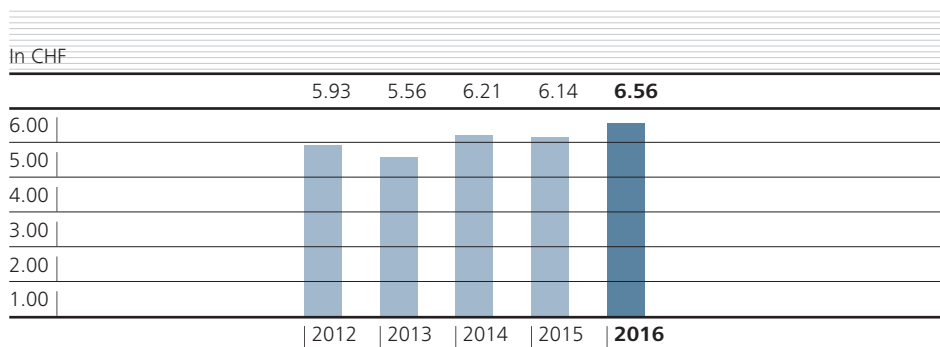
In CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Gewinn	7.09	6.14	7.64	3.69	5.93
Gewinn vor Sondereffekten	6.56	6.14	6.21	5.56	5.93
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	8.62	9.58	8.00	6.90	6.61
Eigenkapital am Jahresende	25.76	21.30	25.70	22.13	24.04
Bruttodividende	5.00^{1,2}	2.70	3.20 ³	2.20	2.20
Payout-Ratio (in %)	70,5	44,0	41,9	59,6	37,1
Börsenkapitalisierung (in Mio. CHF)	19 246	18 934	16 148	15 391	15 463

¹ Antrag des Verwaltungsrates

² Ordentlich CHF 3.00; ausserordentlich CHF 2.00

³ Ordentlich CHF 2.20; ausserordentlich CHF 1.00

Gewinn pro Namenaktie und Partizipationsschein vor Sondereffekten



Die Namenaktien sowie die Partizipationsscheine werden an der SIX Swiss Exchange gehandelt. Inhaber von Partizipationsscheinen haben die gleichen Vermögensrechte wie die Inhaber von Namenaktien, sie haben jedoch kein Stimmrecht und können nicht an der Generalversammlung teilnehmen.

Ticker und Valorennummer

	Namenaktie	Partizipationsschein
Bloomberg	SCHN SW	SCHP VX
Reuters	SCHN.S	SCHP.S
Valor	002463821	002463819
ISIN	CH0024638212	CH0024638196

Aktionärsstruktur

Das Aktionariat der Schindler Holding AG umfasste per 31. Dezember 2016 6 497 Aktionäre (Vorjahr: 6 156).

Zum gleichen Stichtag hielten die Familien Schindler und Bonnard über Aktionärsbindungsverträge sowie diesen Familien nahestehende Personen gesamthaft 47 655 782 Namenaktien (Vorjahr: 47 643 814) der Schindler Holding AG, was 71,0% (Vorjahr: 70,0%) der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

Finanzkalender

- 80 Finanzkalender
- 81 Wichtige Adressen

Finanzkalender

	2017	2018
Bilanzpressekonferenz	15. Februar	15. Februar
Ordentliche Generalversammlung Schindler Holding AG	16. März	20. März
Erster Handelstag Ex-Dividende	20. März ¹	
Valuta Dividende Schindler Holding AG	22. März ¹	
Publikation ausgewählte Kennzahlen per 31. März	25. April	April
Publikation Zwischenbericht per 30. Juni	15. August	August
Publikation ausgewählte Kennzahlen per 30. September	24. Oktober	Oktober

¹ Vorbehältlich Zustimmung zur Zahlung einer Dividende durch die Generalversammlung der Schindler Holding AG

Wichtige Adressen

Für weitere Informationen über unser Unternehmen, unsere Produkte und Dienstleistungen wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen:

Schindler Holding AG
Seestrasse 55
6052 Hergiswil
Schweiz
Telefon +41 41 632 85 50
Telefax +41 41 445 31 34

Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 32 32
Telefax +41 41 445 40 40
email@schindler.com

www.schindler.com

Corporate Communications

Dr. Barbara Schmidhauser
Chief Communications Officer
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 30 60
barbara.schmidhauser@ch.schindler.com

Investor Relations

Marco Knuchel
Head Investor Relations
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 30 61
marco.knuchel@ch.schindler.com

Europa

Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 32 32
Telefax +41 41 445 40 40

USA und Kanada

Schindler Elevator Corporation
20 Whippany Road
PO Box 1935
Morristown, N.J. 07962-1935
USA
Telefon +1 973 397 65 00
Telefax +1 973 397 36 19
www.us.schindler.com

Lateinamerika

Latin America Operations
Camino a San Mateo N° 2
Colonia Anexo Jardines de San Mateo
53240 Naucalpan de Juarez
Estado de México
Mexiko
Telefon +5255 5080 1400
Telefax +5255 1665 6147

Asien-Pazifik, Indien und Mittlerer Osten

Schindler APME
Sheikh Zayed Road
301 Hassanacor Building
Al Barsha 1
103698 Dubai
Telefon + 971 4 372 5020
Telefax + 971 4 392 7424

China

Schindler Management
Asia-Pacific (Shanghai) Co. Ltd.
555, Xingshun Road
Jiading District, Schanghai
P. R. China
Telefon +86 21 6709 6666
Telefax +86 21 6709 6677

Schindler (China) Elevator Co. Ltd.
555, Xingshun Road
Jiading District, Schanghai
P. R. China
Telefon +86 21 6709 5500
Telefax +86 21 6709 5566

Der Geschäftsbericht 2016 des Schindler-Konzerns besteht aus der Konzernübersicht und dem Finanzbericht.

Verbindlich ist die deutsche Originalfassung. Die Konzernübersicht ist zusätzlich in einer englischen und einer chinesischen Übersetzung erhältlich. Der Finanzbericht ist in Deutsch und Englisch verfügbar.

**Gesamtverantwortung,
Konzept und Text**
Schindler Management AG
Corporate Communications
Ebikon, Schweiz

Konzept und Gestaltung
Christoph Stalder
Zürich, Schweiz

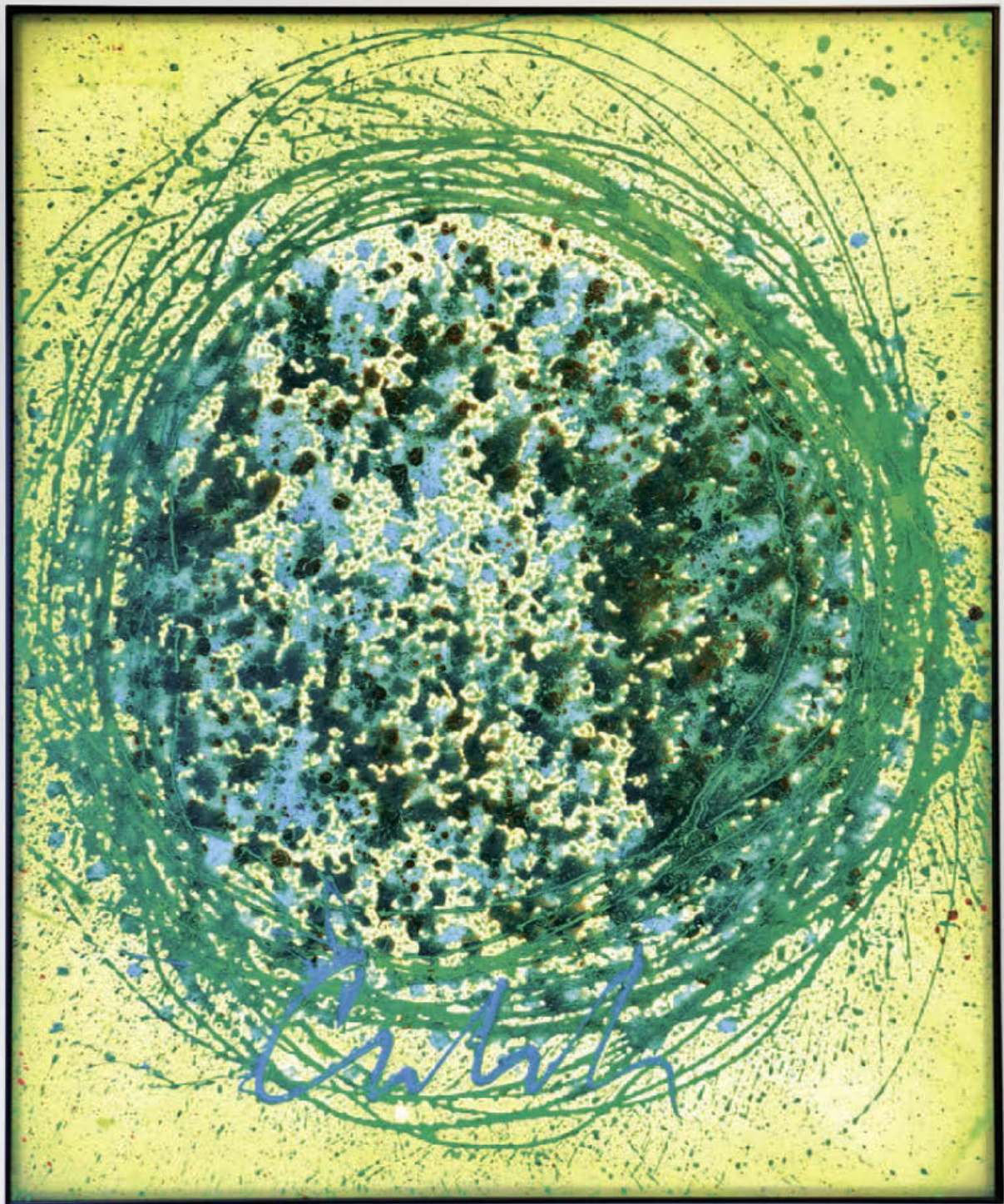
Produktion
Management Digital Data AG
Lenzburg, Schweiz

Druck
Multicolor Print AG
Baar, Schweiz

Imagefotografie
Manuel Rickenbacher
Zürich, Schweiz

Seite 57:
E.T. Studhalter
Sulz, Schweiz



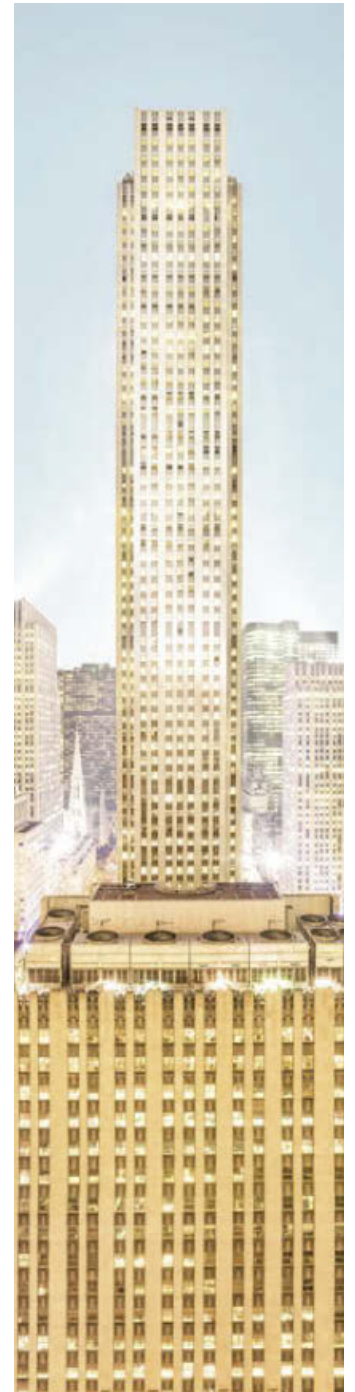


Stay focused.

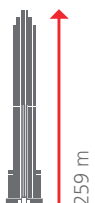
Stormy and unsafe waters or new opportunities?

Dale Chihuly
Painting on Plexi Glass, (Light Box) 109 x 132 cm
Float Drawing on Acrylic

Halcyon Gallery



30 Rockefeller Plaza, New York, USA



«30 Rock», wie der in den 1930er-Jahren im Art-déco-Stil erbaute Wolkenkratzer auch genannt wird, bildet das Zentrum des berühmten Rockefeller Centers. Schindler modernisierte 63 Aufzüge und wartet 76 Aufzüge und 9 Fahrtreppen. Damit trägt Schindler zum sicheren und effizienten Transport der Besucher innerhalb dieses historischen Bauwerks bei.



Always on the move.
With enthusiasm.
Finanzbericht 2016



Schindler

Inhalt

3	Konzernrechnung
67	Jahresrechnung Schindler Holding AG
81	Vergütungsbericht
100	Corporate Governance

Konzernrechnung

4	Konzernerfolgsrechnung
5	Konzerngesamtergebnisrechnung
6	Konzernbilanz
8	Konzerneigenkapitalnachweis
9	Konzerngeldflussrechnung
10	Anhang zur Konzernrechnung
63	Bericht der Revisionsstelle

Konzernerfolgsrechnung

In Mio. CHF	Anmerkung	2016	%	2015	%
Umsatz	4	9 683	100,0	9 391	100,0
Materialaufwand		2 813	29,1	2 900	30,9
Personalaufwand	5	3 503	36,2	3 307	35,2
Übriger Betriebsaufwand	6	2 121	21,9	2 031	21,6
Abschreibungen und Wertminderungen	16, 17	141	1,4	144	1,5
Veränderung Rückstellungen		22	0,2	7	0,1
Total Betriebsaufwand		8 600	88,8	8 389	89,3
Übriger Ertrag	7	50	0,5	–	–
Betriebsergebnis		1 133	11,7	1 002	10,7
Finanzertrag	8	35	0,4	52	0,6
Finanzaufwand	8	102	1,1	81	0,9
Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	9	31	0,3	9	0,1
Gewinn vor Steuern		1 097	11,3	982	10,5
Gewinnsteuern	10	274	2,8	235	2,5
Konzerngewinn		823	8,5	747	8,0
Konzerngewinn zuzurechnen					
den Anteilseignern der Schindler Holding AG		764	7,9	689	7,4
den nicht beherrschenden Anteilen		59	0,6	58	0,6
Gewinn pro Aktie und Partizipationsschein in CHF					
Unverwässert	11	7.14		6.28	
Verwässert	11	7.12		6.26	

Konzern- gesamtergebnisrechnung

In Mio. CHF	Anmerkung	2016	2015
Konzerngewinn		823	747
Übriges Gesamtergebnis – zukünftig in die Erfolgsrechnung umgliederbar			
Umrechnungsdifferenzen		34	–107
Cashflow-Absicherungen		–15	21
Zur Veräusserung verfügbare Finanzaktiven	32	–3	–6
Anteil am übrigen Gesamtergebnis von assoziierten Gesellschaften		3	–3
Steuern		3	–4
Total – zukünftig in die Erfolgsrechnung umgliederbar		22	–99
Übriges Gesamtergebnis – zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgliederbar			
Neubewertung Personalvorsorge	26	–45	–78
Anteil am übrigen Gesamtergebnis von assoziierten Gesellschaften		–	–1
Steuern		23	10
Total – zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgliederbar		–22	–69
Total übriges Gesamtergebnis		–	–168
Gesamtergebnis		823	579
Gesamtergebnis zuzurechnen			
den Anteilseignern der Schindler Holding AG		765	532
den nicht beherrschenden Anteilen		58	47

Konzernbilanz

Aktiven

In Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2016	%	31.12.2015	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		1 988	23,9	1 975	23,9
Wertschriften	12	338	4,1	557	6,7
Forderungen	13	1 818	21,9	1 652	20,0
Steuerforderungen		94	1,1	75	0,9
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	14	617	7,4	644	7,8
Vorräte	15	438	5,3	435	5,3
Aktive Rechnungsabgrenzungen		120	1,5	131	1,6
Zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte		7	0,1	6	0,1
Total Umlaufvermögen		5 420	65,3	5 475	66,3
Anlagevermögen					
Sachanlagen	16	924	11,1	848	10,3
Immaterielle Werte	17	955	11,5	870	10,5
Assoziierte Gesellschaften	19	39	0,5	220	2,7
Langfristige Finanzanlagen	20	641	7,7	529	6,4
Latente Steuerforderungen	21	324	3,9	317	3,8
Total Anlagevermögen		2 883	34,7	2 784	33,7
Total Aktiven		8 303	100,0	8 259	100,0

Passiven

In Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2016	%	31.12.2015	%
Fremdkapital					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten	22	863	10,4	879	10,6
Finanzschulden	23	254	3,1	813	9,8
Steuerverbindlichkeiten		85	1,0	101	1,2
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	14	1 140	13,7	1 128	13,8
Passive Rechnungsabgrenzungen	24	1 775	21,4	1 620	19,6
Rückstellungen	25	173	2,1	144	1,7
Total kurzfristiges Fremdkapital		4 290	51,7	4 685	56,7
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzschulden	23	55	0,7	100	1,2
Rückstellungen	25	343	4,1	334	4,1
Latente Steuerverbindlichkeiten	21	115	1,4	107	1,3
Personalvorsorge	26	653	7,8	676	8,2
Total langfristiges Fremdkapital		1 166	14,0	1 217	14,8
Total Fremdkapital		5 456	65,7	5 902	71,5
Konzerneigenkapital					
Aktien- und Partizipationskapital	27	11	0,1	11	0,1
Agio		311	3,8	311	3,8
Eigene Aktien	27	-114	-1,3	-819	-9,9
Umrechnungsdifferenzen		-762	-9,2	-798	-9,7
Übrige Reserven	27	111	1,3	122	1,5
Gewinnreserven		3 198	38,5	3 449	41,7
Konzerneigenkapital der Anteilseigner der Schindler Holding AG		2 755	33,2	2 276	27,5
Nicht beherrschende Anteile		92	1,1	81	1,0
Total Konzerneigenkapital		2 847	34,3	2 357	28,5
Total Passiven		8 303	100,0	8 259	100,0

Konzerneigenkapitalnachweis

In Mio. CHF	Aktien- und Partizipations- kapital	Agio	Eigene Aktien	Um- rechnungs- differenzen	Übrige Reserven	Gewinn- reserven	Total	Nicht beherr- schende Anteile	Total Konzern
1. Januar 2015	11	311	-143	-697	113	3 270	2 865	106	2 971
Konzerngewinn						689	689	58	747
Übriges Gesamtergebnis				-101	9	-65	-157	-11	-168
Gesamtergebnis				-101	9	624	532	47	579
Dividenden						-355	-355	-53	-408
Vernichtung eigene Aktien	-		66			-66	-		-
Veränderung eigene Aktien			-742			-29	-771		-771
Anteilsbasierte Vergütung						27	27		27
Veränderung nicht beherrschende Anteile						-59	-59	-19	-78
Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen						37	37		37
31. Dezember 2015	11	311	-819	-798	122	3 449	2 276	81	2 357
Konzerngewinn						764	764	59	823
Übriges Gesamtergebnis				36	-11	-24	1	-1	-
Gesamtergebnis				36	-11	740	765	58	823
Dividenden						-289	-289	-55	-344
Vernichtung eigene Aktien	-		713			-713	-		-
Veränderung eigene Aktien			-8			-24	-32		-32
Anteilsbasierte Vergütung						26	26		26
Veränderung nicht beherrschende Anteile						-46	-46	6	-40
Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen						55	55		55
Unternehmenszusammenschlüsse						-	-	2	2
31. Dezember 2016	11	311	-114	-762	111	3 198	2 755	92	2 847

Konzerngeldflussrechnung

Konzernrechnung

In Mio. CHF	Anmerkung	2016	2015
Gewinn vor Steuern		1 097	982
Finanzergebnis	8	67	29
Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	9	-31	-9
Betriebsergebnis		1 133	1 002
Abschreibungen und Wertminderungen	16, 17	141	144
Veränderung Rückstellungen		22	7
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen	29	-3	69
Erhaltene Dividenden		12	11
Erhaltene Zinsen		25	26
Bezahlte Zinsen		-14	-16
Übriges Finanzergebnis		-61	12
Bezahlte Ertragssteuern		-292	-284
Veränderung Nettoumlaufvermögen		-34	105
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		929	1 076
Zugänge			
Sachanlagen	16	-189	-183
Immaterielle Werte	17	-33	-13
Assoziierte Gesellschaften		-10	-5
Wertschriften / Langfristige Finanzanlagen		-370	-730
Abgänge			
Sachanlagen	16	11	5
Assoziierte Gesellschaften		-	3
Wertschriften / Langfristige Finanzanlagen		552	440
Abgänge von Konzerngesellschaften		97	-
Unternehmenszusammenschlüsse		-63	-19
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-5	-502
Aufnahme Finanzschulden		15	13
Rückzahlung Finanzschulden		-502	-63
Kauf nicht beherrschende Anteile		-40	-78
Käufe eigene Aktien	27	-50	-784
Abgänge eigene Aktien	27	18	22
Bezahlte Dividenden an Anteilseigner der Schindler Holding AG	39	-289	-355
Bezahlte Dividenden auf nicht beherrschende Anteile		-55	-53
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-903	-1 298
Umrechnungsdifferenzen		-8	-23
Veränderung flüssige Mittel		13	-747
Flüssige Mittel per 1. Januar		1 975	2 722
Flüssige Mittel per 31. Dezember		1 988	1 975

Anhang zur Konzernrechnung

1 Geschäftstätigkeit

Der Schindler-Konzern (nachfolgend bezeichnet als «der Konzern») ist einer der global führenden Anbieter von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen und in den wichtigsten Märkten weltweit in Produktion, Montage, Unterhalt und Modernisierung tätig.

Die Namenaktien und Partizipationsscheine der Schindler Holding AG werden an der SIX Swiss Exchange gehandelt.

2 Grundlagen der Erstellung

Die vorliegende Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht. Die Konzernrechnung ist periodengerecht abgegrenzt und auf Basis historischer Kosten erstellt. Ausnahme bilden Finanzinstrumente, welche zum Fair Value oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Die Berichtsperioden aller Konzerngesellschaften (direkte oder indirekte Kontrolle durch die Schindler Holding AG) enden am 31. Dezember.

2.1 Änderungen der IFRS

Per 1. Januar 2016 hat der Konzern alle geänderten Rechnungslegungsstandards, Interpretationen und jährlichen Verbesserungspunkte angewendet. Aus der Anwendung der Neuerungen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Rechnungslegung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Geldflüsse des Konzerns ergeben.

2.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Der Konzern wird die Offenlegungen mit der Anwendung der Disclosure Initiative – Amendments to IAS 7 (Anwendung per 1. Januar 2017) erweitern.

Die Einflüsse von IFRS 9 – Financial Instruments (Anwendung per 1. Januar 2018), IFRS 15 – Revenue from Contracts with Customers (Anwendung per 1. Januar 2018) sowie IFRS 16 – Leases (Anwendung per 1. Januar 2019) auf die Rechnungslegung werden derzeit analysiert. Die Anwendung der Standards ist nicht vor der verpflichtenden Anwendungsperiode geplant.

IFRS 9 regelt die Bewertung, Klassifizierung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten sowie das Hedge Accounting. Der Konzern wird den vereinfachten Ansatz des neuen Wertminderungsmodells verwenden. Derzeit wird eine detaillierte Analyse der für den Konzern weiteren relevanten Themen durchgeführt. Der Konzern erwartet zum jetzigen Zeitpunkt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

Gemäss IFRS 15 erfolgt die Umsatzerfassung, sobald die Kontrolle der Güter und Dienstleistungen auf den Kunden übergegangen ist. Dies kann zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum geschehen. Die Umsatzerfassung für Neuanlagen, Modernisierungen und Serviceleistungen erfolgt über einen Zeitraum, die Umsatzerfassung für Reparaturen jedoch zu einem Zeitpunkt. Der Konzern erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresumsatz und wird für die Übergangsmethode von IFRS 15 den modifizierten retrospektiven Ansatz anwenden.

IFRS 16 verlangt, dass Leasingverträge bilanziert werden. Eine Unterscheidung in operatives Leasing und Finanzierungsleasing wird nicht mehr vorgenommen. Der Konzern erwartet dadurch eine Erhöhung der Aktiven und Passiven.

Aus den anderen Änderungen der IFRS sind aus heutiger Sicht keine wesentlichen Einflüsse auf die Rechnungslegung sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Geldflüsse des Konzerns zu erwarten.

2.3 Wichtigste Schätzungen und Beurteilungen

Die auf der Grundlage der IFRS erstellte Konzernrechnung beinhaltet Annahmen und Schätzungen, welche die ausgewiesenen Zahlen im vorliegenden Bericht beeinflussen. Hierzu erforderliche Analysen und Beurteilungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

2.3.1 Annahmen und Schätzungen

Angabe	Annahmen und Schätzungen	Anmerkungen
Steuern	– Schätzungen von Risiken, welche aus den Veranlagungen entstehen, die erst mehrere Jahre nach dem Berichtsjahr definitiv vorliegen – Annahmen und Schätzungen bezüglich der Wahrscheinlichkeit der Verrechnung von steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen und latenten Steuerforderungen, basierend auf Zukunftsprognosen und Auslegungsfragen bestehender Steuergesetze und Verordnungen	3.16, 10, 21
Rückstellungen	– Versicherungsmathematische Gutachten für die Produkthaftungspflicht berücksichtigen die Grundgesamtheit der Anlagen im Service-Portfolio und die Eintrittswahrscheinlichkeit, basierend auf Erfahrungswerten – Versicherungsmathematische Gutachten für die Selbstversicherung berücksichtigen die Grundgesamtheit der Mitarbeitenden und die Eintrittswahrscheinlichkeit, basierend auf Erfahrungswerten	3.15, 25
Personalvorsorge	– Wesentliche Annahmen wie Diskontsatz und zukünftige Lohnentwicklung	3.17, 26

2.3.2 Beurteilung

Angabe	Beurteilung	Anmerkungen
Assoziierte Gesellschaften	– Qualitative Faktoren werden bei der Beurteilung, ob ein wesentlicher Einfluss besteht, berücksichtigt	3.1, 9

3 Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

3.1 Konsolidierung

3.1.1 Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnungen der Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz, und der Gesellschaften, welche von der Schindler Holding AG beherrscht werden (Konzerngesellschaften).

Anfang Oktober 2016 hat der Konzern den Verkauf des Geschäfts in Japan abgeschlossen, welches seit diesem Zeitpunkt dekonsolidiert ist (siehe Anmerkung 7). Der Konzern hat im Berichtsjahr sowie im Vorjahr mehrere kleinere Gesellschaften akquiriert (siehe Anmerkung 28).

Eine Übersicht der wesentlichen Konzerngesellschaften befindet sich in Anmerkung 38.

3.1.2 Grundsätze der Konsolidierung

Die Konzernrechnung basiert auf den Jahresabschlüssen der einzelnen Konzerngesellschaften. Diese Gesellschaften werden von der Schindler Holding AG direkt oder indirekt beherrscht. Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern dem Risiko von wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und mittels seiner Bestimmungsmacht diese Erfolge beeinflussen kann. Bei der Beurteilung, ob die Bestimmungsmacht vorliegt, werden neben den gehaltenen Stimmrechten (gewöhnlich ein Anteil von mehr als 50% der Stimmrechte) auch weitere vertragliche Vereinbarungen sowie die operative Verantwortung berücksichtigt.

In der Berichtsperiode erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum, ab welchem sie vom Konzern beherrscht werden, in die Konzernrechnung einbezogen. Für verkaufte Konzerngesellschaften gilt der Einbezug bis zum Datum des Übergangs der Beherrschung an den Käufer.

Sofern massgeblicher Einfluss besteht, aber keine Beherrschung vorliegt, werden Beteiligungen an Gesellschaften als assoziierte Gesellschaften klassifiziert und gemäss der Equity-Methode bilanziert.

3.1.3 Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode behandelt. Die Akquisitionskosten entsprechen der übertragenen Gegenleistung inklusive Kaufpreiserückbehalte für vertragliche Zusicherungen und Garantien sowie bedingter Gegenleistungen. Letztere werden zum Fair Value per Transaktionsdatum erfasst. Spätere Änderungen des Fair Values von bedingten Gegenleistungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Transaktionskosten werden als übriger Betriebsaufwand verbucht.

Das erworbene Nettovermögen setzt sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammen und wird zum Fair Value erfasst. Bei identifizierbaren immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Service-Portfolios. Der Residualwert aus Akquisitionskosten und Fair Value des anteiligen Nettovermögens wird als Goodwill bilanziert.

Nicht beherrschende Anteile werden in der Regel gemäss ihrem Anteil am Fair Value des erworbenen Nettovermögens bilanziert.

Goodwill und Fair-Value-Anpassungen des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Konzerngesellschaft in ihrer funktionalen Währung erfasst. Goodwill wird jenen Gesellschaftseinheiten (cash-generating units) zugeordnet, die erwartungsgemäss von der Akquisition profitieren bzw. zukünftige Geldflüsse generieren.

Erlangt der Konzern Beherrschung über eine assoziierte Gesellschaft (sukzessiver Unternehmenszusammenschluss), werden die bestehenden Anteile zum Erwerbszeitpunkt zum Fair Value bewertet. Ein aus der Neubewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird im übrigen Ertrag erfasst. Die bisher im übrigen Gesamtergebnis erfassten Positionen werden soweit erforderlich in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

Bei Akquisitionen ist es üblich, dass der Konzern für die verbleibenden Anteile, die nicht erworben wurden, Kaufoptionen erwirbt und Verkaufsoptionen eingeht. Den nicht beherrschenden Anteilen werden weiterhin Gewinnanteile zugewiesen. Verbindlichkeiten aus geschriebenen Verkaufsoptionen werden zum Barwert des Ausübungsbetrags angesetzt. Diese Finanzverbindlichkeiten werden jährlich neu bewertet und die daraus resultierenden Differenzen werden erfolgsneutral in den Gewinnreserven erfasst.

3.1.4 Veränderung der Beteiligungsquoten und Veräusserungen

Veränderungen der Beteiligungsquote an Konzerngesellschaften werden als Transaktionen im Eigenkapital bilanziert, sofern die Beherrschung weiterhin besteht. Demgegenüber wird beim Verlust der Beherrschung an einer Konzerngesellschaft die Differenz zwischen der erhaltenen Gegenleistung und den veräusserten Nettoaktiven zuzüglich kumulierter Umrechnungsdifferenzen als übriger Ertrag in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

3.1.5 Assoziierte Gesellschaften

Der Buchwert der assoziierten Gesellschaften umfasst Goodwill sowie den anteiligen Fair Value der Nettoaktiven. Der Anteil des Konzerns am Ergebnis einer assoziierten Gesellschaft, Abschreibungen und allfällige Wertminderungen werden in der Erfolgsrechnung im Ergebnis von assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Die Umrechnungsdifferenzen werden im übrigen Gesamtergebnis erfasst. Beim teilweisen oder vollständigen Verkauf von Anteilen an assoziierten Gesellschaften wird die Differenz zwischen der erhaltenen Gegenleistung und dem Buchwert zuzüglich der Bestandteile des übrigen Gesamtergebnisses – soweit erforderlich – im Ergebnis von assoziierten Gesellschaften in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

3.2 Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung der Konzerngesellschaften entspricht in der Regel der im lokalen Wirtschaftsraum üblichen Währung. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum entsprechenden Tageskurs umgerechnet. Daraus resultierende Kursgewinne und -verluste sowie solche aus der Bewertung von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden im Finanzertrag/-aufwand erfasst.

Die Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden im Rahmen der Konsolidierung in Schweizer Franken wie folgt umgerechnet: die Bilanz zu Jahresendkursen sowie die Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Geldflussrechnung zu Durchschnittskursen oder zu Tageskursen bei wesentlichen Transaktionen.

Die Veränderung der kumulierten Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Gesellschaften wird im übrigen Gesamtergebnis erfasst. Die kumulierten Umrechnungsdifferenzen werden bei einem allfälligen Verkauf der Gesellschaft oder eines Anteils einhergehend mit einem Kontrollverlust in der Erfolgsrechnung erfasst.

Für die wichtigsten Fremdwährungen wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

			2016		2015	
			Jahres- end- kurs	Durch- schnitts- kurs	Jahres- end- kurs	Durch- schnitts- kurs
Eurozone	EUR	1	1.07	1.09	1.09	1.08
USA	USD	1	1.02	0.99	1.00	0.97
Brasilien	BRL	100	31.26	28.48	25.16	29.47
China	CNY	100	14.65	14.89	15.30	15.38

3.3 Segmentberichterstattung

Der Konzern besteht aus einem operativen Geschäftssegment, für welches dem Supervisory and Nomination Committee (VRA) als dem Hauptentscheidungsträger Bericht erstattet wird und auf dessen Basis die Leistungsbeurteilung und die Ressourcenallokation erfolgen.

3.4 Umsatzerfassung

Erträge aus Fertigungsaufträgen werden entsprechend der Veränderung des Fertigstellungsgrads ermittelt und als Umsatz erfasst (vergleiche Anmerkung 3.8). Voraussichtliche Verluste auf Fertigungsaufträgen werden als Rückstellungen erfasst.

Erträge aus übrigen Kundenaufträgen, insbesondere Reparaturen, werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Umsatz erfasst. Serviceleistungen werden in der Regel periodisch erbracht und der Umsatz wird entsprechend linear erfasst. Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Ertragsminderungen werden abgezogen.

3.5 Flüssige Mittel

Neben den Bankkonten beinhalten die flüssigen Mittel Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

3.6 Wertschriften

Festgelder mit einer Laufzeit von drei bis zwölf Monaten respektive einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten sowie Finanzinstrumente mit kurzfristiger Halteabsicht werden als Wertschriften bilanziert.

3.7 Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen sind unverzinslich und werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Wertberichtigungen basieren auf einheitlichen Richtlinien des Konzerns, wonach vorerst individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden. Anhand von Erfahrungswerten werden, unter Berücksichtigung der Altersstruktur, auf gewissen Restbeständen zusätzliche Wertberichtigungen zwischen 33% und 100% vorgenommen.

3.8 Fertigungsaufträge

Die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen erfolgt nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC). Als Fertigungsaufträge gelten alle Aufträge für Neuanlagen sowie die Modernisierung bestehender Anlagen. Der jeweilige Fertigstellungsgrad wird durch den Leistungsfortschritt anhand des Cost-to-Cost-Verfahrens ermittelt. Dafür werden die bisher angefallenen Kosten den erwarteten Gesamtkosten gegenübergestellt. Die so ermittelten Waren in Arbeit werden – nach Anrechnung der Anzahlungen von Kunden – als Nettoguthaben respektive Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

3.9 Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert, wobei die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der gewichteten Durchschnittsmethode bestimmt werden. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten Verkaufserlös nach Abzug der Kosten für Fertigstellung und Verkauf. Basierend auf einer Reichweitenanalyse werden Wertberichtigungen zwischen 20% und 100% auf Artikel mit einem geringen Lagerumschlag vorgenommen. Technisch veraltete Artikel werden vollständig abgeschrieben.

3.10 Sachanlagen

Sachanlagen sowie nicht betrieblich genutzte Renditeliegenschaften sind zu Anschaffungswerten unter Abzug kumulierter Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear über die Nutzungsdauer der Anlagen. Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Wird im Rahmen des Werthaltigkeitstests deutlich, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag. Wertminderungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst und separat im Anhang ausgewiesen.

Kosten werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer einer Anlage verlängern oder deren Produktionskapazität erhöhen. Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Gewinne/Verluste aus Sachanlagenverkäufen werden als übriger Betriebsertrag oder übriger Betriebsaufwand erfasst.

Die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt:

	in Jahren
Gebäude	20–40
Einrichtungen, Maschinen	5–10
Mobiliar	10
IT-Anlagen	3–5
Fahrzeuge	5–10

3.11 Leasing

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, bei denen Nutzen und Gefahr im Wesentlichen auf den Konzern übergehen, werden als Finanzleasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten wird der Fair Value oder der tiefere Barwert der Mindestleasingzahlungen im Anlagevermögen sowie als Finanzschuld bilanziert. Anlagen aus Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragsdauer abgeschrieben.

Operatives Leasing wird als Betriebsaufwand erfasst.

3.12 Immaterielle Werte

Als immaterielle Werte werden Goodwill, von Dritten übernommene Service-Portfolios, Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte sowie Software bilanziert.

Alle immateriellen Werte mit bestimmter Nutzungsdauer werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Wird im Rahmen des Werthaltigkeitstests deutlich, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag. Demgegenüber wird Goodwill nicht planmässig abgeschrieben, jedoch jährlich oder bei Anzeichen einer Wertminderung einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Wertminderungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst und separat im Anhang ausgewiesen. Die Aufholung eines in früheren Perioden erfassten Wertminderungsaufwands ist mit Ausnahme des Goodwills für immaterielle Werte möglich.

Die geschätzte Nutzungsdauer der immateriellen Werte beträgt:

	in Jahren
Service-Portfolio	5–20
Software	3–5
Rechte, Patente, Lizenzen	3–10

3.13 Forschung und Entwicklung

Auftragsbezogene Entwicklungskosten werden in den Waren in Arbeit aktiviert, übrige Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, gesamthaft der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten für neue Produkte werden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erfahrungsgemäss erst mit erfolgreicher Markteinführung nachgewiesen werden kann.

3.14 Finanzinstrumente

3.14.1 Finanzaktiven

Kategorisierung und Bewertung

Finanzaktiven umfassen flüssige Mittel, Forderungen, Wertschriften und übrige langfristige Finanzanlagen. Wertschriften werden in kurzfristige und langfristige Wertschriften unterschieden. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten werden als Wertschriften in den langfristigen Finanzanlagen erfasst.

Die Finanzaktiven sind nach den folgenden Kategorien gegliedert:

Kategorien	Arten von Finanzaktiven	Bewertung bei Ersterfassung	Folgebewertung
Erfolgswirksam zum Fair Value	– Zu Handelszwecken gehalten – Bei Ersterfassung designiert – Derivate (ausser designiert für Hedge Accounting)	– Zum Fair Value	– Zum Fair Value – Alle Wertänderungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen
Darlehen und Forderungen	– Nicht derivative Finanzaktiven mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind	– Zum Fair Value inklusive Transaktionskosten	– Zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode
Zur Veräusserung verfügbar	– Alle übrigen Finanzaktiven	– Zum Fair Value inklusive Transaktionskosten	– Zum Fair Value – Alle nicht realisierten Wertänderungen werden im übrigen Gesamtergebnis erfasst – Zinsen, Fremdwährungsschwankungen und Dividenden werden in der Erfolgsrechnung erfasst – Bei Verkauf, Wertminderung oder anderweitigem Abgang werden die im übrigen Gesamtergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste ins Finanzergebnis übertragen

Sämtliche Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht. Finanzaktiven werden ausgebucht, wenn die Kontrolle über diese abgegeben wurde, d. h., wenn die damit zusammenhängenden Rechte an den resultierenden Geldflüssen verkauft wurden oder verfallen sind.

Wertminderungen

Bei objektiven Hinweisen einer möglichen Wertminderung (z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Insolvenzverfahren usw.) werden die Buchwerte der Finanzaktiven, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, daraufhin untersucht, ob tatsächlich eine Wertminderung besteht. Ein allfälliger Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Für die Finanzinstrumente der Kategorie zur Veräusserung verfügbar ist eine Beurteilung notwendig, ob wesentliche oder andauernde Kursrückgänge unter den Anschaffungswert vorliegen. Bei dieser Beurteilung werden unter anderem Dauer und Ausmass des Kursrückgangs unter den Anschaffungswert sowie historische Kursbewegungen berücksichtigt. Sind die Voraussetzungen erfüllt, wird eine Wertminderung erfasst. Weitere Kursrückgänge nach erfasster Wertminderung werden erfolgswirksam erfasst. Hingegen werden Wertaufholungen im übrigen Gesamtergebnis erfasst.

3.14.2 Finanzpassiven

Unter Finanzpassiven fallen ausgegebene Fremdkapitalinstrumente, insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Finanzleasingverbindlichkeiten, Derivate, Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen und Finanzschulden.

Finanzpassiven werden in zwei Kategorien unterteilt.

Kategorien	Arten von Finanzpassiven	Bewertung bei Ersterfassung	Folgebewertung
Erfolgswirksam zum Fair Value	– Zu Handelszwecken gehalten – Bei Ersterfassung designiert – Derivate (ausser designiert für Hedge Accounting)	– Zum Fair Value	– Zum Fair Value – Alle Wertänderungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen
Übrige Finanzpassiven	– Alle übrigen Finanzpassiven	– Zum Fair Value inklusive Transaktionskosten	– Zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode

3.14.3 Derivate und Hedge Accounting

Zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken setzt der Konzern Derivate ein. Diese werden zum Fair Value bewertet. Die Erstbewertung zum Fair Value erfolgt an dem Tag, an dem der derivative Kontrakt eingegangen wird. Die Folgebewertung erfolgt erfolgswirksam zum Fair Value, ausser das Derivat wurde für Hedge Accounting designiert.

Damit Hedge Accounting angewendet werden kann, müssen verschiedene Bedingungen hinsichtlich Dokumentation, Wahrscheinlichkeit des Eintretens, Wirksamkeit des Sicherungsinstruments sowie Verlässlichkeit der Bewertung erfüllt sein. Der Konzern entscheidet situativ, ob Hedge Accounting angewendet wird.

Wertschwankungen aus Cashflow-Hedge-Accounting werden im übrigen Gesamtergebnis erfasst und in die Erfolgsrechnung umgegliedert, wenn das Grundgeschäft eintritt. Unwirksame Wertschwankungen werden direkt im Finanzergebnis erfasst.

3.14.4 Fair-Value-Hierarchie

Alle Finanzinstrumente werden anhand der vorhandenen Basisdaten einer der folgenden Klassen zugeordnet:

Fair-Value-Klassen	Vorhandene Basisdaten
Klasse 1	– Notierte Preise auf aktiven Märkten
Klasse 2	– Notierte Preise auf nicht aktiven Märkten – Übrige beobachtbare Marktdaten (z.B. Zinssätze, Gegenparteirisiken und andere Risikofaktoren)
Klasse 3	– Nicht beobachtbare Marktdaten

3.14.5 Eigene Aktien

Die eigenen Aktien, bestehend aus Namenaktien und Partizipationsscheinen, werden als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Anschaffungskosten, realisierte Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf sowie sonstige Bestandsveränderungen werden im Eigenkapital erfasst.

3.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden nur dann bilanziert, wenn der Konzern eine wahrscheinliche Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) gegenüber Dritten hat, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, und wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Bestehende Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem risikoadjustierten Zinssatz diskontiert. Der Anstieg des Barwerts im Zeitverlauf ist in der Erfolgsrechnung als Zinsaufwand erfasst.

Restrukturierungsrückstellungen werden anhand der kommunizierten Restrukturierungspläne berechnet und erfasst. Rückstellungen für Produkthaftpflicht und Selbstversicherung basieren auf jährlich extern erstellten versicherungsmathematischen Gutachten.

3.16 Steuern

3.16.1 Laufende Ertragssteuern

Laufende Ertragssteuern werden auf Basis des Ergebnisses des Berichtsjahres und unter Beachtung der nationalen Steuergesetze der jeweiligen Steuerjurisdiktion ermittelt. Erwartete und tatsächlich geleistete Steuernachzahlungen bzw. -erstattungen für Vorjahre werden berücksichtigt.

3.16.2 Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Die ertragssteuerlichen Auswirkungen von zeitlichen Differenzen zwischen den für die Konzernrechnung massgeblichen Bilanzwerten und der Steuerbasis werden entsprechend erfasst.

Latente Steuerforderungen auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf abzugsfähigen zeitlichen Differenzen werden berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile realisiert werden können. Als Grundlage dazu werden Zukunftsprognosen verwendet. Latente Steuerverpflichtungen werden auf allen steuerbaren zeitlichen Differenzen ermittelt.

Die Veränderung der latenten Steuern wird über den Steueraufwand erfasst. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt im übrigen Gesamtergebnis erfasst werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern im übrigen Gesamtergebnis berücksichtigt.

3.17 Personalvorsorge

Der Konzern hat sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pensionspläne. Letztere sind durch Vermögenswerte in rechtlich eigenständigen Einheiten gedeckt oder werden direkt durch den Konzern finanziert.

Bei beitragsorientierten Plänen werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne entrichtet. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden im Personalaufwand erfasst.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) und der Fair Value des Planvermögens werden pro Plan aggregiert als leistungsorientierte Nettovorsorgeverpflichtung bzw. Nettovorsorgevermögen in der Bilanz erfasst. Die DBO wird jährlich von unabhängigen Aktuaren mittels der Projected-Unit-Credit-Methode bestimmt. Arbeitnehmerbeiträge werden in der Periode erfasst, in welcher die Arbeitsleistung erbracht wird. Das Planvermögen ist vor dem Zugriff der Gläubiger des Konzerns geschützt.

Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus drei Teilen zusammen: Dienstzeitaufwand, Nettozinserfolg und Neubewertung Personalvorsorge.

- Der Dienstzeitaufwand ist Teil des Personalaufwands und setzt sich zusammen aus dem laufenden Dienstzeitaufwand, dem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand (beinhaltet Gewinne/Verluste aus Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Gewinne/Verluste aus Abgeltung eines Plans.
- Der Nettozinserfolg wird im Finanzergebnis erfasst und durch Anwendung des Diskontsatzes auf die per Anfang Jahr bestehende leistungsorientierte Nettovorsorgeverpflichtung bzw. auf das Nettovorsorgevermögen bestimmt.
- Aus der versicherungsmathematischen Bewertung resultierende Gewinne und Verluste werden im übrigen Gesamtergebnis als Neubewertung Personalvorsorge erfasst. Die Rendite des Planvermögens (exklusive Zinsen basierend auf dem Diskontsatz) und gegebenenfalls Auswirkungen aus der Änderung eines Asset Ceiling werden auch in dieser Position erfasst.

Wesentliche übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende (vor allem für Dienstjubiläumsgelder) werden ebenfalls nach der Projected-Unit-Credit-Methode bewertet.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem der Konzern das Angebot einer solchen Leistung nicht mehr zurücknehmen kann oder an welchem in diesem Zusammenhang Restrukturierungsrückstellungen gebildet werden.

3.18 Anteilsbasierte Vergütung

Die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG sowie die Mitglieder der Konzernleitung und weitere Führungskräfte erhalten anteilsbasierte Vergütungen.

Die anteilsbasierten Vergütungen werden mittels Namenaktien oder Partizipations-scheinen der Schindler Holding AG aus dem Eigenbestand beglichen, welche der Konzern in der Regel im vorgesehenen Umfang hält. Somit werden keine zusätzlichen Namenaktien bzw. Partizipationsscheine emittiert. Ausgegebene Optionen erlauben den Kauf von Aktien respektive Partizipationsscheinen und werden nicht mit flüssigen Mitteln abgegolten. Analoges gilt für Performance Share Units.

Der Fair Value der anteilsbasierten Vergütung wird am Tag der Gewährung bestimmt und zu diesem Zeitpunkt bzw. über den Erdienungszeitraum im Personalaufwand sowie als Zunahme des Eigenkapitals erfasst.

4 Umsatz

In Mio. CHF	2016	2015
Fakturierter Umsatz	9 620	9 126
Bestandsveränderungen Waren in Arbeit (PoC)	25	228
Nebenerlöse	34	34
Aktivierete Eigenleistungen	4	3
Total Umsatz	9 683	9 391

Der fakturierte Umsatz beinhaltet alle erbrachten und in Rechnung gestellten Güter und Dienstleistungen aus Produktion, Montage, Unterhalt und Modernisierung nach Abzug gewährter Rabatte. Noch nicht fakturierte Bestandsveränderungen der Waren in Arbeit werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) erfasst. Insgesamt wurden vom gesamten Umsatz CHF 5 393 Mio. mit der PoC-Methode ermittelt (Vorjahr: CHF 5 352 Mio.).

5 Personalaufwand

In Mio. CHF	Anmerkung	2016	2015
Löhne und Gehälter		3 053	2 853
Aufwand leistungsorientierte Pläne	26	48	56
Aufwand beitragsorientierte Pläne		90	83
Anteilsbasierte Vergütung		26	27
Übrige Personalnebenkosten		286	288
Total Personalaufwand		3 503	3 307

Die übrigen Personalnebenkosten enthalten im Wesentlichen Sozial- und Versicherungsleistungen.

6 Übriger Betriebsaufwand

In Mio. CHF	2016	2015
Produktion, Montage, Unterhalt, Transport und Subunternehmen	890	851
Mitarbeiterbezogene Aufwendungen	308	304
Miete und Leasing	163	152
Unterhalt und Reparaturen	77	70
Energie, Betriebs- und Packmaterial	163	161
Versicherungen, Abgaben und Kapitalsteuern	85	73
Administration und Marketing	282	265
Übriger Betriebsaufwand	158	155
Übriger Betriebsertrag	-5	-
Total übriger Betriebsaufwand	2 121	2 031

Mitarbeiterbezogene Aufwendungen beinhalten primär Ausbildungskosten, Reise- und andere Spesen und Arbeitsausrüstung.

Der Erfolgsrechnung wurden CHF 141 Mio. als Forschungs- und Entwicklungskosten belastet (Vorjahr: CHF 138 Mio.).

7 Übriger Ertrag

Der Konzern hat den Verkauf seines Geschäfts in Japan am 3. Oktober 2016 abgeschlossen, daraus resultiert ein Gewinn vor Steuern von CHF 50 Mio. In dieser Position enthalten sind die realisierten negativen kumulierten Umrechnungsdifferenzen von CHF 10 Mio.

Veräusserte Aktiven und Passiven

In Mio. CHF	2016
Flüssige Mittel	8
Übriges Umlaufvermögen	24
Anlagevermögen	28
Total Aktiven	60
Kurzfristiges Fremdkapital	16
Langfristiges Fremdkapital	2
Total Fremdkapital	18

8 Finanzergebnis

In Mio. CHF	Anmerkung	2016	2015
Zinsen		25	26
Wertschriftenerfolg		10	26
Total Finanzertrag		35	52
Zinsen		14	17
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	26	13	13
Anstieg des Barwertes von Rückstellungen	25	8	8
Fremdwährungsergebnis		32	1
Neubewertung / Umtausch 0,375%-Umtauschanleihe 2013–2017	23	6	22
Wertminderung der zur Veräusserung verfügbaren Finanzaktiven		6	–
Übriger Finanzaufwand		23	20
Total Finanzaufwand		102	81
Finanzergebnis		–67	–29

Der übrige Finanzaufwand beinhaltet im Wesentlichen Bankspesen und Abgaben auf Finanztransaktionen.

9 Ergebnis von assoziierten Gesellschaften

In Mio. CHF	2016	2015
Neubewertung der Beteiligung an ALSO Holding AG	26	–
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	5	10
Abschreibungen immaterielle Werte	–	–1
Total Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	31	9

Durch den Umtausch der 0,375%-Umtauschanleihe in Aktien der ALSO Holding AG ist die Beteiligung des Konzerns an der ALSO Holding AG am 13. September 2016 auf unter 10% gefallen. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen mit dem Mehrheitsaktionär der ALSO Holding AG hat der Konzern zu diesem Zeitpunkt den massgeblichen Einfluss verloren und demzufolge aufgehört, die Beteiligung mittels Equity-Methode zu bilanzieren. Die Beteiligung wurde in die zur Veräusserung verfügbaren Finanzaktiven umgegliedert und zum Fair Value Neubewertet (siehe Anmerkung 12). Das Ergebnis aus der Neubewertung beinhaltet einen Neubewertungsgewinn zum Fair Value von CHF 38 Mio. sowie realisierte negative kumulierte Umrechnungsdifferenzen und übriges Gesamtergebnis von CHF 12 Mio.

10 Gewinnsteuern

In Mio. CHF	2016	2015
Gewinnsteuern der Berichtsperiode	251	267
Gewinnsteuern der Vorperioden	4	–10
Latente Gewinnsteuern	19	–22
Total Gewinnsteuern	274	235

Analyse der Steuerbelastung

In Mio. CHF	2016	%	2015	%
Gewinn vor Steuern	1 097		982	
Gewichteter Steuersatz in % des Gewinns vor Steuern		23,7		23,3
Erwarteter Gewinnsteueraufwand	260		229	
Auswirkungen aus				
Bildung/Verwendung nicht bilanzierter steuerlicher Verlustvträge	-6		-1	
übrigen nicht steuerbaren Erträgen/übrigen nicht abzugsfähigen Aufwendungen	5		6	
nicht rückerstattbaren Quellensteuern	16		13	
periodenfremden Ertragssteuern	4		-10	
übrigen Differenzen	-5		-2	
Total Gewinnsteuern	274	25,0	235	23,9

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den gültigen Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerjurisdiktionen. Aufgrund der Zusammensetzung der steuerbaren Erträge des Konzerns sowie Änderungen der lokalen Steuersätze variiert der Steuersatz von Jahr zu Jahr.

Die Neubeurteilungen der nicht bilanzierten latenten Steuerforderungen, basierend auf den neusten zugrundeliegenden Prognosen, haben zur Erfassung einer latenten Steuerforderung von CHF 31 Mio. geführt. Dieser Effekt wurde teilweise durch Änderungen der Steuersätze in verschiedenen Ländern kompensiert.

11 Gewinn pro Aktie und Partizipationsschein

		2016	2015
Konzerngewinn (den Anteilseignern der Schindler Holding AG zuzurechnen)	in Mio. CHF	764	689
Aktien und Partizipationsscheine	Anzahl	107 794 283	112 298 113
Abzüglich eigene Aktien (gewichtet)	Anzahl	-823 931	-2 634 294
Ausstehende Aktien und Partizipationsscheine (gewichtet)	Anzahl	106 970 352	109 663 819
Unverwässerter Gewinn pro Titel	in CHF	7.14	6.28
Konzerngewinn (den Anteilseignern der Schindler Holding AG zuzurechnen)	in Mio. CHF	764	689
Verwässerte Aktien und Partizipationsscheine (gewichtet)	Anzahl	107 340 175	110 095 691
Verwässerter Gewinn pro Titel	in CHF	7.12	6.26

Die Verwässerung berücksichtigt den Einfluss aus den Mitarbeiterbeteiligungsplänen der Schindler Holding AG.

12 Wertschriften

In Mio. CHF	2016	2015
Festgelder	163	491
Beteiligung an ALSO Holding AG	88	–
Übrige Wertschriften	87	66
Total Wertschriften	338	557

Die Beteiligung an der ALSO Holding AG wurde von den assoziierten Gesellschaften zu den Wertschriften umgegliedert (siehe Anmerkung 9). Sie wird als kurzfristige zur Veräusserung verfügbare Finanzanlage geführt, da der Umtausch der 0,375%-Umtauschanleihe jederzeit zu einer Ausbuchung der Finanzanlage führen kann. Am Bilanzstichtag beträgt die Beteiligungsquote des Konzerns an der ALSO Holding AG 7,6% (Vorjahr: 27,9%, siehe Anmerkung 19).

Die übrigen Wertschriften enthalten im Wesentlichen Obligationenanleihen und Aktien.

13 Forderungen

In Mio. CHF	2016	2015
Lieferungen und Leistungen	1 643	1 485
Assoziierte Gesellschaften	11	10
Übrige Forderungen	164	157
Total Forderungen	1 818	1 652

13.1 Wertberichtigungen auf Forderungen

In Mio. CHF	2016	2015
1. Januar	–162	–157
Bildung	–28	–36
Verwendung	23	21
Umrechnungsdifferenzen	3	10
31. Dezember	–164	–162

13.2 Altersanalyse der Forderungen

2016

In Mio. CHF	Total Buchwerte	davon nicht überfällig	davon überfällig				
			<30 Tage	30 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	>360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	1 807	582	376	340	200	122	187
Wertberichtigungen	–164	–1	–2	–2	–10	–26	–123
Assoziierte Gesellschaften	11	5	–	–	1	2	3
Übrige Forderungen	164	132	6	9	3	2	12
Total Forderungen	1 818	718	380	347	194	100	79

2015

In Mio. CHF	Total Buchwerte	davon nicht überfällig	davon überfällig				
			<30 Tage	30 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	>360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	1 647	505	336	296	201	125	184
Wertberichtigungen	-162	-1	-2	-3	-8	-25	-123
Assoziierte Gesellschaften	10	3	2	1	2	-	2
Übrige Forderungen	157	122	16	6	1	3	9
Total Forderungen	1 652	629	352	300	196	103	72

Per Bilanzstichtag gibt es keine Anzeichen, dass Kunden den überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht nachkommen werden.

14 Fertigungsaufträge

In Mio. CHF	2016	2015
Waren in Arbeit (PoC)	1 502	1 573
Anzahlungen von Kunden	-885	-929
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	617	644
Waren in Arbeit (PoC)	1 279	1 135
Anzahlungen von Kunden	-2 419	-2 263
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-1 140	-1 128

15 Vorräte

In Mio. CHF	2016	2015
Rohmaterial, Halb- und Fertigfabrikate	411	403
Anzahlungen an Lieferanten	27	32
Total Vorräte	438	435

Die Vorräte beinhalten Wertberichtigungen von CHF 92 Mio. (Vorjahr: CHF 93 Mio.) für Artikel mit geringem Lagerumschlag beziehungsweise für technisch veraltete Artikel.

16 Sachanlagen

2016

In Mio. CHF	Grundstücke	Gebäude	Einrichtun- gen und Maschinen	Anlagen im Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
Nettobuchwerte						
1. Januar	68	402	166	97	115	848
Zugänge	3	22	59	73	34	191
Abgänge	–	–4	–3	–	–2	–9
Abschreibungen	–	–24	–40	–	–44	–108
Wertminderungen	–	–	–2	–	–	–2
Unternehmenszusammenschlüsse und Abgänge von Konzerngesellschaften	1	5	2	–	1	9
Umgliederungen	–	83	1	–107	23	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–7	2	–2	2	–5
31. Dezember	72	477	185	61	129	924
Davon Finanzleasing	–	1	–	–	5	6
Anschaffungswerte	77	769	574	61	426	1 907
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	–5	–292	–389	–	–297	–983
31. Dezember	72	477	185	61	129	924

Im Berichtsjahr sind aus Sachanlagenverkäufen Gewinne von CHF 5 Mio. angefallen (Vorjahr: Verluste von CHF 1 Mio.). Der Gewinn oder Verlust wird im übrigen Betriebsertrag oder übrigen Betriebsaufwand erfasst.

Es bestehen vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen im Umfang von CHF 19 Mio. (Vorjahr: CHF 39 Mio.).

In den Grundstücken und Gebäuden sind Renditeliegenschaften mit einem Nettobuchwert von CHF 44 Mio. enthalten (Vorjahr: CHF 44 Mio.). Der Fair Value der Renditeliegenschaften beträgt CHF 60 Mio. (Vorjahr: CHF 58 Mio.). Davon wurden CHF 3 Mio. durch Gutachten von externen Experten ermittelt (Vorjahr: CHF 8 Mio.). Die Mieteinnahmen belaufen sich auf CHF 4 Mio. (Vorjahr: CHF 4 Mio.). Diesen steht ein Betriebsaufwand von CHF 2 Mio. gegenüber (Vorjahr: CHF 2 Mio.). Der Betriebsaufwand aus Renditeliegenschaften ohne Mieteinnahmen beträgt CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.).

Die Werte der Renditeliegenschaften werden mittels der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) ermittelt. Dabei werden im Wesentlichen Basisdaten wie Diskontsatz, Mieteinnahmen und Mietwachstum verwendet, woraus ein Fair Value der Klasse 3 resultiert.

2015

In Mio. CHF	Grundstücke	Gebäude	Einrichtungen und Maschinen	Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwerte						
1. Januar	70	361	172	73	126	802
Zugänge	1	33	40	39	84	197
Abgänge	–	–1	–3	–	–2	–6
Abschreibungen	–	–21	–38	–	–43	–102
Wertminderungen	–	–1	–	–	–	–1
Umgliederungen	–	45	11	–12	–44	–
Umrechnungsdifferenzen	–3	–14	–16	–3	–6	–42
31. Dezember	68	402	166	97	115	848
Davon Finanzleasing	–	2	–	–	4	6
Anschaffungswerte						
1. Januar	78	680	546	97	419	1 820
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	–10	–278	–380	–	–304	–972
31. Dezember	68	402	166	97	115	848

17 Immaterielle Werte

In Mio. CHF	Goodwill	Service-Portfolio	Übrige immaterielle Werte	Total
Nettobuchwerte 2016				
1. Januar 2016	678	132	60	870
Zugänge	–	–	33	33
Abschreibungen	–	–19	–12	–31
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	33	52	–	85
Abgänge von Konzerngesellschaften	–16	–7	–	–23
Umrechnungsdifferenzen	21	–	–	21
31. Dezember 2016	716	158	81	955
Anschaffungswerte				
1. Januar 2016	733	449	187	1 369
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	–17	–291	–106	–414
31. Dezember 2016	716	158	81	955
Nettobuchwerte 2015				
1. Januar 2015	773	143	69	985
Zugänge	–	–	13	13
Abschreibungen	–	–23	–18	–41
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	19	–	19
Umrechnungsdifferenzen	–95	–7	–4	–106
31. Dezember 2015	678	132	60	870
Anschaffungswerte				
1. Januar 2015	698	408	166	1 272
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	–20	–276	–106	–402
31. Dezember 2015	678	132	60	870

Übrige immaterielle Werte beinhalten Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte sowie Software.

18 Werthaltigkeitstest

Die Wertermittlung des Nutzungswertes erfolgt jährlich im dritten Quartal auf Basis der DCF-Methode. Hierfür werden zukünftige Geldflüsse, Diskontsätze und weitere Grössen der jeweiligen Gesellschaftseinheiten (cash-generating units) anhand verschiedener Annahmen ermittelt. Als Basis dienen dabei die Vorschauzahlen des Berichtsjahres sowie die Prognosen der folgenden zwei Jahre. Die Annahmen wie Marktbedingungen, Verkaufsvolumen, Umsatz, Materialkosten, Personal- und Betriebsaufwand sowie Ersatzinvestitionen und andere wirtschaftliche Faktoren werden vom Management als angemessen erachtet. Eine Wertminderung wird berücksichtigt, wenn der Buchwert der Gesellschaftseinheit den erzielbaren Betrag übertrifft.

Bei den Berechnungen sind folgende Annahmen zugrunde gelegt worden:

In Mio. CHF	Goodwill 31.12.2016	Verwendete Basisdaten		
		Vorsteuer- Diskontsatz	Wachs- tumsrate	Inflations- rate
China	248	11,2%	3,0%	3,0%
Brasilien	173	26,5%	4,5%	4,5%
Deutschland	149	8,4%	2,0%	2,0%
Schweiz	51	6,9%	1,0%	1,0%
Saudi-Arabien	35	12,0%	2,0%	2,0%
Übrige	60			
Total	716			

Es sind keine Wertminderungen erforderlich (Vorjahr: keine). Die Position Übrige umfasst vier (Vorjahr: fünf) einzeln nicht wesentliche Gesellschaftseinheiten. Aus einer Veränderung der verwendeten Annahmen, z. B. einer nachhaltigen Verschlechterung des Betriebsergebnisses bei gleichbleibender Bilanz- und Kostenstruktur, würde keine Wertminderung des Goodwills resultieren. Selbst wenn den prognostizierten Geldflüssen ein Nullwachstum zugrunde gelegt würde, läge der Buchwert nicht über dem erzielbaren Betrag. Eine Erhöhung des angenommenen Diskontsatzes um einen Prozentpunkt würde die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests nicht verändern.

In Mio. CHF	Goodwill 31.12.2015	Verwendete Basisdaten		
		Vorsteuer- Diskontsatz	Wachs- tumsrate	Inflations- rate
China	259	10,9%	3,0%	3,0%
Brasilien	139	22,9%	4,5%	4,5%
Deutschland	119	8,6%	1,9%	1,9%
Schweiz	51	7,1%	1,0%	1,0%
Saudi-Arabien	35	11,3%	2,9%	2,9%
Übrige	75			
Total	678			

19 Assoziierte Gesellschaften

Der Buchwert der assoziierten Gesellschaften basiert auf den letzten verfügbaren Quartalsabschlusszahlen des Berichtsjahres, d. h., das entsprechende Beteiligungsergebnis sowie weitere Offenlegungen werden um ein Quartal verschoben berücksichtigt. Sofern es wesentliche Unterschiede zu den Bewertungsvorschriften des Konzerns gibt, werden die Werte der lokalen Abschlüsse angepasst.

Die verbleibende Beteiligung an der ALSO Holding AG wurde am 13. September 2016 in die Wertschriften umgegliedert und zu Fair Value Neubewertet (siehe Anmerkung 12). Bis zum Verlust des massgeblichen Einflusses wurde die Beteiligung mittels Equity-Methode bilanziert und ein anteiliger Gewinn von CHF 16 Mio. (Vorjahr: CHF 18 Mio.) und ein sonstiges Gesamtergebnis von CHF –2 Mio. (Vorjahr: CHF –4 Mio.) sowie Verluste aus dem Umtausch der 0,375%-Umtauschanleihe von CHF 4 Mio. (Vorjahr: CHF 0 Mio.) erfasst.

ALSO Holding AG

In Mio. CHF	2015
Umsatz	8 239
Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	63
Übriges Gesamtergebnis	–14
Gesamtergebnis	49
Erhaltene Dividende	6
Umlaufvermögen	1 587
Anlagevermögen	270
Kurzfristiges Fremdkapital	1 095
Langfristiges Fremdkapital	260
Eigenkapital	502
Beteiligung	27,9%
Anteiliges Eigenkapital	140
Goodwill	44
Buchwert	184

Kumulierte anteilige Werte übrige assoziierte Gesellschaften

In Mio. CHF	2016	2015
Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–7	–8
Gesamtergebnis	–7	–8
Buchwert	39	36

20 Langfristige Finanzanlagen

In Mio. CHF	2016	2015
Darlehen an assoziierte Gesellschaften	23	22
Wertschriften	70	106
Beteiligung an Hyundai Elevator Co. Ltd.	203	213
Übrige langfristige Finanzanlagen	345	188
Total langfristige Finanzanlagen	641	529

Die Beteiligung an Hyundai Elevator Co. Ltd. wird als zur Veräusserung verfügbar unter den langfristigen Finanzanlagen geführt. Die Abwertung der Beteiligung in der Höhe von CHF 10 Mio. (Vorjahr: Abwertung von CHF 10 Mio.) wurde im übrigen Gesamtergebnis erfasst. Die Beteiligungsquote des Konzerns ist im Berichtsjahr unverändert bei 17,1% geblieben.

21 Latente Steuern

21.1 Latente Steuern nach Kategorie

In Mio. CHF	2016			2015		
	Forde- rungen	Verbind- lichkeiten	Netto- buchwert	Forde- rungen	Verbind- lichkeiten	Netto- buchwert
Umlaufvermögen	86	-24	62	83	-65	18
Sachanlagen	2	-19	-17	4	-13	-9
Immaterielle Werte	11	-110	-99	11	-64	-53
Übriges Anlagevermögen	-	-8	-8	1	-10	-9
Kurzfristiges Fremdkapital	122	-60	62	151	-39	112
Rückstellungen	97	-14	83	89	-13	76
Personalvorsorge	117	-	117	65	-	65
Übriges langfristiges Fremdkapital	1	-1	-	-	-1	-1
Verlustvorträge	9		9	11		11
Total latente Steuerforderungen/-verbindlichkeiten			209			210
davon latente Steuerforderungen			324			317
davon latente Steuerverbindlichkeiten			-115			-107

Der Konzern erwartet keine wesentlichen zusätzlichen Steuerverpflichtungen infolge Dividendenzahlungen von Konzerngesellschaften.

21.2 Nachweis latente Steuern

In Mio. CHF	2016	2015
1. Januar	210	177
Bildung und Auflösung von zeitlichen Differenzen		
über die Erfolgsrechnung	-19	22
über das übrige Gesamtergebnis	26	6
Umrechnungsdifferenzen	-8	5
31. Dezember	209	210

21.3 Nicht bilanzierte latente Steuerforderungen

In Mio. CHF	2016	2015
Zeitliche Differenzen	67	217
Steuerliche Verlustvorträge	196	192
Total Basis	263	409
Nicht bilanzierte latente Steuerforderungen	63	119

Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen, werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die genannten Aktiven steuerlich verrechnet werden können. Nicht bilanzierte latente Steuerforderungen betreffen vor allem Konzerngesellschaften, die in der Vergangenheit steuerbare Verluste hatten bzw. für die in Zukunft kein oder nur ein geringer steuerbarer Gewinn erwartet wird.

Die Neubeurteilungen der nicht bilanzierten latenten Steuerforderungen haben zur Erfassung von einer latenten Steuerforderung geführt (siehe Anmerkung 10).

21.4 Steuerliche Verlustvorträge

	2016		2015	
In Mio. CHF	Verlust- vorträge	Steuer- effekt	Verlust- vorträge	Steuer- effekt
Total	227	53	227	58
Als latente Ertragssteuern berücksichtigt	-31	-9	-35	-11
Total unberücksichtigt	196	44	192	47
Davon verfallen				
< 1 Jahr	4	1	–	–
1–5 Jahre	16	3	19	3
> 5 Jahre	176	40	173	44

22 Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	2016	2015
Lieferungen und Leistungen	605	598
Assoziierte Gesellschaften	7	9
Vorsorgeeinrichtungen	46	48
Indirekte Steuern und Kapitalsteuern	119	140
Übrige Verbindlichkeiten	86	84
Total Verbindlichkeiten	863	879

23 Finanzschulden

23.1 Kurzfristige Finanzschulden

In Mio. CHF	2016	2015
Kontokorrente	33	26
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	119	124
Kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzschulden		
auf Bankdarlehen	6	15
auf Finanzleasing	2	3
1,250%-Obligationenanleihe 2011–2016, nominal CHF 400 Mio.	–	399
0,375%-Umtauschanleihe 2013–2017	87	246
Übrige kurzfristige Finanzschulden	7	–
Total kurzfristige Finanzschulden	254	813

Die im Juni 2013 mit einem Nominalwert von CHF 218 Mio. ausgegebene 0,375%-Umtauschanleihe ermächtigt während der gesamten Laufzeit jederzeit zu einem Umtausch in Aktien der ALSO Holding AG zu einem Kurs von CHF 60.24 pro Titel. Sie wird als kurzfristige Finanzverbindlichkeit erfolgswirksam zum Fair Value geführt. Im Berichtsjahr wurden CHF 157 Mio. (Vorjahr: CHF 2 Mio.) ohne Einfluss auf die Nettoliquidität des Konzerns getauscht, wodurch sich der Nominalwert der Anleihe auf CHF 59 Mio. (Vorjahr: CHF 216 Mio.) reduziert.

Die 0,375%-Umtauschanleihe ist an der SIX Swiss Exchange gelistet. Notierte Preise auf einem aktiven Markt sind verfügbar. Zum Jahresabschluss belief sich der Kurswert der Anleihe auf 148,20% (Vorjahr: 113,95%). Die Differenz zwischen dem Buchwert per Jahresabschluss und dem am Ende der Laufzeit zurückzuzahlenden Betrag beläuft sich auf CHF 28 Mio. (Vorjahr: CHF 30 Mio.). Die Neubewertung und der Umtausch der Anleihe in Aktien der ALSO Holding AG hat einen negativen Nettoeffekt von CHF 6 Mio. (Vorjahr: CHF 22 Mio.). Im Berichtsjahr sind CHF 0 Mio. (kumulativ CHF 0 Mio.) auf Veränderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen.

23.2 Langfristige Finanzschulden

In Mio. CHF	2016	2015
Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen	41	96
Finanzleasing	4	3
Übrige langfristige Finanzschulden	10	1
Total langfristige Finanzschulden	55	100

Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen stehen im Zusammenhang mit der Akquisition von XJ-Schindler (Xuchang) Elevator Co. Ltd. im Jahr 2014. Der Konzern erhielt weitere Kaufrechte, um in den folgenden drei Jahren (2015–2017) je 5% der Anteile der Gesellschaft zu erwerben. In den Jahren 2015 und 2016 wurden die Rechte ausgeübt. Sollte das verbleibende Kaufrecht nicht im Jahr 2017 ausgeübt werden, dann hat der Verkäufer das Recht, im darauffolgenden Jahr die entsprechenden 5%-Anteile an der Gesellschaft an den Konzern zu veräussern.

23.3 Fälligkeiten und Durchschnittsverzinsung auf Finanzschulden

In Mio. CHF	2016		2015	
	Buchwerte	Effektiver Zinssatz in %	Buchwerte	Effektiver Zinssatz in %
< 1 Jahr	254	1,4	813	1,2
1–5 Jahre	55	1,5	100	0,2
Total Finanzschulden	309	1,4	913	1,1

24 Passive Rechnungsabgrenzungen

In Mio. CHF	2016	2015
Personalaufwand	446	429
Nacharbeiten aus Fertigungsverträgen	421	371
Vorfakturierte Serviceverträge	411	359
Materialkosten und Services	202	136
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	295	325
Total passive Rechnungsabgrenzungen	1 775	1 620

25 Rückstellungen

In Mio. CHF	Nicht kostendeckende Aufträge	Restrukturierungsaufwendungen	Produkt-haftpflicht und Garantien	Selbstversicherung	Übrige	Total
Kurzfristige Rückstellungen	34	22	79	13	25	173
Langfristige Rückstellungen	1	4	216	52	70	343
Total Rückstellungen	35	26	295	65	95	516

Nachweis

1. Januar 2016	21	25	280	57	95	478
Bildung	44	21	68	13	9	155
Anstieg des Barwertes	–	–	4	4	–	8
Verwendung	–29	–19	–58	–16	–7	–129
Auflösung	–1	–1	–3	–	–2	–7
Umrechnungsdifferenzen	–	–	4	7	–	11
31. Dezember 2016	35	26	295	65	95	516

Rückstellungen für nicht kostendeckende Aufträge werden gebildet, um im Auftragsbestand enthaltene Verluste abzudecken. Die rückzustellenden Beträge beruhen auf Vorkalkulationen und Erfahrungswerten. In der Regel sind die Aufträge innerhalb von 9 bis 24 Monaten abgeschlossen. Die Auflösung erfolgt entsprechend dem Fortschritt der Auftragsabwicklung.

Rückstellungen für Produkthaftpflicht basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen von unabhängigen Gutachtern für eingetretene oder erwartete, aber noch nicht abgeschlossene Fälle. Die Verwendung erfolgt parallel zu den Zahlungen, die sich bis zu zehn Jahre nach dem Schadenseintritt erstrecken können. Garantierückstellungen decken das Risiko für Aufwendungen, die bis zum Ablauf der Garantiezeit erwartet werden. Die rückzustellenden Beträge beruhen auf Erfahrungswerten.

Rückstellungen für Selbstversicherung decken im Wesentlichen Risiken, welche in einzelnen Ländern durch lokale oder staatliche Versicherungen nicht oder ungenügend abgedeckt sind. Diese Rückstellungen basieren auf versicherungsmathematischen Gutachten. Die Verwendung erfolgt parallel zu den Zahlungen, welche sich bis zu zehn Jahre nach Schadenseintritt erstrecken können.

Die übrigen Rückstellungen decken weitere Risiken einzelner Konzerngesellschaften wie Rechtsfälle sowie direkte und indirekte Steuern ab. Die Verwendung der übrigen Rückstellungen erfolgt in der Regel innerhalb von fünf Jahren.

26 Personalvorsorge

In Mio. CHF			2016			2015
	fonds-finanziert	nicht fonds-finanziert	Total	fonds-finanziert	nicht fonds-finanziert	Total
Schweiz						
Fair-Value-Planvermögen	1 937		1 937	1 873		1 873
Barwert leistungsorientierte Verpflichtung	-2 180		-2 180	-2 111		-2 111
Finanzielle Unterdeckung Schweiz	-243		-243	-238		-238
USA						
Fair-Value-Planvermögen	226		226	199		199
Barwert leistungsorientierte Verpflichtung	-258	-44	-302	-254	-47	-301
Finanzielle Unterdeckung USA	-32	-44	-76	-55	-47	-102
Übrige Pläne						
Fair-Value-Planvermögen	126		126	186		186
Barwert leistungsorientierte Verpflichtung	-163	-272	-435	-231	-266	-497
Finanzielle Unterdeckung übrige Pläne	-37	-272	-309	-45	-266	-311
Total						
Fair-Value-Planvermögen	2 289		2 289	2 258		2 258
Barwert leistungsorientierte Verpflichtung	-2 601	-316	-2 917	-2 596	-313	-2 909
Total finanzielle Unterdeckung	-312	-316	-628	-338	-313	-651
Barwert übrige Leistungen an Arbeitnehmer		-25	-25		-25	-25
Total Nettobuchwert Personalvorsorge	-312	-341	-653	-338	-338	-676

Der Konzern hat eine Reihe leistungsorientierter Vorsorgepläne. Einzelne Pläne werden von rechtlich eigenständigen Einheiten verwaltet. Das Führungsorgan dieser Einheiten ist verpflichtet, im Interesse der Planteilnehmer zu handeln, und ist für die Investitionsstrategie verantwortlich. Die grössten Pläne bestehen in der Schweiz und in den USA. Zusammen decken sie 85% (Vorjahr: 83%) der gesamten leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung sowie 94% (Vorjahr: 92%) des Planvermögens des Konzerns ab.

Vorsorgepläne Schweiz

Vorsorgeeinrichtungen werden durch das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass Vorsorgeeinrichtungen von unabhängigen, rechtlich eigenständigen Einheiten verwaltet werden und sich das oberste Führungsorgan der Vorsorgeeinrichtung (Stiftungsrat) paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammensetzt.

Planteilnehmer sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Die Versicherungsleistungen sind in einem Reglement festgelegt, wobei das BVG Mindestleistungen vorschreibt. Die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer beglichen. Im Falle einer Unterdeckung können verschiedene Massnahmen wie zum Beispiel eine Reduktion der Pensionszusage durch Veränderung der Umwandlungssätze oder eine Erhöhung der laufenden Beiträge beschlossen werden. Das BVG regelt, wie Arbeitnehmer und Arbeitgeber allfällige Sanierungsmassnahmen gemeinsam tragen.

Die Schindler-Pensionskasse ist in der Rechtsform einer Stiftung ausgestaltet. Alle versicherungsmathematischen Risiken werden durch die Stiftung getragen. Diese teilen sich in demografische (vor allem Lebenserwartung) und finanzielle (vor allem Diskontsatz, Lohnentwicklung und Rendite auf dem Planvermögen) Risiken auf und werden durch den Stiftungsrat regelmässig beurteilt. Dazu wird einmal jährlich gemäss Vorgaben des BVG ein versicherungsmathematisches Gutachten erstellt. Der definitive Deckungsgrad gemäss BVG liegt im ersten Quartal des Folgejahres vor. Gemäss Hochrechnung beträgt der Deckungsgrad per 31. Dezember 2016 114% (Vorjahr: 114%, definitiv).

Der Stiftungsrat legt sooft wie nötig die Anlagestrategie fest, mindestens aber einmal jährlich. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der Zielsetzung, der Leistungsverpflichtungen und der Risikofähigkeit der Stiftung. Die Anlagestrategie wird in Form einer langfristig anzustrebenden Vermögensstruktur festgehalten (Anlagepolitik). Ziel ist, eine mittel- und langfristige Kongruenz zwischen Planvermögen und Verpflichtungen zu erzielen.

Die fondsfinanzierten Pläne beinhalten auch die Schindler-Stiftung (überobligatorische, teilautonome Kadervorsorgeeinrichtung). Diese Vorsorgeeinrichtung für Mitarbeitende in leitender Funktion bezweckt eine Erweiterung der Versicherungsdeckung des Vorsorgeplans. Alle versicherungsmathematischen Risiken der Schindler-Stiftung sind rückversichert.

Vorsorgeplan USA

Der Schindler-Elevator-Corporation-Pensionsplan unterliegt den Bestimmungen des Employee Retirement Income Security Act of 1974 (ERISA), welcher Mindeststandards definiert. So ist beispielsweise die Mindestdeckung gesetzlich vorgeschrieben. Einmal jährlich wird gemäss den ERISA-Vorgaben ein versicherungsmathematisches Gutachten erstellt. Der definitive Deckungsgrad liegt im zweiten Quartal des Folgejahres vor. Gemäss Hochrechnung beträgt der Deckungsgrad per 31. Dezember 2016 115% (Vorjahr: 118%, definitiv).

Planteilnehmer sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung werden vollständig von der Schindler Elevator Corporation beglichen. Die Pensionsansprüche sind im Wesentlichen bei der staatlichen Pension Benefit Guaranty Corporation versichert.

Die inhaltliche Gestaltung des Plans sowie dessen Aufsicht obliegt dem Benefit Administration Committee (BAC). Das BAC setzt sich aus Mitarbeitenden der Schindler Elevator Corporation zusammen, die meisten gehören der Geschäftsleitung an. Die Vermögenswerte sind in einer rechtlich eigenständigen Einheit ausgelagert. Der Investitionsausschuss definiert unter Berücksichtigung der Zielsetzung, der Leistungsverpflichtungen und der Risikofähigkeit des Plans die Anlagestrategie.

Es wurden seit 2002 keine neuen Planteilnehmer aufgenommen. Seit 2003 sind die Pensionsansprüche von Mitarbeitenden eingefroren, die zu diesem Zeitpunkt mehr als 25 Jahre vom ordentlichen Pensionsalter entfernt waren. Anstelle dieses leistungsorientierten Plans ist nun ein beitragsorientierter Plan gemäss Internal Revenue Code 401(k) in Kraft.

26.1 Aufwand leistungsorientierte Pläne

In Mio. CHF	2016	2015
Dienstzeitaufwand		
Laufender Dienstzeitaufwand	62	60
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-12	-
Gewinne/Verluste aus Abgeltungen	-2	-4
Total Dienstzeitaufwand	48	56
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	13	13
Total in der Erfolgsrechnung erfasster Vorsorgeaufwand	61	69
Davon		
Fondsfinanzierte Vorsorgepläne	44	55
Nicht fondsfinanzierte Vorsorgepläne	17	14

Der Dienstzeitaufwand betrug im Berichtsjahr für die Vorsorgepläne Schweiz CHF 36 Mio. (Vorjahr: CHF 42 Mio.), für den Vorsorgeplan USA CHF 2 Mio. (Vorjahr: CHF 6 Mio.). Der Nettozinsaufwand betrug im Berichtsjahr für die Vorsorgepläne Schweiz CHF 2 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.), für den Vorsorgeplan USA CHF 4 Mio. (Vorjahr: CHF 4 Mio.). Planänderungen (im Wesentlichen Anpassungen von Umwandlungssätzen) und Abgeltungen wurden in verschiedenen Ländern vorgenommen, um versicherungsmathematische Risiken zu reduzieren.

26.2 Neubewertung Personalvorsorge

In Mio. CHF	2016	2015
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		
Änderungen demografische Annahmen	32	-6
Änderungen finanzielle Annahmen	-124	-25
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-30	-72
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	77	25
Total im übrigen Gesamtergebnis erfasste Neubewertungen	-45	-78
Davon		
Fondsfinanzierte Vorsorgepläne	-31	-75
Nicht fondsfinanzierte Vorsorgepläne	-14	-3

Die im übrigen Gesamtergebnis erfassten Neubewertungen betrugen im Berichtsjahr für die Vorsorgepläne Schweiz CHF -12 Mio. (Vorjahr: CHF -68 Mio.), für den Vorsorgeplan USA CHF -3 Mio. (Vorjahr: CHF -8 Mio.). Die Veränderungen der demografischen Annahmen sind im Wesentlichen auf Anpassungen der Sterblichkeitstafeln in verschiedenen Ländern zurückzuführen.

26.3 Veränderung Fair-Value-Planvermögen

In Mio. CHF	2016	2015
1. Januar	2 258	2 230
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	29	33
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	77	25
Arbeitnehmerbeiträge	41	40
Arbeitgeberbeiträge	97	51
Bezahlte Vorsorgeleistungen	-122	-119
Abgeltungen	-82	-
Umrechnungsdifferenzen	-9	-2
31. Dezember	2 289	2 258

26.4 Veränderung Barwert leistungsorientierte Verpflichtung

In Mio. CHF	2016			2015		
	fonds-finanziert	nicht fonds-finanziert	Total	fonds-finanziert	nicht fonds-finanziert	Total
1. Januar	-2 596	-313	-2 909	-2 491	-365	-2 856
Dienstzeitaufwand	-38	-10	-48	-51	-5	-56
Zinsaufwand	-34	-8	-42	-38	-8	-46
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-108	-14	-122	-100	-3	-103
Arbeitnehmerbeiträge	-41	-	-41	-40	-	-40
Bezahlte Vorsorgeleistungen	122	17	139	119	18	137
Unternehmenszusammenschlüsse und Abgänge von Konzerngesellschaften	-	2	2	-	-	-
Abgeltungen	82	5	87	-	20	20
Umrechnungsdifferenzen	12	5	17	5	30	35
31. Dezember	-2 601	-316	-2 917	-2 596	-313	-2 909

26.5 Anlagestruktur des Planvermögens per 31. Dezember

In %	2016				2015			
	CH	USA	Übrige	Total	CH	USA	Übrige	Total
Eigenkapitalinstrumente	27,8	17,1	45,9	27,8	28,7	23,4	30,0	28,3
Schuldinstrumente	22,7	53,0	11,0	25,0	20,8	44,5	7,6	21,8
Liegenschaften	32,6	13,8	–	29,0	33,1	–	–	27,5
Hedge Fonds / Private Equity	6,8	15,4	34,6	9,2	8,0	29,8	25,2	11,3
Flüssige Mittel	3,1	0,7	3,4	2,9	2,9	2,3	0,9	2,7
Übrige	7,0	–	5,1	6,1	6,5	–	36,3	8,4
Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Der Mittelabfluss aus Rentenzahlungen sowie anderen Verpflichtungen ist verlässlich planbar. Fondsfinanzierte Vorsorgeeinrichtungen vereinnahmen regelmässige Beitragszahlungen. Zudem berücksichtigen die jeweiligen Anlagestrategien die jederzeitige Sicherstellung der Liquidität. Der Konzern nutzt keine Vermögenswerte der Vorsorgeeinrichtungen.

Die Eigenkapitalinstrumente enthalten Investitionen in Aktienfonds und direkte Anlagen. In der Regel haben diese notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt (Klasse 1 der Fair-Value-Klassifizierung). Es sind keine Namenaktien oder Partizipationsscheine der Schindler Holding AG im Vermögen der Vorsorgeeinrichtungen enthalten.

Die Schuldinstrumente haben in der Regel keine niedrigere Bonität als ein A-Rating und notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt (Klasse 1). Dabei handelt es sich um Anlagen in Fonds und Direktanlagen.

Die Liegenschaften verteilen sich auf Wohn- und Büroliegenschaften. Dabei handelt es sich um Direktinvestitionen und indirekte Anlagen (Klasse 2 oder Klasse 3). Direkt gehaltene Liegenschaften werden jährlich durch einen unabhängigen Experten bewertet.

Investitionen in Hedge Fonds und Private-Equity-Anlagen werden als alternative Anlageklassen genutzt. Sie dienen vor allem der Risikosteuerung. Für Hedge Fonds und Private-Equity-Anlagen liegen meist keine notierten Marktpreise auf einem aktiven Markt vor (Klasse 2 oder Klasse 3).

Flüssige Mittel sind bei Finanzinstituten angelegt, welche mindestens ein Investment-Grade-Rating aufweisen.

Die Position Übrige beinhaltet unter anderem Rohstoffe, Versicherungsverbriefungen und Derivate (Klasse 1–3). Letztere werden primär zu Absicherungszwecken von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingegangen. Der Einsatz von Derivaten ist nur erlaubt, wenn entsprechende Liquidität bzw. Basisanlagen vorhanden sind. Eine Hebelwirkung oder Leerverkäufe sind verboten.

Die tatsächliche Rendite auf dem Planvermögen für 2016 betrug:

- Schweiz: 5% (Vorjahr: 3%)
- USA: 5% (Vorjahr: 2%)

26.6 Planteilnehmer

	Aktive		Ausgeschiedene		Pensionäre		Total
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Anzahl	21 172	22 701	1 904	1 911	6 496	6 985	29 572
Barwert leistungsorientierte Verpflichtung in Mio. CHF	1 631	1 599	133	142	1 153	1 168	2 917
Anteil in %	55,9	55,0	4,6	4,9	39,5	40,1	100,0
Gewichtete durchschnittliche Laufzeit in Jahren	15,0	15,9	17,1	16,5	10,5	10,5	13,8

Für das Berichtsjahr 2017 werden folgende Arbeitgeberbeiträge erwartet:

- Schweiz: CHF 45 Mio.
- USA: CHF 7 Mio.
- Übrige Pläne: CHF 8 Mio.

26.7 Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

Der Barwert der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wird jährlich von unabhängigen Aktuaren mittels der Projected-Unit-Credit-Methode bestimmt.

	Schweiz		USA	
In %	2016	2015	2016	2015
Diskontsatz	0,60	0,90	4,33	4,46
Lohnentwicklung	1,00	1,00	2,50	2,50

Sensitivitäten der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen

Als wesentliche Annahmen wurden der Diskontsatz und die zukünftige Lohnentwicklung identifiziert. Folgende Auswirkungen auf die DBO sind bei Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen zu erwarten:

- Eine 0,25%ige Zunahme/Abnahme des Diskontsatzes würde zu einer Abnahme/Zunahme der DBO um 3% (Vorjahr: 3%) führen.
- Eine 1,00%ige Zunahme/Abnahme der erwarteten Lohnentwicklung würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um 2% (Vorjahr: 2%) führen.

Die Sensitivitätsanalyse beruht auf per Ende des Berichtsjahres realistisch möglichen Änderungen. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

27 Eigenkapital

27.1 Aktienkapital

	31.12.2016	31.12.2015
Anzahl Namenaktien	67 077 452	68 061 802
Nominalwert in CHF	0.10	0.10
Aktienkapital in CHF	6 707 745	6 806 180

27.2 Partizipationskapital

	31.12.2016	31.12.2015
Anzahl Partizipationsscheine	40 716 831	44 236 311
Nominalwert in CHF	0.10	0.10
Partizipationskapital in CHF	4 071 683	4 423 631

Das Aktien- und Partizipationskapital wurde in den Jahren 2015 und 2016 herabgesetzt.

27.3 Eigene Aktien

	Namenaktien			Partizipationsscheine		
	Anzahl	Durchschnittskurs in CHF	Wert in Mio. CHF	Anzahl	Durchschnittskurs in CHF	Wert in Mio. CHF
1. Januar 2015	545 769		55	785 058		88
Vernichtung	-118 550	134.96	-16	-382 222	130.81	-50
Käufe	1 386 293	157.25	218	3 652 502	157.43	575
Anteilsbasierte Vergütung						
Abgänge eigene Aktien	-96 011	156.23	-15	-	-	-
Ausübung Optionen und Performance Share Units	-203 754	78.53	-16	-147 339	95.02	-14
Wertdifferenzen aus Abgängen			-5			-1
31. Dezember 2015	1 513 747		221	3 907 999		598
Vernichtung	-984 350	158.48	-156	-3 519 480	158.26	-557
Käufe	280 250	178.41	50	-	-	-
Verkäufe	-677	-	-	-6 334	157.88	-1
Anteilsbasierte Vergütung						
Abgänge eigene Aktien	-95 957	177.16	-17	-	-	-
Ausübung Optionen und Performance Share Units	-156 898	95.60	-15	-82 536	96.93	-8
Wertdifferenzen aus Abgängen			-			-1
31. Dezember 2016	556 115		83	299 649		31
Reserviert für Mitarbeiterbeteiligungspläne	556 115			299 649		

Für weitere Informationen vergleiche Anmerkung 11 Jahresrechnung Schindler Holding AG.

27.4 Übrige Reserven

In Mio. CHF	Cashflow- Absicherungen	Zur Veräusserung verfügbare Finanzaktiven	Anteil am übrigen Gesamtergebnis von Assoziierten	Total
1. Januar 2015	-8	122	-1	113
Unrealisierte Fair-Value-Änderungen	19	-6	-3	10
Steuern auf unrealisierten Fair-Value-Änderungen	-5	-	-	-5
Realisierte/umgegliederte Fair-Value-Änderungen	3	-	-	3
Steuern auf realisierten/umgegliederten Fair-Value-Änderungen	1	-	-	1
31. Dezember 2015	10	116	-4	122
Unrealisierte Fair-Value-Änderungen	-18	-5	3	-20
Steuern auf unrealisierten Fair-Value-Änderungen	-	1	-	1
Realisierte/umgegliederte Fair-Value-Änderungen	4	2	-	6
Steuern auf realisierten/umgegliederten Fair-Value-Änderungen	2	-	-	2
31. Dezember 2016	-2	114	-1	111

28 Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konzern hat die Geschäftsaktivitäten oder die Anteile von verschiedenen kleineren Unternehmen übernommen, die im Verkauf, in der Installation, in der Modernisierung und im Unterhalt von Aufzügen und Fahrtreppen tätig sind. Diese sind jedoch einzeln und gesamthaft unwesentlich. Insgesamt wurden CHF 63 Mio. (Vorjahr: CHF 19 Mio.) für Unternehmenszusammenschlüsse des Berichtsjahres und abgegrenzte Gegenleistungen für Unternehmenszusammenschlüsse früherer Jahre gezahlt.

29 Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen

In Mio. CHF	2016	2015
Gewinn aus dem Verkauf des Geschäfts in Japan	-50	-
Anteilsbasierte Vergütung	26	27
Übrige	21	42
Total übrige nicht liquiditätswirksame Positionen	-3	69

Geldflüsse im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts in Japan werden im Geldfluss aus Investitionstätigkeit offengelegt.

30 Ausserbilanzgeschäfte

30.1 Eventualverbindlichkeiten

In Mio. CHF	2016	2015
Garantien und Bürgschaften zugunsten Dritter	71	78

Garantien und Bürgschaften werden als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen und erst als Rückstellung bilanziert, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich wird.

Der Konzern ist einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung, Patentrecht, Steuerrecht und Wettbewerbsrecht gehören. Einige Gesellschaften sind in gerichtliche Verfahren involviert. Die Ergebnisse von hängigen und möglichen künftigen Verfahren können nicht hinreichend prognostiziert werden, so dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und zukünftige Ergebnisse haben können.

Eine wettbewerbsrechtliche Bussenentscheidung der EU-Kommission vom 21. Februar 2007 sowie ein Geldbussenentscheid des Oberlandesgerichts Wien vom 14. Dezember 2007 haben vor belgischen, niederländischen und österreichischen Gerichten Schadenersatzklagen gegen Konzerngesellschaften und andere Aufzugsfirmen nach sich gezogen. Der Kapitalbetrag der gesamtschuldnerisch (d. h. gegen alle beklagten Aufzugsfirmen zusammen) geltend gemachten Forderungen beläuft sich in den Verfahren, in denen auch Konzerngesellschaften beklagt sind, per Ende 2016 auf insgesamt EUR 207 Mio. Aus Sicht der betroffenen Konzerngesellschaften sind die Klagen unbegründet.

30.2 Weitere nicht bilanzierte Verpflichtungen

In Mio. CHF	2016	2015
Nicht kündbare finanzielle Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagen und Material	92	71

30.3 Fälligkeit der Leasingzahlungen

In Mio. CHF	2016		2015	
	Liegen- schaften	Übriges operatives Leasing	Liegen- schaften	Übriges operatives Leasing
< 1 Jahr	62	49	62	50
1–5 Jahre	129	79	126	89
> 5 Jahre	23	11	25	9
Total Leasingzahlungen	214	139	213	148

Im übrigen operativen Leasing sind im Wesentlichen Fahrzeuge sowie Einrichtungen und Maschinen enthalten.

31 Finanzrisikomanagement

31.1 Grundsätze für das Risikomanagement

Der Konzern ist verschiedenen allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Die bedeutendsten Finanzrisiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, sind Markt- (dazu gehören Zinssatz-, Währungs- und Preisrisiken), Kredit- und Liquiditätsrisiken. Diese Risiken können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Geldflüsse des Konzerns haben.

Die Steuerung dieser Risiken erfolgt durch das Corporate Treasury anhand von Grundsätzen und Richtlinien, welche jährlich durch den Verwaltungsrat, das Supervisory and Nomination Committee und die Konzernleitung beschlossen werden. Ziel der Risikopolitik ist es, das nachhaltige Wachstum und die Steigerung des Unternehmenswertes zu unterstützen sowie potenziell nachteilige Effekte auf die finanzielle Performance des Konzerns zu minimieren.

Es werden verschiedene Risikomanagement- und Kontrollsysteme genutzt, die es ermöglichen, Risiken zu antizipieren, zu messen, zu überwachen und notwendige Massnahmen einzuleiten. Die Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems wird in regelmässigen Abständen, bei unerwartet auftretenden Risiken auch unmittelbar, von der Konzernleitung sowie vom Prüfungsausschuss überprüft.

31.2 Marktrisiken

Der Konzern ist im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit Marktrisiken ausgesetzt, die im Wesentlichen aus Änderungen von Zinssätzen, Fremdwährungskursen sowie Kursen von Eigenkapitalinstrumenten resultieren.

Die bilanzierten Aktiven und Passiven des Konzerns im Zusammenhang mit Pensionsplänen sind nicht Gegenstand der folgenden quantitativen und qualitativen Angaben.

31.2.1 Risikomessung und -steuerung

Die konzernweite Bewirtschaftung der Marktrisiken ist eine der Hauptaufgaben des Corporate Treasury und wird vom Supervisory and Nomination Committee sowie vom Finanzausschuss überwacht. Der Finanzausschuss setzt sich aus internen Experten zusammen, die nicht Mitglied des Verwaltungsrates sind. Bei Bedarf erfolgt die Steuerung durch den Einsatz von Derivaten wie Fremdwährungskontrakten oder Zinssatz-Swaps.

Um die Auswirkungen unterschiedlicher Gegebenheiten am Markt einschätzen zu können, werden Sensitivitätsanalysen verwendet. Sie ermöglichen die konzernweite Beurteilung der Risikopositionen. Die Analysen quantifizieren näherungsweise das Risiko, das im Rahmen gesetzter Annahmen auftreten kann, wenn einzelne Parameter isoliert im definierten Umfang verändert werden. Tatsächliche Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung können aufgrund der eingetretenen Marktentwicklung abweichen.

31.2.2 Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Geldflüsse des Konzerns haben können. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsaufwandes und des Zinsertrages der variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Auch der Fair Value der 0,375%-Umtauschanleihe auf ALSO-Aktien wird durch Zinssatzänderungen beeinflusst. Die resultierenden Wertschwankungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Der Konzern ist aufgrund der hohen positiven Nettoliquidität hauptsächlich auf der Ertragsseite Zinssatzrisiken ausgesetzt. Ein wesentlicher Teil der Finanzaktiven wird in Schweizer Franken gehalten, wodurch der Konzern Negativzinsen ausgesetzt ist. Das Risiko aus Finanzverbindlichkeiten ist aufgrund der meist fixen Zinssätze begrenzt. Der Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in den Währungen Schweizer Franken, Euro, US-Dollar, brasilianischer Real, indische Rupie und chinesischer Renminbi.

Das Supervisory and Nomination Committee legt die gewünschte Zusammensetzung aus fix und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten fest. Lokale, kurzfristige Zinssatzrisiken werden von den Konzerngesellschaften in der Regel nicht abgesichert.

Risiken von Zinssatzänderungen werden anhand von Sensitivitätsanalysen abgebildet. Diese Sensitivitätsanalysen legen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinsaufwendungen und Zinserträge dar. Wäre das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher/niedriger gewesen, wäre das Netto-Zinsergebnis um CHF 24 Mio. höher/tiefer ausgefallen (Vorjahr: CHF 27 Mio. höher/tiefer).

31.2.3 Währungsrisiken

Die Darstellungswährung des Konzerns ist Schweizer Franken. Der Konzern ist Fremdwährungsbewegungen vor allem in Euro, US-Dollar, chinesischem Renminbi, brasilianischem Real und indischer Rupie ausgesetzt. Währungsrisiken lassen sich in Transaktions- und Translationsrisiken unterteilen. Das Transaktionsrisiko ergibt sich durch Erträge und Aufwendungen in anderen Währungen als der lokalen Berichtswährung, während das Translationsrisiko durch die Umrechnung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften bei der Konsolidierung in Schweizer Franken entsteht.

Ein Grossteil der Aufwendungen und Erträge aus dem operativen Geschäft fällt in lokaler Währung an. Transaktionen in Fremdwährungen werden entweder durch Abgleich der Währungen der Rechnungsstellung und der Kosten der Materialbeschaffung oder durch Absicherung mittels Devisenderivaten mit Gegenparteien mit erstklassiger Bonität gesteuert.

Es ist für jede Konzerngesellschaft erforderlich, die Nettoposition des transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisikos zu ermitteln und abzusichern. Dies erfolgt falls möglich zentral über das Corporate Treasury oder direkt mit externen Gegenparteien. Das Corporate Treasury bündelt die Transaktionsrisiken pro Währung und stellt natürliche Sicherungsbeziehungen her. Das verbleibende Transaktionsrisiko wird durch das Corporate Treasury extern abgesichert. Durch diesen Prozess reduziert der Konzern die transaktionsbedingten Währungsrisiken auf ein Minimum.

In einigen Konzerngesellschaften, in denen ein wesentliches Transaktionsrisiko besteht, wird Hedge Accounting angewendet. Gewinne oder Verluste aus der Marktpreisbewertung dieser derivativen Sicherungsbeziehungen werden im übrigen Gesamtergebnis erfasst und erst in die Erfolgsrechnung umgegliedert, wenn das Grundgeschäft erfasst wird.

Zur Optimierung des Finanzergebnisses können weitere Fremdwährungspositionen eingegangen werden. Solche Transaktionen unterliegen Limiten, die vom Verwaltungsrat definiert wurden. Das Supervisory and Nomination Committee wird quartalsweise mit dem Treasury Report über die Risikopositionen des Konzerns informiert.

Spekulative Mittelaufnahmen oder -anlagen in Fremdwährungen sind den Konzerngesellschaften untersagt. Konzerninterne Finanzierungen erfolgen mehrheitlich in der jeweiligen Lokalwährung.

Die folgenden Tabellen zeigen die Nettopositionen für die wesentlichen Währungsabsicherungen sowie den Einfluss auf das Finanzergebnis bei Wertschwankungen von +/-5%.

2016

In Mio. CHF	EUR	USD	GBP	AUD	CAD	CNY
Total¹	46	-127	-35	-82	-20	111

¹ – Short-Positionen / + Long-Positionen

In Mio. CHF	Wertschwankungen von +/-5%					
	EUR	USD	GBP	AUD	CAD	CNY
Einfluss auf das Finanzergebnis (+5%)	2	-6	-2	-4	-1	6
Einfluss auf das Finanzergebnis (-5%)	-2	6	2	4	1	-6

2015

In Mio. CHF	EUR	USD	GBP	AUD	CAD	CNY
Total ¹	104	-31	-34	-74	-28	61

¹ – Short-Positionen / + Long-Positionen

In Mio. CHF	EUR	USD	GBP	AUD	CAD	CNY
Wertschwankungen von +/-5%						
Einfluss auf das Finanzergebnis (+5%)	5	-2	-2	-4	-1	3
Einfluss auf das Finanzergebnis (-5%)	-5	2	2	4	1	-3

Nicht abgesicherte Nettopositionen belaufen sich auf unter CHF 10 Mio. (Vorjahr: unter CHF 10 Mio.) und die daraus resultierenden Fremdwährungsrisiken sind für den Konzern unwesentlich.

Translationsrisiken werden nur in Ausnahmefällen abgesichert.

31.2.4 Preisrisiken

Der Konzern ist Kursrisiken von Eigenkapitalinstrumenten ausgesetzt, welche entweder als zur Veräusserung verfügbar oder als erfolgswirksam zum Fair Value klassifiziert sind. Investitionen in Eigenkapitalinstrumente werden fallweise vom Supervisory and Nomination Committee, vom Finanzausschuss oder vom Corporate Treasury veranlasst.

Der Konzern hält für CHF 375 Mio. Investitionen in Eigenkapitalinstrumente (Vorjahr: CHF 320 Mio.). Die grössten Einzelpositionen stellen die Beteiligung an der Hyundai Elevator Co. Ltd. (CHF 203 Mio., Vorjahr: CHF 213 Mio.) sowie die Beteiligung an der ALSO Holding AG (CHF 88 Mio., Vorjahr: CHF 0 Mio.) dar. Des Weiteren gehören Alternative Investments dazu. Die damit verbundenen Kursrisiken ergeben sich aus Kursänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Geldflüsse des Konzerns haben können.

Wäre das Kursniveau der verschiedenen Eigenkapitalinstrumente zum 31. Dezember 2016 um 10% höher/niedriger gewesen, wäre das Finanzergebnis um CHF 2 Mio. höher bzw. tiefer ausgefallen (Vorjahr: CHF 4 Mio. höher/tiefer). Das übrige Gesamtergebnis wäre um CHF 35 Mio. höher bzw. tiefer ausgefallen (Vorjahr: CHF 28 Mio. höher/tiefer).

31.3 Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko definiert sich als Risiko, welchem der Konzern ausgesetzt ist, wenn er seine Verbindlichkeiten nicht zeitnah oder nicht zu einem angemessenen Preis bedienen kann.

Der Konzern verfügt über eine wesentliche Liquiditätsreserve in Form von flüssigen Mitteln, um so jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Die Kreditwürdigkeit des Konzerns erlaubt es weiter, die internationalen Finanzmärkte, falls notwendig, für Finanzierungszwecke effizient zu nutzen.

Finanzpassiven: Buchwerte und Geldabflüsse

2016

In Mio. CHF	Buchwerte	Total	Geldabflüsse		
			< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten	–698	–698	–698	–	–
Finanzschulden	–175	–177	–167	–10	–
Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen	–41	–41	–	–41	–
Finanzleasingverbindlichkeiten	–6	–6	–2	–4	–
0,375%-Umtauschanleihe 2013–2017	–87	–59	–59	–	–
Übrige Finanzverbindlichkeiten	–906	–906	–906	–	–
Derivate					
Zahlungsmittelzuflüsse		2 437	2 295	142	–
Zahlungsmittelabflüsse		–2 457	–2 315	–142	–
Netto	–20	–20	–20	–	–
Total	–1 933	–1 907	–1 852	–55	–

2015

In Mio. CHF	Buchwerte	Total	Geldabflüsse		
			< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten	–691	–691	–691	–	–
Finanzschulden	–565	–578	–574	–4	–
Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen	–96	–96	–	–96	–
Finanzleasingverbindlichkeiten	–6	–7	–2	–4	–1
0,375%-Umtauschanleihe 2013–2017	–246	–217	–217	–	–
Übrige Finanzverbindlichkeiten	–849	–849	–849	–	–
Derivate					
Zahlungsmittelzuflüsse		2 472	2 366	106	–
Zahlungsmittelabflüsse		–2 488	–2 382	–106	–
Netto	–16	–16	–16	–	–
Total	–2 469	–2 454	–2 349	–104	–1

Die Angaben basieren auf den vertraglich vereinbarten, d. h. undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen.

Aus der 0,375%-Umtauschanleihe werden während der Laufzeit ausser Zinszahlungen keine Geldabflüsse, sondern ein Umtausch in ALSO-Aktien erwartet. Dieses Andienen kann laufend erfolgen. Findet kein Umtausch in ALSO-Aktien statt, ist eine vollständige Rückzahlung am 5. Juni 2017 vorgesehen. Die Zinszahlungen belaufen sich auf weniger als CHF 1 Mio. pro Jahr (siehe Anmerkung 23.1).

31.4 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko beinhaltet das Risiko eines finanziellen Verlustes, welcher dadurch entsteht, dass eine Gegenpartei unfähig oder nicht willens ist, ihre vertraglichen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der möglichen Konzentration einzelner Risiken.

Das Kreditrisiko im Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten wird von den Konzerngesellschaften und das Gegenparteirisiko von Finanzinstitutionen vom Corporate Treasury überwacht.

31.4.1 Flüssige Mittel, Wertschriften und langfristige Finanzanlagen

Die Risikopolitik des Konzerns sieht vor, dass ein Grossteil der flüssigen Mittel in breit diversifizierte Anlagen mit einem geringen Ausfallrisiko investiert wird. Entsprechend werden flüssige Mittel weitgehend in Festgeldern und in erstklassigen, risikoarmen, liquiden Papieren bei Finanzinstituten angelegt, die bestimmte Mindestanforderungen bezüglich ihres Kreditratings erfüllen.

Der Konzern tätigt verschiedene weitere Anlagen, welche entweder als Wertschriften oder als langfristige Finanzanlagen klassifiziert sind. Bei den Wertschriften handelt es sich im Wesentlichen um Aktien und sichere Investitionen in Form von Anleihen und Festgeldern. Langfristige Finanzanlagen umfassen hauptsächlich Aktienpositionen und weitere Anlagen mit Investment Grade.

Zur aktiven Steuerung des Kreditrisikos hat der Konzern Limiten festgelegt, die den Betrag der bei einem Finanzinstitut gehaltenen Anlagen beschränken. Diese werden regelmässig, basierend auf Bonität und Credit Default Swaps, eingeschätzt und bestimmt.

Die Bonität wird mit folgendem Rating dargestellt:

- AAA Ausfallrisiko praktisch null
- AA Sichere Anlage, wenn auch leichtes Ausfallrisiko
- A Sichere Anlage, falls keine unvorhergesehenen Ereignisse die Gesamtwirtschaft oder die Branche beeinträchtigen
- <A Mehrheitlich Anlagen, für die kein öffentliches Rating besteht

2016

								Rating	
	AAA		AA		A		<A		
In Mio. CHF		%		%		%		%	Total
Flüssige Mittel	20	1	623	31	645	33	700	35	1 988
Wertschriften ¹	–	–	9	5	57	30	126	65	192
Langfristige Finanzanlagen ¹	136	33	20	5	46	11	210	51	412
Total	156	6	652	25	748	29	1 036	40	2 592

¹ Exklusive Eigenkapitalinstrumente

2015

								Rating	
	AAA		AA		A		<A		
In Mio. CHF		%		%		%		%	Total
Flüssige Mittel	20	1	605	31	676	34	674	34	1 975
Wertschriften ¹	152	31	188	38	23	5	129	26	492
Langfristige Finanzanlagen ¹	86	31	–	–	59	22	130	47	275
Total	258	9	793	29	758	28	933	34	2 742

¹ Exklusive Eigenkapitalinstrumente**31.4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Aufgrund des zahlenmässig grossen und weltweit breit gestreuten Kundenstamms ist das Klumpenrisiko im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begrenzt (siehe Anmerkung 13). Die Zahlungsmodalitäten und die Forderungsbestände werden regelmässig von den Konzerngesellschaften überwacht. Zudem werden von Kunden Anzahlungen eingefordert.

31.5 Kapitalsteuerung

Das Hauptziel der Konzern-Kapitalsteuerung besteht in der Sicherstellung eines starken Kreditratings sowie robuster Kennzahlen, um die operative Geschäftstätigkeit zu unterstützen. Mögliche Massnahmen sind Anpassungen der Dividendenausschüttung, Kapitalrückzahlung an Anteilseigner in Form von Rückkaufprogrammen oder die Ausgabe neuer Aktien.

Der Konzern steuert das Kapital durch die Überwachung der Nettoliquidität und der Eigenkapitalquote. Die Nettoliquidität definiert sich aus den Positionen flüssige Mittel, Wertschriften und langfristige Finanzanlagen, abzüglich Finanzschulden.

In Mio. CHF	2016	2015
Nettoliquidität	2 455	1 935
Eigenkapitalquote in %	34,3	28,5

Ein Rückkaufprogramm zu Marktpreisen lief von 2013 bis 2015. Weitere Details zu diesem Rückkaufprogramm sind unter Anmerkung 11 in der Jahresrechnung der Schindler Holding AG offengelegt.

32 Finanzinstrumente

2016

	Finanzaktiven			Finanzpassiven		Total	Total Fair Values
	Erfolgs- wirksam zum Fair Value zu Handels- zwecken gehalten	Darlehen und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Erfolgs- wirksam zum Fair Value zu Handels- zwecken gehalten	Übrige Finanz- passiven		
In Mio. CHF							
Flüssige Mittel		1 988				1 988	1 988
Wertschriften	7	163	168			338	338
Forderungen		1 696				1 696	1 696
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	103				120	120
Langfristige Finanzanlagen	52	368	221			641	641
Verbindlichkeiten					698	698	698
Finanzschulden				87	222	309	309
Passive Rechnungsabgrenzungen				37	906	943	943
Total	76	4 318	389	124	1 826		
Via Erfolgsrechnung erfasste Veränderungen							
Zinsertrag/-aufwand	–	25	–	–	–14	11	
Wertschriftenerfolg	7	1	–4	–6		–2	
Wertberichtigungen auf Forderungen		–28				–28	
Total	7	–2	–4	–6	–14	–19	
Via übriges Gesamtergebnis erfasste Veränderungen							
Fair-Value-Änderungen			–5			–5	
erfolgswirksam realisiert/umgegliedert			2			2	
Total			–3			–3	
Total in Gesamtergebnis erfasst	7	–2	–7	–6	–14	–22	

2015

	Finanzaktiven			Finanzpassiven		Total	Total Fair Values
	Erfolgs- wirksam zum Fair Value zu Handels- zwecken gehalten	Darlehen und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Erfolgs- wirksam zum Fair Value zu Handels- zwecken gehalten	Übrige Finanz- passiven		
In Mio. CHF							
Flüssige Mittel		1 975				1 975	1 975
Wertschriften	8	491	58			557	557
Forderungen		1 529				1 529	1 529
Aktive Rechnungsabgrenzungen	25	106				131	131
Langfristige Finanzanlagen	66	210	253			529	529
Verbindlichkeiten					691	691	691
Finanzschulden				246	667	913	919
Passive Rechnungsabgrenzungen				41	849	890	890
Total	99	4 311	311	287	2 207		
Via Erfolgsrechnung erfasste Veränderungen							
Zinsertrag/-aufwand	–	26	–	–	–17	9	
Wertschriftenerfolg	21	3	2	–22		4	
Wertberichtigungen auf Forderungen		–36				–36	
Total	21	–7	2	–22	–17	–23	
Via übriges Gesamtergebnis erfasste Veränderungen							
Fair-Value-Änderungen			–6			–6	
erfolgswirksam realisiert/umgegliedert			–			–	
Total			–6			–6	
Total in Gesamtergebnis erfasst	21	–7	–4	–22	–17	–29	

32.1 Fair-Value-Klassen

				2016				2015
				Total				Total
				Fair				Fair
In Mio. CHF	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Values	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Values
Finanzaktiven								
Erfolgswirksam zum Fair Value								
Wertschriften	7	–	–	7	8	–	–	8
Derivate	–	17	–	17	–	25	–	25
Langfristige Finanzanlagen	52	–	–	52	66	–	–	66
Zur Veräusserung verfügbar								
Wertschriften	168	–	–	168	58	–	–	58
Langfristige Finanzanlagen	211	–	10	221	241	–	12	253
Finanzpassiven								
Erfolgswirksam zum Fair Value								
Finanzschulden	87	–	–	87	246	–	–	246
Derivate	–	37	–	37	–	41	–	41
Übrige offengelegte Fair Values								
Finanzaktiven								
Wertschriften	–	163	–	163	–	491	–	491
Langfristige Finanzanlagen	–	368	–	368	–	210	–	210
Finanzpassiven								
Finanzschulden	–	181	41	222	405	172	96	673

Es wird angenommen, dass die Fair Values der Positionen flüssige Mittel, Forderungen, aktive/passive Rechnungsabgrenzungen und Verbindlichkeiten aufgrund der Kurzfristigkeit dieser Finanzinstrumente eine angemessene Annäherung ihrer Buchwerte darstellen. Derivate werden innerhalb der Positionen aktive und passive Rechnungsabgrenzungen gezeigt.

In der Berichtsperiode ist kein Übertrag zwischen Fair Values der Klasse 1 und Klasse 2 sowie in oder aus Klasse 3 erfolgt (Vorjahr: kein Übertrag zwischen den Klassen).

32.2 Bewertungsmethoden

Bilanzposition	Art des Finanzinstruments	Bewertungsmethoden
Wertschriften	– Auf aktiven Märkten gehandelte Eigenkapitalinstrumente und Obligationen – Festgelder	– Notierte Preise aus aktiven Märkten – DCF-Methode, basierend auf beobachtbaren Marktdaten
Aktive Rechnungsabgrenzungen	– Derivate	– DCF-Methode, basierend auf beobachtbaren Marktdaten
Langfristige Finanzanlagen	– Auf aktiven Märkten gehandelte Eigenkapitalinstrumente und Obligationen – Hedge Funds und Private-Equity-Investitionen – Festgelder	– Notierte Preise aus aktiven Märkten – Externe Gutachten – DCF-Methode, basierend auf beobachtbaren Marktdaten
Finanzschulden	– Auf einem aktiven Markt gehandelte Obligation – Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen	– Notierte Preise aus einem aktiven Markt – DCF-Methode, basierend auf nicht beobachtbaren Marktdaten
Passive Rechnungsabgrenzungen	– Derivate	– DCF-Methode, basierend auf beobachtbaren Marktdaten

32.3 Überleitung der Fair Values der Klasse 3

In Mio. CHF	2016	2015
Langfristige Finanzanlagen		
1. Januar	12	10
Im übrigen Gesamtergebnis erfasste Wertänderungen	–1	2
Verkäufe	–1	–
31. Dezember	10	12

32.4 Derivate

In Mio. CHF	2016			2015		
	Fair-Value-Aktiven	Fair-Value-Verbindlichkeiten	Nominal-betrag	Fair-Value-Aktiven	Fair-Value-Verbindlichkeiten	Nominal-betrag
Zu Handelszwecken gehalten						
Zinsinstrumente	–	–	–	–	–	4
Währungsinstrumente	14	25	2 012	16	19	1 856
Total zu Handelszwecken gehalten	14	25	2 012	16	19	1 860
Fair-Value-Absicherungen						
Währungsinstrumente	–	–	27	1	–	28
Total Fair-Value-Absicherungen	–	–	27	1	–	28
Cashflow-Absicherungen						
Währungsinstrumente	3	12	381	8	22	559
Total Cashflow-Absicherungen	3	12	381	8	22	559
Total Derivate	17	37	2 420	25	41	2 447

33 Verpfändete Aktiven

In Mio. CHF	2016	2015
Flüssige Mittel / Wertschriften	25	38
Forderungen	26	20
Vorräte	5	5
Sachanlagen	7	8
Langfristige Finanzanlagen	21	16
Total verpfändete Aktiven	84	87

Die verpfändeten Aktiven dienen der Sicherung eigener Verpflichtungen.

34 Segmentberichterstattung

Das Segment Aufzüge & Fahrtreppen umfasst ein integriertes Geschäft, welches die Produktion und die Montage von Neuanlagen sowie den Unterhalt, die Modernisierung und die Reparatur bestehender Anlagen beinhaltet. Das Segment wird als weltweite Einheit geführt.

Die Rubrik Finanzen enthält insbesondere die Aufwendungen der Schindler Holding AG sowie die zentral verwalteten Finanzanlagen und die zur Konzernfinanzierung eingegangenen Finanzverbindlichkeiten, welche gegenüber Dritten bestehen.

Eine Überleitung von den Zahlen aus dem Management Reporting zum Financial Reporting entfällt, da die interne und die externe Berichterstattung den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen unterliegen.

34.1 Segmentinformationen

In Mio. CHF	2016			2015		
	Konzern	Finanzen	Aufzüge & Fahrtreppen	Konzern	Finanzen	Aufzüge & Fahrtreppen
Umsatz Dritte	9 683	–	9 683	9 391	–	9 391
Betriebsergebnis	1 133	–29	1 162	1 002	–31	1 033
Zugänge Sachanlagen und Immaterielle Werte	224	–	224	210	–	210
Total Abschreibungen	141	–	141	144	–	144
davon Wertminderungen	2	–	2	1	–	1
Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	31	38	–7	9	18	–9
Aktiven	8 303	1 662	6 641	8 259	2 021	6 238
Assoziierte Gesellschaften	39	–	39	220	184	36
Fremdkapital	5 456	253	5 203	5 902	829	5 073

34.2 Geografische Informationen

	2016		2015	
In Mio. CHF	Umsatz Dritte	Anlage- vermögen ¹	Umsatz Dritte	Anlage- vermögen ¹
Schweiz	928	278	910	449
Europa (exklusive Schweiz)	2 882	466	2 744	378
Amerika	2 726	430	2 636	379
Asien-Pazifik, Afrika	3 147	744	3 101	732
Konzern	9 683	1 918	9 391	1 938

¹ Ohne langfristige Finanzanlagen und latente Steuerforderungen

35 Anteilsbasierte Vergütung

Der Konzern verfügt über mehrere Mitarbeiterbeteiligungspläne. Aktuelle Pläne beziehen sich auf Mitarbeiterbeteiligungspläne, unter denen im Berichtsjahr Instrumente gewährt wurden. Unter früheren Plänen aufgelistete Instrumente werden weiterhin offengelegt, wenn die Ausübungsperioden erst im Berichtsjahr oder in der Zukunft enden.

	Aktuelle Pläne			Frühere Pläne	
	Performance Share Plan (PSP)	Bonus Share Plan (BSP)	Deferred Share Plan (DSP) 2015	Kapitalbeteiligungs- pläne 2000/2003	Long Term Incentive Plan
Jahr der Implementierung	2013	2013	2015	2013 durch BSP und PSP ersetzt	2012 durch DSP 2012 ersetzt, in der Folge durch DSP 2015 abgelöst
Verwendete Instrumente	Namenaktien oder Partizipationsscheine	Namenaktien oder Partizipationsscheine	Anwartschaftsrechte	Optionen und Namenaktien oder Partizipationsscheine	Optionen und Anwartschaftsrechte
Begünstigte	Alle exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates	Führungskräfte des Konzerns (circa 500 Mitarbeitende)	Konzernleitung	Führungskräfte des Konzerns (circa 500 Mitarbeitende)	Konzernleitung und das exekutive Mitglied des Verwaltungsrates ausserhalb des VRA

35.1 Aktuelle Pläne

35.1.1 Performance Share Plan und Bonus Share Plan

Der Verwaltungsrat entscheidet jährlich über die konkrete Ausgestaltung (u. a. Anzahl Aktien und Ausübungsbedingungen) und die Begünstigten sowie ob im Rahmen der Pläne Namenaktien oder Partizipationsscheine (PS) der Schindler Holding AG zugeteilt werden.

Die zugeteilten Namenaktien bzw. PS gehen nach Erfüllung der Ausübungsbedingungen in das Eigentum der Mitarbeitenden über und beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte. Sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von drei Jahren, während deren nicht über sie verfügt werden kann.

Im Berichtsjahr wurde eine vorläufige Stückzahl von 104 000 Namenaktien im Rahmen der Pläne gewährt. Die definitive Anzahl der Namenaktien wird erst im April 2017 anhand der Zielerreichung zugeteilt.

Der Personalaufwand ergibt sich aus der vorläufigen Stückzahl Namenaktien und dem Fair Value am Tag der Gewährung (Fair Value pro Titel CHF 161.30). Für die im Vorjahr gewährten Namenaktien wurde, basierend auf der definitiv zugeteilten Anzahl von 95 032 Titeln, eine Anpassung im Personalaufwand vorgenommen (Fair Value pro Titel CHF 141.70).

35.1.2 Deferred Share Plan 2015

Gemäss dem Deferred Share Plan 2015 werden anhand des vertraglich vereinbarten Zielbetrags Anwartschaftsrechte (Performance Share Units) gewährt. Jede Performance Share Unit gibt dem Begünstigten ein Recht auf eine noch zu bestimmende Anzahl Namenaktien oder PS der Schindler Holding AG.

Zu Beginn des Berichtsjahres wird eine Kombination von Wachstums- und Profitabilitätszielen für die nächsten drei Geschäftsjahre für die Mitglieder der Konzernleitung festgelegt. Die Zielerreichung wird nach dieser dreijährigen Dienstzeit festgelegt. Je nach Zielerreichung werden die Performance Share Units mit einem Umwandlungsfaktor zwischen 0% und 300% umgewandelt. Der Maximalwert der umgewandelten Namenaktien oder PS, die ein Teilnehmer erhalten kann, beträgt drei Mal den Wert des Zielbetrags.

Die Performance Share Units werden drei Jahre nach ihrer Gewährung jeweils im April umgewandelt und dem Begünstigten zu Eigentum zugeteilt. Ab diesem Zeitpunkt beinhalten die Namenaktien oder PS alle damit verbundenen Rechte. Im Fall einer Verletzung des Schindler Code of Conducts verfällt das Recht des Begünstigten, die Performance Share Units umzuwandeln.

Im Berichtsjahr wurde gemäss dem Deferred Share Plan 2015 eine vorläufige Anzahl von 33 053 (Vorjahr: 31 018) Performance Share Units entsprechend des vertraglich vereinbarten Zielbetrags gewährt. Der daraus resultierende Personalaufwand wird über den Erdienungszeitraum von 40 Monaten erfasst (Annahme von 100% Zielerreichung). Der Fair Value von CHF 152.08 (Vorjahr: CHF 133.48) entspricht dem Kurs der Namenaktie zum Zeitpunkt der Gewährung abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden über den Erdienungszeitraum.

35.2 Frühere Pläne

35.2.1 Kapitalbeteiligungspläne 2000/2003

Im April 2013 wurden letztmalig Optionen zugeteilt. Diese gingen ohne Einschränkungen nach Ablauf von drei Jahren in das Eigentum der Empfänger über, sofern sie über diesen Zeitraum im Unternehmen verblieben waren. Die daran anschliessende Ausübungsfrist dauert sechs Jahre.

35.2.2 Long Term Incentive Plan

Im April 2011 wurden letztmalig Optionen zugeteilt. Diese gingen ohne Einschränkungen nach Ablauf von drei Jahren in das Eigentum der Empfänger über, sofern sie über diesen Zeitraum im Unternehmen verblieben waren. Die daran anschliessende Ausübungsfrist dauert sechs Jahre.

35.2.3 Optionen auf Namenaktien und Partizipationsscheinen Schindler Holding AG

Kapitalbeteiligungspläne 2000/2003

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Zugeteilte Optionen	138 012	162 002	222 621	207 896	464 175	357 092	160 711
In Vorjahren ausgeübt/verfallen	-12 053	-67 575	-138 312	-145 661	-385 105	-303 064	-150 803
Ausstehend am 1. Januar 2016	125 959	94 427	84 309	62 235	79 070	54 028	9 908
Ausgeübte/verfallene Optionen	-29 877	-18 757	-11 877	-9 794	-8 993	-20 945	-9 908
Bestand am 31. Dezember 2016	96 082	75 670	72 432	52 441	70 077	33 083	–
Ausübbar	96 082	75 670	72 432	52 441	70 077	33 083	–
Berechtigt zum Bezug von	Aktien	PS	PS	PS	Aktien	Aktien	Aktien
Ausübungspreis	137.84	108.20	85.10	53.60	56.40	80.90	56.20
Ablauf Erdienungszeitraum	30.4.2016	30.4.2015	30.4.2014	30.4.2013	30.4.2012	30.4.2011	30.4.2010
Ablauf Ausübungsperiode	30.4.2022	30.4.2021	30.4.2020	30.4.2019	30.4.2018	30.4.2017	30.4.2016
Bezugsverhältnis	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1
Gewichteter Aktienkurs bei Ausübung 2015		162.77	155.85	157.16	157.75	157.15	155.38
Gewichteter Aktienkurs bei Ausübung 2016	177.51	173.19	176.84	177.06	178.23	170.63	168.86

Long Term Incentive Plan

	2011	2010	2009	2008
Zugeteilte Optionen	104 854	107 739	314 783	155 311
In Vorjahren ausgeübt/verfallen	-29 352	-42 027	-264 380	-136 549
Ausstehend am 1. Januar 2016	75 502	65 712	50 403	18 762
Ausgeübte/verfallene Optionen	-22 653	-19 455	-32 238	-8 528
Bestand am 31. Dezember 2016	52 849	46 257	18 165	10 234
Berechtigt zum Bezug von	PS	PS	Aktien	Aktien
Ausübungspreis	124.80	85.10	56.40	78.90
Ablauf Erdienungszeitraum	30.4.2014	30.4.2013	30.4.2012	30.4.2011
Ablauf Ausübungsperiode	30.4.2020	30.4.2019	30.4.2018	30.4.2017
Bezugsverhältnis	1:1	1:1	1:1	1:1
Gewichteter Aktienkurs bei Ausübung 2015	165.32	152.90	156.94	–
Gewichteter Aktienkurs bei Ausübung 2016	177.41	168.35	168.42	160.00

36 Nahestehende Personen

Die Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz, ist die oberste Beteiligungsgesellschaft und wird von keinen weiteren Unternehmen beherrscht.

Per Stichtag des 31. Dezember 2016 hielten die Familien Schindler und Bonnard über Aktionärsbindungsverträge sowie diesen Familien nahestehende Personen gesamthaft 47 655 782 Namenaktien (Vorjahr: 47 643 814) der Schindler Holding AG, was 71,0% (Vorjahr: 70,0%) der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Transaktionen von Gütern und Dienstleistungen basieren auf Preisen, welche auch für Dritte gelten. Es kommen grundsätzlich die allgemeinen Geschäftsbedingungen zur Anwendung. Verrechnete Vergütungen für Geschäftsführungs- und andere zentrale Leistungen werden auf Basis der Kosten plus einer marktüblichen Marge veranschlagt. Weder mit den Hauptaktionären noch mit anderen nahestehenden Personen haben unübliche Transaktionen stattgefunden.

Die Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften sowie übrigen nahestehenden Personen setzen sich wie folgt zusammen:

Assoziierte Gesellschaften

In Mio. CHF	2016	2015
Fakturierter Umsatz	43	44
Material- und Betriebsaufwand	15	26
Forderungen und Darlehen	34	32
Verbindlichkeiten	7	9

Übrige nahestehende Personen

In Mio. CHF	2016	2015
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	119	124
Zinsaufwand	–	–

37 Entschädigungen an das Key Management

Die Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG beziehen gesamthaft für ihre Tätigkeit als Verwaltungsrat ein Honorar sowie eine Spesenentschädigung von total CHF 2,8 Mio. (Vorjahr: CHF 2,8 Mio.).

Daneben erhalten die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates sowie die Mitglieder der Konzernleitung eine fixe Vergütung sowie eine leistungsabhängige variable Vergütung.

In Mio. CHF	2016	2015
Lohnbezüge (inkl. Cash-Boni und Pauschalspesen), Honorare	23	22
Beiträge an Pensionspläne und Sozialversicherungen	5	4
Anteilsbasierte Vergütung	9	8
Total	37	34

Die gesetzliche Offenlegung der Vergütungen und Beteiligungen erfolgt im Vergütungsbericht.

38 Wesentliche Konzerngesellschaften

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %		Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)		
			2016	2015			
Ägypten	Kairo	Schindler Ltd.	100,0	100,0	24 250	EGP	●
Argentinien	Buenos Aires	Ascensores Schindler S.A.	100,0	100,0	3 094	ARS	●
Australien	Sydney	Schindler Lifts Australia Pty. Ltd.	100,0	100,0	8 500	AUD	●
Belgien	Brüssel	S.A. Schindler N.V.	100,0	100,0	22 000	EUR	●
Brasilien	São Paulo	Elevadores Atlas Schindler S.A.	100,0	100,0	70 479	BRL	● ●
Britische Jungferninseln	Tortola	Jardine Schindler Holdings Ltd.	50,0	50,0	1	USD	○
Chile	Santiago de Chile	Ascensores Schindler (Chile) S.A.	100,0	100,0	59 200	CLP	●
China	Henan	XJ-Schindler (Xuchang) Elevator Co. Ltd.	61,0	56,0	351 000	CNY	● ●
	Hongkong SAR	Schindler Lifts (Hong Kong) Ltd. ¹	100,0	100,0	25 000	HKD	●
	Macau SAR	Jardine Schindler Lifts (Macao) Ltd. ¹	100,0	100,0	25	MOP	●
	Schanghai	Schindler (China) Elevator Co. Ltd.	100,0	100,0	941 400	CNY	● ●
	Suzhou	Suzhou Esca Step Co. Ltd.	100,0	100,0	38 914	CNY	●
Dänemark	Herlev	Schindler Elevatorer A/S	100,0	100,0	3 000	DKK	●
Deutschland	Berlin	Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH	100,0	100,0	9 715	EUR	●
	Stuttgart	C. Haushahn GmbH & Co. KG	100,0	100,0	8 997	EUR	●
Finnland	Helsinki	Schindler Oy	100,0	100,0	100	EUR	●
Frankreich	Vélizy-Villacoublay	Schindler S.A.	100,0	100,0	8 594	EUR	●
Griechenland	Athen	Schindler Hellas S.A.	100,0	100,0	3 638	EUR	●
Grossbritannien	Sunbury	Schindler Ltd.	100,0	100,0	2 005	GBP	●
Indien	Mumbai	Schindler India PVT Ltd.	100,0	100,0	1 217 879	INR	● ●
Indonesien	Jakarta	PT Berca Schindler Lifts ¹	64,0	64,0	6 745 000	IDR	●
Israel	Petah Tikva	Schindler Nechushtan Elevators Ltd.	100,0	100,0	7 045	ILS	●
Italien	Concorezzo	Schindler S.p.A.	100,0	100,0	8 400	EUR	●
Japan	Kagoshima	Mercury Ascensore Ltd.	0,0	100,0	25 000	JPY	●
	Tokio	Schindler Elevator K.K.	99,9	99,9	500 000	JPY	●
Kanada	Toronto	Schindler Elevator Corporation	100,0	100,0	25 100	CAD	●
Kenia	Nairobi	Schindler Ltd.	100,0	100,0	5 000	KES	●
Kolumbien	Medellin	Ascensores Schindler de Colombia S.A.S.	100,0	100,0	10 199 551	COP	●
Liechtenstein	Vaduz	Reassur AG	100,0	100,0	20 000	CHF	○
Malaysia	Kuala Lumpur	Antah Schindler Sdn. Bhd. ¹	70,0	70,0	5 000	MYR	●
Marokko	Casablanca	Schindler Maroc S.A.	100,0	100,0	10 000	MAD	●
Mexiko	Mexiko-Stadt	Elevadores Schindler S.A. de C.V.	100,0	100,0	32 073	MXN	●
Neuseeland	Auckland	Schindler Lifts NZ Ltd.	100,0	100,0	1 000	NZD	●
Niederlande	Den Haag	Schindler Liften B.V.	100,0	100,0	567	EUR	●
Norwegen	Bergen	Schindler Stahl Heiser A/S	100,0	100,0	5 000	NOK	●
	Vennesla	Reber-Schindler Heis A/S	100,0	100,0	8 000	NOK	●

● Produktion ● Verkauf, Montage, Wartung ○ Übrige Dienstleistungen

¹ Beteiligung der Jardine Schindler Holdings Ltd., BVI

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %		Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)		
			2016	2015			
Österreich	Wien	Schinac Verwaltungs AG	100,0	100,0	70	EUR	○
		Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH	100,0	100,0	2 000	EUR	●
		Schindler Fahrtreppen International GmbH	100,0	100,0	2 000	EUR	●
Peru	Lima	Ascensores Schindler del Perú S.A.	100,0	100,0	6 718	PEN	●
Philippinen	Manila	Jardine Schindler Elevator Corp. ¹	100,0	100,0	277 000	PHP	●
Polen	Warschau	Schindler Polska Sp. z o.o.	100,0	100,0	5 000	PLN	●
Portugal	Carnaxide	Schindler – Ascensores e escadas rolantes, S.A.	100,0	100,0	4 000	EUR	●
Rumänien	Bukarest	Schindler Romania S.R.L.	100,0	100,0	125	RON	●
Russland	Moskau	ZAO Schindler	100,0	100,0	21	RUR	●
Saudi-Arabien	Jeddah	Schindler Olayan Elevator Company Ltd.	90,0	90,0	30 000	SAR	●
Schweden	Danderyd	Schindler Hiss AB	100,0	100,0	9 440	SEK	●
Schweiz	Ebikon	Schindler Aufzüge AG	100,0	100,0	25 000	CHF	● ●
		Schindler Digital Business AG	100,0	100,0	1 000	CHF	○
		Schindler Management AG	100,0	100,0	1 000	CHF	○
	Hergiswil	Inventio AG	100,0	100,0	11 000	CHF	○
	Locarno	Schindler Pars International Ltd.	100,0	100,0	5 000	CHF	● ● ○
		Schindler Elettronica S.A.	100,0	100,0	2 000	CHF	●
		Küssnacht a.R.	100,0	100,0	7 000	CHF	●
Singapur	Singapur	Schindler Lifts (Singapore) Pte. Ltd. ¹	100,0	100,0	8 500	SGD	●
Slowakei	Dunajská	Schindler Dunajská Streda a.s.	100,0	100,0	5 950	EUR	●
		Schindler Eskalátory s.r.o.	100,0	100,0	1 236	EUR	●
Spanien	Madrid	Schindler S.A.	99,8	99,8	27 801	EUR	● ● ○
	Saragossa	Schindler Ibérica Management S.A.	100,0	100,0	4 420	EUR	○
Südafrika	Johannesburg	Schindler Lifts (SA) (PTY) Ltd.	90,0	100,0	0,09	ZAR	●
Südkorea	Seoul	Schindler Elevator Company Ltd.	100,0	100,0	6 155 000	KRW	●
Taiwan	Taipei	Jardine Schindler Lifts Ltd. ¹	100,0	100,0	100 000	TWD	●
Thailand	Bangkok	Jardine Schindler (Thai) Ltd. ¹	100,0	100,0	90 268	THB	●
Tschechien	Prag	Schindler CZ a.s.	100,0	100,0	101 000	CZK	●
Türkei	Istanbul	Schindler Turkeli Asansor Sanayi A.S.	100,0	100,0	50 000	TRY	●
Ungarn	Budapest	Schindler Hungária Lift és Mozgólépcső KFT	100,0	100,0	460 000	HUF	●
USA	Gantano	Schindler Corp. of Puerto Rico	100,0	100,0	1	USD	●
	Morristown	Schindler Elevator Corporation	100,0	100,0	1	USD	● ●
	Mountainside	Slade Industries, Inc.	100,0	100,0	1	USD	●
Vereinigte Arabische Emirate	Dubai	Schindler Pars International Ltd. (Dubai und Abu Dhabi, Zweigniederlassungen)	100,0	100,0	–	–	●
Vietnam	Ho-Chi-Minh-Stadt	Schindler Vietnam Ltd. ¹	100,0	100,0	20 818 485	VND	● ●

● Produktion ● Verkauf, Montage, Wartung ○ Übrige Dienstleistungen

¹ Beteiligung der Jardine Schindler Holdings Ltd., BVI

39 Bezahlte Dividenden und Antrag des Verwaltungsrates

Im Jahr 2016 wurden CHF 289 Mio. als Dividende ausbezahlt (Vorjahr: CHF 355 Mio.). Dies entspricht einer ordentlichen Dividende von CHF 2.70 (Vorjahr: ordentliche Dividende CHF 2.20 sowie einer ausserordentlichen Dividende von CHF 1.00) je Namenaktie und Partizipationsschein.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung für das Berichtsjahr 2016 je Namenaktie und Partizipationsschein die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von CHF 3.00 sowie einer ausserordentlichen Dividende im Zusammenhang mit dem Verkauf der ALSO Holding AG von CHF 2.00. Dies entspricht einem Dividenden-erfordernis von CHF 539 Mio. Die beantragten Dividenden sind nicht im vorliegenden Finanzbericht enthalten, da sie in derjenigen Periode dem Eigenkapital belastet werden, in der die Ausschüttung von der Generalversammlung beschlossen wird.

40 Freigabe der Konzernrechnung zur Veröffentlichung

Die Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Schindler Holding AG am 14. Februar 2017 zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung vom 16. März 2017 zur Genehmigung vorgelegt.



An die Generalversammlung der
Schindler Holding AG, Hergiswil

Basel, 14. Februar 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Schindler Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzernerfolgsrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 4 bis 62) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Berichtsabschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.



Langfristige Fertigungsaufträge: Umsatzrealisierung und Rückstellungen für nicht kostendeckende Aufträge

Prüfungs-sachverhalt	Der Anteil der Nettoguthaben (und -verbindlichkeiten) aus Fertigungsaufträgen an der Bilanzsumme des Konzerns beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 7% bzw. 14%. Darin enthalten sind die nach der Percentage-of-Completion-Methode erfassten Umsatzerlöse für die im Rahmen laufender Fertigungsaufträge bis dato erbrachten Leistungen abzüglich der von Kunden erhaltenen Anzahlungen. Die im Rahmen der Percentage-of-Completion-Methode erfolgte Umsatzrealisierung wird durch Schätzungen beeinflusst; zu diesen zählen die prognostizierten und verbleibenden Projektkosten sowie die Identifizierung und Erfassung von Rückstellungen für nicht kostendeckende Aufträge. Aufgrund der Wesentlichkeit dieser Transaktionen und der damit verbundenen Schätzungen sowie der potenziellen Auswirkung auf den Jahresabschluss wurde dieser Sachverhalt in unserer Prüfung als wesentlich eingestuft. Weitere Angaben hierzu finden sich in der Anhangsangabe 14 zur Konzernrechnung.
Unser Prüf-vorgehen	Wir beurteilten den Prozess des Konzerns wie Verträge für Neuanlagen und Modernisierungen eingegangen werden, wie auch die Vorkalkulation solcher langfristiger Fertigungsaufträge mithilfe eines Walk-Through-Verfahrens für eine Auswahl neuer und bestehender Verträge. Darüber hinaus überprüften wir die Konzeption und Wirksamkeit der internen Kontrollen für die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen einschliesslich der Ermittlung der zugrundeliegenden wesentlichen Annahmen. Wir beurteilten die Methode des Konzerns zur Feststellung des Projektfortschritts und der Identifizierung und Ermittlung der Verpflichtungen aus nicht kostendeckenden Aufträgen. Wir beurteilten ferner die Analysen des Konzerns in Bezug auf prognostizierte und effektive Kosten auf Einzelprojektbasis sowie die periodischen Überprüfungen der Rückstellungen für nicht kostendeckende Aufträge, sowie deren Veränderung im Vergleich zu vorangegangenen Berichtsperioden. Darüber hinaus nahmen wir eine Beurteilung der Genauigkeit des Vorkalkulationsprozesses und der verwendeten Schätzungen des Konzerns in der Vergangenheit vor. Wir beurteilten, sofern wesentlich, die Sensitivität von zugrunde gelegten wesentlichen Annahmen und verglichen diese mit anderen internen Informationen.

Laufende und latente Ertragssteuerposition

Prüfungs-sachverhalt	Die Ermittlung der Beträge der laufenden sowie der latenten Ertragsteuern erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen. Die Beurteilung ist komplex, da der Konzern in zahlreichen Steuerjurisdiktionen tätig ist. Darüber hinaus ist der Konzern verpflichtet, sowohl latente Steuerforderungen als auch -verbindlichkeiten zu erfassen. Dazu nimmt er Schätzungen der Werthaltigkeit seiner latenten Steuerforderungen in Bezug auf zeitliche Differenzen sowie der Höhe der steuerlichen Verlustvorträge, die mit einem künftigen zu versteuernden Ergebnis verrechnet werden können, vor. Die vom Konzern verwendeten wesentlichen Annahmen über die Werthaltigkeit latenter Steuerforderungen beziehen sich auf Budgets und Prognosen des Managements, einschliesslich der Steuersätze, wie sie am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Aufgrund der Wesentlichkeit der Ertragssteuerpositionen sowie der für ihre Ermittlung erforderlichen Ermessensentscheidungen wurde dieser Sachverhalt in unserer Prüfung als wesentlich eingestuft. Weitere Angaben hierzu finden sich in den Anhangsangaben 10 und 21 zur Konzernrechnung.
-----------------------------	--



Unser Prüf- vorgehen

Wir beurteilten das steuerliche Gesamtrisiko des Konzerns unter Berücksichtigung der inhärenten Komplexität, die sich unter anderem aus der Tätigkeit des Konzerns in zahlreichen Steuerjurisdiktionen ergibt. Wir beurteilten die im Konzern vorhandenen Richtlinien und Verfahren zur Verringerung der Steuerrisiken und der zugehörigen internen Kontrollen. Wir erörterten unsere Feststellungen und unser Verständnis der Steuerangelegenheiten mit dem Management. Sofern relevant, haben wir die Korrespondenz des Konzerns mit den Steuerbehörden einbezogen und uns nach laufenden Steuerprüfungen und potenziellen Rechtsstreitigkeiten erkundigt. Darüber hinaus nahmen wir eine Beurteilung der Konsistenz der Budgets und Prognosen des Konzerns, sowie eine Beurteilung der geltenden Steuersätze vor. Weiter untersuchten wir die Entwicklungen in der Steuergesetzgebung und wie diese in den Annahmen des Konzerns berücksichtigt wurden. Wir zogen Steuerexperten bei, die uns bei der Untersuchung der Steuermethodik des Konzerns und der Analyse der zugrunde liegenden Annahmen unterstützten.

Wertminderungen von Goodwill

Prüfungs- sachverhalt

Goodwill stellt mit einem Anteil von 9% an der Bilanzsumme einen wesentlichen Posten in der Bilanz dar. Goodwill ergibt sich im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Der Goodwill bleibt in der Bilanz ausgewiesen, bis eine Wertminderung vorliegt. Der Konzern beurteilt die Werthaltigkeit des Goodwills einmal jährlich im dritten Quartal oder wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Der Werthaltigkeitstest wird auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Gesellschaftseinheiten (ZGE) durchgeführt. Die Überprüfung auf potenzielle Wertminderung erfordert Schätzungen und Annahmen, wie etwa die Budgets und Prognosen über Ergebnisse, Cashflows und Diskontsätze zur Ermittlung des Nutzungswerts zum Stichtag der Bewertung. Für weitere Informationen wird auf die Anhangsangabe 18 zur Konzernrechnung verwiesen.

Unser Prüf- vorgehen

Wir nahmen eine Beurteilung der Definition der ZGE des Konzerns und der damit in Zusammenhang stehenden Dokumentation vor. Darüber hinaus beurteilten wir die internen Kontrollen in Bezug auf die Budgetierungs- und Prognoseprozesse sowie die Ausgestaltung des Werthaltigkeitstestmodells und der zugrundeliegenden Annahmen. Wir beurteilten, wie der Konzern Budgets und Prognoseinformationen bezüglich Ergebnissen und Cashflows pro Jahr und nach ZGE festlegt und wie er jeweils den anwendbaren Diskontsatz ableitete. Wir glichen ferner die unterschiedlichen Inputfaktoren für den Diskontsatz mit beobachtbaren Marktdaten ab und beurteilten, ob diese Inputfaktoren vom Management konsistent angewandt wurden. Wir haben die Dokumentation der Budgets und Prognosen durchgesehen und mit dem Management diskutiert. Für die Beurteilung des vom Konzern verwendeten Werthaltigkeitstestmodells zogen wir Bewertungssachverständige hinzu.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und dem Vergütungsbericht und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.



Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse unter: <http://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichtes.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Christian Schibler
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Ralf Noffke
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung Schindler Holding AG

- 68 Erfolgsrechnung
- 69 Bilanz
- 70 Anhang zur Jahresrechnung
- 78 Verwendung des Bilanzgewinnes
- 79 Bericht der Revisionsstelle

Erfolgsrechnung

In 1 000 CHF	Anmerkung	2016	2015
Beteiligungsertrag	1	536 397	520 749
Finanzertrag		19 510	23 753
Total Betriebsertrag		555 907	544 502
Personalaufwand		-5 841	–
Übriger betrieblicher Aufwand		-23 207	-28 704
Finanzaufwand		-15 872	-20 793
Total Betriebsaufwand		-44 920	-49 497
Ausserordentlicher Ertrag	2	15 000	–
Jahresgewinn vor Steuern		525 987	495 005
Steuern		-6 904	-4 616
Jahresgewinn		519 083	490 389

Aktiven

In 1 000 CHF	Anmerkung	31.12.2016	%	31.12.2015	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	3	979 929		1 161 615	
Wertschriften	4	83 863		89 388	
Übrige Forderungen	5	346 923		496 755	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		154		1 393	
Total Umlaufvermögen		1 410 869	41,0	1 749 151	46,6
Anlagevermögen					
Langfristige Finanzanlagen	6	427 684		480 376	
Beteiligungen	7	1 599 605		1 525 039	
Total Anlagevermögen		2 027 289	59,0	2 005 415	53,4
Total Aktiven		3 438 158	100,0	3 754 566	100,0

Passiven

In 1 000 CHF	Anmerkung	31.12.2016	%	31.12.2015	%
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		977		604	
Verzinsliche Verbindlichkeiten	8	500 224		1 024 816	
Übrige Verbindlichkeiten	9	3 165		13 488	
Passive Rechnungsabgrenzungen		4 905		5 203	
Rückstellungen	10	515		1 431	
Total kurzfristiges Fremdkapital		509 786	14,8	1 045 542	27,8
Rückstellungen	10	71 221		74 008	
Total langfristiges Fremdkapital		71 221	2,1	74 008	2,0
Total Fremdkapital		581 007	16,9	1 119 550	29,8
Eigenkapital					
Aktienkapital	11	6 708		6 806	
Partizipationskapital	11	4 072		4 424	
Gesetzliche Gewinnreserven	11	317 121		317 121	
Freiwillige Gewinnreserven					
Gewinnvortrag		39 006		37 419	
Jahresgewinn		519 083		490 389	
Freie Reserven	11	2 085 341		2 597 511	
Eigene Aktien	11	-114 180		-818 654	
Total Eigenkapital		2 857 151	83,1	2 635 016	70,2
Total Passiven		3 438 158	100,0	3 754 566	100,0

Anhang zur Jahresrechnung

Geschäftstätigkeit

Die Schindler Holding AG mit Sitz in Hergiswil (Kanton Nidwalden, Schweiz) hat als Unternehmenszweck die Leitung und Finanzierung von Beteiligungen im In- und Ausland. Die Schindler Holding AG beschäftigte im Berichtsjahr weniger als zehn Mitarbeitende (Vorjahr: keine Mitarbeitende).

Bewertungsgrundsätze

Die Schindler Holding AG erstellt ihren Abschluss nach den Grundsätzen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Schweizerischen Obligationenrechts). Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben.

Wertschriften

In dieser Position sind ausschliesslich Wertschriften mit Börsenkursen enthalten. Wertschriften werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und dem Börsenkurs am Bilanzstichtag ausgewiesen. Die die Anschaffungskosten übersteigenden Wertänderungen werden in einer Schwankungsreserve erfasst. Wertänderungen unter die Anschaffungskosten werden im Finanzaufwand erfasst. Die Wertschriften sind abzüglich Schwankungsreserve dargestellt.

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich angemessener Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Werthaltigkeit wird jährlich mittels einer Discounted-Cash-flow-Methode überprüft.

Eigene Aktien

Eigene Namenaktien und Partizipationsscheine (eigene Aktien) werden zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen und nicht folgebewertet. Bei späterer Veräusserung wird der Gewinn oder der Verlust erfolgswirksam erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Der Schindler-Konzern verfügt über mehrere Mitarbeiterbeteiligungspläne. Die Schindler Holding AG verrechnet Kosten der anteilsbasierten Vergütung an die jeweiligen Konzerngesellschaften weiter, bei denen die Mitarbeitenden beschäftigt sind.

Bei Weiterverrechnung der Mitarbeiterbeteiligungspläne werden die Gewinne oder Verluste in der Erfolgsrechnung als übriger betrieblicher Aufwand oder Ertrag erfasst. Gewinne oder Verluste ergeben sich aus der Differenz zwischen dem Anschaffungswert der eigenen Aktien und deren Fair Value am Tag der Gewährung. Für noch nicht erworbene eigene Aktien wird in Höhe dieser Differenz eine Rückstellung gebildet, falls der aktuelle Kurs über dem Fair Value am Tag der Gewährung liegt.

1 Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag beinhaltet Dividenden von Konzerngesellschaften, vertraglich vereinbarte Abgeltungen für Nutzungsentschädigungen sowie Gewinne aus Verkäufen von Beteiligungen.

2 Ausserordentlicher Ertrag

Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet die Auflösung einer nicht mehr benötigten Wertberichtigung für ein Darlehen gegenüber einer Konzerngesellschaft.

3 Flüssige Mittel

Neben Bankkonten beinhalten die flüssigen Mittel auch Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Beim ausgewiesenen Betrag handelt es sich im Wesentlichen um flüssige Mittel in Schweizer Franken.

4 Wertschriften

Der Betrag der Schwankungsreserve beläuft sich per Bilanzstichtag auf CHF 3,5 Mio. (Vorjahr: CHF 7,0 Mio.).

5 Übrige Forderungen

In 1 000 CHF	2016	2015
Gegenüber Dritten	116 999	394 379
Gegenüber Konzerngesellschaften	229 924	102 376
Total übrige Forderungen	346 923	496 755

Die übrigen Forderungen gegenüber Dritten enthalten im Wesentlichen Festgelder mit einer Fälligkeit von drei bis zwölf Monaten in der Höhe von CHF 111,0 Mio. (Vorjahr: CHF 390,8 Mio.).

6 Langfristige Finanzanlagen

In 1 000 CHF	2016	2015
Darlehen an Konzerngesellschaften	278 108	426 800
Übrige Finanzanlagen	149 576	53 576
Total langfristige Finanzanlagen	427 684	480 376

Die übrigen Finanzanlagen enthalten im Wesentlichen Festgelder mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten in der Höhe von CHF 146,0 Mio. (Vorjahr: CHF 50,0 Mio.).

7 Beteiligungen

In 1 000 CHF	2016	2015
1. Januar	1 525 039	1 484 015
Kapitalerhöhungen	30 189	–
Zugänge	44 377	41 024
31. Dezember	1 599 605	1 525 039

Die Übersicht zu den von der Schindler Holding AG direkt und indirekt beherrschten Beteiligungen befindet sich in Anmerkung 38 der Konzernrechnung.

8 Verzinssliche Verbindlichkeiten

In 1 000 CHF	2016	2015
Gegenüber Dritten (Anleihen)	58 730	616 235
Gegenüber Konzerngesellschaften	322 136	284 874
Gegenüber Aktionären	119 358	123 707
Total verzinssliche Verbindlichkeiten	500 224	1 024 816

Anleihen

In 1 000 CHF	2016	2015
1,250%-Obligationenanleihe 2011–2016, Fälligkeit 21.11.2016	–	400 000
0,375%-Umtauschanleihe 2013–2017, Fälligkeit 5.6.2017	58 730	216 235

Die 0,375%-Umtauschanleihe ermächtigt während der gesamten Laufzeit zu einem Umtausch in Aktien der ALSO Holding AG zu einem Kurs von CHF 60.24 pro Titel. Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 157,5 Mio. getauscht (Vorjahr: CHF 1,8 Mio.).

9 Übrige Verbindlichkeiten

In 1 000 CHF	2016	2015
Gegenüber Dritten	758	11 980
Gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2 138	1 288
Gegenüber Konzerngesellschaften	19	–
Gegenüber Aktionären und Organen	250	220
Total übrige Verbindlichkeiten	3 165	13 488

10 Rückstellungen

Die zur Abdeckung finanzieller Risiken bestehenden Rückstellungen belaufen sich auf CHF 71,7 Mio. (Vorjahr: CHF 75,4 Mio.). Sie umfassen insbesondere Garantierückstellungen sowie Rückstellungen zur Abdeckung von eingegangenen Verpflichtungen aus anteilsbasierter Vergütung.

11 Eigenkapital

In 1 000 CHF	Aktienkapital	Partizipations- kapital	Gesetzliche Gewinn- reserven	Freie Reserven	Bilanz- gewinn	Eigene Aktien	Total Eigenkapital
1. Januar 2015	6 818	4 462	317 121	2 263 315	792 607	-142 773	3 241 550
Dividende					-355 188		-355 188
Zuweisung Freie Reserven				400 000	-400 000		-
Herabsetzung per 27. Mai 2015	-12	-38		-65 804		65 854	-
Veränderung eigene Aktien						-741 735	-741 735
Jahresgewinn					490 389		490 389
31. Dezember 2015	6 806	4 424	317 121	2 597 511	527 808	-818 654	2 635 016
Dividende					-288 802		-288 802
Zuweisung Freie Reserven				200 000	-200 000		-
Herabsetzung per 3. Juni 2016	-98	-352		-712 170		712 620	-
Veränderung eigene Aktien						-8 146	-8 146
Jahresgewinn					519 083		519 083
31. Dezember 2016	6 708	4 072	317 121	2 085 341	558 089	-114 180	2 857 151
Davon Agio-Einzahlungen (unverändert)			311 321				

11.1 Aktienkapital

	Anzahl	Nenn- wert	in CHF Aktienkapital
31. Dezember 2013	70 887 645	0.10	7 088 765
Herabsetzung per 26. Mai 2014	-2 707 293		-270 729
31. Dezember 2014	68 180 352	0.10	6 818 035
Herabsetzung per 27. Mai 2015	-118 550		-11 855
31. Dezember 2015	68 061 802	0.10	6 806 180
Herabsetzung per 3. Juni 2016	-984 350		-98 435
31. Dezember 2016	67 077 452	0.10	6 707 745

11.2 Partizipationskapital

	Anzahl	Nenn- wert	in CHF Partizipations- kapital
31. Dezember 2013	46 171 909	0.10	4 617 191
Herabsetzung per 26. Mai 2014	-1 553 376		-155 338
31. Dezember 2014	44 618 533	0.10	4 461 853
Herabsetzung per 27. Mai 2015	-382 222		-38 222
31. Dezember 2015	44 236 311	0.10	4 423 631
Herabsetzung per 3. Juni 2016	-3 519 480		-351 948
31. Dezember 2016	40 716 831	0.10	4 071 683

11.3 Eigene Aktien

	Namenaktien			Partizipationsscheine		
	Anzahl	Durchschnittskurs in CHF	Wert in Mio. CHF	Anzahl	Durchschnittskurs in CHF	Wert in Mio. CHF
1. Januar 2015	545 769		55	785 058		88
Vernichtung	-118 550	134.96	-16	-382 222	130.81	-50
Käufe	1 386 293	157.25	218	3 652 502	157.43	575
Anteilsbasierte Vergütung						
Abgänge eigene Aktien	-96 011	156.23	-15	-	-	-
Ausübung Optionen und Performance Share Units	-203 754	78.53	-16	-147 339	95.02	-14
Wertdifferenzen aus Abgängen			-5			-1
31. Dezember 2015	1 513 747		221	3 907 999		598
Vernichtung	-984 350	158.48	-156	-3 519 480	158.26	-557
Käufe	280 250	178.41	50	-	-	-
Verkäufe	-677	-	-	-6 334	157.88	-1
Anteilsbasierte Vergütung						
Abgänge eigene Aktien	-95 957	177.16	-17	-	-	-
Ausübung Optionen und Performance Share Units	-156 898	95.60	-15	-82 536	96.93	-8
Wertdifferenzen aus Abgängen			-			-1
31. Dezember 2016	556 115		83	299 649		31
Reserviert für Mitarbeiterbeteiligungspläne	556 115			299 649		

11.4 Rückkaufprogramm

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 22. März 2016 wurden 984 350 Namenaktien und 3 519 480 Partizipationsscheine mittels Kapitalherabsetzung rechtskräftig per 3. Juni 2016 vernichtet.

Der Verwaltungsrat der Schindler Holding AG hatte im September 2012 ein maximal drei Jahre laufendes Rückkaufprogramm (2013–2015) zum Marktpreis beschlossen. Die Schindler Holding AG hat das Rückkaufprogramm per 30. Dezember 2015 beendet. Im Rahmen dieses Rückkaufprogramms, inklusive Rückkaufangebot zum Festpreis vom 1. November bis 14. November 2013, wurden insgesamt 3 810 193 Namenaktien und 5 455 078 Partizipationsscheine zurückgekauft, was 7,8% des bei Start des Rückkaufprogramms im Handelsregister eingetragenen Grundkapitals entspricht.

12 Eventualverbindlichkeiten

Die von der Schindler Holding AG bestellten Sicherheiten belaufen sich auf CHF 902,2 Mio. (Vorjahr: CHF 857,2 Mio.). Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Bürgschaften, Patronatserklärungen und Garantieerklärungen zugunsten von Konzerngesellschaften.

Die Schindler Holding AG gehört zur Schweizer Mehrwertsteuer-Gruppe des Schindler-Konzerns und haftet solidarisch für bestehende und künftige Mehrwertsteuerforderungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

13 Bedeutende Aktionäre

Details zu den Aktionärsbindungsverträgen sind in Anmerkung 36, Konzernrechnung, erläutert.

14 Dem exekutiven Verwaltungsrat zugeteilte Beteiligungspapiere und Performance Share Units

	Anteilsbasierte Vergütung in	Anzahl	2016	Anzahl	2015
			Wert in 1 000 CHF		Wert in 1 000 CHF
Alfred N. Schindler, Präsident	Namenaktien	3 762	595	3 797	593
Dr. Rudolf W. Fischer ¹	Namenaktien	3 224	510	6 804	1 063
Prof. Dr. Karl Hofstetter	Namenaktien	5 875	930	5 988	936
Silvio Napoli ²	Namenaktien/Performance Share Units	7 979	1 260	–	–
Jürgen Tinggren ³	Namenaktien	2 388	378	8 165	1 276

¹ Bis 31. August 2016, danach nicht exekutives Mitglied

² Ab Generalversammlung 2016

³ Bis Generalversammlung 2016

Bei der für das Berichtsjahr ausgewiesenen Anzahl Namenaktien handelt es sich lediglich um eine vorläufige Stückzahl. Die definitive Anzahl wird im Folgejahr ausgewiesen.

15 Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungen und Optionsrechte der Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG und der Konzernleitung sowie von diesen nahestehenden Personen setzen sich wie folgt zusammen (es sind keine Wandelrechte ausstehend):

15.1 Verwaltungsrat

2016

Per 31.12.	Anzahl		
	Namenaktien	Partizipations- scheine	Optionen
Alfred N. Schindler, Präsident ¹	³	43 330	–
Luc Bonnard, Vizepräsident ²	³	–	3 171 ⁴
Prof. Dr. Karl Hofstetter ¹	78 775	21 159	28 204 ⁵
Silvio Napoli ¹	16 687	9 981	–
Prof. Dr. Pius Baschera ²	3 000	–	–
Patrice Bula ²	1 500	–	–
Prof. Dr. Monika Bütler ²	1 500	–	–
Dr. Rudolf W. Fischer ²	27 645	–	3 171 ⁴
Anthony Nightingale ²	3 000	–	–
Rolf Schweiger ²	3 375	–	–
Carole Vischer ²	³	–	–
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ²	3 000	–	–

¹ Mitglied Supervisory and Nomination Committee (VRA)

² Nicht exekutives Mitglied

³ Alfred N. Schindler, Luc Bonnard und Carole Vischer halten ihre Namenaktien der Schindler Holding AG über einen Aktionärsbindungsvertrag. Per 31. Dezember 2016 sind dies zusammen mit nahestehenden Personen 47 655 782 Aktien, was 71,0% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

⁴ Definitiv erworbene Optionen auf Namenaktien aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 (Optionsplan Zuteilung 2013)

⁵ Definitiv erworbene Optionen auf Partizipationsscheine:

– aus Long Term Incentive Plan 2010: 14 492

– aus Long Term Incentive Plan 2011: 13 712

2015

	Anzahl		
	Namenaktien	Partizipations- scheine	Optionen
Per 31.12.			
Alfred N. Schindler, Präsident ^{1,2}	⁴	39 287	4 043 ⁵
Luc Bonnard, Vizepräsident ³	⁴	–	–
Dr. Rudolf W. Fischer ^{1,2}	20 841	–	–
Jürgen Tinggren ^{1,2}	51 178	5 203	18 115 ⁶
Prof. Dr. Karl Hofstetter ²	65 532	21 159	28 204 ⁷
Prof. Dr. Pius Baschera ³	3 000	–	–
Patrice Bula ³	1 500	–	–
Prof. Dr. Monika Bütler ³	1 500	–	–
Anthony Nightingale ³	3 000	–	–
Rolf Schweiger ³	3 375	–	–
Carole Vischer ³	⁴	–	–
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ³	3 000	–	–

¹ Mitglied Supervisory and Nomination Committee (VRA)

² Exekutives Mitglied

³ Nicht exekutives Mitglied

⁴ Alfred N. Schindler, Luc Bonnard und Carole Vischer halten ihre Namenaktien der Schindler Holding AG über einen Aktionärsbindungsvertrag. Per 31. Dezember 2015 sind dies zusammen mit nahestehenden Personen 47 643 814 Aktien, was 70,0% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

⁵ Definitiv erworbene Optionen auf Partizipationsscheine aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 (Optionsplan Zuteilung 2012)

⁶ Definitiv erworbene Optionen auf Partizipationsscheine aus Long Term Incentive Plan 2010

⁷ Definitiv erworbene Optionen auf Partizipationsscheine:

– aus Long Term Incentive Plan 2010: 14 492

– aus Long Term Incentive Plan 2011: 13 712

15.2 Konzernleitung

2016

	Anzahl		Anzahl definitiv erworbener Optionen auf						
	Namen- aktien	Partizi- pations- scheine (PS)	Namen- aktien Zuteilung 2008 ¹	Namen- aktien Zuteilung 2008 ²	Namen- aktien Zuteilung 2009	PS Zuteilung 2010	PS Zuteilung 2011	PS Zuteilung 2012 ¹	Namen- aktien Zuteilung 2013 ¹
Per 31.12.									
Thomas Oetterli, CEO	12 995	7 307	–	–	2 000 ³	4 529 ⁴	5 142 ⁵	–	–
Miguel A. Rodríguez	26 844	–	4 279	10 234	–	6 340 ⁴	5 999 ⁵	–	–
Erich Ammann	18 931	–	–	–	–	–	–	–	–
Karl-Heinz Bauer	–	–	–	–	–	–	–	–	–
David Clymo	5 703	454	–	–	–	–	–	–	–
Paolo Compagna	1 505	284	–	–	–	–	–	–	–
Carlos Guembe	3 994	1 989	–	–	7 246 ³	2 355 ⁴	2 228 ⁵	–	–
Albert Haffert	9 308	3 000	–	–	–	4 982 ⁴	6 856 ⁵	–	–
Andre Inerra	3 289	–	–	–	–	–	–	–	–
Michael Nilles	4 704	–	–	–	–	291 ¹	2 145 ¹	1 859	1 533
Oswald Schmid	2 767	4 358	–	–	–	2 944 ⁴	3 000 ⁵	–	2 776
Christian Schulz	4 771	–	–	–	1 104 ¹	577 ¹	617 ¹	371	252
Daryoush Ziai	168	–	–	–	–	–	–	–	–

¹ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplänen 2000/2003

² Optionen aus Long Term Incentive Plan 2008

³ Optionen aus Long Term Incentive Plan 2009

⁴ Optionen aus Long Term Incentive Plan 2010

⁵ Optionen aus Long Term Incentive Plan 2011

2015

	Anzahl		Anzahl definitiv erworbener Optionen auf						
	Namen- aktien	Partizi- pations- scheine (PS)	Namen- aktien Zuteilung 2007 ¹	Namen- aktien Zuteilung 2008 ¹	Namen- aktien Zuteilung 2008 ²	Namen- aktien Zuteilung 2009 ³	PS Zuteilung 2010 ⁴	PS Zuteilung 2011 ⁵	PS Zuteilung 2012 ¹
Per 31.12.									
Silvio Napoli, CEO	13 211	9 981	992	3 018	8 528	10 729	6 340	5 999	–
Miguel A. Rodríguez	23 575	–	562	4 279	10 234	19 509	6 340	5 999	–
Erich Ammann	18 931	–	–	–	–	–	–	8 570	–
Karl-Heinz Bauer	–	–	–	–	–	–	–	–	–
David Clymo	2 900	1 251	–	–	–	–	–	–	–
Paolo Compagna	1 505	284	–	–	–	–	–	508	483
Carlos Guembe	1 579	1 989	–	–	2 415	7 246	2 355	2 228	–
Albert Haffert	6 685	3 000	–	–	–	2 000	4 982	6 856	–
Thomas Oetterli	9 553	7 307	–	–	–	2 000	4 529	5 142	–
Oswald Schmid	1 101	4 358	–	–	–	–	2 944	3 000	–

¹ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000

² Optionen aus Long Term Incentive Plan 2008

³ Optionen aus Long Term Incentive Plan 2009

⁴ Optionen aus Long Term Incentive Plan 2010

⁵ Optionen aus Long Term Incentive Plan 2011

Die Optionsbedingungen werden in Anmerkung 35.2 der Konzernrechnung, erläutert.

Verwendung des Bilanzgewinnes

	Antrag des Verwaltungs- rates 31.12.2016	Beschluss der General- versammlung 31.12.2015 ³
In 1 000 CHF		
Bilanzgewinn		
Jahresgewinn	519 083	490 389
Gewinnvortrag	39 006	37 419
Total Bilanzgewinn	558 089	527 808
Gewinnverwendung		
Ordentliche Dividende (brutto)		
pro Namenaktie CHF 3.00 (Vorjahr: CHF 2.70)	201 232 ¹	179 772
pro Partizipationsschein CHF 3.00 (Vorjahr: CHF 2.70)	122 150 ¹	109 030
Ausserordentliche Dividende (brutto)		
pro Namenaktie CHF 2.00 (Vorjahr: CHF 0.00)	134 155 ^{1,2}	–
pro Partizipationsschein CHF 2.00 (Vorjahr: CHF 0.00)	81 434 ^{1,2}	–
Total Ausschüttung	538 971	288 802
Zuweisung Freie Reserven	–	200 000
Total Gewinnverwendung	538 971	488 802
Gewinnvortrag	19 118	39 006

¹ Das Dividendenerfordernis deckt alle ausstehenden Namenaktien und Partizipationsscheine ab (inklusive Eigenbestand).

² Ausserordentliche Dividende im Zusammenhang mit dem Verkauf von ALSO

³ Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 22. März 2016; Ausschüttung exklusive Dividende auf Eigenbestand



An die Generalversammlung der
Schindler Holding AG, Hergiswil

Basel, 14. Februar 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schindler Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 68 bis 78), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Nach unserer Auffassung bestehen keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte, über die zu berichten ist.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Christian Schibler
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Ralf Noffke
Zugelassener Revisionsexperte

Vergütungsbericht

82	Vergütungsleitlinien
82	Vergütungssystem
87	Zuständigkeit und Festsetzungsverfahren
89	Vergütungen für das Berichtsjahr
93	Vergütungen für das Vorjahr
94	Leistungen an frühere Organmitglieder
94	Darlehen und Kredite
95	Anträge an die Generalversammlung 2017
96	Beteiligungsverhältnisse
99	Bericht der Revisionsstelle

Der Vergütungsbericht enthält Angaben zu den Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung, deren Beteiligung sowie an diese Personen gewährte Darlehen. Die Offenlegungen erfolgen in Übereinstimmung mit den Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Die Informationen beziehen sich auf das Berichtsjahr 2016, soweit nichts anderes vermerkt ist.

1 Vergütungsleitlinien

Der Erfolg des Schindler-Konzerns hängt in hohem Masse von der Qualität und dem Engagement seiner Mitarbeitenden ab. Ziel der Vergütungspolitik ist es, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu motivieren und an das Unternehmen zu binden. Mit den leistungsorientierten und insbesondere den aktienbasierten Komponenten der variablen Vergütung soll zusätzlich das unternehmerische Denken und Handeln gefördert werden.

Leistungsabhängige und marktgerechte Vergütung	Beteiligung am Erfolg
Schindler-Vergütungspolitik	
Faire und transparente Vergütungsentscheidungen	Ausgewogenes Verhältnis zwischen kurz- und langfristigen Vergütungselementen

2 Vergütungssystem

2.1 Übersicht

Gemäss Artikel 33 der Statuten der Schindler Holding AG kann den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung eine fixe sowie eine variable Vergütung ausgerichtet werden. Die Vergütung kann in der Form von Geld, Aktien, anderen Beteiligungspapieren, Optionen, vergleichbaren Instrumenten oder Einheiten ausgerichtet werden. Zudem können Sach- oder Dienstleistungen ausgerichtet werden. Für weitere Details wird auf Artikel 33 der Statuten verwiesen (www.schindler.com/com/internet/en/investor-relations/articles-of-association.html).

Gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und Artikel 32 der Statuten der Schindler Holding AG stimmt die Generalversammlung jährlich wie folgt über die Gesamtvergütung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung ab:

- für das laufende Geschäftsjahr (prospektive Abstimmung) über die maximal zulässige gesamte fixe Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung
- für das Berichtsjahr (retrospektive Abstimmung) über die gesamte variable Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung

Artikel 32 der Statuten der Schindler Holding AG sieht vor, dass die maximal zulässige fixe Vergütung um 20% erhöht werden kann, sollten nach der Genehmigung der fixen Vergütung zusätzliche Mitglieder oder Ersatzmitglieder in die Konzernleitung berufen werden.

	Verwaltungsrat		
	Nicht		
	Exekutive Mitglieder	exekutive Mitglieder	Konzernleitung
Fixe Vergütung – prospektive Genehmigung			
Bar (brutto)			
Jahresgehalt	•		•
Fixes Verwaltungsratshonorar	•	•	
Spesenpauschalen			
Pauschalspesen	•	•	
Repräsentationsspesen	•		•
Autospesen	•		•
Vorsorge-, Sozial- und Nebenleistungen			
Vorsorgeleistungen			
Pensionskasse	•		•
Schindler-Stiftung	•		•
Sozialabgaben	•	•	•
Nebenleistungen	•		•
Variable Vergütung – retrospektive Genehmigung			
Kurzfristig – Bonus bar	•		•
Langfristig – Beteiligungspapiere			
Performance Share Plan (PSP)	•		
Deferred Share Plan (DSP)			•
Sozial- und Nebenleistungen			
Sozialabgaben	•		•
Nebenleistungen			•

2.2 Grundsätze

Die offengelegten Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung enthalten die das gesamte Berichtsjahr betreffenden Vergütungen, unabhängig davon, von welcher Schindler-Gesellschaft sie entrichtet werden, unter Berücksichtigung der folgenden Ergänzungen und Einschränkungen:

- Bei Neueintritt in den Verwaltungsrat oder in die Konzernleitung erfolgt der Einbezug der Vergütung ab Datum der Übernahme der entsprechenden Funktion.
- Bei Übertritt aus der Konzernleitung in den Verwaltungsrat und umgekehrt wird die gesamte Vergütung bei der neuen Funktion berücksichtigt und ausgewiesen.

- Bei Amtsaufgabe beziehungsweise Austritt aus dem Verwaltungsrat oder der Konzernleitung wird die Vergütung bis zum Datum des Austrittes plus eine allfällige Vergütung, welche im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit ausgerichtet wurde, einbezogen. Arbeitsrechtliche Vergütungen, welche im Folgejahr entrichtet werden, werden gesondert unter Leistungen an frühere Organmitglieder ausgewiesen.
- Die Vergütungen werden periodengerecht ausgewiesen (Accrual-Prinzip), basierend auf Schätzungen. Die effektiv ausgezahlten Beträge können, insbesondere im Falle von Sozial- und Nebenleistungen, von den geschätzten Beträgen abweichen.

2.3 Fixe Vergütung

Die fixe Vergütung für die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates und die Mitglieder der Konzernleitung besteht aus dem Jahresgehalt, pauschalen Repräsentations- und Autospesen sowie Vorsorge- (Pensionskasse, Schindler-Stiftung), Sozial- und Nebenleistungen. In Einzelfällen, je nach Land, in welchem ein Konzernleitungsmitglied angestellt ist, wird ein Geschäftsfahrzeug zur Verfügung gestellt. Ebenfalls können Leistungen im Rahmen einer Entsendung von Konzernleitungsmitgliedern ins Ausland (Expatriates) entrichtet werden. Die bei einer Entsendung mit der fixen Vergütung zusammenhängenden Leistungen werden unter Vorsorge-, Sozial- und Nebenleistungen ausgewiesen. Zusatzleistungen (Fringe Benefits) werden in die fixe Vergütung eingerechnet und als Nebenleistungen ausgewiesen, sofern sie im Einzelfall CHF 500 und im Berichtsjahr CHF 20 000 übersteigen. Nebenleistungen enthalten ebenfalls Beiträge zur Krankenversicherung und Kaderversicherung.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten ein fixes Verwaltungsratshonorar und Pauschalspesen.

2.4 Variable Vergütung

2.4.1 Exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates

Die variable Vergütung basiert auf dem konsolidierten Cashflow aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns (ohne Veränderung Nettoumlaufvermögen) und wird zu 50% in bar und zu 50% in Beteiligungsrechte nach den Regeln des Performance Share Plan ausgerichtet.

Bonus auf Cashflow

Der Bonus wird basierend auf einem Promillesatz des Cashflows festgelegt. Der Promillesatz wird für jedes einzelne exekutive Mitglied des Verwaltungsrates vom Verwaltungsrat festgelegt. Bei der Festlegung des Promillesatzes wird für den Verwaltungsratspräsidenten die vertraglich vereinbarte Promillesatz-Spannweite, deren Obergrenze seit 1997 unverändert ist, berücksichtigt. Für die weiteren exekutiven Mitglieder wird bei der Festsetzung des Bonus zudem das Erreichen strategischer sowie vom Verwaltungsratspräsidenten festgelegter individueller Ziele berücksichtigt.

Der operative Cashflow wird als Bemessungsgrösse herangezogen, weil nicht die kurzfristige Gewinnmaximierung, sondern die langfristige Wertsteigerung des Konzerns gefördert werden soll. Dieses Vergütungssystem stellt unter anderem sicher, dass Restrukturierungsprojekte so früh wie möglich eingeleitet und die damit zusammenhängenden Abschreibungen bzw. Rückstellungen erfasst werden.

Performance Share Plan

Auf der Grundlage des Performance Share Plan werden Beteiligungsrechte im April des Folgejahres zugeteilt (Zuteilungsjahr). Der Verwaltungsrat entscheidet jährlich, ob Namenaktien oder Partizipationsscheine zugeteilt werden.

Die zugeteilten Beteiligungsrechte beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte, sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von drei Jahren, während deren nicht über sie verfügt werden kann. Die Berechnung der definitiven Anzahl zuzuteilender Beteiligungsrechte erfolgt basierend auf dem handelsgewichteten Durchschnittskurs des Monats März des Folgejahres abzüglich eines Diskonts. Der Verwaltungsrat kann von dieser Methode abweichen.

Bei der im Berichtsjahr ausgewiesenen Anzahl Beteiligungspapiere handelt es sich lediglich um eine vorläufige Stückzahl, basierend auf dem handelsgewichteten Durchschnittskurs des Monats Dezember des Berichtsjahres, mit dem vom Verwaltungsrat festgesetzten Diskont. Die definitive Anzahl wird im Vergütungsbericht des Folgejahres ausgewiesen.

Die zuzuteilenden Beteiligungspapiere werden für den Einbezug in die Gesamtvergütung des Berichtsjahres mit dem handelsgewichteten Durchschnittskurs des Monats Dezember abzüglich eines Diskonts von 10% bewertet. Der Diskont berücksichtigt, dass die Beteiligungspapiere nach Zuteilung einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen.

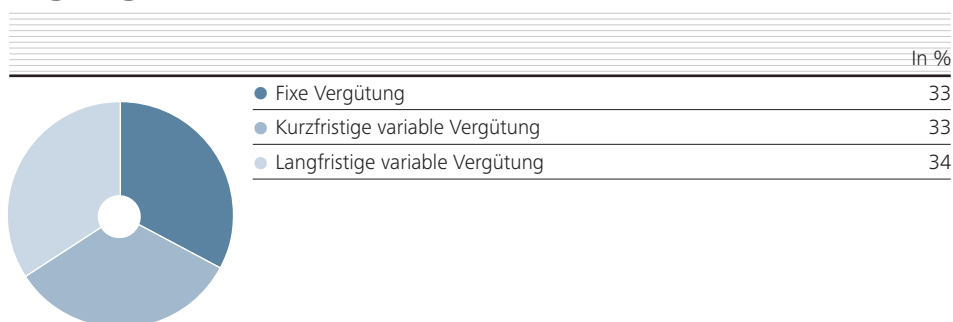
Vorläufige Anzahl Beteiligungspapiere	=	50% des erzielten leistungsabhängigen Bonus	÷	Handelsgewichteter Durchschnittskurs der Beteiligungspapiere des Monats Dezember des Berichtsjahres (abzüglich Diskont)
Ausgewiesener Wert im Vergütungsbericht	=	Handelsgewichteter Durchschnittskurs der Beteiligungspapiere des Monats Dezember des Berichtsjahres (abzüglich 10%)	×	Vorläufige Anzahl Beteiligungspapiere
Zuteilte Beteiligungspapiere	=	50% des erzielten leistungsabhängigen Bonus	÷	Handelsgewichteter Durchschnittskurs der Beteiligungspapiere des Monats März des Folgejahres (abzüglich Diskont)
Ausgewiesener Wert im Vergütungsbericht +1	=	Handelsgewichteter Durchschnittskurs der Beteiligungspapiere des Monats März des Zuteilungsjahres (abzüglich 10%)	×	Zuteilte Beteiligungspapiere

2.4.2 Konzernleitung

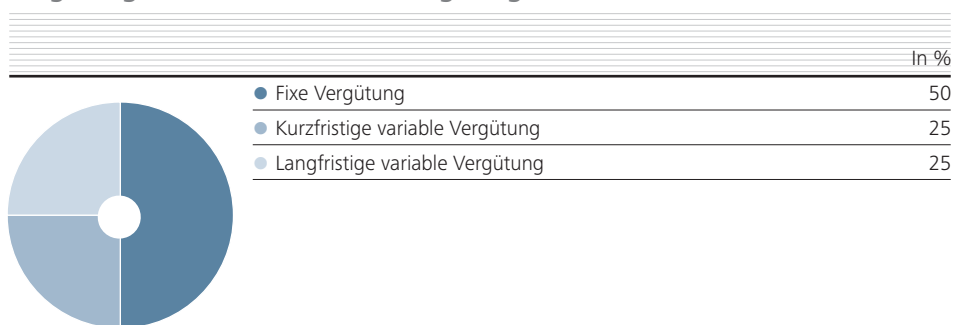
Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten jährlich einen leistungsorientierten Cash Bonus (kurzfristig) und eine jährliche Zuteilung von Performance Share Units (langfristig) auf der Basis des Deferred Share Plan 2015.

Der Zielsplit der Vergütung in fixe, kurzfristige variable und langfristige variable Vergütung ist wie folgt (vorausgesetzt 100% Zielerreichung):

Vergütungen CEO



Vergütungen andere Konzernleitungsmitglieder



Jährlicher leistungsabhängiger Cash Bonus

Der jährliche leistungsabhängige Cash Bonus wird basierend auf dem Erreichen von persönlichen, operativen und finanziellen Zielen festgelegt. Zu Beginn des Berichtsjahres werden die zu erreichenden Ziele sowie der Zielbonus festgelegt. Je nach Zielerreichung kann der Bonus zwischen 0% und 150% des Zielbonus liegen und ist im April des Folgejahres auszubezahlen.

Deferred Share Plan 2015

Im Rahmen des Deferred Share Plan 2015 wird basierend auf einem arbeitsvertraglichen Zielbetrag für das Berichtsjahr eine Anzahl von sogenannten Performance Share Units (PSU) gewährt. Der Verwaltungsrat entscheidet jährlich, ob die PSU in Namenaktien oder Partizipationsscheine umgewandelt werden.

Zur Berechnung der Anzahl gewährter PSU wird der handelsgewichtete Durchschnittskurs der Beteiligungsrechte des Monats März des Berichtsjahres abzüglich eines Diskonts herangezogen. Der Verwaltungsrat kann von dieser Methode abweichen. Zu Beginn des Berichtsjahres wird eine Kombination von Wachstums- und Profitabilitätszielen, welche für alle Konzernmitglieder gilt, für die nächsten drei Geschäftsjahre festgelegt. Die Beurteilung der Zielerreichung erfolgt nach Ende dieses dreijährigen Zeitraums. Je nach Zielerreichung werden die PSU mit einer Umwandlungsrate zwischen 0% und 300% in Beteiligungsrechte umgewandelt. Der maximale Wert der umgewandelten Beteiligungsrechte, den ein Mitglied erhalten kann, ist auf das Dreifache des arbeitsvertraglichen Zielbetrags begrenzt.

Die PSU werden drei Jahre nach Gewährung in Beteiligungsrechte umgewandelt und dem Begünstigten zu Eigentum zugeteilt. Ab diesem Zeitpunkt beinhalten die Beteiligungsrechte sämtliche damit verbundenen Rechte. Bei Verstößen gegen den Code of Conduct verfällt der Anspruch auf Umwandlung in Beteiligungsrechte.

Die gewährten PSU werden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit dem handelsgewichteten Durchschnittskurs des Monats März des Berichtsjahres (Gewährung) abzüglich eines Diskonts von 10% bewertet. Der Diskont berücksichtigt, dass die PSU erst drei Jahre nach Gewährung in Beteiligungspapiere umgewandelt werden.

Gewährte PSU	= Arbeitsvertraglicher Zielbetrag	÷ Handelsgewichteter Durchschnittskurs der Beteiligungspapiere des Monats März des Berichtsjahres (abzüglich Diskont)
Ausgewiesener Wert im Vergütungsbericht	= Gewährte PSU (geschätzte Leistungsbewertung)	× Handelsgewichteter Durchschnittskurs der Beteiligungspapiere des Monats März des Berichtsjahres (abzüglich 10%)
Anzahl zugeteilter Beteiligungsrechte (nach 3 Jahren)	= Gewährte PSU	× Leistungsbewertung zwischen 0% und 300%

2.4.3 Sozial- und Nebenleistungen

Leistungen im Zusammenhang mit der variablen Vergütung wie Sozialabgaben und Steuerausgleich, der bei einer internationalen Entsendung entsteht, werden unter Sozialabgaben oder Nebenleistungen offengelegt.

3 Zuständigkeit und Festsetzungsverfahren

Das Vergütungssystem sowie die Kapitalbeteiligungspläne werden von Corporate Human Resources erarbeitet und nach Prüfung durch den Chief Executive Officer (CEO), das Supervisory and Nomination Committee (VRA) und den Vergütungsausschuss (Compensation Committee) dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt. Die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates sind bei der Festsetzung ihrer Vergütung nicht anwesend. Im Berichtsjahr wurden keine externen Berater beigezogen.

Der Vergütungsausschuss trifft sich mindestens zwei Mal pro Jahr. Im Berichtsjahr hat er sich drei Mal getroffen.

Mitglieder des Vergütungsausschusses

Stand 31.12.2016		
Prof. Dr. Pius Baschera	unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Vorsitz
Dr. Rudolf W. Fischer	nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied
Rolf Schweiger	unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied

Der Vergütungsausschuss

- schlägt die Bedingungen des Arbeitsvertrages sowie die jährliche variable Vergütung für den Verwaltungsratspräsidenten zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat vor
- schlägt auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten die Bedingungen der Arbeitsverträge sowie die Zielvergütungen für die übrigen exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates und den CEO zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat vor
- schlägt auf Antrag des CEO die Zielvergütungen für die übrigen Konzernleitungsmitglieder zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat vor

Der Verwaltungsratspräsident

- schlägt die Bedingungen der Arbeitsverträge und die Zielvergütungen für die exekutiven Verwaltungsratsmitglieder (ohne Verwaltungsratspräsident) und den CEO zur Überprüfung durch den Vergütungsausschuss und zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat vor
- bestimmt die jährliche variable Vergütung für die exekutiven Verwaltungsratsmitglieder (ohne Verwaltungsratspräsident) und den CEO

Der CEO

- schlägt die Bedingungen der Arbeitsverträge und die Zielvergütungen für die übrigen Konzernleitungsmitglieder zur Überprüfung durch den Vergütungsausschuss und zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat vor
- bestimmt die jährliche variable Vergütung für die übrigen Konzernleitungsmitglieder

Der Verwaltungsrat

- genehmigt auf Antrag des Vergütungsausschusses die Bedingungen der Arbeitsverträge und die Zielvergütungen für die exekutiven Verwaltungsratsmitglieder (inklusive Verwaltungsratspräsident), den CEO und die übrigen Konzernleitungsmitglieder
- bestimmt auf Antrag des Vergütungsausschusses die jährliche variable Vergütung für den Verwaltungsratspräsidenten
- genehmigt das Vergütungssystem (inklusive der Vergütungs- und Bonusreglemente)

Übersicht Vergütungsprozess: Verwaltungsrat

	Vorschlag/Antrag	Zielentschädigung Festlegung/ Genehmigung	Vorschlag/Antrag	Effektive variable Vergütung Festlegung/ Genehmigung
		Verwaltungsrat	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Verwaltungsratspräsident (VRP)	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Übrige exekutive Mitglieder	VRP/Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	-	VRP
Nicht exekutive Mitglieder	VRP/Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	-	-

Übersicht Vergütungsprozess: Konzernleitung

	Vorschlag/Antrag	Zielentschädigung Festlegung/ Genehmigung	Vorschlag/Antrag	Effektive variable Vergütung Festlegung/ Genehmigung
		Verwaltungsrat	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
CEO	VRP/Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	-	VRP
Übrige Konzernleitungsmitglieder	CEO/Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	-	CEO

4 Vergütungen für das Berichtsjahr

4.1 Verwaltungsrat

	Fixe Vergütung			Variable Vergütung		Total 2016
	Bar (brutto)	Vorsorge-, Sozial- und Nebenleistungen	Bonus bar (brutto)/ Sonstiges	Namenaktien	Sozial- und Nebenleistungen	
In 1 000 CHF						
Alfred N. Schindler, Präsident ¹	2 125	263	529	595	58	3 570 ⁹
Luc Bonnard, Vizepräsident ²	300	14	485 ⁸	–	59	858
Prof. Dr. Karl Hofstetter ³	839	311	827	930	99	3 006
Silvio Napoli ⁴	1 127	295	1 194	1 260 ¹⁰	145	4 021 ¹¹
Jürgen Tinggren ⁵	634	178	336 ⁸	378	40	1 566
Prof. Dr. Pius Baschera ²	200	9	–	–	–	209
Patrice Bula ²	200	12	–	–	–	212
Prof. Dr. Monika Bütler ²	200	12	–	–	–	212
Dr. Rudolf W. Fischer ⁶	605	220	454	510	54	1 843
Anthony Nightingale ²	200	9	–	–	–	209
Rolf Schweiger ²	200	9	–	–	–	209
Carole Vischer ²	240 ⁷	14	–	–	–	254
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ²	240 ⁷	14	–	–	–	254
Gesamtvergütung	7 110	1 360	3 825	3 673	455	16 423

¹ Mitglied Supervisory and Nomination Committee (VRA)

² Nicht exekutives Mitglied

³ Mitglied Supervisory and Nomination Committee (VRA) (ab Generalversammlung 2016), 80%-Pensum

⁴ Ab Generalversammlung 2016 Mitglied Supervisory and Nomination Committee (VRA)

⁵ Bis Generalversammlung 2016, 80%-Pensum

⁶ Bis 31. August 2016 Mitglied Supervisory and Nomination Committee (VRA), danach nicht exekutives Mitglied; 80%-Pensum bis 31. März 2016, danach 60%-Pensum

⁷ Inklusive Honorar für Tätigkeit als Mitglied des Audit Committee von CHF 40 000

⁸ Inklusive Honorar für Beratertätigkeit

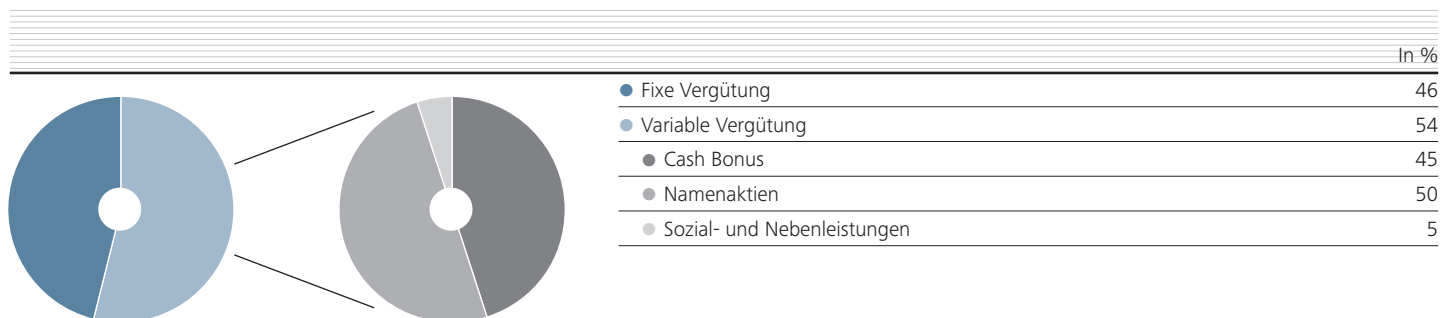
⁹ Davon hat Alfred N. Schindler über CHF 1 Mio. als Spende an eine gemeinnützige Stiftung nach Schweizer Recht bezahlt

¹⁰ Inklusive 1 800 Performance Share Units für Funktion als CEO

¹¹ Inklusive Vergütung als CEO bis März 2016

Für das Berichtsjahr betrug der variable Teil der Gesamtvergütung für die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates im Schnitt 54% und setzte sich wie folgt zusammen:

Vergütungen exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates



Die Verwaltungsrats honorare (inkl. Spesenpauschale) betragen unverändert: vollamtlicher Präsident CHF 400 000, Vizepräsident CHF 300 000, übrige Mitglieder CHF 200 000.

Der Verwaltungsrat hat entschieden, für das Berichtsjahr unter dem Performance Share Plan Namenaktien zuzuteilen und einen Diskont von 20% anzuwenden.

Die ausgewiesene variable Vergütung steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Die Arbeitsverträge der exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates sind an die Bestimmungen der VegüV angepasst. Insbesondere bestehen keine Arbeitsverträge, die eine Dauer oder Kündigungsfrist von über zwölf Monaten haben oder Abgangsentschädigungen enthalten.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates sind im Berichtsjahr keine Sicherheiten (Bürgschaften, Garantien usw.) gewährt worden. Weder die Schindler Holding AG noch eine andere Konzerngesellschaft hat gegenüber einem Mitglied des Verwaltungsrates auf eine Forderung verzichtet.

Zugewiesene Namenaktien und Performance Share Units

	Namenaktien	Performance Share Units
Alfred N. Schindler, Präsident	3 762	–
Dr. Rudolf W. Fischer	3 224	–
Prof. Dr. Karl Hofstetter	5 875	–
Silvio Napoli	6 179	1 800
Jürgen Tinggren	2 388	–

Bei der ausgewiesenen Anzahl Namenaktien handelt es sich lediglich um eine vorläufige Stückzahl, basierend auf dem handelsgewichteten Durchschnittskurs des Monats Dezember 2016 mit einem Diskont von 20%. Die definitive Anzahl wird im Vergütungsbericht des Folgejahres ausgewiesen.

In CHF	Performance Share Plan	Deferred Share Plan
Beteiligungsrecht	Namenaktie	PSU auf Namenaktie
Handelsgewichteter Durchschnittskurs März 2016		173.61
Handelsgewichteter Durchschnittskurs Dezember 2016	175.87	
Wert für Einbezug in die variable Vergütung	158.28	156.25

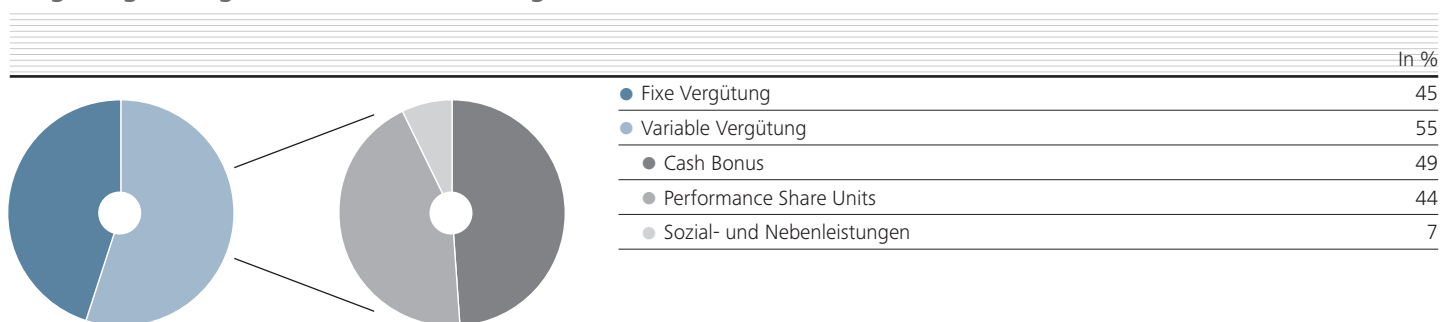
4.2 Konzernleitung

Betreffend die Zusammensetzung der Konzernleitung, welche für die Gesamtvergütung berücksichtigt wurde, wird auf Anmerkung 4.1 des Corporate-Governance-Reports verwiesen.

In 1 000 CHF	Fixe Vergütung			Variable Vergütung			Total 2016
	Bar (brutto)	Vorsorge-, Sozial- und Nebenleistungen	Bonus bar (brutto)	Performance Share Units	Nebenleistungen	Sozialabgaben	
Gesamtvergütung	6 387	2 507	5 367	4 883	223	556	19 923
Höchste Einzelentschädigung: Thomas Oetterli, CEO	925	235	1 168	946	58	122	3 454

Für das Berichtsjahr betrug der variable Teil der Gesamtvergütung für die Mitglieder der Konzernleitung im Schnitt 55% und setzte sich wie folgt zusammen:

Vergütungen Mitglieder der Konzernleitung



Der Cash Bonus basiert auf persönlichen und operativen Zielen (50%) sowie finanziellen Zielen (50%).

Der erzielte Cash Bonus entspricht einer durchschnittlichen Zielerreichung von 125%, bezogen auf die Ziele 2016.

Im Rahmen der Regeln des Deferred Share Plan 2015 hat der Verwaltungsrat beschlossen, für das Berichtsjahr in Namenaktien wandelbare PSU zu gewähren und einen Diskont von 20% anzuwenden.

Der Verwaltungsrat hat Konzernwachstums- und EBIT-Ziele für 2018 festgelegt. Die berichtete Anzahl der PSU entspricht der Anzahl Namenaktien, die zugeteilt würden, wenn diese Ziele erreicht werden (d. h. 100% Zielerreichung). Diese Einschätzung basiert auf einer aktuellen Analyse des bisher Erreichten. Für den Einbezug in die Gesamtvergütung wurden die PSU mit dem handelsgewichteten Durchschnittskurs des Monats März des Berichtsjahres abzüglich 10% bewertet.

Die ausgewiesene variable Vergütung der Konzernleitung steht jeweils unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung sind an die Bestimmungen der VegüV angepasst. Insbesondere bestehen keine Arbeitsverträge, die eine Kündigungsfrist von über zwölf Monaten haben oder Abgangsentschädigungen enthalten.

Den Mitgliedern der Konzernleitung sind im Berichtsjahr keine Sicherheiten (Bürgschaften, Garantien usw.) gewährt worden. Weder die Schindler Holding AG noch eine andere Konzerngesellschaft hat gegenüber der Konzernleitung auf eine Forderung verzichtet.

Performance Share Units

	Anzahl
Total Konzernleitung	31 253
Thomas Oetterli, CEO	6 053

Wert pro Performance Share Unit

	Deferred Share Plan
In CHF	
Beteiligungsrecht	PSU auf Namenaktien
Handelsgewichteter Durchschnittskurs März 2016	173.61
Wert für Einbezug in die variable Vergütung	156.25

4.3 Genehmigte fixe Vergütung

In 1 000 CHF	Verwaltungsrat	Konzernleitung
Durch die Generalversammlung 2016 genehmigt	8 900	9 400
Effektive fixe Vergütung 2016	8 470	8 894

5 Vergütungen für das Vorjahr

5.1 Verwaltungsrat

In 1 000 CHF	Fixe Vergütung			Variable Vergütung		Total 2015
	Bar (brutto)	Vorsorge-, Sozial- und Nebenleistungen	Bonus bar (brutto)/ Sonstiges	Namenaktien	Sozial- und Nebenleistungen	
Alfred N. Schindler, Präsident ^{1,2}	2 125	267	527	593	58	3 570 ⁹
Luc Bonnard, Vizepräsident ³	300	14	535 ⁸	–	68 ⁸	917
Dr. Rudolf W. Fischer ^{1,2,4}	952	318	945	1 063	113	3 391
Jürgen Tinggren ^{1,2,4}	972	298	1 134	1 276	136	3 816
Prof. Dr. Karl Hofstetter ²	730	308	832	936	100	2 906
Prof. Dr. Pius Baschera ³	200	11	–	–	–	211
Patrice Bula ^{3,5}	156	9	–	–	–	165
Prof. Dr. Monika Bütler ³	200	12	–	–	–	212
Dr. Hubertus von Grünberg ^{3,6}	54	2	–	–	–	56
Anthony Nightingale ³	200	9	–	–	–	209
Rolf Schweiger ³	200	9	–	–	–	209
Carole Vischer ³	200	12	–	–	–	212
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ³	240 ⁷	14	–	–	–	254
Gesamtvergütung	6 529	1 283	3 973	3 868	475	16 128

¹ Mitglied Supervisory and Nomination Committee (VRA)

² Exekutives Mitglied

³ Nicht exekutives Mitglied

⁴ 80%-Pensum

⁵ Seit Generalversammlung 2015

⁶ Bis Generalversammlung 2015, inklusive Honorar als Mitglied des Technology Board

⁷ Inklusive Honorar für Tätigkeit als Mitglied des Audit Committee von CHF 40 000

⁸ Inklusive Honorar für Beratertätigkeit

⁹ Davon hat Alfred N. Schindler über CHF 1 Mio. als Spende an eine gemeinnützige Stiftung nach Schweizer Recht bezahlt

Die Verwaltungsratshonorare (inkl. Spesenpauschale) betrugen: vollamtlicher Präsident CHF 400 000, Vizepräsident CHF 300 000, übrige Mitglieder CHF 200 000.

Der Verwaltungsrat hatte entschieden, unter den Kapitalbeteiligungsplänen Namenaktien zuzuteilen.

Zugeweilte Namenaktien

	Namenaktien
Alfred N. Schindler, Präsident	3 797
Dr. Rudolf W. Fischer	6 804
Jürgen Tinggren	8 165
Prof. Dr. Karl Hofstetter	5 988

Für die Ermittlung dieser definitiven Stückzahl wurde ein Zuteilungswert von CHF 138.88 angewendet, welcher dem handelsgewichteten Durchschnittskurs der Namenaktien vom März 2016 abzüglich 20% entspricht. Die im Vorjahr ausgewiesene Anzahl basierte auf einem vorläufigen Wert (handelsgewichteter Durchschnittskurs vom Dezember 2015 abzüglich 20%, vorläufiger Zuteilungswert CHF 133.41).

5.2 Konzernleitung

	Fixe Vergütung			Variable Vergütung			Total 2015
	Bar (brutto)	Vorsorge-, Sozial- und Nebenleistungen	Bonus bar (brutto)	Performance Share Units	Nebenleistungen	Sozialabgaben	
In 1 000 CHF							
Gesamtvergütung	5 777	1 951	5 456	4 441	548	521	18 694
Höchste Einzelentschädigung: Silvio Napoli, CEO	906	207	1 700 ¹	1 125	10	160	4 108

¹ Inklusive Bonus von CHF 200 000 für Zusatzfunktion als Verantwortlicher für die Region Amerika zusätzlich zu seiner CEO-Tätigkeit

Der erzielte Cash Bonus der Konzernleitung entsprach durchschnittlich einer Zielerreichung von 132%, basierend auf den für 2015 gesetzten Zielen.

Zugeteilte Performance Share Units

	Anzahl
Total Konzernleitung	31 018
Silvio Napoli, CEO	7 857

6 Leistungen an frühere Organmitglieder

Es sind keine Vergütungen im Sinne von Artikel 14, Absatz 1, Ziffer 4 VegÜV an frühere Organmitglieder ausgerichtet worden.

7 Darlehen und Kredite

Gemäss Artikel 34 der Statuten der Schindler Holding AG kann der Verwaltungsrat Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung Darlehen und Kredite gewähren. Solche Darlehen und Kredite dürfen gesamthaft den Betrag von CHF 10 Mio. nicht übersteigen und dürfen nur zu marktüblichen Bedingungen und unter Beachtung der anwendbaren Ausstandsregeln gewährt werden.

7.1 Gegenwärtige und frühere Organmitglieder

Es sind keine Darlehen oder Kredite von der Schindler Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft an gegenwärtige oder frühere Organmitglieder gewährt worden und keine solchen Darlehen sind per 31. Dezember 2016 ausstehend.

7.2 Nahestehende Personen

Es sind keine Darlehen oder Kredite von der Schindler Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Organmitgliedern gewährt worden und keine solchen Darlehen sind per 31. Dezember 2016 ausstehend.

8 Anträge an die Generalversammlung 2017

Die Gesamtsummen der fixen Vergütung für das Geschäftsjahr 2017 und die Gesamtsummen der variablen Vergütung für das Berichtsjahr 2016 an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung werden der Generalversammlung im März 2017 separat zur Genehmigung vorgeschlagen.

8.1 Fixe Vergütung 2017

Die zu genehmigende Gesamtsumme der fixen Vergütung an den Verwaltungsrat beträgt CHF 5,9 Mio. (Antrag 2016: CHF 8,9 Mio.). Die Differenz gegenüber dem letztjährigen Antrag reflektiert vor allem die ab April 2017 in Kraft tretende Reduktion der Anzahl exekutiver Mitglieder des Verwaltungsrats von drei auf zwei.

Die zu genehmigende Gesamtsumme der fixen Vergütung an die Konzernleitung beträgt CHF 11,7 Mio. (Antrag 2016: CHF 9,4 Mio.). Die Differenz gegenüber dem letztjährigen Antrag ergibt sich vor allem durch die im Jahr 2017 aufgrund vertraglicher Abmachungen zu entrichtenden fortlaufenden Zahlungen an abtretende Konzernleitungsmitglieder sowie durch die nun ganzjährigen Vergütungen an die seit April 2016 amtenden Mitglieder der Konzernleitung.

8.2 Variable Vergütung 2016

Die zu genehmigende Gesamtsumme der variablen Vergütung an den Verwaltungsrat beträgt CHF 7 953 000.

Die zu genehmigende Gesamtsumme der variablen Vergütung an die Konzernleitung beträgt CHF 11 029 000. Diese Summe beinhaltet den Wert der Performance Share Units, die in Namenaktien umgewandelt würden, wenn die Wachstums- und Profitabilitätsziele des Konzerns erreicht werden (d. h. 100% Zielerreichung). Diese Einschätzung basiert auf einer aktuellen Einschätzung des bisher Erreichten. Die Umwandlungsrate kann zwischen 0% und 300% betragen.

Der Cash Bonus der Konzernleitung entspricht durchschnittlich einer Zielerreichung von 125%, basierend auf den für 2016 gesetzten Zielen.

9 Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungen und Optionsrechte der Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG und der Konzernleitung sowie von diesen nahestehenden Personen setzen sich wie folgt zusammen (es sind keine Wandelrechte ausstehend):

9.1 Verwaltungsrat

2016

	Anzahl		
	Namenaktien	Partizipations- scheine	Optionen
Per 31.12.			
Alfred N. Schindler, Präsident ¹	³	43 330	–
Luc Bonnard, Vizepräsident ²	³	–	3 171 ⁴
Prof. Dr. Karl Hofstetter ¹	78 775	21 159	28 204 ⁵
Silvio Napoli ¹	16 687	9 981	–
Prof. Dr. Pius Baschera ²	3 000	–	–
Patrice Bula ²	1 500	–	–
Prof. Dr. Monika Bütler ²	1 500	–	–
Dr. Rudolf W. Fischer ²	27 645	–	3 171 ⁴
Anthony Nightingale ²	3 000	–	–
Rolf Schweiger ²	3 375	–	–
Carole Vischer ²	³	–	–
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ²	3 000	–	–

¹ Mitglied Supervisory and Nomination Committee (VRA)

² Nicht exekutives Mitglied

³ Alfred N. Schindler, Luc Bonnard und Carole Vischer halten ihre Namenaktien der Schindler Holding AG über einen Aktionärsbindungsvertrag. Per 31. Dezember 2016 sind dies zusammen mit nahestehenden Personen 47 655 782 Aktien, was 71,0% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

⁴ Definitiv erworbene Optionen auf Namenaktien aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 (Optionsplan Zuteilung 2013)

⁵ Definitiv erworbene Optionen auf Partizipationsscheine:

– aus Long Term Incentive Plan 2010: 14 492

– aus Long Term Incentive Plan 2011: 13 712

2015

	Anzahl		
	Namenaktien	Partizipations- scheine	Optionen
Per 31.12.			
Alfred N. Schindler, Präsident ^{1,2}	⁴	39 287	4 043 ⁵
Luc Bonnard, Vizepräsident ³	⁴	–	–
Dr. Rudolf W. Fischer ^{1,2}	20 841	–	–
Jürgen Tinggren ^{1,2}	51 178	5 203	18 115 ⁶
Prof. Dr. Karl Hofstetter ²	65 532	21 159	28 204 ⁷
Prof. Dr. Pius Baschera ³	3 000	–	–
Patrice Bula ³	1 500	–	–
Prof. Dr. Monika Bütler ³	1 500	–	–
Anthony Nightingale ³	3 000	–	–
Rolf Schweiger ³	3 375	–	–
Carole Vischer ³	⁴	–	–
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ³	3 000	–	–

¹ Mitglied Supervisory and Nomination Committee (VRA)

² Exekutives Mitglied

³ Nicht exekutives Mitglied

⁴ Alfred N. Schindler, Luc Bonnard und Carole Vischer halten ihre Namenaktien der Schindler Holding AG über einen Aktionärsbindungsvertrag. Per 31. Dezember 2015 sind dies zusammen mit nahestehenden Personen 47 643 814 Aktien, was 70,0% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

⁵ Definitiv erworbene Optionen auf Partizipationsscheine aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 (Optionsplan Zuteilung 2012)

⁶ Definitiv erworbene Optionen auf Partizipationsscheine aus Long Term Incentive Plan 2010

⁷ Definitiv erworbene Optionen auf Partizipationsscheine:

– aus Long Term Incentive Plan 2010: 14 492

– aus Long Term Incentive Plan 2011: 13 712

9.2 Konzernleitung

2016

	Anzahl		Anzahl definitiv erworbener Optionen auf						
	Namen- aktien	Partizi- pations- scheine (PS)	Namen- aktien Zuteilung 2008 ¹	Namen- aktien Zuteilung 2008 ²	Namen- aktien Zuteilung 2009	PS Zuteilung 2010	PS Zuteilung 2011	PS Zuteilung 2012 ¹	Namen- aktien Zuteilung 2013 ¹
Per 31.12.									
Thomas Oetterli, CEO	12 995	7 307	–	–	2 000 ³	4 529 ⁴	5 142 ⁵	–	–
Miguel A. Rodríguez	26 844	–	4 279	10 234	–	6 340 ⁴	5 999 ⁵	–	–
Erich Ammann	18 931	–	–	–	–	–	–	–	–
Karl-Heinz Bauer	–	–	–	–	–	–	–	–	–
David Clymo	5 703	454	–	–	–	–	–	–	–
Paolo Compagna	1 505	284	–	–	–	–	–	–	–
Carlos Guembe	3 994	1 989	–	–	7 246 ³	2 355 ⁴	2 228 ⁵	–	–
Albert Haffert	9 308	3 000	–	–	–	4 982 ⁴	6 856 ⁵	–	–
Andre Inerra	3 289	–	–	–	–	–	–	–	–
Michael Nilles	4 704	–	–	–	–	291 ¹	2 145 ¹	1 859	1 533
Oswald Schmid	2 767	4 358	–	–	–	2 944 ⁴	3 000 ⁵	–	2 776
Christian Schulz	4 771	–	–	–	1 104 ¹	577 ¹	617 ¹	371	252
Daryoush Ziai	168	–	–	–	–	–	–	–	–

¹ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplänen 2000/2003

² Optionen aus Long Term Incentive Plan 2008

³ Optionen aus Long Term Incentive Plan 2009

⁴ Optionen aus Long Term Incentive Plan 2010

⁵ Optionen aus Long Term Incentive Plan 2011

2015

	Anzahl		Anzahl definitiv erworbener Optionen auf						
	Namen- aktien	Partizi- pations- scheine (PS)	Namen- aktien Zuteilung 2007 ¹	Namen- aktien Zuteilung 2008 ¹	Namen- aktien Zuteilung 2008 ²	Namen- aktien Zuteilung 2009 ³	PS Zuteilung 2010 ⁴	PS Zuteilung 2011 ⁵	PS Zuteilung 2012 ¹
Per 31.12.									
Silvio Napoli, CEO	13 211	9 981	992	3 018	8 528	10 729	6 340	5 999	–
Miguel A. Rodríguez	23 575	–	562	4 279	10 234	19 509	6 340	5 999	–
Erich Ammann	18 931	–	–	–	–	–	–	8 570	–
Karl-Heinz Bauer	–	–	–	–	–	–	–	–	–
David Clymo	2 900	1 251	–	–	–	–	–	–	–
Paolo Compagna	1 505	284	–	–	–	–	–	508	483
Carlos Guembe	1 579	1 989	–	–	2 415	7 246	2 355	2 228	–
Albert Haffert	6 685	3 000	–	–	–	2 000	4 982	6 856	–
Thomas Oetterli	9 553	7 307	–	–	–	2 000	4 529	5 142	–
Oswald Schmid	1 101	4 358	–	–	–	–	2 944	3 000	–

¹ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000

² Optionen aus Long Term Incentive Plan 2008

³ Optionen aus Long Term Incentive Plan 2009

⁴ Optionen aus Long Term Incentive Plan 2010

⁵ Optionen aus Long Term Incentive Plan 2011

Die Optionsbedingungen werden in Anmerkung 35.2, Konzernrechnung, erläutert.



An die Generalversammlung der
Schindler Holding AG, Hergiswil

Basel, 14. Februar 2017

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der Schindler Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitten 4 bis 7 und 9 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Schindler Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Christian Schibler
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Ralf Noffke
Zugelassener Revisionsexperte

Corporate Governance

101	Konzernstruktur und Aktionariat
103	Kapitalstruktur
105	Verwaltungsrat, Verwaltungsratsausschüsse
118	Konzernleitung
126	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
127	Mitwirkungsrechte der Aktionäre
129	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
129	Revisionsorgan
131	Informationspolitik

Der Bericht zur Corporate Governance enthält die erforderlichen Angaben gemäss der per 31. Dezember 2016 gültigen «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange und folgt im Aufbau deren Struktur. Die geforderte Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen der obersten Unternehmensebene werden im Vergütungsbericht ausgewiesen. Zudem wird gemäss dem Grundsatz «comply or explain» eine Erklärung abgegeben, falls die Corporate Governance des Unternehmens von den Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» (nachfolgend Swiss Code) abweicht.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die Schindler Holding AG ist eine Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht mit Sitz in Hergiswil (Kanton Nidwalden, Schweiz). Ihre Namenaktien (ISIN: CH0024638212, Valorennummer: 2.463.821, SCHN) und Partizipationsscheine (ISIN: CH0024638196, Valorennummer: 2.463.819, SCHK) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Am 31. Dezember 2016 betrug die Börsenkapitalisierung der Schindler Holding AG CHF 19,2 Mia. Die Schindler Holding AG hält direkt oder indirekt Beteiligungen an den konsolidierten Gesellschaften, welche in Anmerkung 38, Jahresrechnung Konzern, aufgeführt sind.

Der Schindler-Konzern ist mit lokalen Gesellschaften als einer der global führenden Anbieter von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen in den wichtigsten Märkten weltweit in Produktion, Montage, Unterhalt und Modernisierung tätig. Der Konzern weist per 31. Dezember 2016 folgende Struktur auf:

Verwaltungsrat

--	--

Supervisory and Nomination Committee (VRA)

--	--

Konzernleitung

Chief Executive Officer (CEO)

Stellvertretender CEO; Asien-Pazifik und Mittlerer Osten

Chief Financial Officer (CFO)

Chief Technology Officer (CTO)

Chief Digital Officer

Corporate Human Resources

Field Quality & Excellence

New Installations and Supply Chain

Existing Installations

Europa-Nord

Europa-Süd

Amerika

China

Organisatorische und personelle Veränderungen nach dem 31. Dezember 2016 sind unter 1.4 Änderungen seit dem Bilanzstichtag dargestellt.

Die Aufgaben des vollamtlichen VRA werden in Anmerkung 3.5.2.1 sowie im Geschäftsleitungsreglement der Schindler Holding AG (GLR) erläutert, welches auf der Internetseite der Gesellschaft aufgeschaltet ist: www.schindler.com – About Schindler – Corporate Governance – Organizational Regulations (www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html).

1.2 Bedeutende Aktionäre

Per Jahresende 2016 hielten die Familien Schindler und Bonnard über Aktionärsbindungsverträge sowie diesen Familien nahestehende Personen gesamthaft 47 655 782 Namenaktien der Schindler Holding AG, was 71,0% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht. Es gibt keine weiteren Aktionäre, welche nach Artikel 120 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG) eine Beteiligung von mehr als 3% der Stimmrechte an der Schindler Holding AG gemeldet haben. Im Berichtsjahr wurden keine Meldungen gemäss Artikel 120 FinfraG veröffentlicht. Meldungen aus früheren Jahren können eingesehen werden unter: www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Schindler Holding AG hält keine Kreuzbeteiligungen über 5% an einer Gesellschaft ausserhalb des Schindler-Konzerns.

1.4 Änderungen seit dem Bilanzstichtag

Per 1. Februar 2017 wurde Christian Schulz, bisher Verantwortlicher für Existing Installations, Head Operations mit Verantwortung für die beiden Bereiche New Installations sowie Service Business. Egbert Weisshaar, bisher verantwortlich für den Fahrtreppenbereich, wurde per 1. Februar 2017 Konzernleitungsmitglied und Verantwortlicher für Escalators and Supply Chain. Oswald Schmid hat die Konzernleitung verlassen.

Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat am 26. Januar 2017 informiert, dass es mit Wirkung auf den 1. April 2017 zu folgenden Veränderungen kommen wird:

Miguel A. Rodríguez, derzeit Verantwortlicher für die Region Asien-Pazifik und Mittlerer Osten, verlässt die Konzernleitung. Die Verantwortung für das Geschäft im Mittleren Osten wechselt zur Region Europa-Süd. Robert Seakins, derzeit CEO Schindler Australien, wird Mitglied der Konzernleitung und Verantwortlicher für die Region Asien-Pazifik.

Die Konzernleitung setzt sich per 1. April 2017 organisatorisch und personell wie folgt zusammen:

Stand 1.4.2017	Nationalität	Funktion
Thomas Oetterli (1969)	Schweiz	CEO
Erich Ammann (1957)	Schweiz	Stellvertretender CEO, CFO
Karl-Heinz Bauer (1958)	Deutschland	CTO
David Clymo (1961)	Grossbritannien	Corporate Human Resources
Paolo Compagna (1968)	Italien	Europa-Nord
Carlos Guembe (1952)	Spanien	Europa-Süd
Albert Haffert (1953)	Deutschland	Field Quality & Excellence
Andre Inerra (1964)	Brasilien	Amerika
Michael Nilles (1973)	Deutschland	Chief Digital Officer
Christian Schulz (1964)	Deutschland	Operations
Robert Seakins (1960)	Australien	Asien-Pazifik
Egbert Weisshaar (1956)	Schweiz	Escalators and Supply Chain
Daryoush Ziai (1963)	USA	China

Der Verwaltungsrat wird ab dem 1. April 2017 vier ständige Ausschüsse haben: Supervisory and Strategy Committee (VRA), Nomination Committee, Vergütungsausschuss (Compensation Committee) und Prüfungsausschuss (Audit Committee). Mitglieder des Nomination Committee werden Silvio Napoli (Vorsitz), Alfred N. Schindler, Luc Bonnard und Karl Hofstetter.

Weitere Details sind der Pressemitteilung vom 26. Januar 2017 zu entnehmen: [www.schindler.com – Media – Press Releases German \(www.schindler.com/com/internet/en/media/press-releases-german.html\)](http://www.schindler.com – Media – Press Releases German (www.schindler.com/com/internet/en/media/press-releases-german.html)).

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Per 31. Dezember 2016 beträgt das ordentliche Aktienkapital der Schindler Holding AG CHF 6 707 745.20, das Partizipationskapital CHF 4071 683.10.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Per 31. Dezember 2016 verfügt die Schindler Holding AG weder über genehmigtes noch bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

Über die Veränderung des Kapitals der Schindler Holding AG in den letzten drei Berichtsjahren informiert Anmerkung 11 in der Jahresrechnung Schindler Holding AG.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Per 31. Dezember 2016 beträgt das Aktienkapital CHF 6 707 745.20. Es ist eingeteilt in 67 077 452 voll einbezahlte, auf den Namen lautende Aktien von je CHF 0.10 Nennwert. Jede Aktie gibt, vorbehaltlich von Artikel 13 der Statuten, das Recht auf eine Stimme sowie auf einen ihrem Nennwert entsprechenden Anteil am Bilanzgewinn und am Liquidationsergebnis.

Per 31. Dezember 2016 beträgt das Partizipationskapital CHF 4 071 683.10. Es ist eingeteilt in 40 716 831 voll einbezahlte, auf den Inhaber lautende Partizipations-scheine von je CHF 0.10 Nennwert. Jeder Partizipationsschein gewährt einen seinem Nennwert entsprechenden Anteil am Bilanzgewinn und am Liquidationsergebnis. Er gewährt jedoch weder ein Stimmrecht noch ein anderes damit zusammenhängendes Mitgliedschaftsrecht, wie z. B. die Teilnahme an der Generalversammlung.

2.5 Genussscheine

Die Schindler Holding AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit

Gemäss Artikel 13 der Statuten hat der Verwaltungsrat den Eintrag eines Erwerbers im Aktienbuch als Vollaktionär zu verweigern, wenn dieser:

- die Aktien nicht in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben hat oder
- aufgrund der Eintragung über mehr als 3% der Stimmrechte verfügen würde

Die Stimmrechte miteinander verbundener Aktionäre werden zusammengezählt.

Für ausländische Erwerber ist im Hinblick auf bundesrechtlich festgelegte Nachweis-pflichten über die schweizerische Beherrschung eine Eintragungsbeschränkung vorgesehen, falls Ausländer aufgrund des Eintrages gesamthaft über mehr als 10% der Stimmrechte verfügen würden.

Die statutarisch vorgesehenen Eintragungsbeschränkungen finden in folgenden Fällen keine Anwendung:

- der Erwerber war bereits am Stichtag vom 15. Juni 1992 mit mindestens 3% der Stimmrechte im Aktienbuch eingetragen bzw. ist Ehegatte, Nachkomme oder Geschwister einer solchen Person oder
- die Stimmrechte wurden unmittelbar durch Erbgang, Erbteilung oder eheliches Güterrecht erworben

Die Generalversammlung kann mit relativer Mehrheit Ausnahmen zu den Prozentgrenzen beschliessen, wobei es zur rechtsgültigen Beschlussfassung der Vertretung von mindestens der Hälfte der im Handelsregister eingetragenen Aktien bedarf. Der Gesuchsteller hat ein Recht auf Vorlage an die Generalversammlung. Diese hatte im Geschäftsjahr 2016 über keine Ausnahmegesuche zu befinden.

Für Details der Eintragungsbeschränkung und weitere Ausnahmen wird auf Artikel 13 der Statuten verwiesen: www.schindler.com – Investor Relations – General Meetings (www.schindler.com/com/internet/en/investor-relations/articles-of-association.html).

2.6.2 Nominee-Eintragungen

In den Statuten sind keine speziellen Regeln für Eintragungen von Nominees im Aktienbuch vorgesehen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

2.7.1 Wandelanleihen

Die Schindler Holding AG hat keine Wandelanleihen ausstehend.

2.7.2 Mitarbeiteroptionen

Zuteilungsjahr		Zuteilung von Optionen (Anzahl)	Ausübungs- preis in CHF	Ablauf Sperrfrist	Ablauf Ausübungs- periode	Anzahl per 31.12.2016		
						erloschen	ausgeübt	Bestand
2007	A	160 711 ¹	56.20	30.4.2010	30.4.2016	–4 010	–156 701	–
2008	A	357 092 ¹	80.90	30.4.2011	30.4.2017	–14 917	–309 092	33 083
2008	B	155 311 ¹	78.90	30.4.2011	30.4.2017	–	–145 077	10 234
2009	A	464 175 ¹	56.40	30.4.2012	30.4.2018	–2 030	–392 068	70 077
2009	B	314 783 ¹	56.40	30.4.2012	30.4.2018	–2 407	–294 211	18 165
2010	A	207 896 ²	53.60	30.4.2013	30.4.2019	–483	–154 972	52 441
2010	B	107 739 ²	85.10	30.4.2013	30.4.2019	–6 159	–55 323	46 257
2011	A	222 621 ²	85.10	30.4.2014	30.4.2020	–901	–149 288	72 432
2011	B	104 854 ²	124.80	30.4.2014	30.4.2020	–	–52 005	52 849
2012	A	162 002 ²	108.20	30.4.2015	30.4.2021	–750	–85 582	75 670
2013	A	138 012 ¹	137.84	30.4.2016	30.4.2022	–9 442	–32 488	96 082

A = Optionen Kapitalbeteiligungspläne 2000/2003

B = Optionen Long Term Incentive Plan

¹ Berechtigten zum Erwerb je einer Namenaktie

² Berechtigten zum Erwerb je eines Partizipationsscheines

3 Verwaltungsrat, Verwaltungsratsausschüsse

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG

Der Verwaltungsrat, der gemäss Statuten aus fünf bis dreizehn Mitgliedern besteht, zählt zurzeit zwölf Mitglieder. Drei Mitglieder sind exekutive Verwaltungsräte, d.h., sie erfüllen ihre Aufgaben im Prinzip vollamtlich. Keiner davon gehört gleichzeitig der Konzernleitung an. Die drei exekutiven Verwaltungsräte bilden das Supervisory and Nomination Committee (VRA). Die übrigen neun Mitglieder sind nicht exekutive Verwaltungsräte.

Der Verwaltungsrat hat sowohl männliche als auch weibliche Mitglieder. Entsprechend den Empfehlungen und Kriterien des Swiss Code ist die Mehrheit des Verwaltungsrates, d.h. acht der zwölf Verwaltungsratsmitglieder, unabhängig.

Lediglich betreffend Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse weicht die Gesellschaft von den Empfehlungen des Swiss Code ab. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Grossaktionäre selber im Verwaltungsrat vertreten sind und damit das langfristige Aktionärsinteresse direkt wahrnehmen.

Zusammensetzung

Stand 31.12.2016	Wohnort	Nationalität	Funktion	Im Amt seit ¹
Alfred N. Schindler (1949)	Hergiswil, Schweiz	Schweiz	Präsident, exekutives Mitglied	1977
Luc Bonnard (1946)	Hergiswil, Schweiz	Schweiz	Vizepräsident, nicht exekutives Mitglied, unabhängig	1984
Prof. Dr. Karl Hofstetter (1956)	Meggen, Schweiz	Schweiz	exekutives Mitglied	2006
Silvio Napoli (1965)	Küsnacht, Schweiz	Italien	exekutives Mitglied	2016
Prof. Dr. Pius Baschera (1950)	Zürich, Schweiz	Schweiz, Italien	nicht exekutives Mitglied, unabhängig	2005
Patrice Bula (1956)	Yens, Schweiz	Schweiz	nicht exekutives Mitglied, unabhängig	2015
Prof. Dr. Monika Bütler (1961)	Zürich, Schweiz	Schweiz	nicht exekutives Mitglied, unabhängig	2013
Dr. Rudolf W. Fischer (1952)	Walchwil, Schweiz	Schweiz	nicht exekutives Mitglied	2012
Anthony Nightingale (1947)	Hongkong SAR, China	Grossbritannien	nicht exekutives Mitglied, unabhängig	2013
Rolf Schweiger (1945)	Baar, Schweiz	Schweiz	nicht exekutives Mitglied, unabhängig	2009
Carole Vischer (1971)	Hergiswil, Schweiz	Schweiz	nicht exekutives Mitglied, unabhängig	2013
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff (1964)	Zürich, Schweiz	Deutschland	nicht exekutives Mitglied, unabhängig	2009

¹ Ordentliche Generalversammlung im bezeichneten Jahr

3.2 Tätigkeiten und Interessenbindungen

Alfred N. Schindler, Präsident des Verwaltungsrates, Jahrgang 1949, Schweizer

Verwaltungsratspräsident seit 1995

Verwaltungsrat seit 1977

Vorsitzender Supervisory and Nomination Committee (VRA) seit 1985

Beruflicher Hintergrund

1985–2011 CEO, Schindler-Konzern

1982–1985 Leiter Konzernstab Unternehmensplanung (Head Corporate Planning), Schindler-Konzern

1980–1981 CFO, Notz AG, Biel, Schweiz

1978–1979 Marketing, Schindler-Konzern

1977–1978 The Wharton School of Finance in Philadelphia, Pennsylvania, USA

1974–1976 Auditor, Neutra Treuhand AG, Bern, Schweiz

Ausbildung

– MBA der The Wharton School of Finance in Philadelphia, Pennsylvania, USA

– lic. iur. Universität Basel, Schweiz

Luc Bonnard, Vizepräsident des Verwaltungsrates, Jahrgang 1946, Schweizer

Vizepräsident des Verwaltungsrates seit 1996

Verwaltungsrat seit 1984

Vorsitzender Prüfungsausschuss seit 2013

Beruflicher Hintergrund

1991–2012 Mitglied Supervisory and Nomination Committee (VRA),
Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz

1986–1990 Leitung Schindler-Konzerngruppe Aufzüge & Fahrtreppen

1983–1986 Mitglied Schindler-Konzernleitung, zuständig für Nordeuropa

1972–1983 Verschiedene Positionen innerhalb des Schindler-Konzerns

Ausbildung

Dipl. El.-Ing. ETH Zürich, Schweiz

Prof. Dr. Karl Hofstetter, Jahrgang 1956, Schweizer

Verwaltungsrat seit 2006

Mitglied Supervisory and Nomination Committee (VRA) seit 2016

Beruflicher Hintergrund

Seit 1993 Group General Counsel, Schindler-Konzern

2002–2006 Mitglied Schindler-Konzernleitung Aufzüge & Fahrtreppen

1990–1993 Legal Counsel, Schindler-Konzern

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

- Stiftungsratspräsident, Kuoni-Hugentobler-Stiftung, Zürich, Schweiz
- Mitglied Verwaltungsrat, ALSO Holding AG, Emmen, Schweiz
- Mitglied Verwaltungsrat, Venture Incubator AG, Zug, Schweiz
- Mitglied Stiftungsrat, Stichting INPAR, Amsterdam, Niederlande
- Mitglied Vorstand, SwissHoldings, Bern, Schweiz
- Mitglied Fachkommission für Offenlegung der SIX Swiss Exchange, Zürich, Schweiz
- Mitglied Universitätsrat, Universität Luzern, Schweiz
- Vorsitzender Beirat «Program on Comparative Corporate Law, Governance and Finance», Harvard Law School, Boston, USA
- Titularprofessor für Privat- und Wirtschaftsrecht, Universität Zürich, Schweiz

Ausbildung

- Inhaber Anwaltspatent Zürich und New York
- Studium der Rechtswissenschaften (inklusive Doktorat) sowie Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Zürich, Schweiz, Stanford, UCLA und Harvard, USA

Silvio Napoli, Jahrgang 1965, Italiener

Verwaltungsrat und Mitglied Supervisory and Nomination Committee (VRA) seit 2016

Beruflicher Hintergrund

- 2014–2016 CEO Schindler-Konzern
- 2008–2013 Mitglied der Schindler-Konzernleitung, verantwortlich für Asien-Pazifik
- 2005–2008 Leiter, Jardine Schindler Group
- 2003–2005 Geschäftsführer, Schindler Lifts (Hong Kong) Ltd., Hongkong
- 2001–2003 Direktor Corporate Development (M&A), ALSO Holding AG, Emmen, Schweiz
- 1994–2001 Verschiedene Funktionen, Schindler-Konzern,
u.a. Vice President Südasien, President und CEO Schindler Indien
sowie Leiter Corporate Planning
- 1992–1994 Harvard Graduate School of Business Administration, Boston, USA
- 1989–1992 Verschiedene Funktionen, The Dow Chemical Co., Rheinmünster,
Deutschland

Ausbildung

- MBA der Harvard Graduate School of Business Administration, Boston, USA
- Master in Materialwissenschaft der Eidg. Techn. Hochschule Lausanne (EPFL), Schweiz

Prof. Dr. Pius Baschera, Jahrgang 1950, Schweizer und Italiener

Verwaltungsrat seit 2005

Mitglied Vergütungsausschuss seit 2008, Vorsitzender Vergütungsausschuss seit 2015

Beruflicher Hintergrund

- Seit 2007 Präsident Verwaltungsrat, Hilti AG, Schaan, Liechtenstein
- 1994–2006 CEO, Hilti AG, Schaan, Liechtenstein
- 1990–1994 CFO, Mitglied Konzernleitung Hilti AG, Schaan, Liechtenstein
- 1989–1990 Leiter Marktregion Europa 1, Hilti AG, Schaan, Liechtenstein
- 1986–1989 Geschäftsleiter, Hilti Deutschland GmbH, Kaufering, Deutschland
- 1985 Geschäftsleiter, Hilti (Schweiz) AG, Adliswil, Schweiz
- 1982–1985 Leiter Unternehmensentwicklung, Hilti Inc., Tulsa, USA
- 1979–1982 Leiter Produktions-Controlling, Hilti AG, Schaan, Liechtenstein

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

- Mitglied Verwaltungsrat, Roche Holding AG, Basel, Schweiz
- Mitglied Beirat, Vorwerk & Co., Wuppertal, Deutschland
- Mitglied Beirat, Ardex GmbH, Witten, Deutschland
- Präsident Stiftungsrat, ETH Zürich Foundation, Zürich, Schweiz

Ausbildung

- Dr. sc. techn. ETH Zürich, Schweiz
- Maschineningenieur und Betriebswissenschaftler ETH Zürich, Schweiz

Patrice Bula, Jahrgang 1956, Schweizer

Verwaltungsrat seit 2015

Beruflicher Hintergrund

- Seit 2011 Executive Vice President Nestlé S.A., verantwortlich für die strategischen Geschäftseinheiten, Marketing, Verkauf und Nespresso, Vevey, Schweiz
- 2007–2011 Marktchef, Nestlé Region China
- 2003–2007 Marktchef, Nestlé Deutschland
- 2000–2003 Leiter der strategischen Geschäftseinheit Chocolate, Confectionery & Biscuits, Nestlé Hauptsitz, Vevey, Schweiz
- 1997–2000 Regionenchef, Nestlé südliches Afrika
- 1995–1997 CEO, Čokoládovny, Tschechische Republik und Slowakei
- 1989–1995 Marketingdirektor, später Marktchef, Nestlé Taiwan
- 1988–1989 Marktspezialist Zone AOA, Nestlé-Hauptsitz, Vevey, Schweiz
- 1983–1988 Produktspezialist, später Manager, Food Business Unit, Nestlé Japan

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

- Mitglied Verwaltungsrat, Cereal Partners Worldwide S.A., Lausanne, Schweiz
- Mitglied Verwaltungsrat, Beverage Partners Worldwide S.A., Zurich, Schweiz
- Mitglied Verwaltungsrat, Yinlu Food Group Companies, China
- Mitglied Verwaltungsrat, Hsu Fu Chi Group Companies, China
- Mitglied Verwaltungsrat, Froneri (Joint Venture Nestlé + R&R Ice Cream), London, UK

Ausbildung

- Program for Executive Development, IMD, Business School, Lausanne, Schweiz
- Master in Wirtschaftswissenschaften, Universität Lausanne, HEC, Schweiz

Prof. Dr. Monika Bütler, Jahrgang 1961, Schweizerin

Verwaltungsrätin seit 2013

Beruflicher Hintergrund

- Seit 2008 Direktorin, Schweizerisches Institut für Empirische Wirtschaftsforschung (SEW) der Universität St. Gallen, Schweiz
- Seit 2004 Professorin für Volkswirtschaftslehre, Universität St. Gallen, Schweiz
- 2009–2013 Dekanin, School of Economics and Political Science, Universität St. Gallen, Schweiz
- 2008 & 2011 Gastprofessorin, University of New South Wales, Sydney, Australien
- 2004–2006 Beraterin, World Bank, Washington, USA
- 1999–2004 Assistenzprofessorin und Professorin, Universität Lausanne, Schweiz
- 1997–2001 Assistenzprofessorin, CentER & Department of Economics, Tilburg University, Niederlande

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

- Mitglied Bankrat, Schweizerische Nationalbank, Zürich, Schweiz
- Präsidentin, Schweizerisches Institut für Aussenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung, St. Gallen, Schweiz
- Mitglied Verwaltungsrat, Suva, Luzern, Schweiz
- Mitglied Verwaltungsrat, HUBER+SUHNER AG, Herisau, Schweiz
- Präsidentin, Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik, Zürich, Schweiz

Ausbildung

- Doktorat als Volkswirtschaftlerin, Universität St. Gallen, Schweiz
- Diplomierte Mathematikerin mit Studienschwergewicht Physik, Universität Zürich, Schweiz

Dr. Rudolf W. Fischer, Jahrgang 1952, Schweizer

Verwaltungsrat seit 2012

Mitglied Vergütungsausschuss seit 2012

Beruflicher Hintergrund

- 2012–2016 Mitglied Supervisory and Nomination Committee (VRA), Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz
- 1996–2011 Mitglied Schindler-Konzernleitung Aufzüge & Fahrtreppen, zuständig für Personal, Führungsausbildung, Corporate Safety & Health
- 1994–1995 Partner, Dr. Björn Johansson Associates, Zürich, Schweiz
- 1993–1994 CEO, Hanro AG, Liestal, Schweiz
- 1991–1993 CEO, Jockey/Vollmöller AG, Uster, Schweiz
- 1982–1991 Verschiedene Funktionen im Bereich Personal und Trade Marketing, Jacobs Suchard, Schweiz und Belgien
- 1980–1982 Management Trainee, Zürcher Kantonalbank und First National Bank of Boston

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

Mitglied Verwaltungsrat, Vetropack Holding AG, Bülach, Schweiz

Ausbildung

Dr. oec. publ. Universität Zürich, Schweiz

Anthony Nightingale, Jahrgang 1947, Brite

Verwaltungsrat seit 2013

Beruflicher Hintergrund

- Seit 1994 Mitglied Verwaltungsrat, Jardine Matheson Holdings, Bermuda
- 2006–2012 CEO, Jardine Matheson Holdings, Bermuda
- 1969–1994 Verschiedene Funktionen, Jardine Matheson Group

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

- Mitglied Verwaltungsrat: Vitasoy International Holdings Ltd., Hongkong; Jardine Strategic Holdings; Dairy Farm International Holdings; Hongkong Land Holdings; Mandarin Oriental International, alle Bermuda; Jardine Cycle & Carriage, Singapur; Prudential plc, England und Wales, Shui On Land Ltd., Kaimaninseln
- Commissioner, PT Astra International, Jakarta, Indonesien
- Repräsentant von Hongkong, APEC Business Advisory Council
- Vorsitzender, Hong Kong-APEC Trade Policy Group, Hongkong
- Mitglied, Commission on Strategic Development, Hongkong
- Mitglied, Securities and Futures Commission des Committee on Real Estate Investment Trusts, Hongkong
- Honorarprofessor, Hong Kong Baptist University School of Business
- Mitglied, Hong Kong University of Science and Technology School Advisory Council, Hongkong
- Vorsitzender, The Sailors Home and Missions to Seamen, Hongkong
- Direktor, UK-ASEAN Business Council

Ausbildung

Bachelor degree (Honors) in Classics des Peterhouse College,
University of Cambridge, Grossbritannien

Rolf Schweiger, Jahrgang 1945, Schweizer

Verwaltungsrat seit 2009

Mitglied Vergütungsausschuss seit 2015

Beruflicher Hintergrund

- | | |
|-----------|--|
| Seit 1976 | Partner, Kanzlei Schweiger Advokatur / Notariat, Zug, Schweiz |
| 1999–2011 | Mitglied Schweizer Ständerat sowie dessen Finanzkommission und Präsident deren Subkommission 2 (EDA/EVD), der Kommission für Wirtschaft und Abgaben, der Rechtskommission, Präsident der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie sowie diverse weitere Kommissionsmandate des Ständerates |
| 1969–2011 | Diverse politische Mandate wie beispielsweise Mitglied Zuger Kantonsrat (22 Jahre) |
| 2004 | Präsident, FDP Schweiz |

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

- Verwaltungsratspräsident, Roche Diagnostics International AG, Risch, Schweiz
- Mitglied Verwaltungsrat, Crypto Group, Steinhausen, Schweiz
- Präsident, Stiftung «Ombudsman der Privatversicherung und der Suva», Zürich, Schweiz
- Vorstandsmitglied, Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Zürich, Schweiz

Ausbildung

- Inhaber Zuger Anwalts- und Notariatspatent
- lic. iur. Universität Zürich, Schweiz

Carole Vischer, Jahrgang 1971, Schweizerin

Verwaltungsrätin seit 2013

Mitglied Prüfungsausschuss seit 2016

Beruflicher Hintergrund

2002–2011 Leitung gemeinnützige Stiftung Dr. Robert und Lina Thyll-Dürr, Hergiswil, Schweiz

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

- Präsidentin Stiftung Dr. Robert und Lina Thyll-Dürr, Hergiswil, Schweiz
- Mitglied Verwaltungsrat Schindler Aufzüge AG, Ebikon, Schweiz

Ausbildung

lic. iur. Universität Basel, Schweiz

Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff, Jahrgang 1964, Deutscher

Verwaltungsrat seit 2009

Mitglied Prüfungsausschuss seit 2013

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Seit 2015 Verwaltungsratspräsident, Wellershoff & Partners Ltd., Zürich, Schweiz

2009–2015 CEO, Wellershoff & Partners Ltd., Zürich, Schweiz

2003–2008 Global Head Wealth Management Research UBS sowie
Vorsitzender, Investment Committees der Division UBS Global
Wealth Management & Business Banking

1997–2009 Chefökonom der damaligen Bankverein-Gruppe und späteren UBS,
Zürich, Schweiz

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

- Präsident, Geschäftsleitender Ausschuss der Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie, Hochschule St. Gallen, Schweiz
- Vizepräsident, Stiftung World Demographic & Ageing Forum, St. Gallen, Schweiz
- Honorarprofessor für angewandte Volkswirtschaftslehre Universität St. Gallen, Schweiz
- Verwaltungsratspräsident, ZWEI Wealth Experts AG, Zürich, Schweiz
- Stiftungsrat, Ernst Schmidheiny Stiftung, Holderbank, Schweiz
- Stiftungsrat, ResOrtho Stiftung, Zürich, Schweiz

Ausbildung

- Visiting fellow at the Department of Economics, Harvard Universität, Boston, USA
- Studium Volks- und Betriebswirtschaft, Hochschule St. Gallen, Schweiz
- Banklehre Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln, Deutschland

3.3 Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Gemäss Artikel 35 der Statuten dürfen die Mitglieder des Verwaltungsrates in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von bis zu 20 Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns tätig sein. Nicht mitgezählt werden Rechtseinheiten, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die die Gesellschaft kontrollieren. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat. Im Übrigen stellt der Verwaltungsrat durch geeignete Vorkehren sicher, dass solche Tätigkeiten ausserhalb des Konzerns nicht in Widerspruch zur Wahrnehmung ihrer Pflichten als Mitglieder des Verwaltungsrates stehen. Die Generalversammlung kann Ausnahmen bewilligen.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Verwaltungsräte der Schindler Holding AG werden einzeln von der Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer eines jeden Mitgliedes ist ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Der Präsident des Verwaltungsrates und die Mitglieder des Vergütungsausschusses werden ebenfalls durch die Generalversammlung gewählt.

Die Amtszeit eines Mitgliedes des Verwaltungsrates endet gemäss GLR an der ordentlichen Generalversammlung des Jahres, in dem es seinen 73. Geburtstag hat. In besonderen Fällen kann der Verwaltungsrat die Alterslimite erhöhen.

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsratspräsident beruft die Sitzungen des Verwaltungsrates ein, bestimmt die Traktandenliste, bereitet die Sitzungen vor und leitet sie. Er entscheidet fallweise über den Beizug weiterer Personen zu den Beratungen des Verwaltungsrates. Jedes Mitglied kann unter Angabe des Traktandums mit kurzer Begründung die Einberufung einer Verwaltungsratssitzung verlangen.

Der Verwaltungsratspräsident nimmt in wichtigen Angelegenheiten in Abstimmung mit dem CEO die Interessen des Konzerns gegenüber Dritten wahr. Der Vizepräsident vertritt den Präsidenten des Verwaltungsrates in dessen Abwesenheit oder bei Ausstandsgründen.

3.5.2 Ausschüsse

Der Verwaltungsrat delegiert gewisse Aufgaben an Ausschüsse aus seiner Mitte. Er hat drei ständige Ausschüsse eingesetzt: Supervisory and Nomination Committee (VRA), Vergütungsausschuss (Compensation Committee) und Prüfungsausschuss (Audit Committee). Der Verwaltungsrat wählt pro Ausschuss einen Vorsitzenden.

3.5.2.1 Supervisory and Nomination Committee (VRA)

Der Verwaltungsrat bestellt aus seiner Mitte einen vollamtlichen VRA, bestehend aus dem Präsidenten und mindestens einem weiteren Verwaltungsratsmitglied.

Zusammensetzung

Stand 31.12.2016		
Alfred N. Schindler	Präsident, exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Vorsitz
Prof. Dr. Karl Hofstetter	exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied
Silvio Napoli	exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied

Der VRA stellt die Führung und Überwachung der Geschäfte des Konzerns durch den Verwaltungsrat (Oberleitung und Oberaufsicht nach Art. 716a OR) sicher.

Darüber hinaus hat der VRA insbesondere folgende Aufgaben:

- Erarbeitung der Unternehmenswerte (insbesondere Sicherheit, Qualität und Code of Conduct), der kurz- und langfristigen Ziele und der Strategie des Konzerns, in enger Zusammenarbeit mit dem CEO, zuhanden des Verwaltungsrates
- in dringenden Fällen, wenn ein Verwaltungsratsbeschluss nicht rechtzeitig eingeholt werden kann, vorläufige Beschlussfassung und Intervention
- Aufstellung von Auswahlkriterien für die Nominierung von Verwaltungsrats-, Ausschuss- und Konzernleitungsmitgliedern sowie Überprüfung der entsprechenden Nachfolgepläne
- Evaluierung und Unterbreitung von Vorschlägen zur Ernennung und Abwahl von Verwaltungsrats-, Ausschuss- und Konzernleitungsmitgliedern inklusive CEO

Bezüglich weiterer Aufgaben des vollamtlichen VRA wird auf das GLR verwiesen, welches auf der Internetseite der Gesellschaft aufgeschaltet ist:

www.schindler.com – About Schindler – Corporate Governance – Organizational Regulations (www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html).

3.5.2.2 Vergütungsausschuss (Compensation Committee)

Gemäss Statuten hat die Gesellschaft einen Vergütungsausschuss, der aus bis zu drei Verwaltungsratsmitgliedern besteht, welche einzeln von der Generalversammlung gewählt werden.

Zusammensetzung

Stand 31.12.2016		
Prof. Dr. Pius Baschera	unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Vorsitz
Dr. Rudolf W. Fischer	nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied
Rolf Schweiger	unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied

Gemäss Artikel 27 der Statuten überprüft der Vergütungsausschuss jährlich das Vergütungssystem und macht dem Verwaltungsrat Vorschläge bezüglich:

- Bestimmungen der Arbeitsverträge, der Nebenleistungen sowie der jährlichen variablen Vergütung an die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates und des CEO
- der Zielentschädigungen und Nebenleistungen an die übrigen Konzernleitungsmitglieder

Der Verwaltungsrat bestimmt die Einzelheiten der Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses im GLR, welches auf der Internetseite der Gesellschaft aufgeschaltet ist: www.schindler.com – About Schindler – Corporate Governance – Organizational Regulations (www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html).

Betreffend die Aufgaben des Vergütungsausschusses wird zudem auf den Vergütungsbericht verwiesen.

3.5.2.3 Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Verwaltungsrat setzt einen Prüfungsausschuss ein, der aus mindestens zwei Verwaltungsratsmitgliedern besteht. Gemäss GLR sind mindestens zwei Mitglieder nicht exekutive und nach Möglichkeit unabhängige Verwaltungsratsmitglieder. Der Vorsitzende und ein weiteres Mitglied müssen entsprechendes Know-how im Finanz- und Rechnungswesen besitzen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtet an den Verwaltungsrat.

Zusammensetzung

Stand 31.12.2016		
Luc Bonnard	Vizepräsident, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Vorsitz
Carole Vischer	unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff	unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied

Der Prüfungsausschuss nimmt insbesondere die folgenden Aufgaben wahr:

- Überprüfung und Genehmigung der Quartalsabschlüsse
- Genehmigung von Jahres- und Halbjahresabschluss zuhanden des Verwaltungsrates
- Überprüfung der Leistung und Unabhängigkeit des Revisionsorgans sowie Genehmigung des Honorars
- Überprüfung und Festlegung der Prüfungsprogramme für Group Assurance, die Compliance-Abteilungen und IT Security
- Überprüfung sämtlicher von Group Assurance, den Compliance-Abteilungen und IT Security erstellten Audit- und Statusberichte bezüglich der Implementierung von Massnahmen
- Erlass von neuen Richtlinien, Instruktionen, Klarstellungen oder anderen Anweisungen im Zusammenhang mit dem Code of Conduct

Bezüglich weiterer Aufgaben des Prüfungsausschusses wird auf das GLR sowie die Charter des Audit Committee verwiesen, welche auf der Internetseite der Gesellschaft aufgeschaltet sind: www.schindler.com – About Schindler – Corporate Governance – Organizational Regulations (www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html).

Der Prüfungsausschuss pflegt den Kontakt mit der externen Revision. Er wird durch den Leiter Group Assurance sowie eine Audit-Expertengruppe unterstützt, welche über das notwendige finanzielle als auch technische Fachwissen verfügen.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat führt jährlich mindestens sechs Sitzungen und im Bedarfsfall Ad-hoc-Sitzungen durch. Im Berichtsjahr fanden eine zweitägige, eine ganztägige, eine eineinhalbtägige, zwei halbtägige Sitzungen und zwei Telefonkonferenzen sowie eine zweitägige Sitzung gemeinsam mit den Mitgliedern der Konzernleitung statt.

Der VRA tagt regelmässig auf Einladung des Vorsitzenden. Im Berichtsjahr sind 26 Sitzungen sowie 14 Strategiesitzungen abgehalten worden. Der Prüfungsausschuss tagt mindestens viermal jährlich, der Vergütungsausschuss mindestens zweimal. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei ganztägige und zwei halbtägige Sitzungen sowie eine Telefonkonferenz abgehalten. Der Vergütungsausschuss tagte dreimal. In der Audit-Expertengruppe, welche den Prüfungsausschuss unterstützt (vergleiche Anmerkung 3.5.2.3), sind drei externe Berater tätig. Ansonsten wurden keine externen Berater beigezogen.

Die Traktanden der Sitzungen werden durch ihre jeweiligen Vorsitzenden festgelegt. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Sitzungsprotokoll geführt. Der CEO nimmt regelmässig an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Der Beizug von anderen Mitgliedern der Konzernleitung und von weiteren Personen zu den Sitzungen des Verwaltungsrates bzw. seiner Ausschüsse erfolgt auf Einladung des jeweiligen Vorsitzenden.

3.6 Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegt gemäss Gesetz die Oberleitung und Oberaufsicht des Konzerns. Er hat die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben nach Art. 716a Abs. 1 OR. Zusätzlich kann er in allen Angelegenheiten Beschluss fassen, die nicht der Generalversammlung durch Gesetz oder Statuten vorbehalten oder übertragen sind.

Dem Verwaltungsrat obliegt insbesondere die Genehmigung bzw. die Beschlussfassung über:

- die Unternehmenswerte (insbesondere Sicherheit, Qualität und Code of Conduct), Ziele und Strategie des Konzerns
- die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmenstätigkeit
- die Planungen, das Budget und die Vorschauen des Konzerns
- die Wahl der Vorsitzenden der Ausschüsse des Verwaltungsrates und der Mitglieder des VRA sowie des Audit Committee, die Wahl des CEO, der Konzernleitungsmitglieder und des Group General Counsel
- die Erstellung des Vergütungsberichtes

Die Konzernleitung hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Erarbeitung der strategischen Ziele zuhanden des Verwaltungsrates, in enger Zusammenarbeit mit dem VRA
- Durchsetzung der vom Verwaltungsrat genehmigten strategischen und operativen Ziele
- Erarbeitung von Budgets, Planungen und Vorschauen zuhanden des VRA respektive des Verwaltungsrates
- Durchsetzung der Unternehmenswerte (insbesondere Sicherheit, Qualität und Code of Conduct)
- Erlass verbindlicher Richtlinien für den Konzern

Bezüglich weiterer Aufgaben des Verwaltungsrates und der Konzernleitung wird auf das GLR verwiesen, welches auf der Internetseite der Gesellschaft aufgeschaltet ist: www.schindler.com – About Schindler – Corporate Governance – Organizational Regulations (www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html).

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat kontrolliert die Konzernleitung und überwacht ihre Arbeitsweise. Der Schindler-Konzern verfügt über ein umfassendes elektronisches Management Information System (MIS). Der Verwaltungsrat erhält quartalsweise einen schriftlichen Bericht. Der VRA wird monatlich umfassend über die finanzielle und operative Entwicklung des Konzerns informiert. Unter Beizug der Verantwortungsträger werden die Berichte an den Sitzungen des Verwaltungsrates respektive des VRA ausführlich diskutiert.

Einmal im Jahr findet eine gemeinsame zweitägige Sitzung des Verwaltungsrates mit den Mitgliedern der Konzernleitung statt.

Schindler definiert und evaluiert anhand eines detaillierten Risikokataloges in einem Vier-Phasen-Prozess die für den Konzern wichtigsten Risiken. Die Risiken sind in die Kategorien Produkt-, Markt- und Businessrisiken, finanzielle, operative und organisatorische Risiken sowie Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltrisiken eingeteilt. In allen Risikokategorien werden auch rechtliche Aspekte geprüft. Der Vier-Phasen-Prozess ist wie folgt aufgebaut:

- Jede Konzerngesellschaft erstellt im Rahmen des Budgetprozesses eine Risiko-Matrix
- Die Risiken werden zu einer Konzern-Matrix zusammengefasst und von einem interdisziplinären Risikoausschuss, welcher die verantwortlichen Produktparten- und Konzernstabsleiter umfasst, eingehend geprüft. Der Konzernleitung wird in der Folge ein detaillierter Massnahmenkatalog für die wichtigsten Risiken vorgelegt
- Die Konzernleitung prüft die Risiko-Matrix und den vorgeschlagenen Massnahmenkatalog und bringt Ergänzungen an
- Die wichtigsten Risiken werden dem Verwaltungsrat zusammen mit möglichen Massnahmen zur Verhinderung und Minderung potenzieller Schäden zur Beschlussfassung vorgelegt

Sowohl Group Assurance, das Revisionsorgan als auch die Compliance-Abteilungen unterstützen den Verwaltungsrat in der Ausübung seiner Überwachungs- und Kontrollfunktionen.

4 Konzernleitung

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Stand 31.12.2016	Nationalität	Funktion
Thomas Oetterli (1969)	Schweiz	CEO
Miguel A. Rodríguez (1953)	Spanien	Stellvertretender CEO, Asien-Pazifik und Mittlerer Osten
Erich Ammann (1957)	Schweiz	CFO
Karl-Heinz Bauer (1958)	Deutschland	CTO
David Clymo (1961)	Grossbritannien	Corporate Human Resources
Paolo Compagna (1968)	Italien	Europa-Nord
Carlos Guembe (1952)	Spanien	Europa-Süd
Albert Haffert (1953)	Deutschland	Field Quality & Excellence
Andre Inerra (1964)	Brasilien	Amerika
Michael Nilles (1973)	Deutschland	Chief Digital Officer
Oswald Schmid (1959)	Österreich	New Installations and Supply Chain
Christian Schulz (1964)	Deutschland	Existing Installations
Daryoush Ziai (1963)	USA	China



Stehend, von links: Oswald Schmid, Carlos Guembe,
Christian Schulz, Thomas Oetterli, Andre Inserra,
Miguel A. Rodríguez, Albert Haffert, Karl-Heinz Bauer
Sitzend, von links: Michael Nilles, David Clymo,
Daryoush Ziai, Paolo Compagna, Erich Ammann

Thomas Oetterli, Jahrgang 1969, Schweizer

CEO seit 2016

Beruflicher Hintergrund

2010–2016 Mitglied der Schindler-Konzernleitung
2013–2016: Verantwortlich für China
2010–2013: Verantwortlich für Europa-Nord
2006–2009 CEO, Schindler Aufzüge AG, Schweiz
2003–2006 CFO, Schindler Deutschland GmbH, Deutschland
2000–2002 COO und CFO, C. Haushahn Gruppe, Deutschland
1994–1999 Projektleiter für die IFRS-Einführung im Schindler-Konzern
sowie Leiter Corporate Consolidation and Reporting,
Schindler Management AG, Schweiz

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

Mitglied Verwaltungsrat, SFS Group AG, Heerbrugg, Schweiz

Ausbildung

Abschluss in Betriebswirtschaft, Universität Zürich, Schweiz

Miguel A. Rodríguez, Jahrgang 1953, Spanier

Mitglied der Konzernleitung seit 1998, Stellvertretender CEO
Verantwortlich für Asien-Pazifik und Mittlerer Osten

Beruflicher Hintergrund

Seit 1998 Mitglied der Schindler-Konzernleitung
2013: Verantwortlich für Indien und Mittlerer Osten
sowie Top Range Division
2010–2013: Verantwortlich für Global Business, Indien und Golf
2001–2009: Verantwortlich für Gesamteuropa
1998–2001: Verantwortlich für Europa-Südwest
1991–1998 CEO, Schindler Spanien und Portugal
1981–1991 General Manager für verschiedene Gruppengesellschaften
der Armstrong-Gruppe, Spanien

Ausbildung

Abschluss in Industrial Engineering der E.T.S.I.I. (Escuela Técnica Superior de Ingenieros Industriales), Universität Bilbao, Spanien

Erich Ammann, Jahrgang 1957, Schweizer

Mitglied der Konzernleitung seit 2001

CFO

Beruflicher Hintergrund

- 1997–2001 Konzern-Controlling, Schindler-Konzern
- 1992–1997 CFO, Schindler USA
- 1988–1992 Area-Controller, Schindler-Konzern, zuständig für Nordamerika
- 1985–1988 Treasurer, Intershop Holding AG, Zürich, Schweiz
- 1982–1985 Wirtschaftsprüfer, Schweizerische Treuhandgesellschaft (STG) AG, Genf, Schweiz

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

Mitglied Verwaltungsrat, SBB AG, Bern, Schweiz

Ausbildung

- Executive MBA The Wharton School, University of Pennsylvania, USA
- Betriebsökonom, HWV St. Gallen, Schweiz

Karl-Heinz Bauer, Jahrgang 1958, Deutscher

Mitglied der Konzernleitung seit 2015

CTO

Beruflicher Hintergrund

- 2007–2015 Chief Technology Officer mit globaler Verantwortung, Honeywell Transportation Systems, Torrance, USA, und Rolle, Schweiz
- 1994–2007 Verschiedene Funktionen, BorgWarner Inc., u.a. Global Vice President Engineering, Auburn Hills, USA, und Deutschland
- 1986–1994 Verschiedene Engineering- und Managementpositionen, Dr. Ing. h. c. F. PORSCHE AG, Weissach, Deutschland
- 1984–1986 Entwicklungsingenieur, Robert Bosch GmbH, Stuttgart, Deutschland

Ausbildung

- Businessabschluss MIT Sloan School of Management, Cambridge, Massachusetts, USA
- Masterabschluss in Maschinenbau, Universität Karlsruhe (TU), Deutschland

David Clymo, Jahrgang 1961, Brite

Mitglied der Konzernleitung seit 2012

Verantwortlich für Corporate Human Resources (Personal, Talent Management and Development, Corporate Safety & Health sowie Nachhaltigkeit)

Beruflicher Hintergrund

2010–2011 Leiter Personal Global Business sowie Konzernstäbe, Schindler-Konzern

2007–2009 Leiter Personal Europa, Schindler-Konzern

2004–2006 Geschäftsführer, Schindler Singapur, mit Zusatzverantwortung für verschiedene Ländergesellschaften in Südostasien

1997–2003 Verschiedene Managementpositionen, Jardine Matheson Group, Asien

1992–1996 CFO, Jardine Schindler Hongkong

1985–1991 Wirtschaftsprüfer, Pricewaterhouse, London und Hongkong

Ausbildung

Ingenieur, University College London, Grossbritannien

Paolo Compagna, Jahrgang 1968, Italiener

Mitglied der Konzernleitung seit 2015

Verantwortlich für Europa-Nord

Beruflicher Hintergrund

2013–2014 CEO, Schindler Deutschland GmbH, Deutschland

2010–2013 Field Operations Manager, Schindler Deutschland GmbH, Deutschland

2002–2010 Area Business Manager und Mitglied der Geschäftsleitung, Cofely, Köln, Deutschland

1992–2002 Verschiedene Managementpositionen, Krantz TKT, Bergisch Gladbach, Deutschland

Ausbildung

– Abschluss in Industrial Engineering und Business Administration, Beuth Hochschule für Technik, Berlin, Deutschland

– Abschluss in Electrical Engineering, Technische Hochschule, Köln, Deutschland

Carlos Guembe, Jahrgang 1952, Spanier

Mitglied der Konzernleitung seit 2014

Verantwortlich für Europa-Süd

Beruflicher Hintergrund

- 2006–2014 CEO, Schindler Iberia
- 2001–2005 Geschäftsführer, Schindler Portugal
- 1990–2001 Verschiedene Positionen innerhalb Schindler Spanien
- 1989–1990 Geschäftsführer, ITISA, Madrid, Spanien
- 1987–1988 Geschäftsführer, Eurolatin SA, Santiago, Chile
- 1985–1987 Vice President, Indar Chile SA, Santiago, Chile
- 1978–1984 Export Manager, Electrotermic, Madrid, Spanien

Ausbildung

- MBA der IE Business School, Madrid, Spanien
- Master in Aussenhandel, EOI, Madrid, Spanien
- Industrial Electrical Engineer, ICAI (Escuela Técnica Superior de Ingeniería), Madrid, Spanien

Albert Haffert, Jahrgang 1953, Deutscher

Mitglied der Konzernleitung seit 2010

Verantwortlich für Field Quality & Excellence

Beruflicher Hintergrund

- 2008–2010 CEO, Schindler Deutschland GmbH, mit Zusatzverantwortung für die nordischen und baltischen Staaten
- 2002–2008 CEO, Schindler Deutschland GmbH
- 1984–2002 Verschiedene Funktionen bei Schindler Deutschland, u. a. Leiter C. Haushahn Gruppe, Dual-Brand-Unternehmen von Schindler Deutschland; Field Operations Manager und Manager Komponentenfabrik Berlin

Ausbildung

Wirtschaftsingenieur, Technische Universität Berlin, Deutschland

Andre Inserra, Jahrgang 1964, Brasilianer

Mitglied der Konzernleitung seit 2016

Verantwortlich für Amerika

Beruflicher Hintergrund

2012–2016 CEO, Atlas Schindler, Brasilien

2008–2011 Leiter Global Business Unit Mining and Cement, ABB, USA und Schweiz

1994–2007 Verschiedene Funktionen bei ABB, São Paulo, Brasilien

1989–1990 Ingenieur, Indústrias Villares S.A., São Paulo, Brasilien

Ausbildung

– Masterabschluss in Industrial Management der Chalmers University of Technology, Göteborg, Schweden

– Abschluss in Maschinenbau der FAAP (Fundação Armando Alvares Penteado), São Paulo, Brasilien

Michael Nilles, Jahrgang 1973, Deutscher

Mitglied der Konzernleitung seit 2016

Chief Digital Officer

Beruflicher Hintergrund

2009–2016 CIO Schindler-Konzern und CEO Schindler Digital Business AG, Schweiz

2008–2009 CIO und CPO Schaeffler AG, Herzogenaurach, Deutschland

2006–2008 CIO, Bosch Rexroth AG, Lohr am Main, Deutschland

2000–2005 CIO Americas, Bosch Rexroth Corp., Chicago, USA

1998–1999 IT-Direktor, Mannesmann Rexroth (China) Ltd., Hongkong, China

1996–1997 Consultant, SAP China, Schanghai, China

Weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen

Mitglied Aufsichtsrat, Lufthansa Technik AG, Hamburg, Deutschland

Ausbildung

Abschluss als Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Universität Köln, Deutschland

Oswald Schmid, Jahrgang 1959, Österreicher

Mitglied der Konzernleitung seit 2013

Verantwortlich für New Installations and Supply Chain

Beruflicher Hintergrund

- Seit 2013 Mitglied der Schindler-Konzernleitung
2013–2014: Verantwortlich für Europa-Nord
- 2010–2013 CEO, Schindler Deutschland GmbH, Deutschland
- 2007–2010 CEO, Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH, Österreich,
mit Zusatzverantwortung für Osteuropa, Italien und Griechenland
- 2002–2007 Leiter Einkauf und Beschaffung, Schindler-Konzern
- 1995–2002 Verschiedene Führungspositionen im Bereich Materialwirtschaft
und Geschäftsführung, Continental AG, Hannover, Deutschland
- 1994–1995 Leiter Konzern-Materialwirtschaft, Veitsch-Radex, Wien, Österreich
- 1990–1994 Leiter Einkauf und Beschaffung, ContiTech, Hannover, Deutschland

Ausbildung

Abschluss in Maschinenbau, Fachhochschule Wien, Österreich

Christian Schulz, Jahrgang 1964, Deutscher

Mitglied der Konzernleitung seit 2016

Verantwortlich für Existing Installations

Beruflicher Hintergrund

- 2015–2016 Leiter Service und Modernisierung, Schindler-Konzern
- 2009–2014 Geschäftsführer C. Haushahn Gruppe, Deutschland
- 2003–2009 Produktlinienverantwortlicher, Existing Installations, Schindler Deutschland
- 1998–2003 Geschäftsführer, ABB NetServ, Mannheim, Deutschland
- 1993–1998 Verschiedene Managementpositionen, ABB, Mannheim und Heidelberg,
Deutschland

Ausbildung

- Ph.D. in Maschinenbau, Technische Universität Kaiserslautern, Deutschland
- Dipl.-Ing. in Produktionstechnik, Technische Universität Kaiserslautern, Deutschland

Daryoush Ziai, Jahrgang 1963, Amerikaner

Mitglied der Konzernleitung seit 2016

Verantwortlich für China

Beruflicher Hintergrund

2015–2016 CEO, Schindler China

2014–2015 Vice President, Service, Otis China Area, United Technologies Corporation, Schanghai, China

2006–2014 Verschiedene Managementpositionen, United Technologies Corporation, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate; Schanghai, China; Boston, USA; Syracuse, USA; Atlanta, USA

Ausbildung

- MBA (Master of Science in Management) der Krannert Graduate School of Management, Purdue University, West Lafayette, USA
- Masterabschluss in Bauingenieurwesen, Purdue University, West Lafayette, USA
- Bachelorabschluss in Bauingenieurwesen, Virginia Military Institute, Lexington, Virginia, USA

4.2 Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Gemäss Artikel 35 der Statuten dürfen die Mitglieder der Konzernleitung in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von bis zu 20 Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns tätig sein. Nicht mitgezählt werden Rechtseinheiten, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die die Gesellschaft kontrollieren. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat. Im Übrigen stellt der Verwaltungsrat durch geeignete Vorkehren sicher, dass solche Tätigkeiten ausserhalb des Konzerns nicht in Widerspruch zur Wahrnehmung ihrer Pflichten als Mitglieder der Konzernleitung stehen. Die Generalversammlung kann Ausnahmen bewilligen.

4.3 Managementverträge

Die Schindler Holding AG hat keine Managementverträge mit Drittpersonen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die entsprechenden Angaben befinden sich im Vergütungsbericht.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Jede Aktie gibt das Recht auf eine Stimme, sofern sie als Aktie mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist. Die Statuten sehen vorbehältlich der Vinkulierung keine Stimmrechtsbeschränkungen für Aktionäre vor (vergleiche Anmerkung 2.6.1).

Die Teilnahmerechte der Aktionäre an der Generalversammlung richten sich nach den Vorschriften des Gesetzes und der Statuten. Jeder Aktionär kann persönlich an der Generalversammlung teilnehmen und seine Stimme abgeben oder sich durch eine schriftlich bevollmächtigte Person vertreten lassen. Vertretung ist ebenfalls möglich durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Eine elektronische Teilnahme an der Generalversammlung ist nicht vorgesehen.

Die Aktionäre können dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter auch elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilen, wobei der Verwaltungsrat die Anforderungen an Vollmachten und Weisungen bestimmt (Artikel 18 der Statuten). Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben.

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird jährlich durch die Generalversammlung gewählt. Das Amt beginnt mit dem Tag der Wahl und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Gemäss Artikel 21 der Statuten erfolgen Abstimmungen und Wahlen an der Generalversammlung offen oder elektronisch. Wenn der Vorsitzende es anordnet oder die Generalversammlung es beschliesst, erfolgen Abstimmungen und Wahlen durch Stimmzettel im schriftlichen Verfahren. Seit 2014 erfolgen Abstimmungen und Wahlen an der Generalversammlung elektronisch.

Der Vorsitzende hat eine offen oder elektronisch durchgeführte Abstimmung oder Wahl als rechtsunwirksam zu erklären, wenn nach seiner Einschätzung das Ergebnis nicht eindeutig ist oder wenn ein oder mehrere Aktionäre umgehend begründete Zweifel an der Offensichtlichkeit des Ergebnisses geltend machen.

6.2 Statutarische Quoren

6.2.1 Präsenzquorum

Artikel 19 der Statuten sieht vor, dass für folgende Beschlüsse der Generalversammlung die Präsenz von mindestens der Hälfte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals erforderlich ist:

- Wahl und Abberufung von Verwaltungsräten
- Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien und umgekehrt sowie, unter Vorbehalt des individuellen Wahlrechts der Aktionäre, Umwandlung von Aktien in Partizipationsscheine
- Ausgabe von Genussscheinen oder Umwandlung von Partizipationsscheinen in Genussscheine
- Ausnahmen von der Eintragungsbeschränkung als Vollaktionär, wenn die Prozentgrenze überschritten wurde
- Beschlüsse, für welche gesetzlich oder statutarisch ein qualifiziertes Beschlussquorum besteht

6.2.2 Beschlussquorum

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse grundsätzlich mittels der relativen Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Folgende Beschlüsse erfordern gemäss Statuten die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte:

- alle Beschlüsse gemäss Art. 704 OR
- Beschlüsse über die Änderung der Firma, die Ausgabe von Genussscheinen und jede Änderung des Aktien- und Partizipationskapitals

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Generalversammlungen werden vom Verwaltungsrat einberufen oder, falls erforderlich, vom Revisionsorgan oder von anderen Organen nach Massgabe der Art. 699 und 700 OR. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch einmalige Publikation im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» (SHAB). Die Publikation im SHAB ist für die Einhaltung der Einberufungsfrist relevant. Die Einberufung kann zusätzlich durch nicht eingeschriebenen Brief an die im Aktienbuch eingetragene Adresse der Namenaktionäre oder auf Wunsch des Aktionärs durch elektronische Mitteilung erfolgen. Statutarisch nicht vorgeschrieben, aber üblich ist zudem eine Publikation der Traktandenliste in ausgewählten Schweizer Tageszeitungen. Die Einberufungsfrist beträgt 20 Tage.

6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat nimmt die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände vor. Gemäss Artikel 17 der Statuten können Aktionäre, die 5% des Aktienkapitals vertreten, die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Verlangen ist unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes innerhalb der vom Verwaltungsrat angesetzten und einmalig publizierten Frist schriftlich einzureichen.

6.5 Eintragung im Aktienbuch

An der Generalversammlung dürfen jeweils nur die per Stichtag im Aktienbuch als stimmberechtigt eingetragenen Aktionäre teilnehmen und das Stimmrecht ausüben. Der Verwaltungsrat ist bemüht, den Stichtag jeweils so festzulegen, dass er möglichst nahe am Tag der Generalversammlung liegt, d. h. in der Regel 5 bis 10 Tage vor der entsprechenden Generalversammlung. Ausnahmen zur Stichtagsregelung sind nicht vorgesehen. Der Stichtag wird in der Einladung zur Generalversammlung und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht nach Artikel 125 FinfraG

Gemäss Artikel 39 der Statuten wurde die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots wegbedungen (Opting-out).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine vertraglichen Vereinbarungen (z. B. «Golden parachutes», Kündigungsrecht) für den Fall eines Kontrollwechsels zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Konzernleitung oder weiterer Kadermitglieder.

Die Kapitalbeteiligungspläne sehen für den Fall eines Kontrollwechsels vor, dass die Umwandlung von Performance Share Units in Aktien bzw. Partizipationsscheine vorgezogen werden kann oder Sperrfristen verkürzt werden können.

8 Revisionsorgan

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Ernst & Young ist seit 1999 Revisionsorgan der Schindler Holding AG und Konzernprüfer.

Der leitende Revisor übt diese Funktion seit 2010 aus. Der leitende Revisor wird, wie gesetzlich gefordert, alle sieben Jahre gewechselt.

8.2 Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

Ernst & Young ist Revisionsorgan der Schindler Holding AG und prüft die Konzernrechnung sowie eine Mehrzahl der in- und ausländischen Konzerngesellschaften. Das Honorar für die Revision und zusätzliche Dienstleistungen setzt sich wie folgt zusammen:

In 1 000 CHF	2016	2015
Revisionshonorar	3 595	3 245
Zusätzliche Honorare		
Revisionsbezogene Zusatzleistungen	127	87
Steuerberatung	407	702
Transaktionsberatung	359	345
Total zusätzliche Honorare	893	1 134

8.3 Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungsausschuss beurteilt jährlich Leistung, Honorar und Unabhängigkeit des Revisionsorgans anhand folgender Kriterien:

- Qualität des Management Letters
- Globale Abdeckung sowie Koordination der Audit-Instruktionen
- Benchmark-Analyse der Revisionshonorare
- Unabhängigkeit anhand einschlägiger Regelungen des Revisionsaufsichtsgesetzes

Der Prüfungsausschuss bespricht und überprüft den Umfang der Revisionen sowie die daraus resultierenden Rückmeldungen. Daraus abgeleitet beschliesst er allfällige Anpassungen und Verbesserungen.

Der Prüfungsausschuss hat wesentliche nicht prüfungsbezogene Dienstleistungen (z. B. Steuerberatung), welche vom Revisionsorgan erbracht werden, vorab zu bewilligen.

Bezüglich weiterer Details wird auf das GLR sowie die Charter des Audit Committee verwiesen, welche auf der Internetseite der Gesellschaft aufgeschaltet sind: www.schindler.com – About Schindler – Corporate Governance – Organizational Regulations (www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html).

Das Revisionsorgan hatte im Berichtsjahr regelmässige Kontakte mit Mitgliedern des VRA und dem CFO. Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen mit dem Prüfungsausschuss statt.

Group Assurance berichtete einmal an den Prüfungsausschuss sowie einmal an den Verwaltungsrat.

9 Informationspolitik

Der Schindler-Konzern verfolgt eine Informationspolitik, die auf Aktualität, Faktentreue und Vollständigkeit basiert. Kursrelevante Tatsachen werden im Rahmen der Ad-hoc-Publizitätsvorschriften der SIX Swiss Exchange umgehend veröffentlicht. Die Ad-hoc-Mitteilungen können zeitgleich mit der Meldung an die SIX Swiss Exchange und anschliessend noch während zweier Jahre abgerufen werden: [www.schindler.com – Media \(www.schindler.com/com/internet/en/media.html\)](http://www.schindler.com – Media (www.schindler.com/com/internet/en/media.html)).

Zudem besteht die Möglichkeit, sich von Schindler per E-Mail-Verteiler kostenlos und zeitnah potenziell kursrelevante Informationen direkt zusenden zu lassen. Diese Dienstleistung wird angeboten auf: [www.schindler.com unter Media – Subscription Service \(www.schindler.com/com/internet/en/media/subscription-service.html\)](http://www.schindler.com unter Media – Subscription Service (www.schindler.com/com/internet/en/media/subscription-service.html)).

Schindler informiert über das Jahresergebnis in Form eines Geschäftsberichtes in gedruckter und elektronischer Form. Der Geschäftsbericht (inklusive Vergütungsbericht) kann kostenlos bei der Gesellschaft bezogen oder unter [www.schindler.com – Investor Relations – Financials & Reports \(www.schindler.com/com/internet/en/investor-relations/reports.html\)](http://www.schindler.com – Investor Relations – Financials & Reports (www.schindler.com/com/internet/en/investor-relations/reports.html)) heruntergeladen werden. Schindler präsentiert zusätzlich den Jahresabschluss an seiner jährlichen Bilanzmedien- und Analystenkonferenz sowie an der Generalversammlung.

Der Zwischenbericht per 30. Juni sowie die ausgewählten Kennzahlen per 31. März und 30. September stehen elektronisch unter [www.schindler.com – Investor Relations – Financials & Reports \(www.schindler.com/com/internet/en/investor-relations/reports.html\)](http://www.schindler.com – Investor Relations – Financials & Reports (www.schindler.com/com/internet/en/investor-relations/reports.html)) zur Verfügung.

Die wichtigsten Termine sind:

	Abschluss	Publikation
Abschluss des Geschäftsjahres	31. Dezember	
Bilanzmedien- und Analystenkonferenz		Mitte Februar
Veröffentlichung des Geschäftsberichtes		Mitte Februar
Ausgewählte Kennzahlen	31. März und 30. September	April und Oktober
Zwischenbericht	30. Juni	August
Generalversammlung		2. Hälfte März

Die genauen Daten für das laufende Jahr sowie das Folgejahr sind abrufbar unter: [www.schindler.com – Investor Relations – Financial Calendar \(www.schindler.com/com/internet/en/investor-relations/calendar.html\)](http://www.schindler.com – Investor Relations – Financial Calendar (www.schindler.com/com/internet/en/investor-relations/calendar.html)).

Unter www.schindler.com sind neben allgemeinen Informationen zum Konzern die Geschäftsberichte, die Pressemitteilungen sowie der aktuelle Aktienkurs verfügbar.

Interessierte Personen können über folgende Ansprechpartner auch direkt mit dem Konzern in Verbindung treten:

Schindler Holding AG
Seestrasse 55
6052 Hergiswil
Schweiz
Telefon +41 41 632 85 50
Telefax +41 41 445 31 34

Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 32 32
Telefax +41 41 445 40 40
email@schindler.com

www.schindler.com

Dr. Barbara Schmidhauser
Chief Communications Officer
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 30 60
barbara.schmidhauser@ch.schindler.com

Marco Knuchel
Head Investor Relations
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 30 61
marco.knuchel@ch.schindler.com

Der Geschäftsbericht 2016 des Schindler-Konzerns besteht aus der Konzernübersicht und dem Finanzbericht.

Verbindlich ist die deutsche Originalfassung. Die Konzernübersicht ist zusätzlich in einer englischen und chinesischen Übersetzung erhältlich. Der Finanzbericht ist in Deutsch und Englisch verfügbar.

**Gesamtverantwortung,
Konzept und Text**
Schindler Management AG
Corporate Communications
Ebikon, Schweiz

Konzept und Gestaltung
Christoph Stalder,
Zürich, Schweiz

Produktion
Management Digital Data AG
Lenzburg, Schweiz

Druck
Multicolor Print AG
Baar, Schweiz

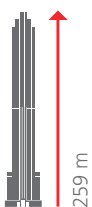
Fotografie
Manuel Rickenbacher
Zürich, Schweiz

Konzernleitung (Seite 119):
E. T. Studhalter,
Sulz, Schweiz





30 Rockefeller Plaza, New York, USA



«30 Rock», wie der in den 1930er-Jahren im Art-déco-Stil erbaute Wolkenkratzer auch genannt wird, bildet das Zentrum des berühmten Rockefeller Centers. Schindler modernisierte 63 Aufzüge und wartet 76 Aufzüge und 9 Fahrtreppen. Damit trägt Schindler zum sicheren und effizienten Transport der Besucher innerhalb dieses historischen Bauwerks bei.